This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Stanford University Libraries
3 6105 027 782 635

830.8
L77
v. 8-1--

R. Hildebrand.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LXXXIV.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1866.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.
Obersthofmeister W. freiherr v. Holtz in Alfdorf.
Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.
Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.
Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.
Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.
Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.
Dr Menzel in Stuttgart.
Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.
Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.
Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.
Dr. Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

GALLUS OHEIMS

CHRONIK VON REICHENAU

HERAUSGEGEBEN

VON

DR K. A. BARACK,

FÜRSTLICH FÜRSTENBERGISCHEM HOFBIBLIOTHEKAR.

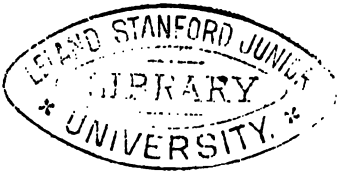
THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM APRIL 1862.

1866.



A. 33035.

DRUCK VON L. F. FUES IN TÜBINGEN.

WIDMUNG.

[1] Dem hochwirdigen fürsten und herren, her Martin, appt des wirdigen gotzhus Rychenowe, minem gnädigen herren, empütt ich Gallus Öhem, des bedachten gotzhus caplon, minen gehorsamen pflichtigen und willigen dienst. Diewyl, hochwirdiger fürst, besunder gnädiger herr, minen fordren vil gnaden, eren und gůtz von üwerm gotzhus widerfaren sigen; deßglichen von üwern gnaden miner ungeschikten personen täglich für ander us sunder gnad begegnot, so pflicht mich ere, billichait und tugend, min vermugen libs, gůtz und vernunfft, von den gnaden mir doch gegen andern menschen klain ertailt, üwer gnaden und egedachtem gotzhus wertig, gehorsam, besorgsam und dienstlich zů machen; also ich och willenclich mit demüttiger erpiettung, so lang der gaist mine glyder in leben enthalt, tůn wil; und ich ietz diser zitt mit alter und libs krankhait beladen, mit miner priesterlicher übung des gotzwortz von der kantzel nit fürohin (von üwern gnaden) erlassen) verbringen mag, sunst och von üwer fürstlichen gnaden mit dem ampt des gaistlichen hoffgerichts begaubt, von ongelerte bäbstlicher und kaiserlicher rechten zů růb gestelt bin: damit und ich aber den ewangelischen pfening, mir verlihen, von gottes gnaden bevolhen, one wůcher nit verhalt und begrabe, nit ain dürs, fuls und wurmstößig gelide, (wie wol das minste aller,) undanckparlich und unerkantlich von und vor üwer gnaden ersehen werde, hab ich mir, mit gottes gnaden und üwer gnaden kunst und erfarne hilff, ußer gehor[2]same und besonder zů dem vorbenempten gotzhus liebe, mit mutterlicher zungen zů schriben von dises gotzhus stifftung, anvang und mittel, bis uff üwer gnaden prelatur und regement, wie vil äppt, wie iettlicher geregiert habe, och von siner herlichait und fryhaitten, wie das min fürgenomen gschrifft klarer us truken wirt, fürgenomen. In sollicher miner fürgsetzten arbait verwundert, ergrůst und erschreckt

*

27 min fürgenomen] so sämmtliche handschriften.

mich ser, das vormals kainer die burde, besonder weder maister Hans Spenlin, der ärtznye und bayder rechten doctor, der hailigen geschrifft bewerter baculari, sunst göttlicher dingen und menschlicher hystorien vil wissend, noch maister Hainrich Blant, dises gotzhuses dechan und der hailigen geschrifft wolgelert, ouch üwer gnaden, so sy müßiger was und sich in den büchern kurtzwilet, nit beladen und understanden haben, dero glichen sölliche arbait so hochen manner nit gemeß, sonder mir klainer vernunfft, minder kunst, aller minsten wyshait zů arbaitten vorbehalten sige. Üwer gnaden ob also ettwas globwirdiges und erenbrislichs in diser miner übung erfunden, das gib ich zů gott und opfren es uff üwer gnaden; ob aber ettwas, als nit zwivel ist, ursach miner unvernunfft, och manglung ordenlicher uffzaichnen, onformlichs, onwarhafftiges erfunden wurde, welle üwer gnad corregiern, firglen und zů ainer luttren warhait bringen, mit demüttigem gepet an üwer gnaden, sich wellen laussen den stand üwers gotzhus, die güt und böß tätten üwer gnaden vorfarenden äppt behertzigen [3] und vätterlichen bevolhen haben, den dadel und uffrumpfen der übel regierer verhütten und in appt Dietthelms von Krenckingen, üwers blůt ain fryherr, und andern fromen und prelaten fůßstapfen tretten, damit, wann die dromet gottes erschelt und grilt: ‚Stond uff ir totten zů dem gericht!' üwer gnad mit sampt der capitteln herren und andern, üwer gnaden bevolhen, frölich mugind hören: ‚Komend her zů mir, ir gesegnotten sant Benedicten ordens, empfahend das rich, üch von ewen berait.' Datum in Ow.

*

18 F Krentzingen. 24 So D, F Datum in etc. Das übrige dieser seite ist leer, so wie die folgende 4te.

[5] AIN KURTZE VORRED.

Diewil ich von dem alten herkomen und stand der loblichen und hochwirdigen stifft Richenowe züschriben mit der hilff gottes min feder bewegt hab, so underschaid ich also dise min arbait in dry tail. Der erst sol sin von den stifftern, ouch andern küngen, kaisern und herren, so ir gotzgaben dahin geopfert haben; der ander tail wirt von den regierern und äppten des bedachten gotzhus sagen, und der dritt und letst wirt die gaistliche und weltliche fryhaitten, ouch die fürsten, edeln und ander erlich personen, dienst und lehenlüt und ire schilt erzellen.

*

6 F riegierern.

ERSTER TAIL.

VON DEN STIFFTERN DES GOTZHUSES OW.

Als ich nun die arbait mit hilf gott des allmechtigen zů handen genomen hab, ist mir ongevar ain tütsche cronick, von kaiser Kuri sagende, zů lesen worden. Dieselbig cronick dann under anderm uswist, wie kaiser Kury in den jaren, hundert und vier gezalt, durch verjehen cristenlichs globen vertriben, ainen sun, Burgundum genant, ain ersten patriarchen gehept, der dann zum ersten die Richenowe gebuwen und alda gewonet habe.

Wie wol nun die kronek liepplich und kurtzwilig, besonder dem adel zů Swaben, ze lesen ist, so kan ich doch sy mit den latinischen hystorien und cronicka nit mit der warhait überbringen, wann die latinischen von kainem kayser, Kury genant, ichtzit setzend, darumb laus ich das tütsch fallen und ker mich in dem namen gottes zů dem latin.

Der seligen kilchen Richenowe erfind ich zwen, ainen in der gaistlichait, [6] Pirminius, und den andern in der weltlichait, Karollus Martellus genant, anfengclich stiffter. Diewil nun der gaistlich den weltlichen als der sunn den mon ubertrifft, verfüg ich mich zů dem ersten, von dem gaistlichen stiffter ettwas zů setzen. By und umb die jare, als man von Cristus gepurt sibenhundert und vierundzwaintzig zalt, ist in hochtütschem lande under der statt Costentz an dem Ringepirg des landes Turgöw und, als man sagt, uff dem schloß Sandegk ain hoch edler man, ain landvogt der kron Frankrich, mit namen Sintlas, gesessen. Derselbig Sintlas haut ußer der inbrünstigen liebe gotz und besonderm

*

15 F Priminius, s. Mone, quellensammlung I, 29; wo überhaupt über Pirminius nachgelesen werden kann. 16 Am rande steht von anderer, gleichzeitiger hand: Anno 724 mensis Martii ist der erst stifft brieff geben, der noch im gotzhus ist.

insprechen gottes und andacht sin vatterland und haimet ain zitt verlaussen, ain bilgrischafft zů hailigen lütten und stetten antretten. Als er nun vil hailiger stett und gewichte clöster mit sinem demüttigen und verdienlichen gepett erkunet, ist er komen an ain gegny und ort, da er den hailigen chorbischoff sanct Pirminium in dem castell Melcis, in Franckrich gelegen, erfunden haut, da er sinen bischofflichen tum und sitz mit vätterlichen sorgen 'on alles laster' hielte. Sintlas ward gar erlich von dem bischoff empfangen, und als alle notturfftigkait des libs gestilt, besorget und versehen was, haben die zwen göttlich man die nacht gantz mit hailigen underreden verzert. Als nun die stund, das göttlich ampt zů üben, nahet, kam der hailig bischoff uff das ort, da er gewon was das gotzwort zůverkünden, ward mit römischer und francosischer zungen sin ler und straff zimlich und frucht[7]parlichen sagen und offnen. Er kond baid zungen wol reden, des sich alle, die da waren und in horten, verwundrotten, nit ingedenk, das die ersten der kristenlichen kilchen lerer, in ain hus ingonde ainer zungen gelert und begaubet, und wider usgonde in ander man verwandlot, aller völker zungen klar und verstentlich wißten zů reden.

Do nun das göttlich ampt ordenlich, Pirminius und Sintlas den imbis frölich in gott dem herren volbracht von dem tisch uffgestanden und das gratias gesprochen hetten, hielten der benempt Sintlas und ander sine mitbilgrin ain haimliches gespräch, ainer nach dem andern wainen und ser sünfftzen, sich aines söllichen vatter berobt und manglen, der dann dem cristenlichen volk in irer vatterland, göttlicher lerer manglen, den somen des gotzwort könd und möcht mittailen, fiengen an sant Pirminium ernstlichen und demüttenclichen bitten, ob es muglich wer, ettwas zitt by inen zů wonen, damit und das volk,

*

5 F Priminium. 5 Melcis, nach einigen Meaux, nach andern Metz; Neugart, episcopatus constant. I, s. 70, und Gelpke, kirchengeschichte der Schweiz II, s. 268, meinen Meils oder Mels bei Sargans. Nach Duplessis, Hefele und Mone (quellensammlung I, s. 30) Medelsheim in der bayerischen Pfalz. 19 D Da nun Pyrminius das götlich ampt volbracht und Sintlas sampt andere seine mit pilgere den ymbis genommen, auch got dem herren danck darum gesagt, betend sy mit sancto Pyrminio ain gaystlichs götlichs gesprech, in zů dem höchsten zů biten, ob es bitlich oder muglich wer, das er den weg der pylgerschafft mit inen in das theutsch land neme, damit das selbig volck, die kain söllichen hyrten hettend, nit widerum in die haydnischen syten, yrsal und ungloben dienstper würdind. 19 F Priminius. 26 F Priminium, und noch öfter.

vätterlichen hirten, berobt nit widerumb in die haidischen sitten, irrsal und ungloben dienstper wurden, und sagten, das das gemain volk durch onsorgsamy der lerer an dem cristenlichen globen ettliche lawe, ettliche in den alten irrsal in vil stucken wider verkert werend. Sant Pirminius antwurtt inn, nit gepürlich sin aines andern bischoff bistůmb one verwillgung des babsts und haißung und empfelch des obrosten des cristenlichen stůls bischoffe anzenemen; und ob er im sölliches vergunte, im die bestimpten burde [8] ufflaiti, wölte er durch der liebi gotz sich söllicher arbait nit widren und ußren.

Nach söllichen reden allen haben sich sant Pirminius, Sintlas und ander mit inen ain ander versprochen und zůgesagt, in ainer bestimpten zitt die kilchen sant Petter und Pals zesůchen. Sant Pirminius hat Sintlasen und sine zůgewanten in der zůkunfft gen Rom fürkomen, daselb iren warten. Er hat sin wonung by ainem trüwen man, mit welches ratt und anzaigen er das münster sant Petter und Pals sůcht, darinn umb gienge, by den altarn andechtenclichen zebetten. In dem ward er von dem babst Gregorio dem andern gesehen, der ettliche fragt, wer er und wannen er komen wer. Die sagten im ainen bischoff und von undergang der sunnen sin. Antwurtt der babst: ‚Vor söllichen müssen wir uns hütten.' Under den reden naiget sich sant Pirminius demüttigclich nider vor dem grab des hailigen zwölffbotten sant Petters, sinen bilgrystab, kainer mur angelaint, stalt er uffrecht uff ain glat pfletz, den dann die wile dienstparkait des luffts unbeweglichen hielt, bis in die hend des bischoffs nach sinem pette wider begriffen. Gott wolt, das die hailigkait ains söllichen mans, die der menschen hertzen nit erkanten, durch den dienst der elementen geoffnot wurde. Von söllichem wunder ward der römisch bischoff erschreckt und in sinem hertzen erschlagen. Schnell viel er nider zů den füßen des hailigen bischoffs, begerende von siner worten wegen gnad, das er uff in onwissenclichen geredt hat; dann vor söllichen zaichen er in nit geschätzt hette, als er mit der zit von den gnaden [9] gottes

*

10 D Sintlas und seine mit pylgere, die sein haylige predig gehört, woltend ie nit ablassen, sunder baten in, uff ain bestimpte zyt die haylgen zwölfboten sant Peter und sant Pauls haim zů sůchen zů Rom, da hin sy umb gnad und aplas willen auch kummen wöltend, das er zů thůn in zů sagt und versprach. Als aber die bestimpt zyt kam, was der haylig Pyrminius uff und fürkam Sintlassen und die andern pylgere uff der fart. Als er aber gen Rom kam, het er sein wonung. 19 D sunnen dahin kumen seyn.

im geoffnot sye. Sy haben ain ander umbfangen, sich mit dem hailigen kuß geliebet, syen zů ain ander gesessen. Nach mangerlay süßer worten offnot der hailig bischoff sant Pirminius ainen sandbrieff, uswisende ursach siner zůkunfft dem hailigen römischen stůl.

Uff söllichs redt sant Pirminius zů dem babst, in wundrotte ser, us was geschäfft sin lieber fründ Sintlas sich verhindrotte. Antwurtt der babst: ‚Du erwirbest von gott so lang zů leben, als lang er us mag sin oder bliben.'

Nit lang darnach kam Sintlas, des angesicht innerlich der babst und Pirminius begerttent. Nach dem ist sant Pirminius mit bedachtem und vorgehaltnem rat des babsts von Rom durch mittel des eren mans Sintlas zů Theodrico, ainem küng zů Franckrich, gesant, der in hochwirdenclich empfieng und alles, so im von dem babst empotten was, willigclichen und inbrünstenclichen angenomen. Derselb Theodricus beschraib ain schar der bischoff, denen er bot, den gesanten von dem stůl zů Rom erwirdenclich zů empfahen und alles, so zů vätterlichen sorgen dienende, ouch sunst alles, so von im angesehen und botten wurde, gern und gehorsamclichen annemen und erfulten.

Also in gegenwirtiger versamlung der bischoff und sust nit mit ainer klainen schar der priester stůnd uff der bäbstlich bott Sintlas und sprach, von dem babst gehört haben sagen, wie vil und mangerlay irer unwissenhait, wie och durch irer torhait das volk in vil stucken ungestrafft one wissent gesendt hetten.

[10] Der hailig bischoff sant Pirminius mit sampt andern globigen bischoffen hat alles, das im von dem babst gepotten was, andächtigclichen erfült und nach allen gehandlotten dingen ist er mit Sintlas an ain ort, Sintlas Ow genant, komen, do er dann dem benanten Sintlas ainen sun us dem toff hůb, den er im zů ainem userwelten sun empfieng.

Nach söllichem bedrat mit aller demüttigkait der eren berumpt Sintlas den bischoff und sprach: ‚O trutter priester, in diner zůkunfft alles getödt lebet, alles türr grünet und blügt, unser ertrich ist aines somen lebendiger frucht swanger worden; wir sinnen an dich, das du dich mit miltem vätterlichem ratt beredist und beraitist, in was orten, nach dem und villicht von hinnen schaidest, dir mugist ain

*

24 gesendt] D gesündet.

hus des gepetts machen.' Sprach damit Pirminius: ‚Mich bedunckt, ich sehe in der nehe ain insel dem gotzdienst geschickt, die wir schnell zů schiff mugen ergriffen; wir ilend dahin, villicht wirt uns der güttig gott daselbs sin gnad offnen.'

Sintlas antwurtt: ‚Das geschicht nit, her vatter, dann dise insel ist der schlangen, krotten und grusamlichen würmen ain hüli, haimet und besitzung; darin haut kain mensch nie türen komen noch da wonung haben.' Der göttlich vatter sprach: ‚Was redest du, klainer des globens, das ertrich ist des herren und was darinn ist und wonet. Haut nit Cristus Jesus gesagt, im gegeben sin allen gwalt in himel und ertrich; hat er nit sinen userwelten gwalt geben über den aspidem und baselischgen zů wandlen und uff den löwen und tracken zetretten?'

[11] Do sölliche cristenliche vertruwte wort erhort Sintlas, verwillgott er im und hinderts nützit, im die schiff zů beraitten. So bald der hailig priester die insell Richenow betratt, haben die scharen der vergifften tier und wurme zů glicher wise, als ob sy von widerwertiger crafft genött weren, mit flucht zů hand sich uffgehept, die insell verlassen, und ist ain allso große zal und menge gesehen hinweg faren, das dry tag und nacht der see, dardurch sy schwumend, gantz bedeckt was, und darnach nienert mer sichtpar wurden.

Uff und nach söllichem hat der tapfer und fürpuntlich ackerman mit sinen brüdern, dero er viertzig, zwayer minder oder mer, mit im in die insell bracht, och ander zůgeselten cristglöbigen hilff angefangen, mit rütthowen, bickeln, karsten und schuffla die unnutzen schoß, dorn, tistel und alles ungebuwen gestüd und heger uszerütten, hat nit nachgelassen, bis alles ungesuber und unholtz usgerüt, verderbt und verprent worden ist, und also der sunnen glast und senfftem lufft ain bekomenlich ort gemacht; und ist in kurtzer zit ainer wunnsamer blatz und ain tögig, geschickt wonung den menschen da worden, do vormals gestanden syen die löcher und hülinen der unmenschlichen eggaißen und wurmen.

Man vindt och in ainem vast alten rodel in der Ow geschriben, wie sant Pirminius anfengclichen, als er ußer Frankrich gezogen ist, in ain dorff, Fungen genant, in dem Thurgöw by Wintertur ge-

*

21 Vgl. Mone, badisches archiv II, s. 325, anm. 2. 35 Pfungen] s. Stumpf, Schweizerchronik, anderer theil, bl. 113 a—b.

legen (Watilon, hertzog Göpfrids sun von Swaben, daselbs regierende), mit sinen brüdern [12] viertzig, zwayer minder oder mer, och mit sinen büchern, so vil er by im haben mocht, dero fünfftzig waren, komen, daselbs ain zell oder closter gebuwt habe mit mercklichem zůnemen der brüder und bücher, und allda bis zů dem tod und abgang hertzog Götpfrids bliben sig.

Sölliche göttliche arbait und andächtiges fürnemen wurden kund zwayen fürsten in hochtütschem land, mit namen Berchtoldo und Nebi. Dieselben fürtend in den jaren, als man zalt sibenhundert und vier und zwaintzig, sant Pirminium zů Karollo, ainem herren von Franckrich, dero Swaben und Payerland mit stritt überwunden under sich bracht hett, und batten in, sant Pirminio und sinen brüdern gerůchen die Ow inzegeben, och gewalt zů haben darin zů setzen, uff das sy daselbs on verhindert und ongeirt mengclichs ain gaistlichs leben anfachen und alda füren möchten. Sölliches anbringen und beger gewerot Karollus Martellus zů handt on alles verziehen sant Pirminium und die zwen herren. Er gab im die insell mit andern küngclichen gaben, als das der stifft brieff gantz und klar uswist, wie er hernach volgt:

‚Wann blödhait menschlichs geschlechts entsitzt im lettsten zitt des lebens mit schneller verwandlung künfftig sin, ist nott, das söllichs nieman unberait vinde, das er von diser welt one zůversicht gůtter werk nit schaide; mer dwyl er des sinen recht und gwalt hette, beraite er im selbs den weg, dardurch er möchte komen zů der ewigen seligkait. Darumb [13] ich in gottes namen Karollus, der merer des hus, den durchlüchtigen hertzogen Lütpfriden und grave Berchtolten, üwer gröſse und wishait wisse, wie das der erwirdig man Pirminius, ain bischoff, mit sampt siner bilgry brüder us Gallicen wandlend, in namen des herren in ain end tütschs lands komen ist, den wir daselbs in ain gegny, uns zůgehören, danknemlich empfangen und im zů wonung ain insel, Sintlas Ow genant, verlihen habend, das er daselbs ain closter buwe und die regel sant Benedicti nach wis der wollebenden und gotzförchtigen daselbs die sinen lere, das es dem eegemelten mann gestifft werde und von uns und andern gotzförchtigen mög zůnemen. Wir och uff-

*

1 Dieser eingeklammerte zusatz fehlt in D. 8 S. über diese und Sintlas Leichtlen, die Zähringer, s. 32. 45. 52. 18 Am rande von anderer hand: Der erst stifft brieff oder dotation. 23 D dardurch, F durch. 24 namen] E gnaden.

setzen, das die vorbenempt insell kaines maistrung, denn des egedachten erwirdigen manns Pirminy und sins stůls, der äppten und der münchen gott ordenlich und küschlich dienen, hinfür sölle underwürffig sin. Und och das kain offen schriber, noch hertzog, noch graff, noch ander blüttrichter oder dhain layperson die brüder zebetrüben oder zenüwen sachen zehörend, stüren zeerfordrend oder wonungen ald nachtwonungen zetünd, ald die menschen, in derselben insell wonend, in dienst derselben gotzdiener zebeschwären, noch kain schatzung ald pannung oder unzimlich geschicht zeerfundind, oder dhain taglaistung zehabend, zů kainen zitten hin in komen, ald alle ietzgedachten ding zeerfordrend sich vermessen, aber allen äbbten mit iren münchen under dem schirm der göttlichen bewarung vischer, becken, reblüt, tůcher und ander ir diener, die in der[14]selben insulen zů irem dienst und nottdurfft allain söllend wonen und bliben, zimen zemaistrind, zestraffind, und in allweg in fridlicher ordnung zebesitzind. Und och gepietten wir und mit unserm küngclichen gewalt bestättend wir, das kain abt, noch dhainer siner diener, gwalt habe in der obgeschribnen insull, iemans dhain gůtt zelyhen ald für aigens zegeben, sonder söllen alle ding zů bruch und fürung der brüder behalten werden. Och denselben bilgrin, münchen und allen iren nachkomen gebend wir fünff flecken, uswendig der insulen gelegen in unser fronung des Bodensews, das das closter, das die gotzdiener daselbs in der ere sant Marien, allzitt jungfrowen, und der apposteln fürsten sant Petters und sant Pauls buwen werden, zünem durch uns gablich wachsung und erfüllung. Also so die bilger, münch und ir nachkomen von dem unsern frölich gefüret werden, für uns und umb stättikait unsers richs gott vlißenclicher und andechtigclicher bitten, und das durch ir hailigen lere dieselben gegny erlücht werde und byspel gütter werke werd gezwyet in die nachkomenden. Dieselben flecken sind also genant Marchelfingen, Alaspach, Kaltenbrunn, Wolmůttingen, Alamantiscurt mit allen iren anhangenden, und an der andern sitten des Rins Ermůttingen unser dorff mit allen iren anhangungen und witti und vierundzwaintzig menschen mit der stüre, die in dem Thurgöw wonen sind, Rapert, Godwin, Lendolt, Nappo, Petto, Cůno, Vintfrid, Justus, Widalt, Palcher, Lampercht, Arfrid, Wolffart, Theotrich, Theopert, Alfrid, Radewin, Alidolffus, Aremmanolt, Pal-

*

3 D küschlich, F künfftenclich. 9 F erfundlind. 30 S Wolmüttingen und Almenßdorff. 32 und witti] D und weyter.

fridus, Etirich, Alemanfrid, Landwin, Walthar und all ir nachvolgenden geschlecht, und one die [15] och alle, die fry in derselben gegny sind und sich by unsern zitten daselbs hingeben, sollend och under unserm schyrm bliben. Darumb haissen wir üch, das ir daselbs hin unser bottschafft syen und den vorbenanten erwirdigen herren Pirminium und sin bilgrinmünch in die vorgemelten insul infürend und sy mit den egenanten güttern gentzlich bestättigen und alle benempt flecken in der maß inen underwürffig machen, das kain layperson, als wir vor uffgesetzt haben, und bestättiget, zů dhainen zitten in der egedachten insulen habe und hernach erjage, zemaistrind und tagzelaistind, sonder der erwirdig bischoff Pirminius mit sinen münchen und all ir nachkomen den äppt und münchen desselben stůls allernechst urlobung habe über ir becken, köch, vischer und reblüt und tůcher und über all ir diener mit vestem gewalt zemaistrind, bangelt zeervordrent, mit aiden sy zebinden, all unzimlich und bös getätt zeverpiettend und über al in gaistlichait und in weltlichait zebindent und zeentbindent. Die vorgedachten knecht, die mit den münchen nach ir regel in künschait lebend, in derselben insell mit trüwem dienst leben söllen; aber die fryen lüt, die in den vorgemelten enden wonend, in unser zůgehörd, als wir vorgemelt haben, wellen grünen und zůnemen; und uns unser fronhof oder renthof möchte hoffen ir zegenießen in schatzung und in büßen und in mangerlay genieß, sol enkainer an sich ziehen mit richlichem gewalt, sonder sol es alles zů spisung der armen und zů narung der münchen, daselbs gott dienen, ewenclich zů ainer merung erschießen. Und das dise erkennung unser lychung von allen dester vesten[16]clicher gehalten werde, haben wir gepotten, sy mit intruck unsers handfingerlis und unsers insigels bevestnott werde.

KLS des zaichen herr Karollus, der der merer des hus haist, vater Pipini und Karlomanni.

Ich Kaldedramnus, cantzler, von gehaiß her Karollus hab dis geschriben und ist geschechen in der statt Joppilla an dem fünff und zwaintzigisten tag des monats aberellen in dem jar von Crists gepurt als man zalt sibenhundert und vier und zwaintzig jar seligclichen in gottes namen amen.'

*

17 F münchen die nach. 21 hoffen] F hofften. 31 Joppilla] palast der großhofmeister an der Maas, Herstall gegenüber. 34 S. darüber Leichtlen, die Zähringer, s. 45. 52 ff.

In denen tagen, als sant Pirminius und sine brüder mit dem buw des closters fürfürend, was der andechtig Sintlas, dero vil umb die insul gelegne erbgütter besaß, sy mercklich damit begaben, vil ander menschen mit inbrünstigkait des globen gesterkt, berietten sich inen ire ligenden güttern zegeben. Ouch komen vil gůtter menschen von mannen zů inen, die da hulffen buwen, und ward in kurtzer zitt ain schön kloster in der ere, wie das es Karollus angesehen hat, gepuwen, darinn edel und unedel komen. Es ward das closter mit vil hailtůms und mit andern schönen gezierden, dem gotzdienst zůgehörend, begabt. Des ward der lieb hailig man gar fro und danket gott siner gnaden; mit betten, vasten, wachen und mit vil gůtten andern übungen hielt er sich gantz abgeschaidenlich, was och rain und künsch und fürsichtig mit allen sinen gůtten werken. Er hielt sich also gaistlichen, das sin lob überal in vil landen und fürstentůmb erschall, das man gůtten globen an in hette.

[17] Also nit nach langer zitt hůb an Theobaldus, hertzog Götpfrids sun von Swaben, tütsches land zů betrüben und mit den Francosen große vindschafft zů halten, und von desselben nid und haß gegen Karollo ward Pirminius von Theobaldo us der insull verjöckt, dero dem zorn statt gabe und mit ettlichen brüdern in das land Ellsäs zoche.

Die Ow ist das erst ort, in dem der hailig sant Pirminius nach bistumlicher arbait sinen strit und kampf vor gott und der welt anfengklich eroffnot hat, und ist allda uff drü jar und nit lenger bliben. Nachher verließ er in kainen weg von sinem hailigen inbrünstigen fürsatz und mit sinem emsigen predigen und wunderbarlichen zaichen und werken erkofft er, das vil glöbig menschen ire vätterliche erbe, wirdige closter zů buwen, ergaubent.

Nun wäre gnůgsamlichen ietz hie gesagt und beschriben von sant Pirminio, so vil zů diser miner fürgenomen arbait und schriben diente. Dwyl er aber so ain hailiger, hailsamer erster stiffter ditz gotzhus Rychenow gewesen ist, im zů eren und lob hat mir ser geliept witter von im die veder zů bruchen.

Nach dem abschaid von Ow, gen Ellsäs thon, als vorgemelt och,

*

19 D zorn und zittlichen gewalt. 21 erst fehlt in E. 33 D Nach dem abschayd von Ow gethon in das Elseß, haut er so gar ain andechtigs, ersams leben gefürt, so fruchtperlich geprediget und wunderzaychen gethon, dardurch er die menschen und deren vil bewegt und verursacht, das sy zů im kamend und sich in sein hayligs bet befalhend, auch etliche bey im belibend, etliche auch

ist sin leben andächtig predigen, fruchtpar, wunderbarliche werke vil und menge gewesen, dann on sölliche möcht er nit verbracht haben merkliche stifftungen der klöster, von denen ich sagen wirdt; was aber dises alles bestimpt [18] und nämlich gewesen sye, haut drakait der schriber nit uff gezaichnot.

Es ist die sag, geschrifft und warhait, das sant Pirminius an disen orten durch hilff der cristglobigen menschen und iren gaben gepuwen hat, namlich: Morbach in Basler bistůmb, Mores Münster, Nüwerwile, Schutter, Schwartzala, Gengenbach, in Straßburger bistům, Wißenburg in Spirer bistům, Moratt in Wirtzburger bistům, Emeretztal, wo das sy, ist nit wissend, Altha in Payern, in Friesingen oder Regenspurg, Pfeffers in Kurer bistům. Ob aber ettwas wonung, kilchen oder zergangny gotzhüser an disen orten vor hin gewesen syen, oder ob er sy von nüwem uff, durch was herren und personen gebuwen habe, ist mir nit wissend, dann von Pfeffers, Altha und Morbach, wie das under dem abt Etto geschriben wirt.

Von dem closter Hornbach.

Es ist gewesen ain durchluchtiger fürst, von dem blůt Frankrich geporen, mit namen Wernherus; do der erhort das geschray, wie sant Pirminius so emsig were ußer der liebe gottes [19] in buwen gotzhüser, fürbeträchtig in versamlen diener gottes, und wis zů überkomen man, die die regel sant Benedict in aller irer capittel hielten, sant nach im und bevalch in schon und erwirdigclichen im zů zebringen. Er empfieng in früntlich, mit lieb und fröd, verschůff im gemachsamy nottdurfftigkait und alle dienst nach sinem willen geschechen. Nach ettlichen tagen eroffnot Wernherus im, us was ursachen er nach im geworben hette, und fieng an vil örter, aigens gůtz, in der gegny im zů zögen, mit verhaißen, wo im der örter ains, er wölte im das wöllen zů aigenthům ergeben, das da der gotzdienst ewenclich geübt wurde.

*

im iere ligenden güter uffgabend, damit er gotzhüser buwte, darin got gedienet auch gelopt und geeret wurd, das er och trülich erstatet. Wann on söllichs möcht er nit.

19 D hertzog Wernher. 25 D Nach verscheinung etlicher tag. 28 D ains gefiele und gelegen und geschickt sein, ain gotzhus dahin zů buwen gedünckte, wölches ort er im dann erwelte, das wölt er im zů ainem aygenthum ergeben, auch helfen buwen, damit das da.

Der diener Criste empfand in im selbs, das die zitt nachet, verlaussen der burde menschlicher arbait und fechten, in dem himel sinen lon zů empfachen, fieng an in dem zirckel zů erkonnen ain statt, da er bis in sin end belibe, und erfand ain wunnsam ort; da macht er zů hand im ain hüttli, der sonnenhitz darunder zů entrinnen. Es begab sich uff ain tag, das ain schwinhirt nach daby die suwen waidet, der gehort hat, us was ursachen der hailig man in den wüsten orten wonate; kam mit gebognen knüwen genaigt, sprach zů im: ‚Lieber vatter, es ist ain ort hinuff wert, das da von zwayer wasser zemenfluß Gamundium haist, in dem, ob es der will gottes und din were, möchtistu wol schön wonungen machen.' Zů hand stůnd uff der hailig man, ist dem hirten an das ort, von gott zů verordnot, nachgevolget. Da er dann erfand des benempten her Wernhers wunnsamy malstat, siner wildner jegerhütten. Dieselben durchgende, was er das [20] lobgesang David in im selb dichten und besonder den vers singen: ‚Da wirt min růw in ewigkait, da wird ich wonen, wann ich mirs erwelt hab.' Er kam zů der hütten, da her Wernhartz jaghund gewon waren zů ligen. Er kart sich zů ainem by im, gelächterlichen sprach er: ‚Dů du, was du wilt, wiß mich, ist es der will gottes, wöllen allhie das zil und end des menschlichen lebens vollfüren, solang und die tromett gottes von höche der himel ergielt und die totten alle uff stond und wir dem herren Cristo werdent engegen loffen'.

Darnach als aller wůst von dem ort gefürbet und gesubert ward, empfalch sant Pirminius, mit langen růtten oder gehownen sulen ain hütten mit kalch und sand bedeckt und gemuret zemachen, und ain altar, in der ere unser lieben frowen gemuret, wicht er gott dem allmechtigen mit der gepuwen wonung. Es syen och hernach da vil ander wonungen zů siner und ander by im wonende komenlichait, besonder sin wonung schön und kostlich in kurtzer zitt gebuwen worden.

Die menschen, darumb wonende, och ußer ander gegny, do sy sölliches erhorten, fiengen an in überflußenclichen zů sůchen und überloffen. Es begab sich, das gar ain große des volkes zůluff, das öl der

*

3 empfachen] D hat noch: Sagt dem fürsten danck mit erzellung, das im got in jener welt belonung darum geben würd, fieng an. 3 F zirzel. 13 F siner jeger, wildner, mit umstellungszeichen in anderer tinte. 16 mirs] F mich. 18 D im und gleych. 30 D da sy sein hayligs leben, auch seine haylsamen leren und predigen erhortend, fiengen.

firmung zůempfachen. Der hailig man, ersehende ainen söllichen zůker und das ort enge und ongebuwen, ursach der zwayer wasser, die es engtend, ouch von der frowen wegen, die den gotzdienst zů hören darkomen, kart wider zů der vordrigen wonung, dahin ouch ain große menge frowen und [21] man; die was der hailig vatter nach endung des gotzwort mit siner hand firmen. Des volks was ainer zitt als vil, das im des öls brast. Er sagt zů sinem diener: ‚Louff hin schnell zů dem nechsten closter, uns öl zebringen.' Der diener ergraiff die büchs zeschowen, do ersach er sy mit dem hailigen öl erfült. Die barmhertzigkait des almechtigen gotz offnot durch wachsen des sichtparlichen öls, das die lebendige salbung des hailigen gaists durch die hand aines söllichen priester unsichtparlich herfloß. Mit fröd luff der diener zů dem bischoff Pirminio, nyder gefallen uff sine knüw, sprach: ‚Vatter, es ist nit not zů dem kloster zekeren, dann die legellen alle syen mit dem hailgen öl erfült.' Do sölliches ersach der diener gottes, sprach er: ‚Allmechtiger gott, ich sag dir dank; dann wie du vor zitten in der wüste ain unzalbar volck ußer diner crafft mit onverhoffnotem wasser ersettiget hast, also ist das volk, diner barmhertzigkait wartende, erfröwet worden; du bist der gott aller der, die dinen namen in der warhait anrüffen.' Nach der firmung und crismieren bis uff die vesper was ain iettlichs mit fröden und hugen zů sinem hus haim ziechen.

Nach disen dingen was der edel her, her Wernher, alles, so er zůgesagt hatt, verstrecken, ouch vil gůttes, sant Pirminio vor nit verhaißen, bewisen; sine nachkomen, ouch vil ander, waren die kilchen mit iren aignen güttern, zů baiden sitten des waldes Wasegus gelegen, ergeben, die man darby nempt Pirminius casa, darumb dann zů den zitten waren [22] die hirten sant Pirminy, daselbs ire hütten haben.

Der wald Wasegus was witt und brait. Do nun die lieben vätter darin komen, machten sy us den wüstine anveng der dörffer, santen dahin frigman und knecht mit mangerlay geschier zerütten und machtend in kurtzer zitt mit der hilff gottes schön nüwbrüch.

Der hailig man Pirminius verließ nit sin angevangen werck, das ist stifftung des closters Hornbach, was doch daby sinen zůker haben gen Wißenburg, da er und ander, im zůgeselt, die regel sant Benedict

*

25 Wasegus] Vogesen, s. Schöpflin, Alsatia diplomat., register unter Wosagus.

uffsatztend und verordnottend, nach dem er wider uff das ort, uff den hüttigen tag sant Pirminy tal genant, haim zoch.

Us söllichen inbrünstigen flamen gůtter werke was der lůmd sant Pirminy witt und braitt erschollen, also das der hochwirdig her Bonifacius, ertzbischoff zů Mentz, in gerůcht zů sůchen und in zů Gamundium, das ist Hornbach, zů betretten nit underwegen wollt laussen; den sant Pirminius mit danckparem gemüt empfieng. Da ist wol zů betrachten, was frőd iren baiden hertzen sye gewesen und was inen in der lichait von dem hailigen gaist entsprungen sye, do iettlicher des andern gnad taillhafftig ward; ir iettlicher lert, lernot, sach und entpfieng Jesum Cristum, und so lenger sy ain ander ire red begaubten, so vil höcher wurden sy in der liebe Jesu Criste verstrickt. Besonder waren sy rattschlagen von dem stand und standvestigkait der hailigen kirchen und der cristenlichen menschen. Do sy nun ir hailige underrede mit ain ander vollendottend, schieden sye ain iettlicher an das ort, von [23] gott im beschert. Sant Pirminius blaib an sinem aignen ort Hornbach, in dem er in gůttem alltar den lon ewiger seligkait siner arbait wartend zů entpfachen. Und also ward begraben sant Pirminius in dem closter Hornbach, da dann hüt des tags sin cörpel ligt und geerot wird.

Wie wol des hailigen lesen sagt, wie in sine lipplich fründ vil jar gesůcht habind, und so sy an die statt siner begrebt komen, hab man in müssen usgraben, und das sy den hailigen lichnam mit großer wirdigkait mit inen haim in wälsche land, von dannen er geporen was, gefürt und im ain aigen münster, darinn er zaichen geton habe, gepuwen haben, so gib ich doch söllichem kainen globen; dann in dem concili zů Basel komen zů samen abt Fridrich von Ow und der abbt von Hornbach und waren red haben von sant Pirminy, irem vatter und stiffter, und under anderm batt der abt von Ow den abt von Hornbach, im wöllen ettwas hailtůmb von sant Pirminy mit zůtailen, das im zůgesagt und gehalten ward; dann nachmals sant abbt Fridrich her Hannsen Schencken, capittel herren zů Ow, gen Hornbach umb die verhaißen gaub. Ward im geben ain vinger sant Pirminy, den er in die Ow bracht, und allda mit dankperkait und hocher wirdi empfangen wardt und hüt des tags geerot wirt.

Und wie wol sant Pirminius nit libhafftig in der Ow rast, sonder allain mit sampt dem vinger sin ewangelier rock da ist, nütz dest min-

*

20—34 fehlt in D.

der ist der allmechtig gott durch in und im zů eren denen, so in allda anrůffen, gnad mittaillen [24] und wunderwerk würken, besonderlich den frowen, so sy in kindnötten arbaitten, wann si mit sinem ewangelier rock bedeckt und berürt werden, gnad und hilff beschicht.

Es ist ouch ain großer zůloff der menschen, die irer, iheren hüsren, höff und vich vergifftung besorgende, zů dem altar sant Pirminy in die Ow mit iren lebendigen opfern in vertruwen zů gott und dem lieben hailigen Pirminio darvor beschirmt werden.

Ich hab erkent ainen lieben fromen priester, mit namen her Hainrich Swartz von Ratolffzell; als er uff die lütpriestery gen Marchelfingen zoch, ward er größclich von den vergifften wurmen in und umb das hus belaidigt. Er verhieß sich mit ainem opfer iettlichs jars in die Ow zů sant Pirminy altar, nachmals ward er der würm rüwig und gantz unsichtpar. Söllicher und ander zaichen wißte ich menigs, dero man by sant Pirminy altar wol bericht mag werden. Darumb ichs von kurtze vermyd zeschriben. Sant Pirminius hat besonder der Ow die gnad und letzy gelaussen, das da kain ratz ist, blipt und erfunden wirt.

Zů wissen, als ich in verlesung des obbeschribnen stifftbrieffs und privilegy erlernt hab und in andern cronican och finde, das sich vor zitten die herschafft von Franckrich duces, hertzogen, ettwen reges, küng und och imperatores augustos, merer des riches, och maior oder maiores domus dominatu, größer des huses, geschriben und genempt habend; [25] das aber sölliche vylung und endren der tittel und wirde iemand ungloben der benempten brieve und privilegien gepere, hat mir geliept ettwas darvon geschrifftlich hie zů setzen.

On zwivel ist dis gotzhus Ow von der kron Frankrich anfengklich und besonder von Karollo Martello, Pipini grossi und küngin Alphayda sun, gestifftet und gedotiert sin.

Zů denselben zitten, als ich lis in speculo regum und vil andern örtern, ist ain bruch und gewonhait der Francosen gewesen: wann die herren und brüder in zal waren, so machten und walten sy us iren ainen küng, dero kains gewaltz und regimentz was, allain des küngclichen namen und tittels benügig můst ston, und hanget an alles gewalt und regiment dem oder den andern brüder, die sich dann nempten und schriben maior domus vel dominatu, maiores domus dominatu, der

*

5 E die irer hüsren. 27 F Martella. grossi D, grosse F. 35 d. dominatu] am rande von neuerer hand: wirdt ietziger zeit daz parlament genant.

größer oder die größern des huses oder herschung, und saß der küng mit vier oder fünff dienern in ainem dorff, darvon er sin uskomen hatt. Wann aber bottschafften, es wär von fürsten oder stetten zů den regenten komen, ward der küng in ainem verdeckten wägellin von zwayen oder dryen püffel zů hoff in die versamlung daselbs gefürt; was die maiores vel maior domus sich berautten hatten, den bottschafften antwurt zů geben, darbey belieb es.

Nun erfind ich nit anders, dann das unser Karollus Martellus ain ainiger sun, on brüder gewesen, geregiert hab, deßhalb das hus und regiment Franckrich gantz an in gefallen sige; darumb mocht er sich mit den titteln wylen, ietz ain hertzogen, dann ainen küng etc. sich schriben und nemen.

[26] Er hat och nach abgang Chilpertici Theodricum, den sant Pirminy leben anzögt, zů ainem küng substituiert, dero fünffzehen jar geregiert hat. In der zitt hat Karollus die Sachsen mit stritt under sich bracht, überwunden den landfridum, hertzogen dütsches land, dasselb im zinsbar gemacht, die Swaben und Payer überstritten, die Gandioner, Allobroger, Avinianer, vil ander land und lüt mit dem swert gewunnen, sin küngclich zepter gegen und by Hispania gefürt, wider die haiden mit göttlicher hilff hatt er groß lob und ere ingelegt, mit durstigkait in kriegs hendel, mit dem swert, und damit ist er der größt gebrist gesehen worden.

Er ist aber nit ain römischer kaiser gewesen, dann dasselb rich, nach ettlichen jaren von dem hailigen babst Leo, dem dritten, mit raut der Römer, us uffrechten nottdurfftigen sachen Karollo magno sinem enchli zůgeschriben ward.

Hienach werden geschriben, was von stättlin, dörffer und höfen, von anfengklicher stifftung des gotzhus Ow im von küngen, fürsten und herren zuo gotzgauben gegeben syen.

Karollus Martellus, stiffter, haut geben: Ermatingen, Alaspach, Markelfingen, [27] Chaltprunnen, Wolmatingen, Alemendorff, ouch vier und zwaintzig geschlecht mit irn nachkomen in dem Thurgöw.

*

5 gefürt fehlt in F. 7 So S; D da bey must es der künig beleyben lassen, also ließ man im allain die ere; in F fehlt darbey belieb es. 14 S. Pirminii leben, abgedruckt in Mones quellensammlung I, 28 ff., s. nachträge s. 526 ff. 26 F zůgeschiben.

Karollus magnus: Ulm, Älchingen by Ulm, nüwn mansos hûben, Höwstetten, Stochheim, Glaheim, Berchheim by Mundrachingen, Lütgeringen by Rattolffzell.

Geroldus, graff oder hertzog: Tuttelingen, Nendingen, Stettin by Kaltenmark, Mulhaim, Urindorff, Trossingen, Dietfurt, Nortstettin, Buoch, Jatinsen, Susterin, Buchilsberch, Eigoltingen, Tillinhusin, Wile, Wolstein, Burchingen oder Burladingen uff der Schär, Mollstettin oder Malstettin, Giteringen, Ringingen uff der Schär, Wangen, Anzimwilare, Fischina, Hiltechingen, Algadorff.

Ludwig puer, küng Arnolffs sun: Empfingen uff der Alb, Tettingen, Welbelingen, Schinin.

Karollomannus küng, Ludwigs von Payer sun und brûder kaiser Karolli: Lentam lek, ain stättli, Trimetis, ain stättli, Alamont, och ain stättli oder dorff, ist ain tiergart, [28] nün mansos, Grabedona, ain dorff alles am Cumersee.

Kaiser Karollus der drit, in der Ow begraben: Zurtzach, Kadilburck, Erchingen oder Eggingen an der Wûttach.

Küng Ludwig der milt, des großen Karlis sun: Altheim, Rüdlingen, ist kurtzlich ain statt worden, Walthusen, gehört gen Althaim in die pfarr, Osthein, Meringen underm Bussen, Tettingen.

Hertzog Burckhart von Schwaben: Schlaitheim, Grimelhowin, Beggingen, Slatte, da ist nichtzit me da, sind allain wisen und aker, Tale, ist noch ain capell und nichtzit mer, Brimimhowin Brunthowen, ist ain tail wisen und höltzer.

Hertzog Berchtolt, ain sun hertzog Albrechtz: Tûsslingen by Rottwil, Tochingen, Pagnehenitz, Dryastus, Wisbach, Theinwinchil, Wulteringen by Brülingen, Gûmûttingen, Baldingen, Gebiten oder Ewingen, Uosin, Heiden Howin by Sumpthusen, Evingen oder Efingen, Eringen, Yppingin, Schaffhusen, Sunthusin, Timbirn an der Tonow under Amptenhusen, Meringen, Hattingen, Möchinheim, [29] Moachan zwüschend Engen und Ineringen, Emingen uff der Egg, Surtheim, Linwion, Thalthusen, Talhan ob Meringen, Erlicheim, Etingin, und im Ellseß: Wilare, Rodisheim, Gisingin.

Otto küng: Lentzis Lentz, Tommos Taims, Trünnes Trüns, Greichowa, ain, schloßli by der zolbrug, ob Chur.

Otto Ruffus: Rustindorff, Trichtolfingen, Engolffdorff.

Arnolffus küng: Eschingen, Suntheim, Usheim, Bachenach, Wigaltingen.

Her Egino, bischoff zů Diettrichs Bern und stiffter zů Niderzell: Tiermendingen, Winoda, Wilare, Burgun underm Bussen, Tettinhowen, Restangiam.

Berchtolt, hertzog zů Swaben, begraben in der Ow in der cappel sant Erasmy anno 973: Bussen, Offingen darby, Steinlingen by Ulm, Emerchingen an der Lutter, Wilrechingen, Grezzingen, Gamirswang, Riedin, Töttinheim, Wolstettin uff der Alb, Graneheim, Essindorff, Winedenhusen, Wachingen, [30] Mülheim, Tatdorff, Marchtil, Paredorff, Suarza, Andelfingen, Plůmare by Rüdlingen, Grüningen, Meringen, Geffingen, Mergisingen, Chotingen, Togindorff, Aseheim, Erphstettin uff der Alb, Tussin.

Nottingus: Hirsowe ains tails, Stameheim, Frumare, Gaichingen, Metelingen, Nettingen, Singen, Theotelenhusen, Almůsdingen, Ysingen, Oberstatt, Nortstettin, Witingen, Grezzingen, Diettfurt, Wingarten.

Gunthart Rawin: Wachingen.

Otto küng: Trichtolfingen, Asschinha, Plethenhusen, Polreshusen, Plumltensen, Ezzinwiler.

Rawin: Müntzingen, Trohusen.

Selbo: Steckboren.

Karollus küng: Jonan im Thurgow, zway dörffer, [31] Centumpratten, Kenenpraten.

Conrat, hertzog von Zeringen, haut geben den vierdentail des dorffs zů Öningen im Brißgöw anno domini MCxxxix.

[33] Von den rennten und gülten des gotzhuses.

Ich hab funden in ainer tütschen cronick, dero die gelerten nit vil globen geben, geschriben, das küng Constantinus sinen küngclichen thům von Zurich der Lindmag durch das Thurgöw bis an den Rin besessen hab und von Dießenhoven den Rin uff bis über Bischoffzell. Allso nun diser küng starb und kain küngclicher gwalt mer was, do ward es gar übel in derselben gegny gon; dann von den edlen lüten tett mengclich, was er wolt, und tetten härlichen übergriff den lütten uff dem land. Sy griffen nach den fryen lütten, die ainem küng zůgehört

16 Wachingen] S Michingen. 24 Das übrige dieser seite und die folgende ist in F leer.

hatten, und woltend sy vogtpar machen, da also iettlicher graiff nach dem und erzwingen mocht, und nomend och den lütten haimlich ir vich us den stälen und ab den waiden und außends und bruchtends uff den vestinen. Und so sy die lüt gewar wurden und es clagtend, so fiengen sy sy darzů und laitends in blöcher und sprachend, sy redten inen an ir ere, und schatzten sy dann umb das übrig an dem vich und andern irn güttern; und da also die lütt uff dem land groß truck und kumer hatten, wurden sy flüchtig ab dem land und machtend samlungen. Ir ettlich zugend sich gen Costentz und ergaben sich unser lieben frowen zů gotzhuslüten. Ettlich zugen und ergaben sich ainem herren von Ow, der sich nun underzogen hat des gantzen küngs gesäß und was dem römischen küng zů Pfin, sinem küngclichen sitz, zů versprechen was. Zů den zitten zugen sich vil gen Wyl, das gar ain schön herlich hus und ain groß gesäß was, was och Constantii gewesen. Desselben gesäß hat sich och underzogen ain her von sant Gallen, und hat das bracht von ainem [34] herren von Ow, das were dann mit gelt oder früntschafft, wie sich das gemacht hat; wann ain herr von sant Gallen was zů denselben zitten gar mechtig an gůt, land und lüt und ward alda zů Wyl ain stat gebuwen.

Nun in der zitt, als zergangen was das küngclich gesäß zů Pfin und och zů Frowenveld der küngin frowenzimer, och zů Bürglen und Grießenberg, zugen sich die lütt mit urlob aines herren von Ow, dem gemür zů dienst uff dieselben hofstett und machten ouch wonungen und gesäß, wann unfrid uffstünd, das sy sich enthalten möchten. Zů denen zitten wurden vil kilchen gen Costentz zogen.

Nun ist zů merken, wie sölliche kilchen ainem herren von Ow abgebrochen wurden, der sich doch gar gewaltenclichen der kilchen underzogen hat und zů sinen handen genomen alles das, so der küng Constantinus besessen hat; dann er so mechtig was, das man im jerlich mer rechnot, dann nüntzigk tusend guldin geltz, on so vil win und korn, das unzalbarlich was; wann er hatt nütz zins und gült in allem land und allenthalb, wo und welchen weg er us zoch; und darumb kund sin nutz und järlich gült niemand gerechnen.

Disen herren von Ow erbatten die edel lüt und erwurbent, umb das unser frow und der dienst gottes zů dem thům zů Costentz geuffet wurde, das er die kilchen also von hand ließ und och der selen dester bas bedacht wurde, wann er sunst so vil zůversehen hatt, das er besorgt, die selen gepresten haben.

Nam, pietate sua sic disponente, remota
Omnibus e terris speciali pace quiescis,
Libertate potens, terrena negocia spernens,
Solius domini tantum sociaris amori
Servitioque sacre fervens devota Marie.

Mit den versen haut abt Conrat in gegenwirtigkait vil persona so zů hof komen, mit waynen und sünfftzen beclagt den verderplichen stand und unfal des gotzhus Owe:

[38] Floreat in quantis ornatibus Augia felix
Hac in structura, quam fecit nobilis abba,
Dans studium Cristo, qui nomen habet Witigowo,
Inquisita refer: Quid plores, Augia mater,
Nuctrix cunctorum, domino donante, bonorum?
Vertice crispantes aut quid divellere crines
Tu conêre, genas aut dilaniare tenellas?
Quidve rigans lacrimis malas residere videris,
Vultu submisso, veluti sub carceris antro?
Quid, pia mater, habes, quod sic tua tempora defles,
Aureole pacis semper vernancia ramis,
An donis domini vis sic ingrata videri?
An ne recordaris, niteas quo stemate lucis?
Ipse tibi talem quomodo concessit honorem,
Semet in orbe locus de quo non jactitat ullus?
Nam, pietate sua sic disponente, remota
Omnibus e terris, speciali pace quiescis,
Libertate potens, terrena negocia spernens,
Solius domini tantum sociaris amori
(Quod libertatis laus creditur esse perhennis)
Servicioque sacre fervens devota Marie.
Dignius in terris cujus thorus ipsa vocaris:
Quod speciale decus tibi contulit ipse benignus,
Inspirata sacro genuit quem pneumate virgo.
Cur non exultas, opibus que plena redundas:
Quod super astra volat, quicquid maris unda ministrat,
Si quid gignit humus, tuis suppeditatur in usus.
Dico letanter: gaude nunc, Augia mater,
Da studium Cristo, ne nos fortuna sinistro
Cum pede prosternat, nobis et gaudia demat.

*

2 Schönhuth: et terra. 4 Schönhuth: Solin. Derselbe: amore. 6 Conrad von Zimbern, 44 abt. 15 D conare. V. 25—28 und 30 siehe oben v. 1—5. 26 Handschriften: patens. 29 F fernens. F denota. 33 F urspr. redundas, corrig. redundabas.

[39] Munere pro tali cum sis felicior omni
Mundo, quam felix est et tuus ille fidelis,
Subtilis talem tibi qui conjungit honorem,
In quo domna vales culparum tergere sordes.
Tantorum sordes operum deus accipe clemens!
Hoc velit ipse deus, qui constat trinus et unus,
Ut Witigowo pater valeat jubeatque potenter,
Ac ipsius nomen vivat per secula amen.

Dise und vil mer vers hat hofflich gedichtet und artlich gesetzt Burckardus, brobst dis gotzhus, zů zitten Burckhartz, hertzogen zů Swaben, in denen er erzelt, wie ditz insul Ow, der gaistlichen zucht und loblicher tugend ain maistri und och herscherin aller clöster in hochtütschen landen, ain kron gewesen sig, in dero ain frye und hoche schůl, der fryen künsten poëtry und besonder der hailigen gschrifft schůl geplügt habe. In den versen er ouch beclagt den fal der loblichen insul Owe.

[40] Von dem gelend und gelegenhait Richenow.

Diewil ich by der stifftung des gotzhus Owe mit miner veder arbaite, vermain ich nit unfůglich sin, die gelegenhait der insul Owe mit irem inhalt och zůbeschriben.

Die insul behalt nach der lengi ain halb und uff die braitti by ainem viertail ainer mil, und höcht und spitzt sich in irer lengi in dem mittel in aines büchels wise. Zů sumer zitt gantz an allen iren orten von dem Rin und See gefangen und umb geben, iedoch zů herbst und winter zitten, so die wasser vallen und des hochgebirgs flußgüsina verloffend, gewint sy zů obrost gen Costentz zů ainen trucknen grat, uff dem die menschen mit trucknem fůs in und us wandlen mugen. Die insel ist wunnsam der ougen gsicht, aines gesunden luffts und fruchtparen ertrichs. Unzalbarlich wachst alda, mengerlay obs und frucht; besonder wirt darinn die winreb gebuwen, darus dann die menschen ir narung und us komen haben. Es möcht vor ettlichen zitten tusent fůder luters wins alda erbuwen werden. Ain große zůkunfft ist der bottschafften der küngen und fürsten von frömden landen, so sy an unser ort komen in die Ow, und nach dem sy dieselben besichtiget und ergangen, das hailtůmb

*

8 Die handschriften haben: Ac ipsius amen. Vivat per secula nomen. 9—16 hat D vor dem gedicht. 20 Eine ausführliche beschreibung Reichenaus s. Staiger, die insel Reichenau. 1860. 8.

und die lustparlichen gelegenhait der insul, syen sy nit minder die insul als das hailtůmb loben und wirden.

Man halt die insul uff hüttigen tag erlich und hailig; darinn wirt kain ungetöfft kind, sonder darus getragen by ainem bildhüslin begraben. . . . .

Och wirt nit mer dann an ainem ort der insul, daz ist uff dem Diebwaidly, über das blůt gericht, [41] und wann ainer zů dem tod verurtailt wirt, derselb über den See hinus gefürt und allda nach siner missetat gestrafft.

Das münster ist von sant Pirminio in dem mittel der insul an dem gelend des Sees gebuwen. Vil wundrent, so doch das gelend des Rins liepplicher, wunnsamer und lustlicher ist, nit dahin gebuwen sin. Der hailig man Pirminius hat on zwyvel gott angerüfft, an welches end er buwen sölte, und us insprechen des hailigen gaists buwet er dahin und nit andre ort. Es ist die sag, wie das münster an dem undrosten tail, als uff hütt die costlichen pfiler und bogen anzögen, zů buwen angefangen sye. Das gotzhus ist zwirend von dem flamen des fürs verbrunnen und zů dem dritten von gwalt und krieg zerstört worden, unde versus:

Augia sublimis, te primitus annichilavit
Flamma duplex, hyemis hinc vis te precipitavit.

Anno domini tusend acht und viertzig zoch kaiser Hainrich von Regenspurg durch Swaben und kam uff den vierundzwaintzigisten tag des aberellen, das ist uff den abend sant Marx, in die Ow, ließ in siner gegenwirtigkait die nüwen kilchen sant Marx des ewangelisten von abt Bern gebuwen, Theodricum bischoffen von Costentz wyhen und belaib uff sant Marx tag in der Ow, begieng und hielt alda das vest und crützgang mit sampt siner ritterschafft in hochen wirden und eren.

Von den altaren, capellen und ieren wyhinen in der Rychenow.

[42] Der altar des münsters syen sibenzechen. In was ere iettlicher gewicht und welche ir patron syen, volgt hernach.

Zwo capellen, gewesen uff den türen des ingangs des münsters,

*

4 Am rande steht von jüngerer hand: der kindlin bild. 29 Diese aufschrift in D fehlt in F.

syen abgangen. An der ainen statt ist die liberyg, und an der andern des abts gemach.

Umb das münster syen och gewesen sechs capellen: capell Cosme und Damiani, die capell des hailigen crütz, rotund nach form des hailigen grabs gemacht, da ietz der kor stat. Die zwo capellen brach abt Fridrich ab. Capell sant Niclaus, brach abbt Johanns Pfuser. Noch stond dry, die capell sant Meinrats, capell sant Kilian und capell sant Laurentzen. Die capellen allè haben ir aigen rent und gült gehept. Darby och schön höff gestanden syen, in denen die amptherren gesessen und gewonet haben, zů zitten in den capellen meß gelesen oder inen ire caplön haben laussen lesen.

Damit ain her on müg in siner aptye allweg wisse, wenn und uff welchem altar dult sye, und das er den altar zů bezieren und daruff meß zelesen verschaffe, sich ouch des ablaus tailhafftig machen müge, volgt hernach von den altern und irn dulten.

Die kirchwihe des münsters ze Richenow ist uff den nechsten tag nach unser lieben frowen himel fart tag, und syen patronen die hailig jungfrow Maria, sant Petrus und Paulus zwölffbotten und Marcus ewangelist.

[43] Die wihinen und patron der altarn der linggen sitten des münsters:

Sant Benedicts altar wihe ist uff den nechsten sontag nach sant Benignis tag und ist patron sant Benedictus, mitpatron sant Scolastica, Gregorius, Maurus und Placidus.

Sant Pirminius altar wihe ist den nechsten sontag nach sant Jacobs des zwölffbotten tag. Patron sant Pirminius, mitpatron sant Conrat und sant Uolrich.

Sant Januarius altar wyhe ist uff den nechsten sontag nach sant Januarius tag. Patron sant Januarius, mitpatron sant Steffanus und Pimenius.

Sant Nicolaus altar wyhe ist uff den nechsten sontag nach unsers

*

8 F hat am rande von jüngerer hand: Mentitur commentator. Capella s. Laurentij fuit locus in curia combusta. S. Lorentzen capel ist under dem bischoff von Emps abrochen und die stein zue ainem spetlichen bauw verwendt worden. S. Meinradts- und s. Kiliani capellen seind anno 1606 under regirung bischoff Fuggers abgebrochen worden. 30 F Prinemus, s. unten s. 29, z. 19.

lieben herren uffart tag. Patron sant Niclaus, mitpatron sant Martinus und Wolffgangus.

Sant Fiden altar wyhe ist uff nächsten sontag nach sant Marcus ewangelisten tag. Patron sant Fiden, mitpatrone sant Katrina und Barbara.

Sant Anna unser lieben frowen Marie můtter altar wyhe ist uff sontag vor unser frowen Lyechtmeß. Patron sant Anna, mitpatron sant Josepp, unser lieben frowen gemachel, und Joachim, der jungfrowen Mariä vatter.

Die wihinen und patron der altarn, so im mittel des münsters sigen:

[44] Des altars im cor wihe ist uff den tag der kirchwyhe und syen patron, wie oblut.

Sant Michels altar uff der cantzel wyhe ist uff den nechsten sontag nach sant Martins tag. Patron sant Michel ertzengel, mitpatron die ainlfftusend mägt, sant Augustin und Jeronimus.

Der hailigen dryvaltigkait altar under der kantzel zů der linggen sitten wyhe ist uff sontag nechst nach unser lieben frowen gepurt. Patron die hailig drivaltigkait, mitpatron unser lieben frowen himelfart, sant Pelagius und Cristofferus.

Sant Johanns ewangelisten altar under der cantzel an der rechten sitten wihe ist am nechsten sontag vor dem zwölfften tag. Patron sant Johanns ewangelist, mitpatron sant Matheus, Lucas, die hailigen dry küng, Cosmas und Damianus.

Sant Marcus altar in dem chor. Sant Marcus wiche ist an dem abend sant Marx ewangelisten. Patron sant Marcus ewangelist, mitpatron sant Meinrat, Senesius und Theopontus.

Wihinen und patron der altarn der gerechten sitten des münsters:

Aller hailigen zwölffbotten altar wyhe ist uff nechsten sontag nach sant Dyonisius tag. Patron die hailigen zwölffbotten, mitpatron sant Genesius, Albanus, Georius und Albertus.

Sant Johanns des töffers altar wyhe ist uff sontag [45] nechst nach sant Johanns tag. Patron sant Johanns der töffer, mitpatron die unschuldigen kindli, Mauricius und sin gesellen.

Sant Gallen altars wyhe ist am nechsten sontag nach sant Niclaus tag. Patron sant Gallus, mitpatron sant Lienhart und Ottmar.

Des hailigen crützes altar wyhe ist am nechsten sontag nach des

hailigen crützes erfindungtag. Patron das hailig crütz, mitpatron sant Johanns und Pauls und Helena.

Sant Fortunata altars wihe ist sontags nach sant Fortunata tag. Patron sant Fortunata und ire brüder, mitpatron sant Maria Magdalena und Petronella.

Aller hailigen altars wihe ist sontags nach sant Pirminiustag. Patron alle hailigen.

Die wyhinen der dry capellen ußerhalb dem münster und ire patron:

Sant Mainrads capell wihe ist an sant Michels tag. Patron sant Mainradt.

Sant Kilians capell wyhe ist zinstags in der pfingstwochen. Patron sant Kilian.

Sant Laurentzen capell wyhe ist sontags nach sant Petter und Pauls tag. Patron sant Laurentz.

[46] Von dem hailtuomb in dem gotzhus.

Im guldin sarch der gantz lib des hailigen ewangelisten sant Marx, daran vier man swer geladen genůg zetragen haben.

In ainem silbrin vergulten sarch sant Januarius und Pymenius libhafft.

In ainem silbrin sarch sant Johanns und Pauls martrer schulter und gebain, ouch merkliche große stuck gebain von sant Bartholomeus zwölffbotten lib und andern.

In ainem silbrin sarch sant Fortunata, Carponius und Euagustus.

In ainem klainen sarch vil großer stuck von sant Steffan und sant Lorentzen.

Ain guldin osterlam, ain torn von der cron Cristi.

Item sant Bartolomeus des hailigen zwölffbotten hopt.

Item ain marmelstainy krůg, darinn Cristus unser herr zů Cana-galilee wasser in win verwandlet.

Item ain wunder des blůtz unsers herren Jesu Cristi, davon man urkundt findt.

*

17 Über den heil. Marcus zu Reichenau s. Mone, quellensammlung I, 61 ff. und Pertz, monumenta VI, 449 ff. 27 F am rande von jüngerer hand: und in dem fendlin in ainem cristal das h. bluth Jesu Cristi.

Item von unser lieben frowen milch, ist gefasset in ainen cristallen stain, von ainem mirakel, als man denn davon urkund vindt.

In ainem schrin ligt dis nachgeschriben hailtům: von sant Johannsen Baptist, sant Geori martrer, sant Laurentzen martrer, sant Johanns und Pauls martrer, sant Anastasien, sant Benedict abt, sant Sigmund küng, sant Fallentin martrer, sant Pirminy bischoff, sant Mar[47]cellin martrer, sant Bartholomeus zwölffbott, sant Andres zwölffbott, sant Crisogon, Pancracien, Cosmas und Damianus, Ciriac, Mauricen, Pelagien, Felicula, ouch der unschuldigen kindlin, Sebastian, Exuperius, Nazarius, Kilianus, siben brüder, Remyg, Gordianus und Epimachus, Vincentz und sant Agata, all martrer, item von sant Petter und Pauls, Simon und Judas, Matheus, Mathys aposteln, sant Marx ewangelisten zan, sant Mennen vinger, von sant Maria Magdalena klaider, von sant Petters ketten, von sant Niclaus bischoff, Egidius bichter.

Aber in ainem schrin dis nachgeschriben stuck hailtůmb:

Von sant Philipp und Jacob, sant Petter zwölfbotten, und von sinem stab, vom hailigen grab, von der sul, daran Cristus gegaiselt ward, von sant Mauritzen, sant Cecilia, Angneß, Justiana, Fides, Agatha, Regula, Praxedis, Cristina, all jungfrowen und martrerin, sant Proceß und Martinianus, Vincentzen martrer, Silvester baubst, Benedictus, Egidius und Paulinus, alle bichter.

Zwen hailig arm:

Sant Pelagien arm, in silber erhablich in arms wis gefasset.

Deßglichen sant Januarien arm gefasset.

[48] So denn dis nachgeschriben hailtům:

Ain tum von sant Pirminien, und sin rock, der siden ist; von sant Lamprecht bischoff, sant Cristoffel, Vincentz, Pelay, Vallentin, Sebastion, Pancratz, Kilian, Erasmus, Laurentz, Clementz, Belasius; Vit und Modest, Cornelius, Agnes, Katherina, Lucya und noch zwayer martrer, dero verzaichnung verloren sind, sant Gregorien baubst, und sant Anthony bichter.

In altarn ligt dis nachgeschriben hailtům:

Von sant Allexander, Ciriac, Innocentz, von ainem sant Mauritzen mitritter, von sant Appollinaris, Yppolitus, Ferreolus, sant Desiderius zan, Exuperancius, Anastasius, Victor, Ciprian, Vigilius, Genesius, Faustinus, Felicissimus, Colerius, Senesius und Theopontus, Venantius, Valerianus, Petrus, Quirinus, Romanus, Gaudencius, Servilianus, Ta-

37 F Candencius.

lentus, Fidencia, Eustachius, Germanus, Cirinus und Vitalis, all martrer; von den klaidern sant Andres zwölffbotten, sant Gebhart, Verena, Jos, Severus, Thimoteus, appostel, und von sant Martin, all bichter.

In ainem sondern schrin sind vil hailtům unbeschriben ir namen, denn derselb schrin wol verschlossen, lang nie uffgeton worden ist.

Besunder hailtůmb:

Ain schön stuck vom hailigen crütz, in ainem costlichen crütz sichtpar gefasset; [49] von der hailigen dry nagel ainen, von unsers herren Jesu Cristi schwaißtůch, von sinem syndon, vom hailigen grab, von unser lieben frowen grab, von irem klaid, von sant Petters crütz. So denn ander on maß vil hailtůmb, der namen verzaichnung, von alter verblichen, nit me leslich sind.

[50] Von dem ablaus.

Es geben zwölff bischoff iettlicher viertzig tag ablaus oder indulgentz uffgesetzter bůs allen den, so in das münster Ow, oder in die capellen sant Mainrats und Kilian uff die nachgeschribnen tag komen. Item uff aller der hailigen tag, in dero ere das münster und capellen gewicht syen. Item uff den wihenecht, uff der beschnidung, zwölfften, karfrytag, ostertag, uffart, pfingsten, der hailigen dryvaltigkait, unsers herren fronlichnams, uff erfindung und erhöchung des hailigen crützes, sant Michels, uff alle vest unser frowen, uff gepurt und enthoptung sant Johanns, uff sant Petter und Pauls, och ander aller appostel und ewangelisten, uff aller hailigen und selen tage, uff die tag, so daz münster und capell gewihet syen, uff die octaven der vorbenempten hailigen tage, so dann octaven haben, uff sant Steffan, Laurentzen, Geori, Martins Niclaus, Gregori, Marx, Benedict, Januari, Pirmini, Galli, Meinradi, Kiliani, sant Maria Magdalena, Katherina, Margreta, Fortunata, Fiden tage, ouch uff alle sonentag den menschen, so umb gnad oder von bilgrischafft wegen in das münster und capellen komen oder daselbs messen oder predigen hören, oder by der meti, vesper oder ander siben zitten in bywesen syen. Item denen, so dem sacrament der hailigen öl nachfolgend oder zů abend, wann man das ave Maria lüt, knüwent drü ave Maria sprechend. Item denen, so dem münster oder capellen ir hilff und stür tügen oder inen ettwas an irem letsten willen und teste-

*

7 Eine abbildung davon s. in Gerberts iter alemann. s. 265.

ment verschaffend, es sig gold, silber, [51] bücher, meßgewand, oder ander gotzgaben gebend oder verhelffen, das inen sölliches verlanget. Item denen, so für usbringer diser bull gott bittend. Diser ablaus oder indulgentz ist geben under baubst Clement des sechsten sins babstůmbs im ersten jare, und haben in disen ablaus verwillgott Hainrich und Burckhart, bischoffe zů Costentz, und ir iettlich viertzig tag ablaus darzů geben. Und ist der obbeschriben zwölff bischoffen ablaus geben in dem jar, als man zalt tusend drühundert drü und viertzig jar.

Item zehen cardinäl, begerende, das das münster Owe von den cristglobigen menschen geerot, gesůcht und in sinen buwen beholffen wurde und blibe, haben iegclicher allen den rüwenden menschen, so in das benempt münster uff die nachgeschribnen hochzittlichen tag komend, hundert tag ablaus uffgesetzter bůß geben. Item uff den tag der himelfart, verkündung und gepurt Marie, ouch uff sant Marx tage, von der ersten bis zů der andern vesper ingeschlossen, ouch allen menschen, so uffenthalt, widerbringung, merung und ir trüwe handstür geben und opfren.

Item cardinal Marcus, der in der Ow in dem jar, als man zalt von der gepurt Cristi tusent vierhundert sibentzig und vier jare, gewesen ist us obbestimpter ursach, hat och geben hundert tag ablaus uffgesetzter bůs uff wihenechten, ostren und unser frowen himelfart und gepurt, ouch uff sant Marx tag, von erster untz zů der andern vesper ingeschlossen werende.

Item ouch allen den menschen, so ir hilff und gotz [52] gaben, es sige an kelchen, bůchern, liechter und ander gotzzierden geben oder die helffen und dienen zů widerbringen und uffenthalt des gotzhus.

Item babst Inocencius der acht bericht, wie der cörpel sant Marx ewangelisten in der Ow růwet und alda des jungsten gerichtz erwartet; ouch us ursachen vorbemelt, hat geben dem münster Ow zehen jar indulgentz und so vil quadren uffgesetzter bůs den menschen, so in das benempt münster komen, uff sant Marx, unser frowen uffart, ouch die kilchwiche, von erster bitz zů der andern vesper ingeschlossen.

Item ouch den menschen, so ir hilff, stür und gotz gaben an das bedacht münster geben, wie obgeschriben ist.

Diser ablaus ist geben, als man zalt von der gepurt Cristi tusent vierhundert achtzig und sechs jare.

Her Ott, bischoff zů Costentz, haut gepotten siner priesterschafft selbs wöllen oder ander lassen in sinem bistumb verkünden und an den

cantzeln eroffnen, darzů sinen bischofflichen ablaus viertzig tag töttlicher und ain jar teglicher sünden gegeben.

Leonellus bischoff und doctor, och bäbstlicher legat in Germaniam, dem durchluchtigisten herren, hern Maximilian großmechtigisten römischen küng, zů gesant, kam in die Ow, als man [53] zalt von der menschwerdung Cristi tusend vierhundert nüntzig und sechs jare. Er sach allda das costlich hailtůmb und alt herkomen des gotzhus. Im wurden ouch eroffnot die bullen von bäbsten, küngen und kaisern. Also uff demütigs des abts und convents bitt, damit die cristglöbigen menschen möchten dester fürderlicher den ablaus des gotzhus erlangen, verlech er gnedigclich zů ewigen zitten dem gotzhus, das ain herr von Ow möchte uff s. Marx tag vor und nach, uff unser frowen himelfart tag, ouch uff die kilwihe und ieden tag, ain tag vor und nach, bichtuetter, weltlich priester oder ordens man, so vil und die nottdurfft erhaist erwellen, und setzen, die uff die bestimpten tag mengclichem möchten bichthören und von allen sünden, so dem stůl zů Rom nit vorbehalten weren, absolvieren und embinden; doch das söllich, so allda bichten wellen, kainen gevar und arglist mit iren pfarrer triben, sonder denselben in der vasten korsamy in bicht geton hetten. Er verlech och, das man uff die bestimpten tag die personen, so ußer andacht des sacraments des altars begerten, möchte berichten und damit bewaren. Uff das alles gab er ouch sinen bischofflichen ablaus uff die drü bestimpten vest, ouch denen, so ir hilff und gotzgauben an das gotzhus geben.

[54] Von den andern kilchen, in der insel Ow gelegen.

Ob dem münster stond zwo kilchen, aine in der er sant Polayen gewicht. Von wem die anvengklich gestifft syge, erfind ich nit. Aber der guldin abbt Wittigow haut sy gewittrot und uff ainen andern schick lassen stellen, wie das die vers uswisen:

Martiris ecclesie, Cristi sub honore dicate,
Est, qui Pelagius, canit ut scriptura, vocatus,
Edes inclusas ac arto limite septas,
Quas structura prius non congrua sustulit intus,
Lumine quam nemo sapientum viderat equo,
Dicens, hanc studiis fultam minus esse peritis:
Hanc sic informem pater instauraverat idem,

*

35 Hanc] sämmtliche handschriften: Hunc.

Equans pulvere glomeratum pondus arene,
Fecit honorificum spacioso margine templum.

Es ist vast ain alte kilch, sol vor jaren des münsters pfarrkilch gewesen sin; sy hat gehept ainen brobst und sechs korheren, dero ettlich, so gewesen syen, her Uolrich Schenk, ietz brobst zů Schinen, erkent hat.

Die ander ist ain pfarrkilch, in der ere sant Johanns von Eggenhardo, dem dryundzwaintzigisten abt in der Ow, gantz costlich und herlich gestifft. Ich erfind aber nit, das sy ain brobsty gewesen sye; sy hat aber gehept vor jaren sechs und ietz dry priester.

[55] Uff dem blatz, Egerden genempt, statt ain kilch nach römschem sitten. Von wem dieselb gebuwen sye, hab ich nit erlernt. Besonder so ist dieselb von babst Leo dem nünden des namen, ain hertzogen von Brunschwil, in der ere sant Albrechtz des martrers und ettwan bischoffen zů Braug gewycht worden, wie das alles in des alltars stain gegraben ist und hernach volgt: ‚Anno incarnacionis dominice millesimo quadragesimo nono, regni vero tercii Heinricj imperatoris anno undecimo, Uodalricj loci istius abbatis, anno quinto, indictione tercia, die vero octavo kalendis decembris, dominus Leo papa nonus in primo sui pontificatus anno dedicavit hoc altare in honorem domini nostri Jesu Cristi et sanctissime crucis, s. Marie, s. Bartholomei apostoli et sant Adelberchti, martiris et omnium sanctorum, in quo continentur.'

Es ist ain brobsty gewesen mit ainem brobst und sechs korherren.

Zů obrist in der insul Owe ist gestanden ain herlich schloß, Schophala genant. Von wem und was zitten es erbuwen sye, hab ich nüntzitt grüntlichs weder durch lüt oder gschrifft mögen erfaren. Es ist ain red, es sigen ritter daruff gesessen, die syen gen sant Jergen zů kilchen gangen, warlich ain pfallentz oder sitz ains abbtz. Ich hab funden ainen schilt, wie hernach in dem schiltbůch des [56] gotzhus bezaichnot ist, der wirt Schophala zůgezogen. On zwivel, als dann das gemür noch hüttigs tags erzögt, so ist nach art der alten buwen es ain costlich lustlich vest und werhafft schloß gewesen. Do man zalt tusent fünffundfünfftzig jar, zů zitten abbt Uolrichs, des drißigisten abt zů Ow, ward Gebhardus, bischoff zů Regenspurg, gefangen und als ain verurtailter umb handlung wider die kaiserlichen maiestatt zů dem ersten uff das schloß Wulfflin-

*

2 FD spaciose. 30 ist] nr. 137.

gen, darnach gen Schophola ain lange zitt in gefengknus behalten und verhüt. Es ist och buwt und uffrecht gestanden zů abbt Albrechts von Ramstains zitten und regierung, dero dann in gegenwirtigkait vil treffenlicher personen uff demselben schloß denen von Rattolffzell ir fryhait besigelt gab, als man zalt tusent zwayhundert sechs und sechtzig jare. Wie und wenn es abgangen oder brochen sye, hab ich gruntlichs nichtzit mögen erkönen. Es ist ain landtmär, die von Costentz haben es mit sampt den höfen der amptherren verprent; und möcht ettwas daran sin, wann abt Albrecht clagt sich vor babst Clementz ainer jomerlichen und cläglichen brunst, wie du das vindest under und by siner verschribung.

Daselbs zů Oberzell statt ouch ain schöne pfarrkilch, ist von Hatto, abt und ertzbischoff zů Mentz, uff ainen brobst und sechs korherren gestifft und gnůgsamlichen mit gülten versehen; syen ietz daselbs dry priester.

[57] Uff dem Rin herab statt ain capell, zů sant Gotthart genant. Ist ain sag, das zwen brůder von Salenstain ettwas schneenot uff dem berg, Gotthart genant, erlitten, verhaißen haben, wann inen sant Gotthart ußer der not hulffe, wenn sy dann in ir vatterland kemen, welten sy in siner ere ain capell buwen; und also söllen sy uff raut ains abbt von Ow dise capell buwen haben. Und als man zalt tusent drü hundert und sechtzehen jare, ist die capell von ainem wichbischoff von Costentz von bitt wegen her Burckhartz von Salenstain, lütpriester zů sant Johanns in der Ow, in der ere sant Gotthartz und andrer hailigen gewycht worden.

Zů dem indrosten in der insul ist ain andechtige liepplíche pfarrkilch von her Egino, bischof zů Diettrichs Bern, kostlich erbuwen, uff ain brobst und sechs corherren gewidmet; syen ietz all da vier korherren in diser kilchen. Statt uff dem grab bischoff Egenis ain gegossen mössin bild, zwo spang lang, ainer ranen form und schönen gstalt, habende in der gerechten drü rösly und in der linggen hand ainen schlangen; ouch ersicht man in dem ainen arsbaggen ain löchli. Disem bild wirt von treffenlichen lütten vil nachgefragt und von landfarern gesůcht. Ist die sag, das das bild ain abgott, Alman genempt, in dem dorf Almenstorf, an dem Bodmer see gelegen, vor jaren gestanden sye, und wie die land-

*

1 Schophola] randbemerkung Laßbergs: Errat, locus detentionis erat aræ Stofola in Höwgowia. 19 welten sy] sy fehlt in F.

schafften und geginnen [58] hierumb sich, vor und ee zů cristenlichem globen kemind, den abgott umb ratt und hilff gesucht haben; darumb und von dem sy dann Alaman genempt worden syen. Und hab dafür, das der abgot hab die responsa und wort zů dem löchli us geben, och die dry rösly belonung und erüng und der schlang straf und bůs der menschen von dem abgott betütti. Aber umb söllichs alles ich nichtzit geschriben erfunden hab.

*

3 Alaman] s. Mone, badisches archiv II, 326. 7 hab.] Hierauf folgt in F: [59] ‚Sant Pirminius der erst abt haut geregiert drü jar.' Es ist aber das leben nicht beschrieben, sondern diese ganze und die folgende [60] seite leer.

[61] DER ANDER TAIL DIS BÜCHLIS,

WIE ICH ANFENGCLICH VERANLAUSSET HAB, IST VON DEN ÄBTEN DER RICHENOWE,

dero der erst sant Pirminius gewesen,

von dem in dem anfang des ersten tails gnůgsamclich gesait ist.

Etto, der ander abtt, hat geregiert siben jare.

In dem jar, als man zalt sibenhundert und siben und zwaintzig jar, under der regierung Karolli Martelli, ist Etto, ain münch in der Ow, von sant Pirminio für in zů ainem abbt gesetzt worden, der geregiert haut siben jar. Diewil zů sinen und Pirminy zitten der gotzdienst mercklich zůnam und das gaistlich leben hye in der Ow, ouch die wunderbaren werk Pirminy mit der küngklichen und ander menschen gaben allenthalb erschallend, do waren zů denselben zitten gen Ow zů Ettoni schicken ire botten ain hertzog vom obern Rieß, ain hertzog von Payer und ain hertzog von Elsäs, inen siner münch ettlich wellen zůsenden, in beger, in iren landen closter den münchen des ordens sant Benedict zü buwen. Der lieb abbt Etto betrachtott iren gůtten willen, beriett zetünd nach irer beger und tailt sine brüder und bücher in viertail, behielt im ainen tail der brüder und bücher, die dry tail schickt er den dry vorbenempten fürsten und satzt und bestimpt iettlichem tail ainen abbt und zwölff brüder. Und ist ain tail komen gen Pfäffers in das Rieß, der an-

*

1 D hat die überschrift: Der ander thayl dises bůchs ist von den regierern und epten der Reychenow, wie vil derselben gewesen und wie lang ietlicher geregiert, auch was sich zů seynen zytten verloffen hab etc., und dann erst folgt: Der erst apt s. Pyrminius. Der erst apt ist der haylig, wyrdig und lieb her sanctus Pyrminius gewesen, von dem in dem anfang des ersten thayls gnůgsamlich gesagt ist. Er ist nun druw jar in disem gotzhus gewesen, darnach hinweg kumen. Dieselbe aufeinanderfolge hat S.

der gen Altahaim in Payer, der dritt gen Morbach im Elsäs, da syen [62] drü kloster gebuwen, die uff hüttigen tag zů lob gottes stond und werend. Und wie vil darnach clöster in denen landen gebuwen wurden, haben alle exempel aines reformierten und wolgezognen leben von denen genomen. Was aber oder wie vil bücher die brüder mit inen hinweg trůgen, ist uns onwissend; wie vil aber und welche hie bliben, es sye von denen, die Pirminius bracht, oder hernach in kurtzem die brüder, die alhie blibend, brachten, syen erkant und wissend, die zů erzellen alle laus ich vallen von kurtzi wegen.

Der abt Etto, als er von Karollo zů ainem byschoff zů Strausburg gefürdert was, nam er ettlich brüder von Ow mit im und zoch zů dem bistümb Straßburg, da er dann vil jar in dem dienst gottes sin leben vertraib. Und daselbs umb erfůr Etto ain bekomenlich ort, dahin in gelangt, als och geschach, ain closter zebuwen, das er Ettenhaim oder Ettenmünster nach sinem namen nampt und hieß. Daselbs nach vil gůtten werken sines lebens ist er, ain bichter, zů Jesu geschaiden, als man zalt 742.

Kebo, der dritt abt, regiert zway jar.

Nach ettlicher zitt wolt im der abt und byschoff Etto sin sorg und burde ringren, nam sinen brůder Kebam und satzt in har in die Ow den brüdern zů ainem abt, als man zalt siben hundert und vier und drißig jar. Dero, als man sagt, das regiment unbeschaidenlich furt und on mittel [63] meßlichen mit den brüdern lept, darumb denn von fürsichtiger schickung gottes er mit ainem unzittigen tod gächlingen genomen ist us diser zitt und haut hie allain zway jar geregiert.

*

17 742 E; D hat noch den zusatz: In der Ow fint man nit geschriben von seynem herkumen und geburt, dann er und seine nachkumen ept us demütikayt bis in die dreyßig sollichs underlassen hond, wie wol kain zweyfel ist; dann sy seyend der merthayl fürsten und ander namhaftig herren gewesen. Aber uff dem thům zů Strasburg fint man gar klar, das diser Etto ain grave von Hapsburg gewesen ist. S sagt: Dieser ist gewesen, als Münsterus sagt, ein geborner graff im Preißgöw. 20 Kebam] F Bekam, D nam seyner brüder aynen us dem gotzhus, Kebo genant. 22 jar] S hat hierauf: Bei dieses apts Keboni zeiten, nach dem das kloster an giettern mächtig zugenummen, hat man es anfahen nennen die Reichenaw, sunsten ward si gemeinglich genent worden Sintlaß Aw oder die Aw. 23 lept] F hat wieder: fürt. 22, a.

Erimbertus oder Ernfredus, der vierd abt, regiert x jar.

Umb die jar, als man zalt sibenhundert und sechs und drißig jar, nach abgang Keba waz herr Etto von verhengknus und empfelch Karolli Erenbertum oder Erenfredum, in disem gotzhus ain münch, zů ainem abt setzen, dero die apptye und daz bistümb zů Costentz schon und ordenlich regiert.

Als man zalt sibenhundert und vierundviertzg jar, das closter sant Benedicten ordens in dem tal Bochonia ward von dem hailigen ertzbischoff Bonifacio zů Mentz gestifft. Derselb Bonifacius von verwillgung Karolomani und von gewaltsamy des babsts Zacharie macht in siner pfarr zway bistůmb, Wirtzburg, dem er Burgehardum, und Eystetten, den er den hailigen Wilibaldum zů ersten bischoff verordnot. Ietz ist gantz ain ander zitt und welt, das iettlicher gern vil gůtz und wird hett; dorumb werden vil hailigen ußer den prelaten unser zitt, so tügen sy doch nitt wunderbarliche zaichen.

Sidonius, der fünfft abt, regiert xiij jare.

Umb die jar, als man zalt sibenhundert sechs und viertzig, nach abgang Erimberchti ward Sidonius, ain brůder in der Ow, das regiment des bistůmbs zů Costentz und abtye alhie empfahen und halten und die bücher, so sin vorfar haut, behielt [64] er im zů sinem aignen bruch sin leben lang. Ouch von raitzung des tüffels was er mit zwayen graven, Warino und Ruthardo, rattschlagen, wie sy den hailigen Otmarum, abt zů sant Gallen, absetzen möchten, dero vor ettlichen zitten von dem küng Pipino abt desselben gotzhuses gesetzt was. Ettlich sagen, wann Sidonius begerte die zell, das ist die abty zů sant Gallen, so wär er in vertribung sant Ottmars den unrechten fürsten verwilligen und nach irem anschlag, unwissend dem küng, waren sy ir fürnemen volbringen. Sydonius tratt zů der prelatur und gab den graven gelt und ettlich gütt sitz, verurtailtend und verschicktend den hailigen sant Ottmarn schmachlich in ain insul des Rins, allernechst ob Stain gelegen, da er sin end

*

8 Bochonia] D hat hier von alter hand die randnote: Das kloster in dem thal Bochonia ist Fuld. 15 zaichen] S sagt noch: Waß geschlächts vorgemelter Erinbertus gewesen und wan er verstorben, ist mir nit wissent, doch hat er in der Awe die prelatur geregiert 10 jar. 18 Sidonius] S hat hier noch den zusatz: Ein verfolger des h. Othmari, wie hernach volgt.

sines lebens nach vil gůtter werk nam, sin sel zů gott für und der lib in derselben insul begraben ward, wie hüt des tags das grab erschint.

Uff ain zitt kam Sidonius zů sant Gallen, allda die brüder, so dann im ongehörig waren, zů korsamy zepflichtigen und nötten; kart in die kirchen, da sin bett zetünd; und do er allso stünd vor dem hailigen bichtiger sant Gallen, ward im ain gros gerümel in sinen dermen und brodlot und walt in im, wie ain siedender hafen. Zů hand fiel er nider, ward von sinen dienern uffgeheppt. Im gieng on underlaus das derm us und daz kautt mit großem stank von im. Er ward gelait in ainen zuber, ylands har in die Ow gefürt. Der schmack nam so bärlich zů, das kum ettwar by im bliben mocht, und in kurtzem endet er sin leben. Hermannus schribt in siner kronic, wie er söllicher kranckhait halb vor dem altar [65] sant Gallen gestorben sye.

Johannes, der vj abtt, regiert xxij jar.

In dem jar, do man zalt sibenhundert fünfftzig und nün jare, nach abgang Sidony Johannes, ain brůder in der Ow, nam an das bistümb zů Costentz, die apptyen Ow und sant Gallen. Der behielt im zů sinem bruch die bücher sines vorfaren und uberkam ouch ettliche andre bücher, hie nit not mit irem namen zů beschriben. Diser Johannes ist der erst abt, als Hermanus in siner cronick schribt, gwesen, der dem gotzhus das privilegy der exception und erlaussung von der jurisdiction und oberkait des bistůmbs Costentz von babst Adriano dem ersten erworben und usbracht hat, in maß wie hernach volgt. Karolus magnus umb die jar sibenhundert ains und achtzig was im von gnad und ablaus us andächtigem gemüt, ouch das sin son Pipinus von babst Adriano getöfft wurd, gen Rom ain walfart annemen, und uff demselben ritt, als er vil gaistlicher örter von aim an das ander von andacht gesücht hett, kam er mit samt Hiltigarden und dem milten graven Geroldo in die Ow. Da ward der küng von abbt Johannsen, ouch den brüdern und gotzhus lüten gar schon mit aller gebürde erwirdenclich empfangen. Darnach warend abt Johanns und Geroldus den küng und küngin in daz capittelhus füren, daselb im erzögen und offnen die fryhait und stifftbrieff, die vil gütter und küngcliche gaben von Pipino und Karollo, sinen vordren, durch iren und iren vordren selen haile, dem gotzhus Ow willen-

*

25 Adriano] F Adriono.

clichen gegeben, anzogten und uswisten, und uff gunst und verwilgen der küngin und Geroldi warend die brüder samenthafft den küng bitten, gegen inen wöllen den bruch [66] siner vorfaren erzögen und ögen, sy, (wann ir rendt und gült klain sye,) mit ainer küngclichen nottstür begaben. Dises bett strickt nit ab der küng, was mit raut sines gmachels und Geroldi das dorff Rörnang, an dem Bodensee gelegen, gantz hindan gesetzt, ainen hoff, den er vor Wernhardo jeger gelihen hat, mit jungen und altten frowen und man, da wonende, och mit allem darzů gehörig, in die kamer der brüder ergeben, darumb daz die tůchman oder schnider, kürsner, schůchmacher und ander ir arbaiter zů den tagen, so sy inen werchotten, davon gespist wurdint. Nachdem erfür der kaiser, die kranken und blöden brüder zů nottdurfft des bades holtz manglen; verordnott inen daz ort, daz Azzo, Waringus, Sigelhart, Eppo, Albrich und ander sine vischer besaßen, und den halben tail aines waldes, den er do benante, darinn zů holtzen geben hat, zů ainem badhus mit sampt den bestimpten menschen zů dienen.

Wie das gotzhus Owe von dem bistuomb eximiert und gefryget ist.

Nach söllichem ruckt der kaiser gen Costentz. Da waren die brüder von Ow und sant Gallen mit gemainem rat die küngin und Geroldum mit demüttigem bitt betretten, das durch ire fürmundung der gros Karollus, merer des richs, von siner küngclichen macht baide clöster von gewaltsamy des bistümbs von Costentz gerůchte zů sundren und uszenemen, das sy uff niemand, dann uff den kaiser und den römschen stůl, ain uffsehen hetten. Dis bitt und beger ist och in kainen weg hinderrucks des bischoffs [67] und abbt Johannes geschechen; dann er hatt dry sines brüder sün erzögen, denen er sin wirde begert züzeschiben und zůtailen, des begird und willen ouch die brüder in baiden klöstern, so witt er inen die exemptz wilgoti, darzů ouch hilfflich und rättlich were, verwillgotten und zůsagten. Do der küng verhort das bett sines allerliebsten gmachels und grauf Geroldi zuchtenclichen, antwurtt er in, im kainen weg zimlich sin on verwilligen des bischoffs sölliches zetünd. Zů hand berüfft er den bischoff, offnott im den handel, er fraugt in, wes

*

14 aines] F rins. 15 geben] fehlt bis schluß in D. 17 Wie] D fährt ohne überschrift fort.

gemütz er darinn were, im zů erzellen. Der bischoff uff das, und er vor ain abred und beschluß der ding halb mit den brüdern geton hat, antwurtt, von dem kaiser nichtzit lieber mögen geschechen, dann das das beger und anbringen der brüder erfült und uffgericht wurde. Kaiser Karolus uff daz entlich zůsagen des bischoffs befalch baiden clöstern fryhaitbrieff der exception zeschriben, damit sy nach abgang bischoff Johannsen uff das bistůmb zů Costentz fürbas kain uffsehen hetten, sonder allain ainem kaiser und dem römischen stůl zůgehörig weren. Nach söllichem kam kaiser Karollus gen Rom, dem ain bottschafft von dem closter Owe allenthalb nachvolget, damit inen die fryhait, in der statt Costentz verlichen, durch mittel des kaisers und der küngin von Adriano dem babst by den höchsten bennen und pennen bestätt wurde. Do nun Pipinus getöfft ward, ist durch fürmundung des kaisers, sines gemachels und grauf Geroltz die benempt fryhait, wie und in was vorm begert ward, by und under confirmatz und pullen des grösten bann und verflůchung erobert und erlangt worden. In verschinung kurtzer zitt fieng an bischoff Johannes zů siechen, betrachtet im sin letste zitt infallen, was alle sine bücher, och den [68] fryhait brieff oder privilegy von Adriano mit im in die Ow bringen, wann er die den brüdern zů sant Gallen, die in betrogen hatten, nit geben wolt. Sy hatten im verhaißen ainen sines brůders sun nach sinem tod zů ainem abt zenemen. Do sy im nachmals söliches abschlůgend, můsten sy der fryhait manglen. Der bischoff Johannes, mit swerer kranckhait beladen, arbait nit lang darinn; umb das ain und zwaintzigst jar sines regmentz, in gůttem alter und in hochen tugenden sines lebens, schied er zů gott dem herren im jar, als man zalt sibenhundert achtzig und ain jar, und ward mit großen eren und gebett der priesterschafft und layen, als er wol wirdig was, in die kapell sant Kiliani begraben.

Petrus, der vij abbt, regiert fünff jar.

In dem jar, als man zalt sibenhundert achtzig und zway jar, uff ablibung Johannis, des bischof und abte, waren die brüder in der Ow uff den rat, so die küngin Hiltigarta inen geben hat, Pettrum, iren brůder, in gůttem alter, und nit den brůders sun Johannis, wie sy dann im zůgesagt hatten, mit vergunsten Karoli zů ainem abt setzen. Deßglichen satztend die brüder zů sant Gallen Waldonem, der allain anderthalb jar

11 Adriano] F Adriono.

in dem regment blaib, wann Egino, der Johanni in dem bistûm nachfolgt, was Waldonem zů glicher wis, wie Sidonius Otmarum, in von der apptye verjöcken. Egino gab ouch den mechtigen und gewaltigen des küngs gůtt und gelt, dardurch machet er Waldonem ainen vertribnen und verjöckten man. Uff das kam er, der benempt Waldo, von vergunsten küng Karolli her in die Ow. Diser abt Petrus rait uff ain zitt gen Rom. Da überkam er ainen bsalter nach der uslegung der sibentzig maister und usleger, den [69] er mit im in die Ow bracht. Under der zitt kam bischoff Egino mit graf Kerebelto in die Ow, batt ernstlich abt Pettern und die brüder, das sy im uff trüwe handgebung Kerebelti die bücher, so abt und bischoff Johannes in der Ow verlaussen hette, möchte nemen; so bald sy im abgeschriben wurden, inen wöllen on alles mittel und hindrung zů irem ort und gewalt widerlaussen werden. Als er dann in kainen weg, wie er versprochen, tett, besonder behielt er die bücher nach her bis in sinen tod. Also verließ er Wolfleozo, sinem brůders sun, die bücher, der im in dem bistůmb angieng, und syen also die benempten bücher nie widerum in die Ow komen. Under abbt Johannes oder Pettro ist ainer us Saxen, mit namen Edefridus, in die Ow komen, da ain brůder worden, der haut ettliche bücher von im in saxischer zungen geschriben hie verlaussen.

Waldo, der viij abt, regiert fünff und zwaintzig jar.

Nit nach langer zitt abt Petter in gůttem altar und mit kranckhait beladen, ward mit willen und vergünsten küng Karoli Waldo den brüdern abbt erwelt und gesetzt, der dann fünffundzwaintzig jar regiert. Darnach gar in kurtzem zitt ward im von ainem bistůmb Ticisensis kirchen in welschen landen bevolhen, allda ettliche bücher erobren, hie mit namen nit not zů beschriben. Er bracht die bücher und besonder ainen antiphonari, von der küngin Pipini gemachel im gegeben, her in die Ow. Nach verlaussung des benempten bistůmbs ließ im Waldo zů sinem bruch ettwa menges bůch schriben. Was [70] bücher das gewesen syen, och welche brüder die geschriben haben, geschwig ich ietz von kurtze wegen. Zů diser zitt Vadilleoz, bischoff Hattonis und ander siner brüder liplicher brůder, ist in disem gotzhus Ow ufferzogen und in der kilchen vor dem altar ergeben und geopfert; doch nachmals, us was ursach ist nit

15 Wolfleozo] D Wolfleon. 21 fünff und] fehlt in F.

wissent, ist er in das kloster sant Martins komen und alda das ampt der matrikel, das ist die pflicht oder burde der inlibung und gehorsami empfangen; hat denocht umb das end sines lebens durch sinen brůder Nunonem in dises closter Owe ainen großen und sweren knollen silbers gesant, darus Waldo den altar und andre gezierd, darzů dienende, berait und uffrust. Ouch sant er in die Ow vil bücher, dero namen den layen, unverstentlich zů lesen, kain kurtzwil brächte, hierum verhalt ich sy zeschriben. Lampertus, ain bischoff von welschen landen, kam dero zitt in die Ow, ward da ain gůtter brůder, braucht mit im vil bücher und andre klainot. Zů den zitten kam us Saxen Hartrichus, ain bischoff, ward hie ain brůder, bracht mit im vil bücher und ander schätz und gůt damit. Drutmund, Ello von Altaha brůder, kam in die Ow, ward da ain brůder, bracht ouch ettliche gůtt bücher mit im. Monachus, ain priester, uberkam och im ettliche bücher. Honoman, priester, hat ain meßbůch, das darnach pfaff Hiltimar, do er zů Ermotingas waz, behielt; Theotast, ain brůder und kellerher, haut och ettliche bücher mit im bracht. Angser, ain priester, kam in die Ow, gieng in den orden, bracht mit im [71] ainen gůtten kelch und päten, ouch ettliche bücher. Frow Ata, herr Adelhartz von Stain gmachel, schickt in die Ow ain meßbůch, gantz und gar mit silber beschlagen und verdeckt; dasselbig bschlagen silber nam brůder Ambicho, decan, von dem meßbůch und beschlůg damit ain ewangelier und ain epistler bücher, die man dann teglich zů dem ampt bruchte. Das meßbůch und vil andere bücher wurden verlorn. Pruimc, Ello, Hatto, Crahalith, Adam, Hiltimar, Sigimar, Franiurus, priester und brüder, haben alle bücher in die Ow braucht.

In den jaren, als man zalt sibenhundert nüntzig und nün jar, ward der barmhertzig, milt und cristenlich Geroldus, graf zů Werdenberg, hertzog zů Payern, ain prefetus, das ist ain landvogt, och küngs Karoli pannerherr und ratt, ußer bevelch des küngs wider die Hauner oder Unger ziehen und stritten, erschlagen und in der Ow, nach vil gůtten tätten, ir geton, in dem münster in dem kor zů der rechten sitten uff den andern tag septembris begraben, und, als Reginonis cronic sagt, do sy er nachmals in der gesicht und offenbarung des sterbenden münches Wettini in der Ow under den hailigen martrer gezelt ersehen worden.

Vormals ist ains tails geschriben, was eren und gůttes [72] er der

*

24 Pruimc] D Prumic. Crahalith] D Crahalich.

Ow, do Karollus und Hiltigardis darin komen, erzögt haut, über dasselb alles haut er der Ow geben ettliche stett, dörffer und gütter, von welchen hievor geschriben ist.

Uff verloffung ettlicher jar, als Waldo nach verlaussen des bistůmbs zů Pawie us welschen landen kam, was küng Karollus im daz bistůmb zů Basel geben. Wie Waldo och kaiser Karolus bichtvatter gewesen sige, ouch in was hendel der kaiser in zů ainem herren von Jerusalem in die insul des meres, Corsica genant, gesant, was wirden und eren der kaiser im in gnaden geton habe, wirt alles hernach gesagt by der beschribung der histori, uswisende, wie das hailig crütz herkomen sye, und wirt gefunden by abt Diethingo dem xix apt.

Hetto, alias Hato, der ix abt, regiert xvij jare.

Nach den achthundert und sechs jaren, als Waldoni von kayser Karolo oder sinem sun Pipino das closter sant Dionisis zů Parys in bevelch geben was, begert er im sin sorg und burde zů ringren, begraiff Hattonem, ain priester und münch, antwurtt inn, kaiser Karolo bittende, im die apty [73] in der Ow mit dem bistůmb zů Basel zů geben, den der kaiser, wie er begert, gewert. Diser Hetto hatt die sorg des gotzhuses Ow uffrecht und nach der regel aines hailgen lebens sich geflissen zehalten und zů erfüllen. Er ward in dem jar gezelt achthundert und ainlff jar och mit zwayen graven Hugo und Haione gen Constantinopel gesant.

Diser Hetto haut erlangot von dem großen kaiser Karolo ain privilegy, die vogtherren berürende, wie hernach volgt:

In dem namen der hailigen und unzertailbaren drivaltigkait Karolus, von vergünstung göttlicher güttigkait, merer des richs etc. Dwil uns gott zů ainem fürsten und schirmer der kilchen gesetzt haut, das wir siner gnaden nit undanckpar gesehen werden, zimpt uns und müssen wir den gotzdienst uffen, die kirchen meren, och die wol und komenlich gebuwen schirmen, die zergengten wider uffen. Hierum

*

11 D abt Diethingo; F hat eine lücke, und von neuerer hand: Heribracht. 25 Die lateinische urkunde ist abgedruckt bei Neugart, episcopatus constant. t. II, s. 574, und Kausler, wirtembergisches urkundenbuch I, s. 72.

sye kunt allen unsern getrüwen ietz und zůkünfftigen zitten, wie der erwirdig abbt Hetto des münsters Sintlechesowa in bywesen vil fürsten unser höche betretten haut mit zehern und wainen, clagende, das, so wir vorgehört und warlich gewist haben, vil dero, die der kilchen vögt und schirmherren gesetzt, iren gepürlichen gwalt mißbruchen, und die, so sölten bschaiden vögt sin, verschambt rober und ongerecht beschätzer worden syen. Hierumb hat unser fürsorg geliebt, in des benempten abtz und münchen gwaltsamy und macht zů ewigen zitten setzen, [74] das sy uff vorgehaltem raut der wisen uff und in ire stett und dörffer von den mechtigen der welt, gfögt und schirmherren, die sy dann erkennen der grechtigkait und erberkait liebhaber, setzen. Och das kainer, er sy wie hoch er well, im selb die sorg oder gwaltsami zůziehe oder von erbschafft her söllichs wöllen aignen, es wär denn sach, das im der abt und brüder nach irem statthafftigem rat es zůließen; dennocht mit söllichem gedingt, welicher sin gerechtigkait, balmunt genant, es were an gůtt oder menschen, überfür und überträtt, dero sol zů hand on all widerred die vogty verlorn haben, zů glicher wis und form, wie kürtzlich Bertoldo, graffe zů Bussen, Geroldis sun, geschechen ist, dero von frävenlicher taut und zerstörung der vogtye zů Tiermendingen, Offingen, Ulnaingen, Altheim und andern örtern, darzů gehörende, in gegenwirtigkait vil der fürsten die verloren, und Adalbertus von Bregantz, im vil minder an macht, von der hand abbt Hetton die vogty daselbs, genant Bussen, by handgestreckter trüw, uns gegeben, uff dry aide dem abt gesworn, angenomen und empfangen haut, das ist, das er welle nach siner verstentnus und vermügen ain trüwer und uffrechter vogt und beschirmer sin [über] die gütter und menschen unsers lieben fründes Egenonis, mit namen Tiermandingen und Offingen mit irer zůgehörd, mit denen er dann die zell sines namen in Sinthlauzow gestifft und begaubt hat, ouch über die gütter graff Geroldi, mit namen Ulnaingen, Grüningen, Altheim, die er unser lieben frowen zů hail siner sele ewenclich gegeben [75] haut. Darnach was er ouch mit recht oder bůs erobrott, im ain tail vorbehalten, zwen tail dem abt antwurte, ouch das er one des abtz zůlaussen kainen andern vogt oder schatzmaister an siner statt satzte. Über das alles das er ouch

*

19 Geroldis] F Gezoldis. 21 Ulnaingen] F Ulmingen. 27 [über] fehlt in den handschriften.

kain sunderlich gaub oder dienst von kainem ort, hof oder keller von pflicht und satzung im rechtlichen ervordert, ouch das er überfal und nachtzal an allen orten vermite zůtriben und üben. Wir setzen und gepietten, das Tiermendingen und Offingen mit irem anhang dem vogt, so er da recht oder güttlich tag, es sye im jar ainest oder mer haben welle, im zů dienst dry schöffel von lutterm kernen zů brott, ain sydel win, ob man dien gehan mag, ain stuck mit dem hals schwinis flaisches, mit anderm zů diser zerung nottdurfftig, und nichtzit anders geben söll. Deßglichen söllen Ulnaingen, Grüningen und Altheim och tůn. Hierumb mit unserm kaiserlichen gwalt gepietten und gantz und gar verpietten wir, durch die gantzen appty Ow von kainen iren dörffern zů bruch und zerung des vogts und sinen nachkomen mer dienst, dann gesait ist, fürbas zů geben, usgenomen daz wir Amalhario, castvogt, und sinen nachkomen verordnott und gesetzt haben, das wir inen in diser geschrifft vestnen; doch das weder er, noch sine nachkomen vögt inndert halb der insell macht noch grechtigkait zů rechten oder alda ainich rechtliche oberkait haben zů bruchen, es wer dann, das er von dem abbt berüfft dahin keme, damit er dann des abtz gevallen und beger gnůg tätte; wann wir drü andre örter ußerhalb der insel bestimpt [76] und verordnott haben, in denen die vögt jerlich ordenliche gricht und tädingen haben söllen, das ist Tettingen, Hermandingen und Wolmatingen, oder, ob es dem abbt und vogt gefellig wer, zů Almenßdorff. An welchen disen dryen orten der vogt gericht haut, so offt daz wurd sin, sol doch im in dem jar ainest und nit mer fünff malter zů brott und anders zů der zerung nottdurfftig gegeben werden, das in ainem jar in ainer sum fünffzehen malter bringt. Diser vogt sol ouch one willen des abbtes an kainem ort rechttag setzen, kainen dienst des gotzhuses one den abbt oder one sin vergünsten zů recht laden und zwingen, kainen ouch von dem husgesind one uffrechtes gedencken siner gesellen nötten oder penfellig machen, kainen undervogt oder seckelmaister one verhengnus des abtz an ainichem ort setzen. Ob aber der vogt diser gebott ain übersecher erfunden wurd und sich zů hand nit beßrotti, so sol er der vogty, wie vor bestimpt ist, mit aller irer nutze, one hoffung die wider zů erlangen, manglen. Und damit dise ding dester warlicher gelopt und geflißner

*

7 dien] F die. 30 D husgesind, F husgesindes.

gehalten werden, so haben wir disen brieff an dem nidrosten tail mit unser hand befestnott, och mit unserm handfingerlin haißen bezaichnen.

(Monogramm). Signum zaichen her Karoli, des durchlüchtigosten römischen kaisers, Amalbertus, cantzler, anstatt Lueperti, ertzkantzler, erkenn dis alles. Datum viij idus des aberellen anno von Cristi menschwerdung dcccxj, römisch zal iiij, regierung des miltosten kaiser Karolli xliiij, gehandelt zů Wurmtz in dem namen gotz hailsamklich amen.

[77] Die warhafftigen hystorien sagen von Karollo magno, wie er vier ertzbistům, Trier, Mentz, Köln, Saltzburg, mit hochen eren und großem gütt geuffet, ouch gotzhüser nach innhaltender zal des abc gestifft, dero er dann iettlichem ainen guldin büchstaben C pfund turönnscher müntz gegeben habe, uff das iettliches gotzhus in siner ordnung der stifftung nach der zitt bekent wurde. Die sag ist, wie ettliche söllicher gestifften clöster noch die pfenning halten und erzögen. Ob aber das gotzhus Owe dero ains ouch gezelt werde, ist mir nichtzit darum wissend. Wol ist war, das er disem gotzhus vil gůtz geton haut, dero güttät ettliche by beschriben abbt Johannes zitten erzelt worden syen. Über die gauben vind ich in geschrifft in dem gotzhus geben haben Ulm, Älchingen, Naw, Nünhůben, Hostetten, Schochheim, Glaheim, Berchheim und Lutteringen. Es haut das gotzhus umb Ulm mit siner zůgehörd uff hütt ainen alten brieff zů latin, wie hernach volgt in dem tütsch:

In dem namen der hailigen und unzertailten drivaltigkait, von gunst göttlicher güttigkait Karolus, merer des richs. Ob wir die hailige klöster, damit sy nit hinfallend, emsenclich uffenthaltend und uffenthaltende richlich begaubend, so syen wir nit allain uns mit gott versünen, sonder och den stand des gantzen richs krefftigen. Darumb die wishait aller gegenwirtigen und künfftigen menschen erkenne, wie wir Ulm, unser küngclich dorff, für unser und unser vorfaren selen haile an das münster, in der insel Oberswabenland gebuwen, Sintleobesawa [78] genant, da ietz der erwirdig bischoff Hetto siner gaistlichen samlung und schar verwist, mit allem anhang und zůgehörten örtern geantwurt geben und gentzlich in das gotzhus geflossen hanssen haben, uff das die bröder allda in gaistlicher ruch: und übung

1 haben fehlt in F. 4 Lueperti DE Lueperti. 9 Die] F Dis. 12 unnutzscher E unnutzscher.

verharrende in den göttlichen diensten nacht und tag emsenclichen arbaittende, so sy von unsern gült und gůtt erfröwt und ergetzt werden, mit onabgelaußnem irem gepett gott uns gnedig gerůchen zemachen. Umb das aber der benant Hetto mit sinen brůdern, münchen und priestern in der vorgedachten insul, zittlicher sorg geußert und entschlagen, dem dienst gottes dester fryer und sichrer anhangen und bysin mugen, so haben wir uff beger des abbts und bitt siner münchen Adelbertum unsern fründ, grave zů Bregantz, in dem vorgezelten dorff Ulm zů ainem vogt und schirmherren gesetzt und denselben, dwil wir nit wissen, wie die künfftigen menschen gesitt werden, damit er und ain iettlicher siner nachkomen unser statuten und satzungen nit überfare, gegenwirtigclichen mit dem aid on nachläßlich verbunden, der ursach halb ouch unser fürsichtigkait gefallen hatt, das nach ablibung Adalberti gwaltsami, ewenclich ainen vogt zů setzen, des gegenwirtigen abbt, och sinen nachkomen und brüder, münchen sige uff ratt der wisen, ußer denen, die sy under den mechtigen erkennen und vinden, die fromen der welt und der gerechtigkait liebhaber, dahin als uff andre ire örter bekomenlich vogt und schirmherren erwellend, [79] doch mit söllichen fürworten, welcher zitt ain vogt über sinen gesatzten dienst, balmund zů tütsch genant, in das gůtt und menschen ain überfarer erfunden wurd, zů hand on hindernus und rechtvertigung sol er die vogtye verlorn haben. Was sold oder dienstgelt der vogt und alle sine nachkomen in dem genanten dorff Ulm von dem abbt von Ow, ouch sinen gotzhuslütten, fürbas empfachen, derglichen was dienst und warten die vögt dem abt tůn söllen, haben wir ietz kurtz vergriffen. Wir setzen und gepietten, wann diser vogt Adelbertus und ain iettlicher sin nachkomen in dem bedachten dorff Ulme rechten wil, es sye wann, wie und wie dick es were, sölle ston in aines abtz gemüte; ouch verschafft werde, daz der vogt mit drißig pferden und nit mer zů dem rechttag kome. Uff das sol der benempt abt durch sinen amptman den vogt die raisigen pferdt, knecht, ouch die roß zimlich und erberlich, nach dem und mans gehaben mag, lifren. Und das sölliches ietz und zů künfftigen zitten allen offenbar werde, so setzen und bestätten wir, das kain vogt von ainichem abbt und sinen dienstlütten, als us pflicht, in dem vorbenempten dorff mer dienstgelt ervordre oder nach sinem gevallen setze, mer oder über das gesetzt, glicher wis der billichait nach im ettwas zůzieche und aigne. Über das so

setzen und gepietten wir, was mit gericht daselbs erobert und gewunnen, der drittail dem vogt vorbehalten, zwen tail dem abbt über antwurt werde, und das er kainem vogt oder inzieher, dann sich selbs, one des abbtes vergunsten [80] setzen. Wir setzen hierzů, das er kain haimliche und sunderliche gaub oder dienstes in demselben dorff und von allen andern siner zůgehörden oder von den kellern, als von pflicht, satzung der gerechtigkaitt, ervordre und legerschafften oder nachtzalen iennent halb dure bruchen. Oder aber diser Albrecht oder aincher siner nachkomen dise unsere satzungen überträtt, so gepietten wir, das ain söllicher one rechtvertigung und hoffen widererlangung der vogty zů hand beropt werde und ainem trüweren und mer liebhabern der gerechtigkait mit gesundem rat an ains söllichen statt gesetzt. Und damit unser geschrifft und gesatzt von mengclichem dester vester und geflißner gehalten werde, haben wir sy haißen mit unserm handfingerlin, ouch intrucken des sigels bestättigen.

[Monogramm] Signum domini Karoli, serenissimi inperatoris augusti. Ego Ernustus, cantzellarius, ad vicem Luberti archicapellani scripsi, und ist geben göttlicher menschwerdung dcccxiij, des jars regierung des miltosten Karolli, merer des richs, xlvj, des kaisertums xiij, gehandelt zů Mentz in dem großen raut in gegenwirtigkait vil gaistlicher und weltlicher fürsten, in dem namen gottes seligclich amen.

Diser Hetto, abt und bischoff, anno dcccxvj hatt die kilchen oder münster unser lieben frowen allhie gebuwen und gewicht; von disem münster witter gesagt ist under der beschribung sant Pirmini des ersten abtz. Man vindt [81] ouch von im geschriben, das er alle sine bücher, vor und nach dem bistům erobert und überkomen, hie in disem gotzhus verlaussen habe. Under im syen ouch in die Ow und in das gotzhus komen von andaucht und liebe gottes vil andächtige, ernsthafftig und treffenlich man, die mit inen gůtt, eren und namlich vil bücher gebraucht haben. Ich geschwigen der bücher und wil die man erzellen: Rautfrid, brůder und priester, Clipo, priester, Unolminirus, priester, Sahso, ain brůder, Uadahart, ewangelier, Cůntzo, ain brůder, Matheus, ewangelier, Lutold, ewengelier, Mathei gesell, Lantold, ewangelier und brůder hie, Volfrede, priester, Kerolff,

*

22 Die lateinische urkunde s. in Kausler, wirtemb. urkundenbuch I, s. 76; vgl. Jäger, Ulm s. 32 ff.

priester, Drutheri, priester, Kerolt, der großer, priester, Ruapol, priester, Herirat, priester, Drudmunt, priester, Theotinc, münch, Tuto, Kebicheri, priester, Ratheri, priester.

[82] Erlebaldus, abt, der zehend.

Hetto, als er von Rom kam und darnach uff empfelch kaiser Ludwigs ettliche geschäfft und bottschafften in unsern landen geendot hatt, begraiff in ain schnelle, unzůversichtliche krankhait, was die sorg und geschefft der welt und würckenden lebens verachten und zůrugkstoßen, und do er sich flaiß, allain gott zedienen, warend die brüder in der Ow mit verhengnus kaiser Ludwigs und mit raut der eltern brüder und vatter Erlebaldum, ain priester, inen zů ainem abbt erwellen, der, so vil in im was, das gotzhus uffrecht und ordenlich in allen dingen regiert. Diser Erlebaldus hatt ouch besonder liebe zů büchern, und die bücher, so er hie in der Ow und in dem closter sant Dyonisy haut laussen schriben und überkomen, syen nach sinem tod hie erfunden worden. Under disem abt syen ouch vil andechtiger, herlicher man mit iren büchern und andre klainot bringende alher komen und hie gewonet mit namen: Thegamar, Tutto, Wolrman, Reginpolt, Wilibaldus, Engil von Lintz, Rihram, Otmar, Druant, Reidolff, all priester, [83] Salamon, Strattolff, Mahtrut, Wuacho, Wethy, Mathelin, Cuniberti, Hatto, Hartman, all priester, Erfram, brůder, Luttbrecht, Uadalhart, Altani, Cotini, priester, Untuchi, Nottrun, brüder, Simon, ewangelier, Sigifridus, ain brůder, Nottregi, Eburhart, Valdger, Ott, priester, Erenfrid, priester us Franckrich, Sigibertus, ain artzat, Coldimus, ewangelier brůder hie, Otpret, priester, gab her ettliche bücher, besonder [84] so haut er ainen gůtten bsalter und omeliger sant Gregory, die gab er dem gwaltigisten kaiser Ludwigen, das er sines brůders tochtren die aigenschafft erließen, als dann geschach.

Hetto, abbt und bischoff zů Basel, ist gestorben und begraben anno achthundert und sechs und drißig.

Kayser Ludwig der erst haut das gotzhus Owe begaubt mit gůtt und begnadett mit fryhaiten. Er haut dem gotzhus geben: Altheim, Rödelingen, Walthusen, Ostheim, Beringen, Tettingen.

*

1 Drutheri] F Drucheri. 20 Reidolff] Rudolff? Wethy] Wettinus visionarius? 33 fryhaiten] D: Was er dem gotzhus Ow gegeben, ist oben bey den

Ain privilegy von erlaussung ainer küngelichen schatzung von Ludwigen, kaiser, dem münster Ow gegeben, von dem latin zů tütsch gearbait, lutt also:

In dem namen gottes des herren und hailmacher Jesu Criste. Ludwig, von göttlicher ordenlicher fürsehung merer des richs etc. Wir wöllen unser getruwen ietz und zů künfftigen zitten kund und offenbar sin, diewyl unser lieber sun Ludwig, küng zů Baigern, un[85]ser senfftmüttigkait fürbracht haut zů zitten, als do er zů uns gen Wurms uff ainen gemainen landstag kam, wie im der erwirdig Erlebaldus, abt des münsters Owe, ouch ettlich sine münche ingebildet hetten, das er unser güttigkait eroffnote, wie das ain alte gewonhait were, das sy uns und unsern lieben sönen uff dem weg durch Costentz und Chur mit spis und anderm dienen sölten, und wie sy ietz genöt und zwungen wurden, nit allain uff dem weg, sonder uff andre straßen zedienen; und wir nun uff eroffnen desselben unsers lieben sun Ludwig erkennen, das uns von inen uff ander zůg und straßen gedient nit mag werden, so haben wir befolhen, das sy an kainen andern orten unsern sönen, ouch uns, ob es sich begäbe hin und her zů ziehen, dienen söllen, dann wie die alt gwonhait ist, das ist uff den weg durch und uff Costentz und Chur. Damit aber inen dise unser erlassung standvest blib, haut uns der vorgemelt unser lieber son Ludwig gepetten, das wir unser brieff gegen dem erwirdigen münster mit unserm sigel bevestiget wurd zů empfelhen, daruff ain iettlicher erkante, inen söllichs us sunder gnaden verlihen sin.

Zů disen zitten ist in der Ow gewesen ain münch mit namen Wettinus, dem, von der sinnlichait des libes uffgezogen, von dem engel, sinem fürer, vil gesichten geoffnot worden syen. Dise gesichten habend bischoff Hetto mit schlechten bůchstaben und Walfridus abt mit höchern sinnen beschriben. Regino, abbt zů Prunn, [86] gedenckt ouch söllicher gesichten in siner kronic, zů Adalperon, bischoff zů Triel, geschriben. Dwil nun söllich hochwirdig herren die gesichten lobwirdig zů latin beschriben geacht haben, besonder so nach art der gesichten nichtzit darinn dem cristenlichen globen widerwertig oder argkwenig nach miner verstentnus erfunden wirt, hab ich mir gedacht, nit ver-

*

gotzganden, steten und dörffern gehöret, der freyhayt halb volget nacher ain privilegium. 3 Den abdruck der lateinischen urkunde hat Neugart, codex diplom. I, s. 159 ff. 26 Von jüngerer hand steht am rande: Wettingi.

wissenlich sin und ungeburlich geschätzt, so ich sy von dem latin zů tütsch, als ich geton hab, überbringe und transferier, welche translacion zů end dises büchlins erfinden wirst.

[87] Rudhelmus, der xj abt, regiert iiij jar.

In den jaren achthundert und achtunddrißig jar, als Erlebaldus, abt, ettliche jar daz regiment gefürt, und aber kaiser Ludwig mit sinen sünen groß krieg hat, wolt er witt lieber der er und wirde berobt sin, denn sich söllicher irrtung und widerwertigkait inflicken und vermischen. Er rait zů küng Ludwigen mit verwillgung der brüder, batt in, söllicher müg und geschefft, so über sin vermügen werind, entladen und ainem brůder, dem sölliche arbayt erlidlich wer, zů empfelhen. Do söllichs der küng erhort, mit stattlicher handlung und ratt der brüder ußer der Ow, erwalten sy Rüdhelmum, ainen priester und brůder dises münsters, und satzten in an statt des vorgenanten abtz, dero nachmals, als sich beschönt, in großen sorgen, angst und not für sine brüder gelept haut. Er haut ouch besonder liebe zů büchern gehept, ettliche selbs geschriben, ettwa vil vor der wirde, ettliche nachhin überkomen. Under im sigen durch die brüder vast vil bücher erobert. Es komen ouch zů sinen zitten erliche männer mit mangerlay bücher, by und under im gott zů dienen, ußer denen ich nit mer dann ainen nemen wil:

Buntwit, priester allhie, maister der schůll, überkam die hystori der alten und nüwen e, die er uff der schůl zů bliben begert, darnach ward er uff haißen der vätter in die zelg Hattonis, daz gen Oberzelg, verordnott, do machet er ain andre [88] hystori, die begert daselbs zü bliben laussen.

Von sant Mainrat ist also geschriben: Mainratt, priester, unser

*

3 Ist nicht erfolgt, da die chronik nicht zur vollendung kam. S hat noch: obgemelter Erlebaldus ward zu einem apt in der Reichenaw worden anno domini 823. Hiemit aber nit zu vergessen, daß bei seinen zeiten wurden durch Rotolphum, bischofen Veronensem, die gebain der hailigen martyrer Marci, Valentis, Sinesii und Theopontij in die Aw gefürt, und abt Erlebaldus regieret in der Aw 16 jar. 5 F verschrieben: tusend drühundert und acht und drißig. D fehlt der anfang bis 'als Erlebaldus.' 16 brüder] F sinen brüder. 18 bücher] F brüder. 27 Mainrat] D hat noch: der ain geborner grave von Sulgen und ain fründ des obangezayten aptz Erlebaldi gewesen ist, staut also geschriben.

brůder, och ainsidel, hatt im selbs die hystori des alten und nüwen testamentz geschriben, hindan gesetzt das bůch der prophetten, das er begert durch ander brüder beschriben werden. Er sant her sin histori zů nutz und frucht der brüder hie zů behalten, und behielt im selb ain meßbůch mit den eppistlen und ain omilier, unser regel aine und die bücher Cassiani etc.

Walfridus, der xij abt, regiert vij jar.

Diser Walafridus wirt in den cronica genempt Strabo, das ze tütsch ist als vil ain schiler. Ob nun er geschillet oder us was ursach er also ainen zůnamen habe, ist mir nützit darum wissend. Er ist aber ain hocher gelerter man gewesen, dero vil zügknus sines suptilen hirns und vernunfft hinder im verlaussen hat. Besonder haut er zway schöne bücher gemacht von dem leben sant Gallen. Er haut ouch geschriben von der offenbarung sant Steffan, babst, und von der wihung des altars sant Petters und Pauls zů Rom.

Der erst kaiser Ludwig über die gaben und fryhaiten, den vorigen äbbten in der Richenow verlyhen, haut och zů zitten abbt Walafridus, im zů meren den göttlichen lon und das die münch und brüder, von im besölt, dester fürderlichen gott für sine sünd betten, geben inen zů ainem allmůsen [89] und gotzgaub ettliche zins, tributt und zehenden, so im in Schwaben, in dem Ärgow jerlich verfielent, und gebott mit sinem brieff und kaiserlichem gewalt, inen sölliche zins und zehenden vorus vor allen andern zinsen und grechtigkaiten zů ewigen zitten on mengclichs verhindernus zů geben und antwurten, und bestätt sölliche brieff mit sinem handfinger und sigel. Disen brieff haut das gotzhus uff disen hüttigen tag.

*

7 Die überschrift, welche in F erst nach „hüttigen tag“ (26) steht, gehört nach D hieher. Diese handschrift fängt an: Nach abgang apt Růthelmi, der vil widerwertickayt in seinem regiment gehapt und nun fier jar gelept, kam an sein stat Walfridus, ain brůder us disem gotzhus. Er wyrt in der cronica. 13 S. darüber sowie über dessen abdrücke: Bähr, gesch. der römischen literatur, 3ter supplem.-band, s. 218. 15 Die gedichte Walafrid Strabos hat gesammelt und abgedruckt H. Canisius im thesaurus monumentorum II, s. 176 ff. S hat noch: Obgemelter Waldfridus, genannt Strabo, hat neben anderen auch das leben Sandi Othmari beschriben. 26 Die urkunde ist abgedruckt bei Kopp, palæographia I, s. 398 ff., bei Dümge, regesta s. 69, und Kausler, wirtemb. urkundenbuch I, s. 117.

Abbt Walfridus, mit ratt der vätter in der Richenow, zů nutz und fromen den gegenwirtigen und kunfftigen brüdern, daselbs überschlůg die zins, dienst und herlichaiten, so in ir gemain kellerampt ain jar dienen sölten und möchten, und ließ die uffschriben, wie hernach folget: Item von Huningerpach x harpas von hanffstrangen oder sailer, haspas, haustra, haspel. Item von Ottelingen och so vil. Item zů Marchelfingen söllend sin vj mansarij, das ist hofmayer, die dann harpora söllend geben. Item von Beringen x modios viertail zůgemüß, c käs, ain schauff und iiij haspas von har und v von hanff und ain som hung. [90] Item von Empfingen als vil. Item von Pintzdorff als vil. Item von Wehingen als vil und ain padellam, daz ist ain großer teller. Item von Tußling als vil und uff den winecht tag c schüßlen und ain große schüssel, vasa parapsidum, j napf. Item uff unser frowen tag der himelfart l schüßla, zů ostra c schüßlen und l näpf. Item von Meringen als vil als von Wingen, und xij heffen uff winechten und l cacabas, tüpfe, kachlen oder tegel, und uff sant Michels tag aber xij häfen, l tüpfe, deßglichen uff ostren. Item von Tuttlingen och so vil als von Empfingen. Item von der gantzen Bar ain großen aber ain mindern kessel, usgenomen zů Wagingen; zway schiff, ain großes und ain klains. Item von Rodelingen und von Homstetten x haspe von werch, c käs, ain som hung, lij fiertail saltz, xij som schmaltz, von ostren bis sant Michels tag all wochen vj ℔ speck, ouch tegliches xx gewegne brott und porrum, waz zwibel, loch gnůgsamlich, ad warmosium zůgemüß. Item das zů dem zůgemüs ain pygetantz und liepp[91]lichere spisung zůberait werde, so söllen dem großkeller iiij kügen geben werden, die erst von Tuslingen, die ander von Althain, die dritt von Mülhein, die vierd von Tettingen. Dise kügen söllend gestelt werden in den garten der brüder, von dem keller wol fürsehen und gemest. Ob aber dero ků aine sturbe, von welchem dorff die gestorbne wurd sin, so sölt daz benant dorff ain andre an dero statt stellen. Item man sol täglichs den brüdern das warmosium geben, usgenomen die tag, so inen mit gantzem dienst gedient wirt. Und das darumb ob ainicher brůder von den dryen trachten, die im teglichs gegeben werden, von

*

4 Abgedruckt bei Kausler, wirtemb. urkundenb. I, s. 124 ff. 5 Huningerpach] Kausler: Chuningespahc, Königsbach, amt Durlach. 6 Ettlingen. 8 Kausler: Pirningen, Bierlingen. 9 harpa, haspa, strangen. Mansus waz ain hus, mansionarius waz ein hůber. Gleichzeitiger zusatz.

krankhait sines magens nit gespist möcht werden, das doch er von dem warmosium von limpfende des essens gefürt werde. Item von Steckboren söllend xl rebman den porrum, loch, zwibel in dem garten der brüder pflantzen, ir iettlicher zwölff linea oder geng; und die junger des kellers söllend zwölff geng oder lendli bestekken und die pflantzen und buwen. Die junger oder diener von der porten vj lendli und die von dem spittal och sechs lender bestimen, besetzen und buwen. Item von Unlangen c käs, zehen mut zůgemüses, ain som hung, ain schaff und v haspas von werch. Item von Althain ouch so vil. Item von Gecgingen och als vil. [92] Item von Mynnersdorf als vil. Item von Oriente (Österrich) sol man geben ain groß und ain klain schiff; och sollen sy machen vier hüser den vischer. Item von der Bar ouch so vil. Item von Landparta xij mut kestzezen. Item zwölff som öl von dem küngclichen hoff und xl modios de favis usgestoßen imen. Item von der camer des abbtz ain klaine sege und zway schiff. Item von Almenstorff zwölff haspas von hanff und ain schiff. Item von Wolmatingen zehen haspas, von Wolmatingen und Tettingen ain groß schiff. Item von Wolmatingen sol man machen die haspe. Item von Hägny vier malter frücht, die haspas zů machen. Item von Almenstorff sol geben werden xvij karren riß, by den Lochen klain fisch zefachen. Item von Wolmatingen zwölff karren stecklen und von Tettingen zwölff karren stecklen an die acht vischende örter, hindan gesetzt die gnaden und grechtigkait der vischer; und ob ainer ainer untrüw oder list geschuldigt wurde, der sol mit knechtlichem und bürschem gericht gefraugt und geurtailet werden. [93] Item wenn man mit der segi der brüder in dem obern see vischet, söllend die vischer an dem morgen frü gon und visch zů rechter zitt des immys bringen und dann söllen sy das mal von dem keller innemen. Item ainem iettlichen vischer, so die segi der brüder zücht, sol ain becher mit win, ist sach, das der win des jars volkomenlichen erwachset, und ain brott geben werden. Ist aber des jars nit win erwachsen, so söllen sy willenclich steculum ain meß bir nemen. Der keller sol geben ain segi, zů vahen visch, die da flores piscium, blůmen der visch genempt werden, und zwen vischer söllen das netz in das wasser spraitten, zwen söllend die visch triben und durch die örter des Rines. Denen vier vischern sol des kellers knecht iettlichem geben

*

10 Mynnersdorf] so D, fehlt in F. 11 Österrich] von anderer hand; in D fehlt die stelle.

ain becher mit win, und so dick ain bott von dem keller zů inen kompt, so söllen sy zů vischen und arbaitten berait sin. Es sol ouch an dem ort Lohen nieman wonen noch sitzen, dann die vier vischer. Item so dick der diener des kellers die vischer des bischoffs zů vischen ermanet, söllen sy das zů tůnd berait sin umb des nutzes willen, so sy dann von unserm gotzhus haben. Item so dick man nach ostren umb Hägny in dem gemüß und sand an denselben enden den vier vischern gepüt zefischen, söllen sy mit schiff und anderm fischgeschier und zůg berait sin zů dienen. Darnach gangen sy zů dem keller und nemen von im das morgenbrott oder den ymmys, und von wihennechten bis ostren söllen sy uff alle suntag mit iren [94] vischen zů dem keller komen. Actum in der Ow uff sant Frena tag anno ab incarnacione dcccxliij.

Kolciomius, der xiij abt, regiert viiij jar.

Von disem abbt find ich nützit sunderliches geschriben. Nit minder ist, dann das zů sinen zitten, ouch vor und nach, das gotzhus vil kumers und trübsal erlitten habe. Dann nach dem tod kaiser Ludwigs kam Lůtharius, sin erstgepornen sun, von welschen landen und underfieng sich des römischen riches, anno dcccxlj, darinn er dann xv jar regiert.

Des nomend sich an sine brüder Karollus und Ludwicus zů großer müg und unwillen, und ward under inen ain große uffrür und ain schlacht, dero glichen vor nie gehört was. Zů dem letsten tailtend sy das land und rich, und ward Ludwico daz rich und land gegen uffgang der sunnen, Tütschlandt, bis uff den Rin und ettliche stett enenthalb dem Rin von des wingewechses wegen, und regiert also in Tütschlanden xxxiiij jar.

Lotharius tailt zů dem letsten das rich sinen sünen, verließ die welt, ward ain münch zu Prüm anno 855, und nit lang darnach gab er uff sinen gaist, und ward ain stritt uff sant Michels tag anno 855 zwüschend den engel und tüfeln umb sin sele. Die engel woltend haben ain sel [95] ains münches, die tüffel ain sel ains kaisers, und sach man sin lib sichtparlichen bewegen. Uff bett der brüder wurden die tüffel verjöckt, die dann den lib umbzogen und für uff den xxix tag september zů dem ewigen rich. Demnach warend sine sun Ludwicus,

*

6 Spätere randnote: Hägny, ein vischerhauß. 7 gemüß] D gemöß.
13 S. Kausler, w. u. I, s. 149.

kaiser, Welscheland und Lotharius das land diserhalb dem gepirg besitzen.

Ludwicus der ander regiert ettlich zitt mit sinem vatter Lothario und ward von Sergio, dem babst, zů ainem küng gekrönet, und regiert allain on sinen vatter och xxj jar. Er hatt ainen sun, mit namen Karolus; den besaß der tüffel und pingott in dry tag in gegenwirtigkait des vatters, und in derselben pin verjach er vor allen landsherren, das es im darumb beschechen wer, dann er hett ainen haimlichen unuffrechten vertrag geton wider sinen vatter, das er in von sinem rich wölt verstoßen haben. Ludwicus starb in welschen landen anno dccclxxj.

Waltherus, xiiij abt, regiert iiij jare.

Waltharius zů des abtz zitten ist Mainradus ermürt und in die Ow gebracht worden, anno dcccIxj, wie hernach zů end dis büchs geschriben wirt.

[96] Hetto, der xv abt, regiert vij jar.

Zů disen zitten ward sant Ottmar in die kilchen sant Gallen gefürt. Anno dccclxiiij, in dem letsten jar des regimentz Hettonis, sigen her in die Richenow bracht worden die cörpel sant Januarij, bischoff zů Beneventon, sant Soffy, Proculi, Euticetis, Acutij, Festi und Desiderij.

Küng Lotharius verließ nach im zwen sün, Ludwigen und Lotharium, zů erben sines landes und richs, das er dann wider sine brüder empfangen hatt, und macht us Ludwigen ainen herren und verweser welsches lands und der anstoßende lender, Lothario verordnott er sinen tail, den er in Franckrich gehept hatt. Als nun die unglöbigen in Campanierland infielend und dasselb land ettlich jar verhelgottend und gantz verdarptend, was der benempt küng mit ainem großen zug, allenthalb herberůfft, zů entledigen und zů hilff dem land den haiden engegen ziehen. Do begab sich, das ain lehenman des küngs von Swabenland, hoches adels geboren, in demselben zug was, dero der geschrifft nit klain gelert, von vernunfft suptil und zů allen gůtten hendeln kekk, nottvest und streng. Diser hatt sin herberg by ainem priester, den der benempt edel jungling von mengen dingen fragt, besonder von den körpel der hailigen, ob die iena erfunden möchten

*

14 Fehlt, wie schon oben bemerkt.

werden, die er in sin aigenschafft erholen und zů berůffen möcht. Der alt priester hengt und verwilgot [97] allergůttwilligost des willen des junglings, zögt im, wo die corpel der martrer sant Januari, Proculi, Euteciti und Acutij in ainer kilchen, von vorcht der finden von dem landsvolk verlaussen, begraben werend. Der jungling mit sinem gesellen volgt nach dem vorgenden und wegwisenden priester zů dem ort des grabes, das sy dann mit vorgehaltnem pett ufftünde; funden sy von dem schönsten marmelstain von unden bis ob, von der rechten bis zů der linggen sitten in ainem gezierten sarch. Ußer dem nomen sy mit gotzvorcht und reverentz die lib der martrer und verschlüßend sy in laden. Mit dem giengend sy wider zů ir herberg. Dise cörpel, so bald sy dem edlen jungling worden, sigen sy von im in die Ow gepracht worden, anno von der menschwerdung dccclxxj, römische zal iiij, xxxij jar der regierung küng Ludwigs in Franckrich zů uffgang der sunnen.

Rutho oder Rendolo, der xvj abt, regiert xvij jar.

Karolus der ander, ain küng von Frankrich, calvus, das ist kalw, genant, ist gewesen ain vatter Ludwigs des andern, dero ylt gen Rom und zoch mit miet und gaub babst Johannes den achten und die Römer an sich, das er kaiser ward anno dccclxxvij, und richsnat ij, iij oder iiij jar und ettlich monat. Söllichs můgt sinen brůder, daz [98] er es hatt on sinen ratt geton und das rich mit söllicher schalkait an sich zogen hatt, und kriegt langzit mit im. Wie wol nun Karolus vil closter in welschen landen und Franckrich gebuwet, gestifft und begabt hatt, so vind ich doch nüntzit von sinen gauben und fryhaiten, disem gotzhus Richenow gegeben. Diser Karollus nam ain trank von jud Fidechia und, als man sagt, vergifft starb er zů Mantow.

Kaiser Karollus der dritt, der junger oder grossus genannt, von Luttwardo, bischoff zů Vertzell, und von dem erwirdigen man Rodelo, abbt des münsters unser lieben frowen, Marie Ow genant, ward daselbs in das capittel hus der brüder gefürt, und im eroffnott ettliche satzungen und fryhaitten sines änis, kaiser Ludwigs, ouch sines urenis, Karoli magni, des allerdurchlüchtigisten kaisers; die dann innhieltend, wie die vorbenempten fürsten von Franckrich dem gedachten gotzhus by schirmung und fryhait ires gwaltz verlichen hetten, das kain richter, hertzog, graff oder ander iettliche person ußer oberkait oder gerichtz-

zwang die höff, dörffer, äcker und örtter, ouch all ander besitzungen, dem gotzhus ietz oder in künfftigen zitt underwürffig und zůgehörig, zů iren gerichten und rechttagen zwungen oder stüren erfordren, darinn niderlegungen, wonungen oder hoff hieltend oder die örter versetzten, noch ire [99] lütt zů bürgen und gülten gebend. Die obbemelten herren offnottend im och ainen fryhaitbrieff, innhaltende, wie kayser Karollus der groß dem münster Ow gnedigclich nachgelaussen hette den zoll von den schiffen, wägen, karren und sömer, den brüder zů irer nottdurfftigkait dienende und inen zůfürende, den zoll dann vor die kaiserlich schatzkamer empfangen und uffgehept hatt; und zů merer vestung und bestättung batten die heren Karollum, im wöllen vätterlichen tugenden nachfolgen und mit sinem gewalt und kaiserlicher macht sölliches alles ouch verlichen und vestnen. Darnach überantwurtend sy im aber ettliche brieff und gnadbrieff, innhaltende, wie sin eni, Ludwig, und ureni, Karollus, dem gotzhus Ow gelihen und geben hetten ettliche zins und tributt, och zehenden und quarten von Swaben, us dem Turgöw, Allgöw und Brisgöw, jerlichen vallende. Diser bestympten ding alle, wie ietz geschriben sigend, lech und gab Karollus zů hail siner sele dem gotzhus, uff das die münch daselbs, gnůgsamklich in zittlichait versehen, dester frölicher und emsklicher den barmhertzigen gott für in erbättind, und bott, das die zehenden, quarten, zins und tributt, die er an das gotzhus geben, vorus und voran vor allen zinsen und grechtigkaitten geben sölten werden. Und damit und er der bitt und beger des bischoffs und abt gnůg tätte, so vestnot er siner vordren, ouch sin fryhait und gnadbrieff, darinn er dann bekant, verjach und [100] gebott, was dem gotzhus und sinen brüder von küngclicher oder kaiserlicher macht und gnad verlichen were, sölt fürohin zů ewigen zitten stett und unverwandlet bliben, das sölliches och zů künfftigen zitten dester stätter gehalten, noch darwider geton wurde. Zaichnott Karollus den brieff mit siner aignen hand, ließ und hieß in mit sinem handgoldfingerli besiglen uff den xvj tag des aberellen anno von der menschwerdung Cristi dccclxxxvj, sines richs x, kaisertůmbs im achten, geben in sinem balast oder pfallentz an dem Bodensee.

Vor diser zitt kam Karollus in die Ow, was in Rodelo, abbt, in das capittelhus füren, im die fryhaitten und fryhaitbrieffe über die lütt, höff, dörffer und alle örter des gotzhuses, wie oben gemelt ist, von

*

33 Die urkunde s. Dümge, regesta s. 76.

Ludwigen, sinem äni und Karolli, sinem uräni, baid kaiser, eroffnen, und besonder hieltend söllich gnad und fryhaitbrieff inn, wann ain abt ußer der Ow, von gott berüfft, sturbe, wo dann die brüder daselbs ainen under inen erfundint togenlichen sin, nach der regel sant Benedict zů regieren und verwalten, so solten sy onverhindert mit aller gnůgsamlichait und allem vestenclichen urlob ainen abt zů erwellen haben. Dises alles ließ Karollus zů und bestätt es in der vorm und gestalt und oben statt. Actum uff den ersten [101] tag jenner anno von menschwerdung Cristi dccclxxviij, sines riches in dem andern.

Die vorbenempten herren, bischoff Lütwardus und abtt Rodelo, erzogtend ouch Karollo ettliche gnad und gabbrieffe, innhaltende, wie sin eni, kaiser Ludwig, dem gotzhus Richenow mit kaiserlichem gewalt, fryhait und beschirmung gegeben hetti ain dorff, sinem aigenthům und gwaltsamy zůgehörig, in die herschafft und oberkait des Bodensee gehörig, an dem ertrich unser sew gelegen, Tettingen genempt, mit allen sinen anstößen und zůgehörden lütten und gůtt, ouch ettliche merckliche grechtigkaiten zů Alenspach, Wolmatingen und Lügaringen ergeben hette; deßglichen wie Karollus magnus, sin uräni, das dorff Rörnang mit siner zůgehört dem gotzhus geben hette etc; und battend Karollus, das er dise ding alle der gepererin Maria und den brüdern, alda erberlich lebende, ergeben welte, also das die gauben sines großfatters und äni, von dem gotzhus wider zů val der kaiserlichen kamer komen, nochmals an daz gotzhus fielend. Karollus nam zů hertzen, was sin äni und ureny für ire und ir vordren selen gehandelt hattend, und alles das, so dem gotzhus entfrömdet was, was er wider keren; und das es nit zů kunfftigen zitten von dem gotzhus entfrömdet wurde, ließ er darumb bestättbrieff schriben und mit sinem goldfingerlin oder secret besiglen. Datum uff den xxi tag aberellen anno dccclxxxvj, sines richs x und kaisertůmbs viij, uff der pfallentz des Bodensee.

[102] Karolus ergab und lech och mit brieff und sigel bischoff Lutwardo von Vertzell die kilchen oder capell Beringen, in Swaben gelegen, mit aller ir zůgehört sin leben lang. Doch wann er abgieng, sölt sölliche capell mit irer zůgehörd fallen an das gotzhus Owe. Datum dccclxxxiij, sines kaisertůms im iij jar.

*

9 Vgl. die urkunde vom 13 jan. 878 bei Dümge, regesta s. 74. 29 Urkunde s. bei Dümge, regesta s. 77. [Data xvi kl. maj.] 31 Beringen] vgl. Stillfried u. Märcker, monumenta Zollerana I, s. 43, nr. 47. 33 Datum] F von neuer hand (Laßbergs?): Datum Papiae. 34 Urkunde bei Fickler, quellen, 2te abth. s. 6 ff.

Die brüder ußer der Ow under abbt Rodelo korsami zaigten im ain gabbrieff von dem durchlüchtigen küng Karollo, sines brůders, mit sinem handfingerlin besigelt, des innhalt was, wie der vorgenant küng zů erlösung und gnůgtůn sines vatter und mütter, ouch zů ablegung siner aignen sünd dem gotzhus Ow ettliche gütter sines aigenthům, in welschen landen ligende, liechter und ampellen in der kilchen zů brennen, ouch sust zů bruch und nottdurfftigkait der brüder mit aller grechtigkait, wie er sy besessen und inngehept hatt, geben und überantwurt und sy ingesetzt hette, und weren die gütter in Tremetis, Acinivas und Granbedonna und Androbium, Tindela, och Castanado, alle mit iren schlössern, kilchen, zechenden, höffen und hüsern, och die inwoner und inwoneren, wib und man mit iren knechten und jungfrowen, mit allem ertrich, buwen und unbuwen, mit öllgarten, wingarten, mit porten, mit schiffung, mit schifflon, mit vischatzen, mit figen, waiden und all weg zů dem dritten jar ain herstür mit ackern, waiden, höltzer, wasser, wasserruns, mit weg und unweg, mit gesůchtem und ungesůchtem, und mit allem, so [103] rechtlich darzů gehört, in was örter und göw es lig etc.

Uff sölliche eroffnung ward Karollus trulich von babst Johannes gepetten und von anraitzen und vermanen siner lieben gmachel Richart und von raut vil siner fürsten beweget, der begird und demüttigem gepett der brüder gnůg zů tůnd, was die gauben und vordrungen sines lieben brůder Karollum mit güttwilligem gemüt hören und annemen, hieß hieruff bestättbrieff schriben, in welchen er bekant, verjach und gepot, wie dise übergab von küng Karollomanno, sinem brůder, gehandelt wär, ietz und hinach war und standvest bliben sölte; ouch das iemands ietz und hernach macht und gwalt hette, zů endren, zů mindren oder abzůziehen. Und darmit und sin brieffe in dem namen gottes dester krefftiger were, zaichnott er in mit siner aignen hand, mit bevelh, in och mit sinem goldfingerlin oder secret zů besiglen. Datum dccclxxxj zů Rom in gegenwirtigkait babst Johannes und vil fürsten.

*

1 D fängt hier an: Uff ain zytt, als diser kayser zů Rom was, kam gar ain erbere botschafft von apt Rodelo us der Reychenow und seinen brüdern, zaygtend im an ain gaub brief. 9 in Tremetis] F Intremetis. 10 Acinivas] D Aciniucis. 20 Richart] D Richarda. 32 Abdruck der latein. urkunde bei Dümge, regesta s. 74, nr. 9.

Diser Karollus ward aber gepetten, ettwas siner aignen gütter, in Swaben gelegen, zů hail siner sel an das gottzhus Owe gerůchte zegeben. Uff sollichs gepett ergab er dem gotzhus alle sine grechtigkait, so er an den örtern Jonan und Chentepraten, im Thurgow gelegen, hette, [104] mit allen zůgehörden, das ist mit hüsern, höfen, manschafften, aigenlütten, ertrich, äcker, waiden, wisen, wälden, wasser, wasserflüssen, gebuwtem und ungebuwtem, ligendem und varendem, doch mit söllichem gedingt, das die brüder, in dem gotzhus gott nacht und tag dienende, dannenher gespiset und inner nottdurfftigkait davon versehen wurden. Datum dccclxxxiij, des riches in dem zehenden jar, zů Regenspurg.

Diser kayser haut och Zurtzach an dises wyrdig gotzhus geben, darum ist ain brief, der lutet zů theutsch also:

In dem namen der hailigen unzertailten dryvaltigkait, Karollus von göttlicher gunstiger güttigkait kayser, merer des richs, kunt und offenbar sige der wishait aller unser getruwen, ietz und hinach, wie unser allerliebster gmahel Richarda unser kaiserliche wird gepetten hat, die klainen abbty, Zurtzach genant, ir leben lang gwaltenclichen rüwig zů haben und zů besetzen, gerůchten zů lichen, ouch darnach, fruntlicher und liepplicher nahende, unser großmechtigkait vermanet, das sy möchte dise kilchen nach irem abgang zů ewiger besitzung geben, an welches ortte wir dann nach vermanung und schickung gottes unser begrebtnus satzten, liechter und ampelen daselbs zů haben und zů brennen, und so baldt wir den letsten tag gelept hetten, zů hand dieselbig kilch, darinn wir begraben weren, sölliches gůttes [105] bestätt und ingesetzt wurden, also haben wir ir hailsame vermanung erkent und zů hertzen genomen und bekennen und setzen allso sölliches geschechen sin, und habend sölliches ouch mit unsern brieffen empfolhen, zů bestentnus verschafft zů beschriben, durch die wir erkennen und gepiettend, wie und zů welcher wis und sy gepetten hatt, sölle one mengcliches irren und widerred vestenclichen und stätt beston und bliben. Ob aber ainicher dise unser satzung hindren oder brechen understünde, dero bekenn sich zů dem ersten in den zorn gottes und

*

1 D fängt hier an: Item nach diser bestetigung, zů Rom beschehen, über zway jar ongefarlich, ward diser kayser Carolus aber gebeten. 11 Abdruck der latein. urkunde bei Dümge, regesta s. 74, nr. 10. 12 Diese überschrift, in F fehlend, ist aus D genommen.

unser rich oder des riches schatzkamer M ũ lutters gold verfallen sin und schuldig gehalten werden. Und damit und aber dise unsere gwaltsami, oberkait, satzung von mengclichem allen und ieden unzerbrochenlichen belibe, haben wir disen brieff hieniden mit unser hand gevestnet und mit unserm goldhandfingerli oder secret zů siglen empfolhen.

[Monogramm] Zaichen her Carolli, des allerdurchluchtigosten kaisers, merers des richs. Waldo notarius, in namen und anstatt Lutwardi, ertzkantzler, bekenn mich. Geben uff den xiiij tag octobris anno von menschwerdung des herren dccclxxxj, römisch zal xiiij, des kaisertůmbs in dem ersten jar. Actum an dem Bodensee oder zů Bodmen in unser kaiserlichen pfallentz.

[106] Diewil diser kaiser disem gotzhus so vil gůtz geton hatt, gelangt mich hie witter die feder zů üben. Diser Karollus, der junger oder grossus genempt, ist gewesen von küng Ludwigen von Payer und, als mich dunckt, von der küngin Hemma elich geporen, und nach sines vatters tod ward im zů tail Schwabenland. Darnach anno dccclxxxj kam er mit sinem gmachel Richarda gen Rom, ward von babst Johannes zů kaiser kront, wiewol der babst in vormals understanden hat zů hindren und den kaisertůmb wellen uff Ludwigen, kaiser Karollus sun, wennden. Diser Karollus ist der allercristenlichest fürst gewesen, gottzförchtig, die gepott gottes von gantzem hertzen, och die cristenlichen satzungen andechtenclichen haltende, milt zů dem allmůsen, dem pett und lob gottes emsenclich anhangende, alle sine hendel, vertruw, hoffnung der schickung gottes empfelhende. Mit dem schickt sich all sin ding zů glucksamy, damit er alle land in Franckrich und an andern örter, durch sine vordren ettwa nit on klain blůttvergießen erobret, on allen krieg und stritt in rüwig besitzung empfieng. Das er aber zůletst siner wirde berobt, sines gůttes entfrömdet ward, haben wir darfür, das es sig ain kümbernus, widerwertigkait und zůfal gewesen, nit allain zů gnügtůn siner sünden, sonder zů ainer bewerung siner tugend; wann, als man sagt, so hat er sin widerwertigkait mit aller tult getragen; in widerwertigkait glichsam dem glück [107] was er gar mit ungepingottem und frölichem gemütt dankpar. Darumb so hatt er die kron von gott, denen, so in lieb habend, verhaißen, aintweders ietz gegenwirtigclich och kunfftenclich empfangen. Es ist ouch wol war, das er us blodikait menschlicher natur und vergessenlichait wares urtails siner rechten vernunfft sinen gmachel Richardam, die kaiserin, argwonat und schuldiget des eebruchs mit Lutwardo, bischoff zů Vertzell

und ertzcantzler oder ertzcaplon, der dann der küngin gantz haimlich was. Doch so entschuldigt sy sich nit allain gnügsamclich des bischoffs, besonder sagt Richarda offenbarlich in gegenwirtigkait der fürsten, wie wol sy dem kaiser Karollo x oder xij jar elich verhirrat und sin gmachel wer gwesen, so hett er doch eliche werck mit ir nie pflegen. Hierzů redt sy, nit allain von im fry elicher werk, sonder der zitt aller andren mannen halb ain raine jungfrow sin. Das zů beweren, erbott sy sich, mit der hilff gottes mit im zů kempfen, oder das haiß isen zů tragen. Nach söllichem handel und erpiettung ward sy von im geschaiden, kart in das closter Andlach, von ir erbuwen, darinn sy gott emsigclichen bis in iren tod jungfrow dienet. Darnach ward Karollus sines libes krank, och siner vernunfft, als gedunckt, ward unnutz, und do er zů Franckfurt umb sant Martis tag ain tag oder versamlung hatt, kartend die fürsten des riches all ir gemüt von im und erwaltend ainhellenclichen Arnolffum zů kaiser. An denselben ain her nach dem andern fiel, also das in dryen tagen [108] komerlich so vil by im beståndent, die im menschlicher nottdurfft dienst tattend, und ward mit spis und tranck von bischoff Lamperten zů Mentz, der allain trülich by im blaib und verharret, gespiset und fürsehen. Do sant er sinen unelichen sun Bernhardum in demütt mit gaben zů Arnolffo, empfelchende im siner trüwe, und batt und erbatt von Arnolffo zů sinem teglichen hinkomen und lipplichen uffenthalt ettliche örtter und besitzung in Swaben, die er dann uff vergunstung Arnolffus bis zů sinem tod innhielt und besaß. Es schriben von im Regino und Hermannus in iren cronica, wie er wurde in ainem dorff in Swaben, Nidingen genant, kranck und daselbs, als ettlich sagend, von sinen diener erwürgt, sturbe uff den xij tag des jenners anno dcccIxxxviij. Do ward von ettlichen gesehen der himel uffgeton und ain liecht brinnende von himel über in offenlichen schinen. Do ward sin tottner lib in die Richenow gefürt, daselbs by dem altar unser lieben frowen in dem cor zů der rechten sitten begraben, wie uff hüttigen tag ain grabstain anzaigen gibt.

Ratolffus, bischoff zů Diettrichsbern, nach dem und er ain zell, nach sinem namen Rattolffzell genant, und alda xxxxv jar daran buwen, gestifft und gott dient hatt, ist gestorben anno dcccIxxv, daselbs vergraben.

*

10 Andlach] D Andelow.

[109] Hatto (III), der xvij abt, regiert xxv jar.

Diser Hatto ist hocher vernunfft und wishaitt gewesen und ward nach abgang Rodelo anno dccclxxxviij zů der prelatur und darnach in dem vierden jar siner regierung zů Mentz ertzbischoff erwelt. Er haut ouch kunstlichen mit wunderbarlicher art die zell und kilchen in der Richenow zů sant Jörgen gepuwen und mit gnůgsamlichen gulten gestifft und fürsehen. Luipertus, der hochwirdig und aller eren wirdig, zů Mentz starb anno dccclxxxix. Uff den ward Sunderold erwelt. Zů des zitten, anno dcccxcj, überzugend die Normanner das landt Franckrich, an den Rin stoßende. Wider die zoch Sunderold mit ainem her und volk und ward zů dem stritt sinenthalb nit mit gnůgsamclicher sorg und fürsechung versorgt, deßhalb er mit ainer großen menge zů todt geschlagen, und die andern veldfluchtig wurdent. Für disen bischoff ward Hatto erhöcht und erwelt. Als nun küng Arnolffe Hattonem, abtt und münch in der Ow, von siner gaistlichait, ouch in weltlichen und gaistlichen hendel geübt und in erkant, mit statthafftigem und hailsamem rat bischoffen zů Mentz gesetzt hatt, besorgt der bedacht fürst Hatto, sine brüder in der Ow, nacht und tag in dem gotzdienst strittende, mugen ettwas schaden und schmach entston, was die aptye der küngclichen gwaltsamy und den brüdern uffgeben. Sölliches nam an Arnolffus mit gnaden und gůttem willen und satzt zů macht und gefallen der brüder, das sy müsten ainen ußer inen, welchen sy welten, doch [110] aines gůtten leben und wandels berümpt, Hatonis nachkomen erwellen. Die wil nun Hatto inen ire notturfft komenlichen fürsorgt und besonder von der liebe, so Arnolffus zů im hatt, waren sy in als den erkanten nutz und gůt nach der regel sant Benedict zů dem andernmal zů abbt mit ainhelliger stim erwellen. Do ward Arnolffus von underrichtung des benempten bischoff Hattonis zů widerlegung der brüder gůtten willens, och irs emssigen gepettz halb, bewegt, inen laussen ainen fryhaitbrieff schriben, darin er satzt mit küngclichem gewalt, das da all ire fryhaitten des closters von sinen vorfaren, es were der wal halb aines abtz oder ander manigerlay gauben, dannenher das gotzhus mechtig und uffkomen wer, söllten in sinem lande und herschafften, in fryung, vest und standpar ewenclichen gevestnot bliben, one ainiches siner nachkomen oder ander persona widerred und widerstand. Über söllichs was Arnolffus zů hail siner, sins vatters, ouch siner vordren selen hail, dem gedachten gottzhus verlichen und geben,

das da allen menschen oder gotzhus lüt in der gegne und uff dem land, Undersee und dörffer daselbs vor kainem graven oder sinen amptlütten, ouch aller andren gwaltigen personen söllten erfordert und geregiert werden, besonder so sölt über sy ain abt des dick benempten gotzhus sicherlichen onverhindert gerichtzzwang und grechtigkait, sy zů regieren, haben. Und was da [111] nutzes von inen der küngclichen kamer werden möchte oder solte, sölte gantz und gar ietz und hernach ußer crafft ains brieffes, diser gaub halben darumb geschriben, dem gotzhus sin verlichen und ergeben. Und damit solliche gaub und hantierung dester baß ewenclichen bestätt blibe, haut Arnolffus den brieff mit aigner hand zů vestung underschriben und mit sinem handfinger empfolhen zů bezaichnen. Datum uff xxj tag jenner anno dcccxcij, sines richs v, zů Susmorahusen.

Kayser Arnolffus empfieng mit allen gnaden Ludwig, kaiser in welschen landen, tochter, Bosonis wittwe, mit gauben zů im komende gen Forachen. Darnach kam er von andacht und bettes wegen gen Costentz und in die Richenow anno dcccxc.

Kaiser Arnolffus anno dcccxciij bar und bracht die küngin Otta ainen sun, ward Ludwig gehaißen und von Hattonis, ertzbischoff zů Mentz, und von dem edlen Adalberon, bischoff zů Ougspurg, getoffett und gefirmet. Darnach was fryhaiten Arnolffus dem gotzhus Ow gab, ließ er in die brieff schriben Hattonem, sinen gfatter.

Als nun Arnolffus vil stritt und gůttätten der römischen kilchen geton hatt, och nach dem und sin gmachel Otta, küngin, mit ettlichen mannen des eebruches verlündet was, des sy sich zů [112] Regenspurg mit irem eyd in gegenwirtigkait zwen und sibentzig fürsten entschuldigt und unschuldig erkent ward, traff Arnolffum das perli oder gütt; ettlich wurden darum zöbrig geschuldigt und gestrafft.

Darnach anno dcccc ward er zů Regenspurg, do er dann zů dem dickernmal hoff hielt und wonung hatt, kranck und starb daselbs. Ettlich sagend, die lüß fräßind in. Ward in der kilchen sant Emmeramni begraben in dem zwölfften jar sines riches.

Kaiser Arnolffus, von bett des ertzbischoffen Hattonis, sines lieben

*

13 Susmorahusen] D Susmarahusen. Die lateinische urkunde ist abgedruckt bei Dümge, regesta s. 82. 16 Forachen] i. e. Forchheim. 23 der r. k.] D dem römischen reych. 31 Ettlich] D Die cronicken.

gfattern, haut ettliche sine aigne gütter, in der Bar ligende, in den dörffern Eschingen, Sunthein und Uffheim, die in die graffschatz Adelperti, die Scher genant, bisher gehört haben, verordnott und geben an die zell Hattonis, in der insul Ow gelegen, welcher zell dann dozemal er verwalt und vormals von im gebuwen was zů hail sines vatters und siner aignen sele zů ewiger gewaltsamy und gerechtikait, der ursach halb ouch, das die brüder, gott und sant Jergen daselbs dienende, dester gnůgsamlicher ernert und uffenthalten wurdent, ouch für standveste sines riches und siner sel haile dester unnachläßlicher gott zů bitten arbaittend. Item das nachfolgend ist, so er geben haut: Zů dem ersten, was graff Adalbertus, kayser Arnolffi diener, in den bedachten dörffern zů dienst oder lehen gehept hatt, mit den vogtlütten, frowen und mannen, mayern, zinslütten, ertrich, buwen oder unbuwen, acker, wisen, velder, waiden, höltzer, wasser, wasserflüssen, weg und steg, gesůchts und ungesůchtz, [113] ligends und varends. Der benempt Arnolffus wöllt und gepott, das die menschen, uff dem ertrich der zell zů Uffhusen wonende, hinfüro frid haben und gefrigt sölten sin, das sy vor kainem richter, abtt, brobst oder vogt geregiert, vogtrecht noch stür gebent und ainiches zittliches werk oder gschäfft tättend, sonder sy und ir nachkomen ire gütter ruwenclichen in allweg besitzen. Sy sölten vor kainem richter, dann allain vor dem zinsmaister, von ainem abbt oder brobst inen gesetzt, mit zittlicher fürbetrachtung und raut siner xellen gestrauffet und berechtet werden; und beschlüst Arnolffus dise ding mit disen worten: 'Ob aber ainicher unser satzung mit aignem frävel überfür, die gütter dises örtlis zů mindren oder zů schädigen understünde und die vorbemelten menschen zů unrüwigen oder mit gwalt zů trucken sich vermäße, dero sol vor dem rychtstůl des obrosten richters schuldig erzelt sin und xxx ℔, halb unser oder unser nachkomen, den andern halbtail dem abt bezalen etc. Datumb uff das ander jar sines riches zů Forcheim in bywesen vil fürsten.'

Hucpert, ain alter verdienter ritter, erschain vor kaiser Arnolffo mit fürmünden der kaiseri Ota, sines gemachels, und Hattonis ertz-

*

11 Adalbertus] F Adalerttus. 28 rychtstůl] F rychstůl. 31 Die lateinische urkunde vom 5 juni 889 steht bei Dümge s. 79, nr. 15. 32 Hucpert] so nach der lat. originalurkunde im f. f. archive dahier. F Hinpert, ED Hunipert; vgl. unten.

bischoff, wantent für, wie Karolus mangnus, ee und er das dorff Rörnang, an dem Bodensee gelegen, in die kamer des münsters Ow gegeben hette, in demselben [114] dorffe sinen vordren, von irer waidunge und geschicklichait zů jagen, ainen hoff oder hůb, die er och vil jar on widerred und hindernus inngehept, zů erblichem recht und gůtt zů besitzen ergeben hette, der wer nun im von graufe Uolrichen, der zů Bodmen, uff des kaisers schloß, sitzende, wider recht und billichait genomen und entwert. Darumb so batt er den kaiser von angeborner gnaden und barmhertzigkait, das, so im unrechtlich und übel genomen were, mit rechtem urtail wider zů sinem gwalt zů geben erkennen. Spricht Arnolffus in der pull: 'Dwil nun unser gott uns zů ainem fürsten und richter wittwen und waisen gesetzt hatt, erkennen wir billich zů sind, uff verhörung der klag von unsern richtern gnůgsamclichen betracht und ermessen, in allweg dem Hucperto alles, im genomen, mit costen und schäden wider inzegeben.' Nach ingebung batt er den kayser durch fürmunden Otta, kaiserin, und Hattonis, im den genanten hoff, an das badhus der brüder Owe in siner landschafft und beschirmung ligende, vergunde zů geben, zů welichem badhus dann der milt Karollus vormals ain tail ains waldes Azzonis und ander vischer mit den menschen gegeben hette, also das alles das brennholtz mit dem hauf zů dem badhus abgehowen und an den sew gefürt wurde, damit und die krancken brüder dester gewisser und zum dickern mal des bades möchtend bruchen und erfröwt werden, och dester förderlicher für in gott [115] bättend. Fürtter batt Hucpertus, im zů vergunnen, den benempten brüder in dem badhus zů dienen und, durch ir allmůsen fürohin gespist, fürsehen werden. Die gebett verwillgott Arnolffus und gewert Hucpertum und bestättet dise ding alle mit kaiserlichem gwalt, brieff und sigel nach notturfft. Datum xxvij tag aberell anno dcccxcvj, sines richs viiij.

*

2 Bodensee] am rande von gleicher hand: Bodmen. 14 Hucperto] so die original-urkunde, F Linperto, D Huniberto. 25 Hucpertus] F Linpertus, D Hunipertus. 27 Hucpertum] F Hinpertum, E Linpertum, D Hunipertum. 30 Die urkunde, deren original aus Laßbergs sammlung in das fürstl. fürstenbergische archiv überging, ist abgedruckt bei Fickler, quellen und forschungen II abth., s. 8 ff. Bei einsicht der urkunde stellte sich heraus, daß Ficklers vermuthung in anmerkung 11 richtig ist, indem sie in der that vor kal. die zahl V hat, wodurch die erwähnten bedenken gehoben sind.

Arnolffus in dem ersten jar des riches, von bett des hochwirdigen ertzbischoffs Hatto, sines lieben gfatter, verlech Cimoni, sinem lehenman, ainen hoff zů Gauchnang, in der grauffschafft Kyburg Adelperti des eltern gelegen, anno dccclxxxviiij.

Item anno dccclxxxviij bestätt küng Arnolffus die gaub von sinem ureny, kaiser Karollo, das ist ainen hoff in dem Turgöw, zů Erchingen gelegen, Chadolto, bischoff zů Noverus geton. Der benempt Karollus haut im sin leben lang das benempt dorff oder curt mit aller zůgchört verordnott, doch das er es nach sinem abgang dem münster Owe ewenclichen verließ, hindan gesetzt alle dienst und grechtigkait mengclichem, besonder solt es allain zů gemainem nutz der brüder mit allen nutzen und zůgehörden dienen.

Arnolffus gab sinem ertzkantzler Ernsto in aigenthům und gůtt alles, so der edel, Cůntzman genant, in Swaben und in den dörfer Sundhusa [116] und Wäinga inngehept hatt, mit dem tail der kilchen oder kilchensatz zů Schwaingen, mit hüsern, höfen, diensten, aigenlütten, ouch mit allen lütten, klain und groß, darin gehörig; ließ im ouch nach gewaltsamy, sölliches zů behaben, zů verschaffen, zů verkoffen, zů vertuschen und nach sinem gefallen damit zů handlen. Datum xvij tag hornung anno dcccxcv, sines richs viij, zů Placentz. Sölliche brieff syen in der Ow. Ist zů globen, das die grechtigkait Ernsti durch in an daz gotzhus komen sig, ich find aber kain übergab.

Küng Arnolffus ward von abbt Hattone gepetten, als sine vordren, küng Ludwig, sin eny, und sin vetter, kaiser Karollus, dem gotzhus Owe, in der ere unser lieben frowen gebuwen, zway dörffer, Ärchingen, im Thurgöw, und Beringen, im Hegöw gelegen, mit lütt und gütt, gesüchts und ungesüchtz, holtz und veld und mit allem andern darzů gehörig etc., ußer gnädigem willen und gewaltsamem, mechtigem gepott verlyhen und geben werend, wellen anderwert zů bestätten. Sölliches gepett erhört Arnolffus und bestättet es mit brieff

*

4 dccclxxxviiij] F dcccviij, D viijclxxxvij; vgl. Dümge s. 81, nr. 17; schweiz. urkundenregister nr. 837. 6 Erchingen] alter name der vorstadt Langdorf bei Frauenfeld. 7 Noverus] Novara. 12 Die lateinische urkunde vom 1. august s. Dümge s. 79, nr. 14, und Fickler, quellen und forschungen, II. abth., s. 6 ff.; s. Kausler, wirt. urk. I, s. 188. 13 Ernsto] D Ernestus. 15 Wäinga] E Wänga, D Wanga. Dümge, regesta s. 83, wo die latein. urkunde abgedruckt ist, hat Suaninga. 16 Schwaingen] D Schwenningen.

und sigel nach aller nottdurfft. Wolt, das sölliche gütter in ewigkait solten bliben, och kainen zů dienst oder lehen gelichen wurden. Es söllte sy ouch niemand ümer ewenclichen mit diensten besweren und nötten, deßglichen kain gewaltige weltliche person on ains abbtz verwilligen von inen ettwaz dienst, frucht, grechtigkait erfordren und zů maistren [117] underston. Datum xix jenner anno incarnationis dccclxxxviiij, sines riches im andern, zů Franckfurt.

Als Arnolffus von diser welt schied, ward sin sun Ludwig kayser, der dritt, anno dcccc vel dcccciij, regiert x oder xj jar, fasciculus sagt vj jar. Diser Ludwig, von widerstand der herren, so in welschen landen regiertend, můst manglen des bäbstlichen segen und starb in dem x jar als ain küng in tütschen landen. Es ist die sag, er understünd Beringarium zů vertriben und für in zů regieren, wurd zů Diettrichs Bern gefangen und im die ogen usgestochen. Zů disen zitten ward das römisch rich aber geendrot. Die Francosen woltend die kilchen, so ire vordren gestifft hatten, nit helffen beschirmen, sonder sy zů verderben, tattend och den Römern wider die Lamparter, die sy schwarlich beschädigoten, kain hilff. Hierumb wurdent sy mit gemainem ratt von dem kaisertůmb geußert und usgeschlossen, und ist Arnolffus der letst kaiser gewesen von dem blůt Frankrich, und fiengen an die Walhen in welschen landen, ouch die Tütschen und Schwaben den kaisertům zertailn, kayser erwellen; und hat söllichs gewert bis zů zitten Ottonis, der an baiden orten richsnet. Disem Ludwico wurden von Hattoni, sinem allerliebsten gaistlichen vatter, eroffnott die fryhaiten, so sine vordren und kayser Karollus magnus und Ludwig, sin ureny, ouch kaiser Karollus der ander dem gotzhus geben [118] hetten. Do nun im verlesen wurden, was sy alle in allen irn puncten und capitteln vestnen und bestätten mit siner kaiserlichen macht, hand, brieff und sigel. Datum xxj mayen dcccc, sines richs vj, zů Bodmen.

Ain frybrieff, wie ain abt in der Ow gwalt hat, vogt ze setzen und entsetzen.

In dem namen der hailigen und unzertailten dryvaltigkait. Ar-

*

7 Die urkunde s. bei Dümge s. 80. 9 fasciculus] F fastitulus, i. e. Rolevinck's fasciculus temporum. 19 sy] fehlt in F. 28 capitteln] D hat noch: inhielten und begryffen ließ er die vestnen. 30 Die latein. urkunde s. Dümge s. 84, S hat das datum 21 mai 909.

nolffus, von göttlicher verordnotten schickung küng, ob wir unser vorfaren, küngen und kaiser, sitten und gůtten wercken nachfolgend, so fliẞen wir uns, die örter der clöster, vor zitten mit aller gröster gaistlichait und zittlicher macht schinende, aber ietz zů diser zitt durch unbesorgsami unfürsichtiger regierer und schirmherren onmechtig und verfallen, wider zůbringen, in söllichem wir nit allain kaiserliche wirde nach aller gepür gnůg tůnd, besonder vertruwen wir merck-lich durch fürbett der lebenden brüder, mit sicherhait sünes und růbes uns geholffen werden. Darumb bekenn die wishait aller getrüwen, ietz gegenwirtig und kunfftig, der hailgen kilchen gottes, wann der erwirdig Hatto, ertzbischoff zů Mentz und abbt des gotzhuses, Sint-leozosowi genant, mit vil fürsten unser hochwirdigkait betretten hatt, mit wainen klagende das, das wir vormals gnůgsamclichen gehört, uns in warhait wissend gewesen ist, das vil der kilchen vögt gesetzt iren gepurlichen gewalt miẞbruchen, und die da solten sin beschai-den schirmer, [119] syen worden onverschampt rober und schmech, ungerecht beschätzer und übernemer. Uẞer söllicher ursach haut unser fürsichtigkait gefallen, in des benempten ertzbischoff und abbtz, ouch siner nachkomen und brüder ewenclichen in iren gwalt zů setzen, das sy mit ratt der wisen uẞer denen, die sy in diser welt gůtt und geschickt erkennen, erwellend und uff und an ire örter und landschafft vögt und schirmherren nach der komlichait setzen; das ouch kainer, wer der syg, disen handel, fürtrang und gewalt an sich zů ziehen vermeẞ und, als von erbschafft oder ander grechtikait im zůgehörig, angriffe und in anneme, es wölten dann der abbt und münche nach irem besten rautt und verstenttnus in zůlaussen, doch mit söllicher beschaidenhait, welcher zůgelaẞner sines gefells oder vogtrechts, bolmunt genannt, es wer an lütten oder gůtte, ain über-farer erfunden wurde, der söllte von stund an on verziehen und recht die vogtye verloren haben.

Wann ouch der vorbenempt Hatto baid stend und örter vast trülich und wisclich verwas, beklagt er, wie das gotzhus Owe durch söllich onbillich beschätzer gentzlich verhellgott were. So wir nun ainen söllichen schaden der diener gottes erkennen, uff empfangnen raut wyser personen haben wir fürgenomen zů handlen, ob wir vil-licht möchten söllichen schaden und val derselben kilchen zů hilff

*

11 Sintleozosowi] D Sintleosow.

komen, und uff vorgehalten raut erkennen und setzen wir, was oder wie vil [120] dienstsold der vorbedaucht ertzbischoff und abt, ouch sine nachkomen, äbbt im gotzhus Owe, fürohin ainem castvogt geben pflichtig sygen, das er über daz gesatzt und pflicht nützit vermäße, sim selbs an sich zů ziehen. Dise grechtigkait und gedingt, als es an sim selbs ist, haben wir ains tails in den fryhaiten Karolli magni, derselben kilchen gegeben, erfunden, ains tails so setzen und confirmieren wir, das kain kastvogt in der insul Owe habe macht und recht zů tagen, rechten oder ainichen rechtzwanglichem gewalt zů bruchen; dann fürwar kain layg allda bott und verpott sol und mag haben, er kem dann dahin von dem abbt berüfft und tüg gnůg dem willen und beger des abbtz. Wir bestimend aber drü örtter ußerthalb der insul, von alter gewonhait herzů verordnot, in denselben wir inen vergunden, zů dem jar ainost mit gůtter ordnung gericht zů haben, das ist zů Tettingen mit den höchern und edlern gotzhuslütten, darnach zů Ermatingen und Wolmattingen, oder, ob es dem abbte und vogt liebte, zů Oberndorff mit den mindern und schlechten gotzhuslütten. Doch das das allain ainost, es sig an wellhem ort es well, gehalten werde, und an disen örter sol kain offner und fry richter, hertzog, graff, grauffmäßig oder ainicher gewaltzher über dise örter oder andre stett an dem Undersee über die menschen, hoch oder nider, frowen oder man, etwas gerechtigkait zů straffen, zů betagen und zů berechten, mit sinem regiment zů maistren und [121] zů bruchen gewalt haben und wider unser satzung söllichs im vermessen an sich zů ziehen, sonder sol der abbt mit sampt dem castvogt alle hendel und sachen onverhindert, sicherlich mit rüwigem frid besitzen, regieren und verordnen. Es ist ouch dem vogt uff die drü örter liffrung zů gebend uff iettliches ort, es sy, das der vogt ainest oder mer gericht hielte, fünff malter und anders zů diser zerung nottdürfftig, ainest in dem jar. Diser kost aller in ainer sum bringt uff das gantz jar xv malter und nit mer. Ain vogt sol kainen rechttag wider den willen aines abbtes iemand setzen und halten. Was er och mit rechten gewinnet, söllen zwen dem abbt, und der drittail dem vogt zůgehören. Er sol ouch kainen dienst des gotzhuses Owe one urlob des abbtes zů gericht nötten, kainen us den gotzhuslütten one siner gesellen uffrechte erkantnus verurtailen, nötten oder straffen, kainen undervogt oder schaffner one verhengknus des abbtz setzen, kain sonderliche mitgab oder dienst von ainichem ort, hoff oder von

46, 16

den kellern als von ainer pflicht oder von gesatzter grechtigkait erfordren. Ob im aber ettwas fryg gegeben wurde, mag er empfachen und nemen, nachtzal oder niderlegungen an ainichem ortt one erkantnus des abbtz zů dem dickernmal zů bruchen vermyden. Ob er aber gericht zů Alenspach welte halten, so sol er sich, och sinen und des abbts allda gemainen ammann, von dem dritten tail der büßen, im gevallende, was zů der zerung dienet, fürsehen und usrichten, es wär dann, das in der abbt von besonderm gschäfft dahin beschied, so sol in der abbt nach gepür und [122] aller zimlichait liffren. Zů dem letsten so ordnent und gepiettend wir, das die vorbestimpten örter ainen castvogt zů gericht und rechttagen zů haltende bestimpt, das ist Tettingen, Ermatingen, Wolmatingen, ouch andre örter, disen flecken anhangende und von dem großen Karollo dem gotzhus Owe gegeben, ouch die gotzhuslütt, mans und frowenbilde, in denen wonende, zů dem benempten gotzhus gehörende, von kainem abbt ainichem menschen zů lehen gelichen werden, besonder das sy den münchen alda, gott und siner gepererin in korsami, zucht und erberkait dienende, in sicherhait frides und růwes gewertig dienind, als dann sölliches ire alten fryhaitzbrieff bezügend.

[Monogramm] Zaichen des hocherlichosten küngs. Ernoldus, Arnolffi notary, anstatt Dicotmari, ertzkantzler, kennen dis datum iij jänner anno der menschwerdung des herren dccclxxxvij, römisch zal vj. In dem ersten jar des riches Arnolffi, des miltosten küngs, zů Regenspurg.

[123] Hugo, der xviij abt, regiert ain jar.

Diser Hugo haut niemer dann ain jar geregiert. Zů disen zitten ward der hochwirdig her Salomon, bischoff zů Costentz und abbt zů sant Gallen, von ainem sinem vetter gefangen und dürntlich gehalten.

[124] Thietingus, der xix abt, regiert iij jar.

Diser abbt haut geregiert iij jar. Zů des zitten starb Lando, der cxxiiij babst, als er geregiert hatt fünff monat. Uff den ward

*

23 Vgl. die urkunde oben s. 9 ff. und Neugart, episcopat. constant. II, s. 574 ff. 29 gehalten] von diesem worte an ist die ganze übrige seite leer.

Leo der vj und cxxv erwelt, regiert by zwain monatten. Demnach ward Johannes x cxxvj babst und regiert xiiij jar und zwen monat, dccccxvij. Die Unger under anderm übel warend Schwaben mit brand und dem schwert verderben, zerbrachend die statt Basel, verdarptend das Elsäs, überzugend Luttringen, darinn sy vil übels würckten.

Erchanger, der im selbs den hertzogthům Schwaben ingenomen hatt, was mit sinem brůder Berchtoldo dem küng Cůnrado ungehorsamen und widerstrittig. Zum letsten ergaben sy sich in hoffnung aines bunds und frides, aber sy wurden von des künges bevelh by dem dorff Adingon enthoptet anno dccccxvij jar uff sant Angnesa tag. Darnach anno dccccxviij ward Burckhardus hertzog zů Swaben, und nam an sich ain tiranisch wesen und regiment.

Des jars starb küng Cůnrat, grauf zů Hessen, und ward uff in Hainricus, ain grauf von Saxo, erwelt, der xviij jar regiert on den küngclichen segen. Er hielt ainen stritt by Wintertur mit Růdolffen, küng zů Burguni, und Burckharten, hertzogen zů Swaben, der den küng überwunden flüchtig machet.

Salomon, bischoff zů Costentz, starb anno dccccxix. Uff den ward Notingus bischoff erwelt, [125] der regiert xv jar. Anno dccccxxij Liuthardus, brobst in der Ow, von hertzog Burckharten ward getruckt und zwungen und wurden er und die brüder in das ellend gesant und verschickt. Anno dccccxxiij ward das blůtt Jesu Cristi von ainer edlen frowen in die Ow bracht, wie dann die hystori, hernach volgend, uswist.

Hie nach volget, wie das bluot unsers herren Jesu Cristi in die Ow kumen und gebracht worden ist.

[126] Zů zitten des allerlobwirdigisten kaiser Karolli des großen, Azan, ain gewaltsamer regierender herr der statt Jerusalem, hörende von tugenden, ouch von vil wunderbarlichen ungeloplichen stritten desselben Karolli, vieng an mit innderlicher begird angsten, mit was

*

1 Leo vj] zwischen ihm und Lando regierte Johannes der x. 7 Erchanger] D Erckinger. 11 dccccxvij] D 918. 22 und die] D und ander brüder. 25 uswist] nach diesem worte ist der übrige theil der seite leer. 26 Überschrift aus D, fehlt in F. S. darüber Mone, quellensammlung I, s. 67 ff.

mittel und sachen das geschechen möchte, das er aines söllichen mannes angesicht gegenwirtigklich sehen, siner früntholden underred erliebgen und mit im ainer puntnus der früntschafft ingon möchte. Er sant sin bottschafft gen Rom zů babst Leo, im sin begird zů eröffnen, und batt daby, das durch sin müg die angesicht des userkornen fürsten in möchte erfröwen. Verhieß dem kaiser, ob inen gott verlich zůgegenkomen, im werden ainen unvergoltigten schatz zeschencken und also costlich, das weder er, noch sine vorfaren söllicher glichen nie überkomen möchten, ouch über mer her an die örter und anstöß Franckrich dero glichen nie komen werend. Der babst sant zů hand gen Ach, do der kaiser der zitt hoff hielt, ließ im das beger und werben Azan eroffnen, mit höchstem begeren, söllichem gerůchen gnůg zetůnd. Karollus vernichtotte sölliches werben, was Azan nit engegen ziehen. Do der babst vernam die verachtung des begers Azan, begab im ain groß truren, sant anderwert bottschafft zů im mit gepott in disen worten: 'Wärist du ain söllicher, wie dich die gantz welt [127] berümpt, so sölltist din leben, so es sich gepürte, in sorg geben und mit uffheben diner füß ainen söllichen großmechtigen schatz zů erlangen entgegen ziehen.' Söllicher wort von gott in des kaisers gemüt bewegt, hůb sich uff der kaiser, betratt sin pfert, illende kam er gen Rom. Azan zoch ouch von Jerusalem uff den weg dem kaiser engegen und fürt mit im den bedachten kostlichen schatz, kam an die insul, Corzico genempt. Do fiel im zů ain schwäre krankhait, damit er nit witter sinen ritt und raiß vollfüren möcht, sant gen Rom. Nach eroffnung siner krankhait batt er den kaiser, zů im in die gedachten insul zekomen, verhieß im, mit den aller wirdigosten gaben, alle schätz und klainotten übertreffende, in wöllen eren. Der kaiser (wie er dann allweg uff dem wasser verzagt was) forcht des meres nott und art, berůfft alle sine rätt und getrüw diener, fraugt, wen er ußer inen allen zů söllicher bottschafft senden sölte. Do er nun under inen allen kainen erfand, der söllicher fart welte geschickt sin, berůfft der kayser Einhardum, ainen clerick, der zů allen hendeln im befolhen sich, erlich und ufrichtig was, uff die merfart abzůfertigen. Diser Einhardus was ouch daz onermessen, erschrockenlich wasser förchten, sprach: 'Send mich uff dem ertrich, an welche örter der welt du wellist, wäre es och wol zů dem unglöbigen folk, so wil ich dinem befelch turstlichen gnůgtůn, aber die sorgkliche und unsicher weg des wassers förcht ich.'

[128] Der küng ward in im selbs hitzlichen bedencken, so sich so vil der vart entschlachen, wo und wie er ain bottschafft erfunde. Do es nun ward über zwen tag, zwen der gewaltigosten, Hunfridus, der gantz Hystliam innhielt, und Waldo, abt in der Ow, dem ouch der kaiser von abgang der bischoff zů Baffig und Basel baide bistůmb, so lang die gegenwirtigen hendel zů ustrag komen, zů verwalten empfolhen hett, (Waldo was ouch in tugenden berümpt, dem küng so gehaim, das er im in sinen bichtvatter erwellet) komend zůsamen. Do was Waldo mit vil klůgen worten und vernünfftigen unreden und mittel Hunfrido ratten, sich der bottschafft des kaisers zů Azan in die insul Corsica underfahen. Dise wort nam Hunfridus zů müg swärlich von im uff und sprach: 'Das, so du mir rautst, tättist selb nit.' Waldo sprach: 'Wiltu dich rüsten, fürwar onverzwivelt ich far mit dir.' Also beredt Waldo Hunfridus, das er im zůsagt, die bottschafft mit im wölen annemen. Morgens nach metti zitt kam Waldo mit großen fröden des zůsagens Hunfridi an des kaisers gemach oder zimer, klopfet an, ward zů hand ingelaussen und fieng an mit trostlichen worten das trurig gemüt des kaisers miltren. 'Her, du haut ainen verwillgotten man, den du senden wirst, Hunfridus hatt mir sölliches zůgesagt und versprochen.' Der kaiser danket gott und sprach: 'Ker hain zů diner herberg und, so der tag uffgatt, komend baid zů mir.' Entzwüschend [129] sant Hunfridus zů Waldo, was im abkünden die zůgesagten fart. Do sprach Waldo zů dem botten: 'Wie mag das sin, das er zů faren abschlach, so ich ietz sin zůsagen dem kaiser eroffnot hab?' Do sölliches Hunfridus erhört, er welt oder welt nit, er můß in die fart verwilgen. Also morgen früg komend sy baid gen hoff. Der kaiser uff vorgehaltnen ratt siner herren ferttigot sy ab mit unschatzlichen kostlichen gaben und geltt, darzů verordnet, zů dem dickgemelten Azan zů faren. Sy trattend mit dem schatz in die schiff und mit glücklicher schiffung komen sy in kurtzem an die insul. Da funden sy Azan in großer krankhait ligen, überantwurtend im die großen gaben, von dem kaiser gesant. Azan empfieng mit großen eren und aller gepür des kaisers gesanten gaben; das aber der kayser, des zůkunfft er mit ungloblicher liebe erwartet, nit kam, was er innerlichen ersünfftzen. Ward under andern worten mit der bottschafft also reden: 'Wie dem ist, das ich, schwärer krank-

*

3 Hunfridus] F Hinfridus, sonst immer Hunfridus.

hait verhindert, von gott nit verdient hab, des hochbegerten mannes gegenwirtigkait zů sehen und sines zůsprechens erfröwt zů werden, das er ouch von des mers sorg, das im allweg schüchtzlich und unmenschlichen ist, zů mir nit verfügt haut, nützit dester minder wil ich im die zůgesagten gauben nit hindren und in mit den allercostlichosten gauben eren.' Non dis syen die gauben:

Item des ersten ain fläschly von dem stain Onichino, [130] voll des blůttes Jesu Cristi.

Item ain crützlin, von gold und edelm stain geschmidet, innhaltende in den vier örtern den schwais und blůt Cristi und an mitten ain stuck von dem crütz des herren inverschlossen.

Item die türny kron, die das liepplich hopt unsers hailmachers umbgeben haut.

Item ainen nagel, der ainer hand Cristi durchschlagen ward.

Item von dem holtz, an dem die hailigen glider Cristi gehangen syen.

Item von dem grab, das da durch den lib Cristi gehailgot worden ist.

Über dis alles sygen gewesen mangerlay costlicher salben, gewürtzt, confect, mit vil anderlay gauben, mit disem allem der kaiser begaubet worden ist.

Nun uff empfauchen söllicher costlicher gauben haben die botten, mit hocher fröd hügende, das scheff betretten und ußer vertruwen und hoffnung zů dem hailigen schatz, so sy by inen hattend, beschirmt, syen sy mit nachwind und hailsamem gewild in kurtzer schiffung gen Sicilia in das closter sant Anastasie komen, daselbs dann Hunfridus Waldonem by dem schatz ließ. Er aber zů dem kaiser gen Ravenna, do er der zitt siner bottschafft erwartet, zoch. Dem [131] kaiser was und wie glücklich und alles, so inen engegen gangen was, besonder wie er Waldonem in Sicilia by dem schatz gelaussen hette, eroffnen und erzellen. Zů handt hůb sich der kaiser uff mit unusprechenlicher fröde, mit allen sinen herren und hoffgesind und trattend an ongeschücht den weg und giengend all barfůs von Ravenna fünfftzig mil wegs an das ort in Sicilia, da sy dann den schatz wirdenclichen behalten und geerdt erfundent. Denselben

*

7 Onichino] F Oinchino. 25 gewild] fehlt in D, i. e. erbeutetes, vielleicht sollte es heißen: gewülk.

der kaiser mit großem andacht empfieng und mit im von dannen fürt. Wohin aber der kaiser den schatz bevelhe und ustailte, lauß ich von kürtze wegen zů beschriben hingon. Nach söllichem beriett sich der kaiser mit gunstlichem folg aller siner rätt, Waldoni und Hunfrido ain erung zetünd, sprach zů inen: 'Diewil ir ußer allen unsers riches diener die sorgclichen fart angenomen und glücklich trülichen verfürt, uns in söllichem mit hochen wirden erhöcht haben, hierum, wes üch unsers gůttes liebet, begerend es von uns vertrülich, wann wir üch in söllichem eren und geweren werdent.' Waldo uff söllichen wunsch trang vorm kayser umb fryhait des gotzhuses Owe, und wie er daz selb gotzhus uff mit fryhaiten, wirden und zittlichem gůtt mechtig möchte verwesen und regieren. Daby erlangt er ouch von dem kaiser, das im die vorbenempten bistůmb ingegeben und an inen baiden bischoff gesetzt, im ouch sunst vil hendel und gwaltz, als ainem waren diener gottes, befolhen ward. Lang wär ouch zů beschriben, wie im das closter sant Dyonisy zů Baryß, och wie er daselbs [132] ain gaistliches wesen macht und fürt, von dem kaiser befolhen ward.

Hunfridus aber, mit gůttem alter beschwert, zittliche ere zů erlangen onbegirig, redt in söllichen worten mit dem kaiser: 'Her, dwil ich nun alt bin, ist mir nach dem ewigen leben zů gedencken und umb zergengcliche ere nützit zů achten. Darum welle üch nit beschweren, das crützli, darinn das blůtt Jesu Cristi verschlossen behalten wirt, allain mir zů ainem lon und ergetzung zů geben.' Der kayser ward söllicher beger anfengklich müyg und beswert, nichtzit desterminder nach küngclichem gepür, och sinem zůsagen nach, gewert er Hunfridus sines gepets.

Hunfridus, uff siner begir gnůg bschechen in erlangen des allerbegirlichosten crützes, zoch hin in das Curer Rieß, das er der zitt innhielt, was darinn ain schön closter, Skemines genant, in der ere gottes, des hailigen crützes und blůttes Jesu Cristi, ouch zů glücksamem stand des benempten kaisers und ainen lon siner sel zů erlangen, buwen, satzt darin das allerhailigost crütz nach sinem ere und verordnott und samlott in das gotzhus ain mengi der lieben closterfrowen, verschůff mit in, so lang er lept, das costpar hailtům

*

30 Skemines] D Kemines, und am rande steht von gleicher hand: id est Schannis.

mit ononderlaußnem lob geeret werden. Also nach abgang Hunfridi Adalpertus, siu sun, ererbt mit anderm zittlichen gůtt sines vatters das crützlin. Zů der zitt begab [133] sich ain mercklich wunderzaichen zů ere und lob des hailigen crütz. Als Adalpertus sin vätterlich erb, land und lüt besaß, was Růdpertus, ain lehenman des kaiser Ludwig, mit list und helen worten bereden, das er im das Rieß umb Chur zů ainem aigentümb lehe, vertraib Adalpertum, berobt den alles sines zittlichen gůttes, und, allain daz crützli by im habend, floch in Hystriam zů sinem brůder, und mit desselben hilff warb er ain folk, überzoch Růdpertum, by dem dorff Citzers mit sinem her gelegert. Růdpertus, dwil er nit stark gnůg was, gab mit sinem her die flucht, und ußert dem dorff schlůg in ain pfert an ainen schenkel. Er ward von sinem roß gehept, naigt sich uff sinen schilt, nachet dem sterben, ward aines ellenden todes sines lebens berobet. On zwifel so hat Adalpertus ußer vertruwen des hailigen crützes, so er stättz by im hatt und ert, den sig und stritt erobert. Adalpertus ward mit barmhertzigkait bewegt, was mit sinem volk dem totten lichnam nachfolgen in das closter Lindow, der begreptnus befelhen. Darnach zoch er wider uff siu vätterlich erb, richsnett allda mit gwaltiger hand bis an sin end, und nach im sin sun Adalricus, vätterliches gůttes und hab ingesetzt, was disen schatz mit gepürlicher reverentz sin leben lang wirdigen und eren. Er verließ ain tochter, Hemina genant, die by besitzung vätterlichs erbs das costparlich holtz, ir verlaussen, [134] mit hochem fliß verwalt, und dasselb ward sy nachmals by irem leben irem sun Adalrico übergeben.

Zů disen zitten was Wualtharius mit siner gemahel Suanahilda mit großen begirden rattschlagen, wie sy den unvergeltotten schatz zů iren handen brächtend, wann sy baide gaistlich des lob gottes und der hailigen inbrünstig dienen waren. Es fügt sich, das der vorbenempt Adalricus ir tochter zů ainem egemahel begert, deßhalb er Walthario und siner ewirtin uff irer baider beger und bitt daz crützlin sant, das sy mit großen eren und wirden empfiengend und in die cappell, in irem schloß erbuwen, satztend. Da widerfür zů dem andern mal ain mercklich wunderzaichen. Suasuana, ain liebhaberin gotz, wolt daz crützlin verbergen, uff das es, von ainer an-

*

5 Růdpertus] D hat am rande von gleicher hand: Ruopertus comes Palatinus. 26 Wualtharius] D Waltharius. 34 Suasuana] D Schwanahylda.

dern mechtigen person ersechen, nit von ir begert wurde, ließ es hencken hinder ain ander crütz in der cappell. Do sy in die cappell kam, ersach sy daz crützlin an dem vordern tail des crützes hangen. Do gedaucht sy, es wär ettwan ainer ir diener, der die endrung geton hett, ward ernstlich mit inen darumb red haben, befalh anderwert, das wider hinhinder zehenken. Darnach erfand sy aber das crützlin wie vor herfornen hangen. Do erkant sy die hailige verborgenlichaitt des wunderzaichen, ward wol zů růben und globt on zwivel, das Jesus Cristus sin blůtt für das menschlich geschlecht vergossen und die krafft des hailigen holtzes in kainen weg welt verbergen, besonder und [135] fürter zů sinem lob eroffnott werden.

Ain ander wunderzaichen: Burckhardus, hertzog zů Schwaben ain abgesaitter vind Walthari, belegert mit ainem großen her, im sin schloß anzegewinnen, und do sy sich zů dem sturm beraittend, erschrakend gar merklich die gesellen in dem schloß. Do gieng die vorbenempt dienerin gottes mit dem hailigen crützli uff den grünen donstag ußer dem schloß inen engegen, batt mit großem geschray, das sy durch die liebe des allmechtigen gottes, ouch zů reverentz des gegenwirtigen hailigen tages, von söllichem boßhafftigem fürnemen und überziehen ston weltend, sich mit andern cristglobigen der gantzen welt frides bruchen und frówen. Das folck was die vorcht gottes zů ruggen stoßen, herttenclich dem sturm anhangen, trowtend nit růw noch rast haben, bis sy das schloß und Walthárium erobert hettend. Mit dem stayg ain fraidsamer ußer inen uff den gupf des felsen, *12b, 20.* wolt fallen in das schloß. Dem warff ainer us dem schloß mit ainem mechtigen stain, das er mit sinem schilt halb tod hinder sich hinabfiel. Do söllichs die andern ersachend, hieltend sy hinder sich und gesaßend von der turstigkait zů stürmen. Wer zwivelt dann, das sölliche hilff und trost keme den demüttigen růffern von Jesu Cristi blůt, der wider dem alten find durch das zaichen des crützes gesiget und das menschlich geschlächt erlöst haut?

[136] Waltharius und sin gemachel beriettend sich, das crützlin ir lebenlang by inen ingehaim zehaben, niemand darmit zů eren, geloptend, es nach ir baider abgang in das münster Owe unser lieben frowen zů geben. Es begab sich in kurtzem darnach, das die frow ußer andacht von betts willen das münster Ow zů súchen, ouch dar-

*

25 dem schloß] F dem schoß.

nach gen Zurzach begirlich zů komen fürnam. Als sy nun in dem dorff Münderstorff, nit witt von dem gotzhus Owe, benachtet, sprach ir caplon, der das crützlin on wissen und willen der frowen genomen hat: 'Frow, wohin sol man hinächt daz crützlin setzen?' Die frow verwundert sich, das der caplon daz crützlin, nit gehaißen, mit im zů füren vermessen hatt. Sy kam in das closter, das crützlin ingehaim ir nachfolgent, ward erlich empfangen, mit herberg und gemach fürsechen; ettliche brüder, ir zů dienen, verordnot wurden. Als es ward uff den abend, befal die frow, für das crützli ain brinnenden latternen hencken. Do fraugtend die brüder, was hailtům daz were. Sy begert zů verhalten die warhait, sprach: 'Dis ist hailtům ettlicher hailgen, das ich im hus und überfeld gewon bin by mir zů haben,' und verhielt in so großem gehaim disen schatz, das sy in irem lipplichen brůder Uolrico, der zitt portner des gotzhuses, der ouch ir für ander gehaim und früntlich was, nit eroffnen wolt. Die brüder wurdent ainer nach dem andern witter fraugen. Ie zů dem letsten [137] ward die frow von der brüder demüttigem gebett überwunden, ward inen den verborgnen schatz eroffnen. Die brüder, hoch erfröwt, battend die frowen, sy verwilgotte, das crützli die nacht umb in ain kilchen zů setzen. Sy schlůg inen söllichs ab, sprach, nit wöllen verwilgen, das es ainen ougenblick von ir keme. Die brüder sprachend: 'Frow, es gepürt sich nit, ainen söllichen hailigen schatz ußerthalb der kilchen zů beliben, es gepürt sich in zů der kilchen zů tragen, daselbs an dem wirdigosten ort in reverendlich zů halten.' Uff ernstlich der brüder pett, ouch von fürdrung irer dienstlüt, bewilgott sy. Die brüder, in großen fröden, zugen hin in das hus unser lieben frowen Marie, satzten in darin mit hochen wirden und warend in mit begird zů hand och eroffnen iren mitbrüdern. Dieselben dann uff eroffnung mit unusprechenlicher frőd hugende. Sobald der tag an himel stieß, gußend sy wasser in ain becki, stießend daz crützlin darin, das wasser zů segnen, ob die frow inen das crützlin zů lassen versagte, zů hailsamkait das wasser, damit sy sich zaichnottend, hettend. Welicher ouch kranck sich mit demselben wasser labet, ward gesund. Es was besonder ainer ußer den brüdern langer kranckhait behafft; do der den hailsamen brunnen versücht, empfieng er, als er darnach offenlichen sagt, zů hand gantz und volkomne gesunthait. Darnach ergriffen die brüder mit inderlichem andacht daz crützlin, giengend all barfüß umb das closter, [138] sich mit dem

hailigen blůtt zů beschirmen, och demüttigclich bitten, das der unvergeltende schatz inen zů ewigem trost nümer von dem münster hinweg gefürt wurde, und komen also mit gottes lob zů der capell sant Kilian, darin dann die frow iren zů erwarten beschaiden was. Die brüder fiellen alle daselbs in crütz wis uff ire antlit, schicktend fünff alter vätter ußer inen und besonder iren brůder Uolricum, den sy maintend zů irer bottschafft und werbung den allernützlichosten zů sind, battend die frowen, sy welte von der liebe Jesu Cristi, der durch das crütz und sin hailigs blůtt uns erlöst hette, das crützlin unser lieben frowen zů geben sich nit beschweren, damit es in der kilchen uffgesteckt, allda allen menschen zů hail belibe; versprachend der frowen ir ewiges gepett, das sy ouch wurde von Jesu Cristo und siner allerliebsten můtter Maria belonung empfachen, was sy ir ouch in zittlichem erschießen möchten: des erbuttend sy sich unverdrossen gantz gůttwillig. Die frow nam an das gepett zů müg und was in irem gemütt hin und her ermessen, engegnott in mit söllichen worten: 'Wie möcht ich söllichs on minen herren und eeman mich zů tünd vermessen, on des gehaiß und ratt ich üwerm beger nit verwilligen tar. Ich hab wol vor langem mir fürgesetzt, min lebenlang das crützlin von mir zekomen nit wellen erliden, wil ouch söllichs göttlichen trosts in kainen weg nümer manglen, wann ich aber von diser zitt schaid, so hab ich wol geloptt, [139] das crütz unser lieben frowen herzůgeben.' Uff dise wort ergraiff die frow das crützli, schied allerfrölichost von dann, die brüder alle in dem höchsten truren hinder ir verlaussen.

Als nun die frow uff dem weg gen Zurtzach in dem dorff Erchingen benachtet und nach dem nachtmal ire diener zů den herbergen karttend, der merer tail ouch der nacht verruckt was, fieng sy an iren zerschlagnen und müden glider schwarlichen schwitzen, das der swais von ir tropfet, als ob sy mit haißem wasser begossen were; besorget, der tod hette sy angestoßen, und berůfft ire lüt, was inen die größe und schwäre irer krankhait zů dem dickernmal erzellen. Ußer denen was Congolffus, des wir och obnen bedacht haben, mit andern dienern der krancken frowen mit ainer söllichen antwurt begegnen, sprach: 'Wir zellen, unser frowen darum in söllicher kranckhait ligen, wann sy mit verachtung des bittes söllicher

*

33 Congolffus] F Tongolffus, s. unten s. 85, 18.

erlichen brüder und diener Jesu Cristi von inen geschaiden ist.' Die frow ward zů dem letsten ouch schinbarlich ursach irer krankhait erkennen, befalch zů hand, ilende das crützli in das münster Ow zefüren. Die diener wurdent von der schwere, nachtes zů wandlen, sich widren, begerten, inen zil bis morgens zů geben. Sy sprach: 'Ich wird in kainen weg lebendig des liechtes des morndrigen tags erwarten; ilend hin, habend ain mitliden mit minen krancken gliedern, verziehend es nit uff morn, tůnd [140] gnůg der begird des arbaittseligen wibes.' Die frow empfand ůßer unlidenlicher angst, sy truckend, söltend dise ding lenger verzogen werden, sy wurde ainem ungestümen, behenden tod nit entrinnen. Do sy nun das befelch zů verstrecken mit unverwandeltem und stättem gemütt verschůff, ward sy ainer unglophichen, mengclichem zů wundrit, gesunthait von stundan widerbraucht, das sy schnell iren botten, das crützlin zů dem gotzhus fürende, barfůß on schrecken, durch ainen nuw gefallnen schnee, bis in die Ow nach ilet und volget.

Morgens frůg uff die stund, in dero das crützlin von Ow genomen was, ward es hinwider von der bottschafft der frowen in die capell sant Kilians braucht. Die botten berůfftend ainen von den altten vättern, erzaltend im, was irer frowen uff dem weg begegnott was, och wie sy, durch sweri kranckhait genött, das crützlin in das gotzhus gesandt hett. Der vatter von dem unbedachten ding erschrack, und als er das crützlin ersach, ward er der allerfrölichost. Uff beger der bottschafft berůfft er Uolricum, dem sy das crützli überantwurtend. Derselb Uolricus zů hand sölliches den andern sinen dultigen brüdern ouch offenbaret. Die brüder, mit großem trost erfült, wurden über alle maß frölich, versamlottend sich all, ilend barfůß in die capell, stacktend und hůben uff daz crütz, giengend damit allenthalb durch das closter, brachtend es zů dem letsten in gegen[141]wirtigkait aller Ower, angezündet aller liechter und amplen und gelütt alle gloggen, mit großen fröden und lobgesang, te deum etc., in das münster, und do daz lobgesang sich geendet, begrayf Uolricus daz crützlin und satzt es, wie er von der bottschafft siner schwester gepetten was, in gegenwirtigkait siner brüder allen, in großem andacht im bystende, uff den altar unser lieben frowen.

*

1 Cristi] D und das ier sy ungeweret ieres bitz von inen hinweg geschayden sind. 25 dultigen] F dulgiten.

Diser costparlicher schatz ist in die Ow komen anno von der menschwerdung Cristi dccccxxv, des sibenden tags des monatz november, wintermonet genant, das ist uff den nechsten nach sant Lienhartz tag. Und damit sölliches alles nit in vergessen keme, besonder in ewiger gedechtnus blib, ließen sy es schriben in daz bůch irer regel, darinn dann ouch andre vest der hailigen verzaichnot sygen.

Nach vollstreckung diser ding aller beschach ain groß wunderzaichen. Der obgemelt Cangolffus hatt ainen sun, siner glider also bekrenkt, das er in x oder mer jaren mit sinen füßen das ertrich nie betretten hatt, manglett bruches zegend, waz ouch die jar umb ain bettliger gewesen. Demselben sun, uff den tag, als das crützlin in die insul, allda zů bliben, kam, wurdent die solen der füß, ouch alle sine glider gesterkt, erlangt volkomne gesunthait. Wer zwivelt dann, das sölliches von verdienen des vatters dem sun widerfaren sig, dann der vatter der allergůttwilligosten fürmünder der brüder bitt gegen [142] siner frowen zů fürdren gewesen ist, dardurch sy den allerdurchluchtigisten margariten dem münster gerůchte zeergeben. Als nun Cangolffus zů hus kam und das groß wunderzaichen an sinem sun, uff welchen tag es geschechen was, erfür, kart er nach ettlicher zitt wider zů dem gotzhus, eroffnot allda den brüdern das großmechtig zaichen. Die brüder danckottend gott, schribend die gesunthait des suns zů dem verdienen sines vatters.

Als nun die frow das dickbenempt crützlin mit großem andacht in das münster Ow gesant haut, kam sy mit gelücksamer fart gen Zurzach. Nach verhandlung alda irer gschefft beriett sy sich, uff ainen andern weg zů hus keren, wardt aber von dem vordrigen schrecken also bewegt, das sy kainen weg anders, dann daher sy komen was, antretten torst, kam uff dem haimziehen aber in die vorbenempt sant Kilions cappell. Nach irem gebett grüst sy mit vliß und ernst die brüder, was inen alles, so ir von irer schuld wegen begegnot was, wie och vorgesagt ist, erzellen. Dann fiel sy mit irem lib uff das ertrich, bekant ir sünd, wider gott und sine hailgen sich schwarlich und frävenlich verschult haben. Nach vergeben der sünd begert die frow, ir daz crützli zů geben, empfieng es in ir hend mit großer reverentz, uffopfert es in den tempel gotz, allda ewenclichen zů bliben, batt die brüder, iren herren und sy in irem

*

8 Cangolffus] F Tangolffus, D wie zeile 18 Thongolfus, s. zeile 18.

hailgen bett wellen befolhen haben, versprach inen, mit [143] hilff gůttwillig trostlich fürbas zesind. Die brüder willgottend irem beger, sagtend zů ir tägliches gepett mittailung und gemainschafft. Die frow, erfröwet, versprach, ain sum öll und was zů liechter zů er dem hailigen crütz und blůtt Cristi jerlichen zů geben, das sy ouch mit trüwem andacht alle jar erfüllet, empfalch die amplen und liechter gar ainem jungen besorgsamem und flißigen brůder mit ernst zů verwalten.

Nach verhandlung aller ding befalch sich die frow dem hailigen crütz und dem allerhailsamosten blůt Jesu Cristi, ouch allen hailigen, genadet und segnot die brüder, schied von dann, kam mit allen fröden zů hus. Do gund ir huswirt Waltharius sy fraugen, wo das crützli wer. Als er vernam, sy es nit wider haim mit ir bracht haben, ward er, gantz in sinem gemüt übel erzürnt, sinen gemahel übel handlen und schelten. Die frow was im alles, so ir uff dem weg begegnot was, ordenlichen mit langen und vil worten erzellen, und zů dem letsten beschloß sy ir red also: 'Fürwar, ich fiel in ainen söllichen schrecken und zůnemende kranckhait, wo ich das crützlin in das gotzhus Owe nit illende zů hand gesant hette, möcht ich den morndrigen tag nit erlebt haben.' Do sölliches der man erhort, ward er in im selbs ain verwundren haben, der zorn ward zů ainem großen grusen bewendet. Er gestillt sinen zorn, was zů dem letsten die göttlichen macht loben, sagt gott und sinen hailigen [144] lob, er und dank. Darnach kam er selbs personlich in die Ow, was die gaub siner frowen mit betrübtnus von hand geben, och bekennen und vestnen, befalch sich in das bett und gůttätten der brüder, und uff besondern trost und nach gaistlicher ergetzlichaitt schied er der allerfrölichost von inen.

[145] Heribracht, der xx abt.

Heribracht, der zwaintzigost abt, regiert zehen jar. Zů zitten dises abbtes ist das hailig crütz und blůt Jesu Cristi in das gotzhus Ow komen und bracht, in gestalt wie die hystori, hievor geschriben, uswist. Ouch wirt hievor by Thietingo, abbt, beschriben by disem

*

29 Von hier an hat F in der überschrift nur den namen des abtes ohne zählung. 33 Der zusatz in F: Ouch — hatt (s. 87, z. 1) fehlt in D.

zaichen X, was sich zů sinen zitten begeben hatt. Anno dccccxxiiij ward sant Uolricus, bischoff zů Ougspurg, gewyhet, regiert alda mit aller gaistlichait und demůt 1 jar.

Anno dccccxxv zugend die Unger in Schwaben, allenthalb es zů verderben; komen in das closter sant Gallen, vielend in die zell der hailigen jungfrowen Wiborada, brachen die zell, und ward von ainem Unger getött und ain martrerin. Rachildis, ir mitswester, entran, von der hilff gotz beschirmt, unverletzt. Darnach, als die Unger verderbt und verhellgott hatten Schwaben, zugen sy uff Franckrich und Elsäß, verdarptend die lender mit brandt und dem swert.

Hertzog Burckhart zů Schwaben ward zů tod geschlagen dccccxxvj jar. Zů der zitt hatt küng Hainrich zů Wurmß ain großen tag und versamlung, Herimannus ward hertzog zů Schwaben gesetzt.

[146] Linthardus, der xxj abt.

Linthardus, der ainundzwaintzigost abbt, regiert acht jar. Ich gelob, das diser Linthardus vor brobst in der Ow gewesen sy, der dann mit andern brůdern von hertzog Burckhart zů Swaben, nachdem und er abbt Heribertus genött und getruckt hatt, in das ellend gesant wurdt. Anno dccccxxxiiij starb Notingus, bischoff, und ward nach im Cůnradus für ander us edel des lebens und blůts zů bischoff zů Costentz erwelt, der dieselben kilchen xlj jar adellichen in allen eren regiert.

[147] Alawicus, der xxij abt.

Alawicus, der zwayundzwaintzigost erwirdig abbt, regiert fünffundzwaintzig jar. Anno dccccxxiiij jar kam Eberhardus, brobst zů Straßburg, gen Ainsidlen mit großem gůt. Was der erst woner in der zell sant Mainradi, vieng alda an zů buwen und ain gaistlich leben zů üben, starb nach der zitt siner zůkunfft im xxv jar.

Küng Otto haut durch siner, ouch sines allerliebsten hertzog Hermans selen hail ettliche gütter sines aigenthům und erbgůtt in die Ow zů ewiger besitzung gegeben, die er vormals sinem lieben sun Liutolffo und der edlosten frow Ytan, Liutolffis gemachel, ouch

*

1 zaichen X] s. oben s. 75. Das zeichen fehlt jedoch in der handschrift; der leere raum läßt auf einen beabsichtigten zusatz schließen. 15 Linthardus] so die handschriften.

gegeben haut, das ist alle gütter mit allem nutz und grechtigkaitten, so im von Triboltingen zůgehörig zůgestanden sigen. Item ain gůtt zů Trossingen mit aller siner zůgehörde, so vormals gen Nydingen gezinset hat. Ouch haut er geben zů ainer gotzgaub an das hailig crütz, darinn das blůtt Jesu Cristi beschlossen ist, ain kilchen mit irm zehenden, Burg genant, darvon liechter und amplen vor dem crütz zů brennen, wie das Alawicus in der ere Jesu Cristi anfengclich angesehen und verordnat hatt. Datum uff den winecht tag anno dccccxlix, römisch zal vij, der regierung des allerdurchlüchtigosten Ottonis xiiij. Actum zů Dalaheim.

[148] Eggehardus, der xxiij abt.

Eggehardus, der dryundzwaintzigost abbt, regiert fünfftzehen jar. Er haut die kilchen sant Johanns mit kostlichem hoflichem buw und arbaitt laussen buwen. Derselben zitten wurden schinbarliche zaichen des hailigen crützes ettlichen menschen an iren klaidern gesehen. Zů sinen zitten viel das gotzhus in nott und armůtt, darum ward er vor dem kaiser Otto verklagt, der in siner wirde beroubet und satzt Rodimannum.

[149] Rodimannus, der xxiv abt.

Rodimannus, der vierundzwaintzigost abbt, regiert xxiiij jar. Er was vormals brobst in dem gotzhus, on zwivel ain erbrer, uffrechter man, und ward erwelt von kaiser Otto, alls er Eggehardum abgesetzt hatt. Er haut das gotzhus wol geregiert und die abbty wider zů großem richtum bracht.

Anno dcccclxxij ist sant Wolffgang, ain graff von Ridenfels, nit witt von schwäbisch Werd, bischoff zů Regenspurg worden. Ettlich an unserm land sagent, in ainer ow, Mettnow genant, litt ob Rattolffzell gegen der Richenow zů an dem See, in ainem hus, genant des mans hus, geboren und darnach, als er zů sinen tagen komen, sig er ain münch in der genanten Ow worden. Ettlich sagend, er

*

2 Triboltingen] Kausler, wirt. urk. I, s. 211: Truhtolfinga, Truchtelfingen, o.a. Balingen. 10 Latein. urkunde s. Dümge, regesta s. 86 und Kausler, wirt. urk. I, s. 211. Dalaheim, Dalheim, s. Kausler, ibid. anm. 7. 30 Ettlich — wirt steht in F von gleicher hand am rande. D Etlich sagend, er sey ain grave von Kyburg, etlich ain grave von Pfullendorff gewesen. Das sey nun welches well, so staut.

si ain graff von Kiburg zů Burgdorff in ainer kemnaten geporn, die noch stat und darfür erzögt wirt. Es staut von im in siner legendt also geschriben, wie er nit an schlechten besondren örter benügig zů lernen were, besonder fürte in sin vatter in die Ow, da dann zů mal ain hoche schůl was. Er ward daselbs von sinem rům und lob danckbarlichen und willenclichen empfangen, ouch in kurtzer zitt von den maistern von geschicklichait und vergriffenlichait siner vernunfft und gelirne hoch bedacht und berümpt, deß er sich in aignem gefallen, ander verachtende, nit übergab. Besonder mit allen in dem hus gottes wandelt er mit demůt und gůttwilligkait. Zů denselben zitten was an dem benempten ort von des studium wegen Hainricus, von hochem [150] geschlächt der herren von Frankrich und Schwaben geboren, der nam an den jüngling Wolffgang in sondre höchste liebe, batt in, mit im gen Wirtzburg zeziehen.

Anno decccclxxiij starb sant Uolrich, ain graff von Dillingen und bischoff zů Ougspurg, sines alters im lxxxiij und bystůms in dem fünfftzigosten, uff den vierden tag des höwmonatz, und ward von sant Wolffgangen, bischoff zů Regenspurg, in sant Affra kilchen erwirdiglich begraben.

Desselben jars starb Burckhardus, hertzog zů Swaben, ward in der Ow in der cappell sant Erasmi begraben.

Anno dcccclxxiiij jar starb sant Cůnrat, bischoff zů Costentz, uff den xxvj tag november. Gamenolffus ward uff in erwelt, der ettwas minder, dann vier jar, regiert. Uff disen, anno dcccclxxviiij, ward Gebhardus, ain graff von Bregantz, bischoff, der ußer sinem vätterlichen erb und gůt das closter Pettershusen buwt und stifft; regiert xvj jar.

[151] Wittegowo, der xxv abt.

Witegowo, der xxv abbt, regiert xij jaur. Als Wittegow zů dem regiment kam, warend zů zitten abbt Rodimani, sines vorfaren, die gütter, das land und aigentům des gotzhuses von den vinden zerstört und gantz verhelgot. Dieselben was Wittegowo wider uffen und zů dem gotzhus bringen. In dem anvang siner prelatur was er die göttlichen empter selbs personlich emsigclichen üben, den gotzdienst in den andren personen ernstlichen fürdren, die altar sant

*

20 In D fehlt dieser satz. 28 Wittegowo] FS Wittegomio.

January, Laurentzi und besonder uff ain absitten die cappell und altar sant Pirmini was erbuwen und zieren. Den crützgang ließ er och uffbuwen. Er macht ouch zway costliche crütz von gold und edlem gestain und vil ander costliche gotzzierd, alles ußer sinem aignen gůtt und hab, damit er die altar ziert, und nach vil und mangerlay buw an muren, gewelben, sülen, och gemeld, ließ er das münster wyhen in der ere sant Maria und sant Petter und Pauls, der himelfürsten.

[153] Zů wissen, das die erwirdigen vätter des gotzhuses Richenow befalhend Burkhardo, ainem ußer irer samlung, hochgelert, zů beschriben, wie Witegowo zů der prelatur daselbs komen wer, was und wie er darinn geregiert hette. Diser Burckhardus nam in gehorsam uff sich sölliche arbait und mit loblichem gedicht haut er Witegow tůn und laussen ordenlichen beschriben. Dieselb gschrifft und tractat hütt des tags in der Ow ist; doch so syen ettliche bletter darvon verloren, deßhalb ich es alles nit gentzlichen erlernen und transferieren mocht. So vil ich aber erfunden hab und verstentlich was, hab ich hernach geschriben. Wie wol Rotamnus ain trüwer und flißiger prelat gewesen ist und das gotzhus under im in zittlichem und gaistlichem uff und zůgenomen haut, so ward es danocht zů sinen zitten von den finden in kriegslöffen an sinen güttern und aigenthům zerströwt und gantz verhellgot. Witegow ist aber der gwesen, der das gotzhus wider uffbracht in zittlichem und gaistlichem. Er betrachtet, im zů dem ersten zů hilff komen in der gaistlichait und hernach in dem zittlichen, und kart sinen vliß und arbait zů dem münster und gotzdienst. Er hatt ain großen ernst, die göttlichen empter durch sich selbs zů verbringen und den gotzdienst durch die andren zů fürdren.

Item er was ußer und von sinem aignen gůt in dem [154] ersten jar zway crütz von gold, silber und edlem gestain, darinn verschmidet oder versetzt, hoches schatz wert, laussen machen. Darnach buwet er ain cappel in der ere sant Januari, darin er zwen altar, ainen in der ere sant Steffan, den andern in der ere sant Laurentzen, ließ

*

8 Die aufeinanderfolge des weitern über Wittegow weicht in den handschriften FES und D von einander ab. F erzählt mehreres mit denselben worten zweimal. Hier wurde deßwegen, wenigstens in der aufeinanderfolge, der handschrift D gefolgt. Auch S stimmt mit F überein. 16 transferieren] so D, F transineren. 17 Rotamnus] F rotamnius, i. e. Rodimannus.

uffrichten und wyhen. Und zwüschend denen ließ er ouch ainen höchern altar uffrichten, den er ziert mit ainer costlichen tafel von goldt, silber und edlem gestain, darin dann gebain und hailtům sant Januari verschlossen ward.

In dem andern jar buwet er ain schöne und wolgeschickte cappell in der ere sant Piriminy, unsers ersten stiffters, ließ darnach den crützgang und die staini stegen daran usmuren. Daselbs umb ward ouch ain costliches gemeld gemacht, die můtter Maria, tragende in ir schoß ir liebs kind Jesum, und zů der rechten sitten sant Marx, zů der linggen sitten sant January, als die patronen und beschirmer des gotzhus. Zů welchem gemeld die brüder und vätter des gotzhuses innerlichen andacht hatten und vor demselben im ingang und usgang des chors demüttenclichen kniettend und bettottend. Darnach befalch er dem maler, das gantz closter und besonder die trôwen und balchen zů malen und das leben siner vorfaren, äbbten, das ist, was sy in kriegs nötten erlitten hetten und wie ir tün und laussen zů frides zitten gwesen were, zů malen. N.B.

Also haut Wittigow das münster ouch mit vil cost[155]lichen sülen und gewelben gebuwen, und in dem vj jar siner prelatur laussen in der er sant Marie, Petter und Paul wyhen.

In dem sibenden jar buwt er die kantzel und daruff ain altar, in der ere sant Michels und sant Ottmars gewihet; ouch das dürnlin ob dem kor, und kofft darin die gloggen. Er machet ouch den garten zwüschend dem münster und sant Johanns, denselben mit ainer mur und rottund und sinwel gewelben umbmuren. Er buwett och enmitten in der kilchen ain altar, daruff satzt er ain tafel von rottem gold, vast kostlich, in der och ain blawer spiegel was, darinn sich ain iettlicher in die kilchen komende ersehen und nach art siner gstalt erkennen mocht.

In dem achten jar buwt er vor dem garten ain capell in der ere sant Bartholomeus, aber aine in der er sant Erasmy und Heracly.

In dem nünden jar ziert er die altär und besonder den fronaltar mit costlichen taflen.

Darnach buwet er in der ere sant Marx und des hailgen crützes ain altar, beziert den mit gold und gemeld übercostlich.

*

13 kniettend] so E, FD feniettend, vielleicht = veniam petebant. 15 vorfaren] so D, in F fehlen die worte: zů malen und das leben. 19 laussen] F laussen ... Paul laussen wyhen.

Witegow ist die zitt sines regimentz selten in der Ow anhaimsch gewesen. Ettwan ist er gen Rom 'geritten' [156] und den mertail hielt er sich an kayser Otten des dritten hofe.

An des kaisers hoff ward er siner wishait, gelerte und erberkait halb hochgelopt, geert und für ander herfür zogen und von mengclichem erwirdig gehalten. Es statt von im geschriben, er wurde genempt der mund des küngs, die hailsam zung des volks, ouch so sig er gewesen ain primas under [157] den cristenlichen sülen, ouch so hab er gewißt und gelert die fürsten, graven und das ander hoffgesind und diener des küngs. Es müst ouch von befelch des küngs alle sinen worten und befelch gehörig und sinem willen und fürnemmen nieman widerwertig sin. Alles volck schray, inn sind die aignen handt des küngs.

[152] Dicitur os regis, populorum lingua salubris,
Inter catholicas primas rutilando columnas,
Regum rectores, comitum, docet atque cohortes.
Rege jubente suis parent sibi omnia dictis,
Contra velle suum se vertit nemo retrorsum;
Esse manum regis nam plebs hunc predicat omnis.

[156] Er kam uff ain zitt gen Rom, wardt alda erlich empfangen, erlicher gehalten und allererlichost gelaussen, das im ward von dem babst ain cristalli fläschlin, des blüttes Jesu Cristi follen, geschenkt, das ers in die Ow mit im fürt.

Burckhardus poëta interrogat:

Dic, et appostolicos tum viserat ille patronos,
Rome, post reditum transferat quale donum?

Augia respondet:

Quod det ipse mihi, licet essem pectore tristi,
Tale fuit donum, quo non preciosius ullum;
In quo potiendo spem nulla proba pavesco:
Vas cristallinum, Cristi de sanguine plenum.

Es ist ouch on zwivel, er habe von dem stül zů Rom nit allain des gotzhus privilegia zů bestätten und confirmieren, besonder ouch über die gegebnen nüwe privilegia und herlichaiten erlangot.

[158] Alawicus, der xxvj abt.

Alawicus, der sechsundzwaintzigost abbt, regiert drü jar. Er ward zů Rom von babst Gregorio dem fünfften gewicht und mit fry-

*

10 Es] FD Er. 30 nulla proba pavesco] fehlt in D.

haiten des gotzhus begabet. Ich hab aber sölliche fryhaitbrieff und bullen nit gesehen, hierumb ist mir nüntz wissent gewesen, darvon ettwas zů schriben. Es sigen zwen fryhaitbrieff in dem gotzhus von kaiser Otto, gar nach glichluttende, dero ich ainen getütscht hab, wie hernach volgt:

In dem namen etc. Otto, von gunst göttlicher güttigkait, der dritt kaiser. Ob wir unser kayserliche oren der bitt unsern getrüwen biettende, so sigen wir nit allain der gwonhaitten und gůtt sitten der küngen erfüllen, besonder dieselbigen unser diener, unverzwifflott getrüwer und mer berait, in unser dienst ursachen. Hierumb die gemain mengi aller der cristglobigen der kilchen gottes zů disen und kunfftigen zitten hertzclichen vermerkt, wie der erwirdig abbt Alawicus, der hailigen Ower kilchen abbt, uff dem zug über das gepirg gen Rom, uns mit ziehende, unser kaiserliche höche demüttenclichen betratt, bittende, das er umb söllichen wirdigen dienst von dem hailigen und mengclichen erwirdigen stůl zů Rom durch unser fürmünden ettwas besonder gab zů empfachen verdientte, damit sin closter durch sin zůtůn erhöhet, ouch unser gedächtnus von den brüdern alda in gaistlicher zucht und gehorsame lebendige fürohin gehalten wurde. Wann er nun unser, [159] dem römischen rich, ouch dem stůl zů Rom so ainen wolgepristen dienst erzaigt, hatt uns gepürlich bedünckt, das der arbaitter one ainen loblichen lon nit lär abschied, der ursach halb zů her Gregorio, dem obrosten bischoff und unserm gaistlichen vatter, uns verfügt, demselben abbt nach sinem beger bäbstlich privilegi und bullen zů geben, confirmieren und in ewen zů bliben erlangt, das er und sine nachkomen mit bäbstlichem segen und wihen bestätt werden, dalmatic, och sandaly, nach bruch der römischen abty in den lobämpter der meß beklaidet werden, und von kainer, dann der bäbstlichen hand sich zů wihen geduldent.

Darüber nachfolgende ettlichen gepotten und satzungen unsern vorfaren, kaiser Ottonis, merer des riches, unsers äny, ouch ander küngen und kaiser, das ist Karolli des dritten, Ludwigen, sines änis, und des allerdurchluchtigisten Karoli magni, sines uränis, demselben münster von inen verlichen, sigen wir mit kaiserlicher macht dem benempten abbt und sinen nachkomen, in gegen unsers gaistlichen

* 95, 12.

27 sandaly] eine abbildung von reichenauer sandalen s. in Gerberts iter alemannicum s. 264. 28 den] F dem.

vatters Gregori von allem rusten, raisen und ziehen, den römischen zug usgenomen, gantz fryen und unverpflicht erkennen. Wir gepietten, das kain küng oder kaiser ettwas hilff oder dienst ußer grechtigkait hinus ußer den zirggel der insul erfordre. Ob aber von andachts wegen, oder von [160] dem abbt dahin geladet, ainicher keme, denocht was und wie im liffrung geschäche, sölte söllicher mit dank annemen und benügig ston. Doch ains hierinn hindan gesetzt, dann wir setzen und behaltent vor, ob ain küng oder ain kaiser zuch von Ulm uff Zürich zů, das dann der abbt in dem dorff Münderstorff liffrung und dienst, wie man es dann zůmal haben möcht, beraitte und fürsehe, das dorff von der niderlegung und herberg der küngen kainem menschen zů lehen gelihen werden. Über söllichs damit und der erwirdig abt des gedachten closter, ouch sine nachkomen, dester geflißner dem gotzdienst bysigend und anhangend, so söllen sy kainen hoff der küngen, als von pflicht oder gepott, sůchen und zůritten, usgenomen ob von nottdurfftiger handlung und anligen des hailigen richs ain gemain bott und beschriben allen fürsten glich usgienge. Hierzů setzen wir, das kain weltlicher man ainicherlay gewaltsamy, uff demselben ort zů regieren, zů gepietten und zů verbietten habe, er wurde dann von dem abt und brüder inen gefellig und anmüttig dahin berüfft. Wir ouch in zergengclichen hendeln und geschäfften gemügt, gepurt uns, den erwirdigen stetten die hand hilffes und schirms zů bietten und die diener gottes mit friden ernstlich zů verhütten, damit sy, in gaistlicher zucht und gehorsamy strittende und gott nacht und tag dienende, durch unser zittlich gůtt uffgehalten und frölicher fürsehen, dester andechtlicher und geflißner [161] in irem gepett unser gerüchen zů gedenken. Wann ouch der vatter dises closters von diser zitt schaidt, so sol niemand herkomender oder frömder daselbs, sonder von den münchen ußer irer samlung ainer, den sy under inen zů söllichem ampt geschickt erkennend, abbt erwelt und irer aller maister gehalten werden, der dann von kainer oberkayt und gewaltsamy abgesetzt werd, es fügte sich dann, da gott vor syg, das er, söllicher böser schuld verstrickt, in gegenwirtigkait aines babsts gantz priesterlicher wirde und wyhung degradiert und entsetzt sölt werden. Ob aber ainicher dise unser bestättung und vestigungbrieff mit schalkhafftiger turstikait zů brechen oder zů verkeren understünde, söllicher

*

16 handlung] F handung. 22 gemügt] E genügt, D bemüt.

sol in straff des babsts Gregori, der disc vorbegriffnen stuck by dem höchsten bann und flüch confirmiert haut, ingefallen sin, ouch darüber M^{c} ℔ lutters golds, halb in unser schatzkamer, den andern tail dem gedachten abt und sinen nachkomen verfallen bezalen. Und damit dise gwaltsamy und macht unser bestättung allezitt onverletzt belibe, haben wir sy mit unser hand gefestnot, ouch mit unserm sigel befolhen zů bezaichnen.

[Monogramm] Zaichen her Otto des dritten, ununberwintlicher kaiser, merer des richs. Heribertus, cantzeler, an statt Petry Cumanij, bischoff, bekenn mich. Geben uff xxij tag aberellen anno von der [162] menschwerdung Cristi dccccxcvij, römisch zal xv, vor und in gegen babst Gregori des v, mit arbaittende und in allen dingen confirmierende, Ottonis des dritten küngthům im xiiij, kaiserthůms im x, zů Rom. 997.

Alawicus haut nit mer, dann drů jar in der Ow geregiert, dann, als Widerolden, bischoff zů Straßburg, in welschen landen starb, ward er von dem kaiser daselbs zů ainem bischoff gefürdert und gemachet.

Ain trüwe und gnedige vermanung kayser Otto des dritten zů abt Alawico nach siner wyhung:

In dem namen etc. Otto, von göttlicher fürsehung römischer kayser, merer des rychs. Gedenk und hab alle zitt vor ougen, erwirdiger Alawice, abt zů Ow, wie güttenclichen und vätterlich du von babst Gregorio durch unser fürpit mit der dalmatic und sandalys geert, mit bäbstlichem segen gewicht, mit fryhaiten begaubt, in dem göttlichen ampt für ander dines ordens und äbte erlucht stest, und hefftenclichen in dinem gmüt behaltest, das du umer söllicher gnaden und güttatten onangedenck syest. Gedenck ouch desselbigen milten babst Gregori worten, die er, do wir für dich battend, erzalt, sprechende: 'Ettlich münch in iren clöstern hailges leben fürende, großes andacht sich bruchende, mit vil und mangem vliß vor allen bösen worten, werken verhüttende, ob sy ettwen ungevarlich hocher eren [163] und wirden beziert, die hirten und schauff verderbtt, von besserm an bösern stand vallende und von ainer unversechnen pestilentz als ain blöd schaff vergifft werdent.' Die vermanung unsers vatter baubst Gregori syen wir dir, Alawice, darumb erzellen, damit du

*

3 M^{c} ℔] D C ℔. 14 Vgl. Dümge, regesta s. 95. 19 wyhung] D hat noch den zusatz: wie man das noch in der Ow findet.

dich von empfangner ere und wirde nit übernemest; dann es staut geschriben: 'Wo der hirt durch unweg tribet, so fallend die schaff in schäden.' Du wellist dinen jüngern zwayerlay ebenbilds, zimlicher lere und gůtter werk, vor sin, so die din rain und sicher leben innerlich erschowend, dir mit begirlichem gemütt nachfolgend. Darumb alles, so inen in essen, trincken und klaidung nottdurfftig ist, gib inen zittlich, on verhindrung; stell in inen ab allen fůg, sich zů endren, hindan zů ziehen und zů murmlend; in ainem hus schlaffend sy, zů ainer geschickten zitt mit ainander gespist und beschoren. Uff die kranken brüder ist mit besonderlichem großem fliß zů merken, wann in aller nottdurfftigkait ist inen die liebe und trüw Jesu Cristi zů enbietten, kain sparen, kain künghait oder mangel söllen an den brüdern unversehen vermerckt werden. Wäschen und baden, uff das sy dester fürderlicher zů gesunthait komen, als dann Karollus von sinem holtzwald geordnot hat, sol inen verschafft werden. Merk uff dise ding alle und halt dich also, wann du, für den richtstůl des rechten richters gestelt, mugist hören: 'Ew frumer und getrüwer knecht, wann du in klainem trüw gewesen bist, tritt in in die fröd dines herren.'

[164] Dise satzungen und vermanungen haben wir, erwirdiger Alawice, dir und dinen nachkomen befolhen zů bezaichnen und zů beschriben, damitt ir mit söllichen satzungen und bott üwer brüder und mitwoner zů dem dickernmal vermanen mügen, in dem namen Jesu. Datum uff den xxij tag des aberellen anno dcccxcviij, römisch zal xi, Ottonis richs xv, kaiserthůms im ij, zů Rom. Otto der dritt, von ainer můtter zů Kriechen geboren.

[165] Werinhardus, der xxvij abt.

Werinhardius, abbt xxvij, regiert vj jar.

[166] Ymmo, der xxviij abt, regiert ij jar.

Zů den zitten, als abbt Werinhardius starb, waltend die brüder in der Ow ainen münch ußer inen, Hainricus genant. Wie wol nun küng Hainrich von im gelt und güt, in zů bestätten, empfangen hatt,

*

12 künghait] D kündickait. 25 S. Dümge, regesta s. 96. 27 jar] der rest der blattseite ist leer. 28 Ymmo] F Ymno. 29 Werinhardius] F Werinharius.

ward danocht im von siner ungestüme gantz abhold und von ainer unzimlichen verklagung der brüder häßig, satzt an sin statt wider willen der brüder Ymmonem, ain münch von Gorsen, zů abbt, der ouch zů derselben zitt daz closter Brum innhielt. Diser Ymmo was vast ain herter, ernstlicher man, deßhalb ettlich brüder willenclichen ußer dem closter zugend und es verließend; ettliche wurdent von im geblöckt und türnt, mit vasten und straichen gestrafft, darnach in das ellend verschickt. Da nam das edel münster an treffenlichen mannen, büchern und schätz der kilchen, von erfordrung der sünden, ainen merklichen schaden, von welchem der edel und gelert brůder Rodpertus hoflichen und mit artlichem schin cläglich beschriben hat.

Also nach zwayen jaren, als kayser Hainrich erlernot und innen ward der grimikayt und unmenschlichait Ymmonis, satzt er in ab und macht [167] an siner statt ainen gelerten und güttigen man, ain münch von Prum, zů ainem abbt, Bern genant.

[168] Bern, der xxix abt.

Bern, abbt der xxviiij, regiert viertzig jar. Diser Bern was ain münch ußer dem closter Brum, im Westerrych gelegen, vast gelert und güttig; ward von kaiser Hainrichen dem andern in die Ow zů ainem abbt verordnott und gesetzt. Die brüder daselbs empfiengend in mit dankperkayt, willigclich, nach aller gepür. Zů hand berůfft er die vertribnen brüder, ward von Lamperto, bischoff zů Costentz, abbt gewicht.

In dem ersten jar sines regimentz satzt er ain lobliche ordnung in gschrifft, wie hernach folget:

Ich Bern, in dem namen gottes onwirdiger abbt zů Ow, von pett unser uffgeseßnen und inwonenden brüder haben wir mit kurtzen büchstaben befolhen und beschriben, wie vil und zů welcher zitt im jar die pyetanen oder caritetten unser korherren inderthalb der insul, sy sigen in der zell Eginonis oder Hattonis, gegeben söllen werden, uff das sölliches nit von unsern nachkomen, lenge der zitt halb, als glich wol beschechen möcht, in vergessen keme. Wir finden ouch von

*

11 hat] eine hand des xvij jahrh. fügte hier hinzu: Anno 1605 ist der gotsdinst abgestelt und alle patres, deren xj alle professj und priester gewesen, vom bischoff zů Costantz, Jacob, abgeschafft worden. 15 genant] das übrige der blattseite ist unbeschrieben.

gewicht, zů eren des kaisers erlangt, das er und sine nachkomen das vest und ampt der meß mit dalmatic und sandalia macht hatt zů werben und verbringen. So offt er gen Rom kompt, sol er under den hailigen ämpter der messen dem bischoff des bäbstlichen stůls das ewangelibůch zů siner hand tragen, und wo und [173] an welchen orten ain bäbstlich gemain consili gehalten wirt, sol er mit den büchern der regel und satzungen der römischen bischoffen by den füßen des babsts zů der gerechten sitten sitzen. Wir sigen ouch durch fürmundung Petters, bischoff der hailigen kilchen des wißen waldes, die artikel und stuck alle, wie obnen geschriben stat, ernüwren und confirmieren. Darumb so gepiettend wir us gwalt sant Petters, des fürsten der appostel, in des statt wir die römischen kilchen verwaltendt, das kainer (der glichen ettwas nüwrung belest) unser benempten vorfaren, ouch der ander hailigen bischoffen, des bäbstlichen stůls privilegien, satzungen und bott, dem bedachten münster verlichen, sich vermesse zů verachten, vernichtigen und sumlich zů haben. Besonder so vermanen wir in dem namen Jesu Cristi, das, hindan gesetzt entschuldigung, och ufgelöst alle inred, ain iettlicher sich fliße, die stuck, so in disen brieffen gepotten werdent, in allweg vestenclich halte, ouch in allen iren puncten, als vil im und sine crefft helffend, erfüllen. Wir setzend och, das zů kunfftigen zitten in allweg verhütt sige, ouch ußer bäbstlicher macht erkennen wir entlich, allen zwivel hindan gesetzt, biettende, das kain töttliche person wider dis bäbstlich privilegya sich vermesse zetünd, oder das abbt Bern und sine nachkomen, von bäbstlichem stůl gewicht, irer wirde und eren entsetzt werden, es wäre dann, das sich begäbe, sy söllicher laster verstrickt, das sy in gegen des bäbst[174]lichen mannes und berüffung gantz und gar gaistlicher ämpter entsetzt und degradiert sollen werden. Ob aber ainicher, ußer frävel geursachet, dis gegenwirtig, ouch andre, dem obgedachten gotzhus von unser forfaren privilegya gesetzt, zů verachten und zů brechen sich vermäße, der empfach von gott vatter, sun und hailiger gaist verflůchung von dem richtstůl, pen, und ußer gwaltsamy aller zwölffbotten und irer nachkomen verdamptnus und nit allain des riches gottes verschalten, sunder ewiger pen zů pingen er-

*

3 verbringen] hierauf folgen 12 zeilen, vorstehenden satz wiederholend, aber durchstrichen. 8 sitzen] am rande von jüngerer hand: privilegium maximum et honorificum.

geben, es sig dann, das ain söllicher sich beßre und unser vermanung gehörig sige. Welcher aber ußer erberkayt dis alles haltet und, sin selbs unverwandelt, in sinem hertzen zů halten fürgesetzt haut, empfache von dem herren die gnaud des segens und verdiene zů erlangen die lön der ewigen seligkait. Geschriben mit der hand Sergij, der hailigen römischen kilchen notarij und secretarij, in dem monet october, v kl. des november, römisch zal xv. Bene valete.

Anno M°xxxij sant abbt Bern sin bottschafft gen Rom mit des gotzhuses fryhaiten; die wurden im von babst Johanne bestätt mit fryhaiten, das er möcht mit sandaly und bischofflichen klaidern meß singen. Warmannus, vor ain münch us der Ow, bischoff zů Costentz, der verklagt Bern vor dem kayser, er hett im sin ampt und wirde ange[175]fallen zů bruchen; ward also genött, von söllichem still ze stond, bis er in dem nechsten jar dem bischoff in sinem synodo offenlich die sandalia mit der fryhaitt zögte.

Ain fryhaitbrieff von kaiser Hainrichen, durch abt Bern fürbit dem gotzhus Ow erlangt.

In dem namen der hailigen und unzertailten dryvaltigkait, Heinricus, von göttlicher güttigkait vergunsten römischer kaiser, merer des richs. Ob wir unser vorfaren, küngen und kayser, und zů dem fürderlichosten der gotzhüser fryhaiten und privilegya durch beschirmung unsers gwaltes vestnend, sygen wir nit allain den gůtten sitten der küngen in söllichem geptirlich gnůgtůn, besonder umb sicherhaitt, sůn und růbes vertruwen wir, unser von der lebenden brüder gepett manigvaltenclichen geholffen werden. Hierumb so erkennen aller unser [176] getrüwen, ietzigen und hernach, wyshait, wann der erwirdig Bern, des gotzhuses, Santlietzes augia genant, in der ere der hailigen gepererin gottes und zů allen zitten jungfrow Marie, ouch des himelfürsten sant Petters gebuwen, apt, unserm angesicht uberantwurt hat ettliche unser vorfaren satzungen, das ist des allergroßmechtigisten kaiser Ottonis des ersten, och Ludwici, sines enis, aber des allerdurchlüchtigisten kaiser Karoli magni, sines ureni, welhe gschrifften innhieltend, wie die vorgenempten fürsten von Frankrich demselben

*

7 Bene] FSD Borne. valete] urkunde s. Pertz, monum. scr. V, s. 121. Jaffé, regesta s. 359, nr. 3118. Von einer hand vom ende des 16ten jahrhunderts ist beigeschrieben: Dukh dich Marx von Knöringen. 29 apt] fehlt in F, aus D.

münster Owe mit bewarung ires gwalts und sigels verlihen hetten, das kain gemainer und offner richter, noch fürst, noch graff oder all andre gerichtztzwang die kilchen, höff, örter, acker oder alle andre ligende gütter und besitzungen, ime ietz underwürffig, oder so hernach in gewaltsamy und herschung von merung göttlicher güttigkait demselben münster zůston möchten, iren gerichten gehorsam und gewertig, stür zů ervordren, dienst zů tünd, versatzungen und hindergang zů liden, ouch den menschen, sy sigen fry oder aigen, uff dem ertrich des gotzhuses wonende, bott und verpott, von inen dienst, sy zů bannen und straffen, oder in ander unburlichen geschäfften zů erfordren, offne gericht und taglaistung dahin zů legen und alles, wie obstatt, sich understande zů erfordren, und das die zins, gotzhus, oder dienstlütt, an welchen orten seßhafft, gůtten [177] frid und schirm, von kainem grauffen geregiert, kainen bann oder straff bezalend oder ainiche weltliche geschäfft habend, sonder allain von dem abbt oder des gotzhus vogt gemaistert werden. Es gepürt und statt zů des egedächten gotzhuses regierer und amptlütt in allweg und allen sachen, das ir by beschirmung kaiserlicher fryhait rüwenclichen zů besitzen; ouch was die kaiserlich schatzkamer von inen uffzůheben gehofft möcht haben, sölliches alles den brüdern, allda gott dienende, von küngclicher miltigkait mit ewiger vestigung sigend verlichen und ergeben. Über sölliches hautt uns der vorgenempten abbt geschrifften gezögt dero innhalt, das der groß kaiser Karollus demselbigen closter den zoll von den schiffen, die wasser uff und abgönde, von den bruggen, ouch von den wägen, karren und sömer, die dann die nottdurfftigkaitt dem gotzhus oder irer versamlung, allda gott dienende, ouch iren diensten zůfürend, von wannen und wo her die oberkait den zoll haischen möcht, verlichen und nachgelaussen hette; und batt also der vorgedacht erwirdig abbt, ußer vliß der vestikait unser vorfaren lobliche gewonhaiten nachfolgende, sölliches alles ußer gewaltsamy unser gnaden und gůttätten demselben münster ouch zů verlichen und zů bestättigen. Über antwurt uns och ettlich brieff, wie sölliches och ettlich fürsten [178] von Frankrich, das ist kaiser Otto, kaiser Karollus und sin äny, kaiser Ludwig, ouch sin uräny, kaiser Karollus, gelichen und ergeben hetten, ain tail ains zinses oder tribut, so inen jerlichs ußer Schwaben von der renten oder hundertail von Erihgewe

36 Erihgewe] die handschriften haben Trihgewe, Criegewe (Kraichgau?),

und Apphon genant, bezalt und usgericht ward, ouch den zehenden oder decim von dem tail oder portz, so in dem Albegewe litt; ouch die non oder den nünden tail, so ußer der gegny, Elsäß genant, ouch den nünden tail des tributz, so ußer dem Brisgewe zů unserm dienst erfordert wirt. Dise vorbegriffnen stuck zů nutz unser sel haben wir dem gotzhus gegeben, damit die münch, nottdurfftiges uskomen habende, dester frölicher die barmhertzigkait gottes uns achttend zů erwerben. Mit gesatzt bittend wir, das die non oder decim, so wir für unser armůsen dem vorbenempten gotzhus geben haben, zů dem ersten, ee und die suma der zinsen und tributten usgetailt, dem schaffner des closters gegeben werden, und darnach werde ain tailung, dero tail, so uns oder unsern graven von grechtigkaitt zůgehört und zůstatt, wir also begerende, des obbenempten erwirdigen mans willen und beger gnůg zů tünd; sygen ouch unser vorfaren verlihen privilegi mit der allerhandvestigosten gewaltsamy vestnen: Zů wellicher zitt von göttlicher berüffung die äbbt desselben münsters von diser zitt schaiden, so lang dann die münch under inen finden, [179] die die gemain samlung nach der regel sant Benedict wol regieren mügend, mit allerstättigostem urlob und verwillgung des künges oder kaisers ußer inen abbt erwellen, und haben dis gepott unser gwaltsame harum befolhen zů beschriben; durch welches wir erkennen und gepiettend, wie und was von unser vorbenempten vorfaren disem closter und den brüdern mit küngclicher oder kaiserlicher gnad und miltigkait verlichen und gegeben ist, also fürbas und zů kunfftigen zitten mit allerstättigoster erkantnus und ursach blibe. Und damit dis gesatzt uff unser gewaltsame zů künfftigen jaren dester stätter und vlißiger gehalten werde, haben wirs mit unser hand gevestnot und mit unserm aignen sigel befolhen zů bezaichnen. [Monogramm] Zaichen her Hainrich, römischen kaisers, merer des richs, allerdurchluchtigisten und unüberwintlichosten. Guntherus, cantzler, an statt Erchanbaldi, archcaplon, bekenn mich. Datum uff den xxix tag des ougsten, indictione xiiij, anno M°xvj. Anno herr Hainrich des

*

Herrgott und Kausler, Ergoja d. i. Ergau, den grösten theil der oberämter Saulgau und Riedlingen umfaßend.

1 Apphon] Apphgau, über den nördlichen theil des oberamts Riedlingen und den südlichen des oberamts Münsingen sich erstreckend. 9 dem] so D, F der, S des.

andern regierung xv, kaiserthům iij, actum in dem dorff Danamarachiricha.

[180] Ain sandbrieff an kaiser Hainrich von abbt Bern.

Dem bezierten und gekrönten, mit edlen krentzlin hochloblicher sigen grösten, fridsamen Hainrichen, des meres und ertrichs herscher, Bern, wie wol aller siner in verdienen der ußrost, nach langwirung dis lebens sige üch unzergengcliche zier und ere ewiger säligkait. Die wishait gottes, so in dem gehaym üwers hertzen ir selbs ain hus gepuwen, hat es mit siben wolgeformierten sülen der gnaden gottes unuberwintlich underbuwen, das es mit kainer windsbrutt der widerwartigkait und kainem senfften lufft gluckgefelles hinfallen mag; besonder uff dem felsen, der Cristus ist, vest erbuwen, belibt zů allen zitten standvest und unzerbrochen. Sölliches uns bedunkt, üch hervon entsprungen, wann ir nach form und gestalt vermanens mit des hailigen gaistes furkomen, so dise wort geredt hat, nit allain den namen, sonder ouch das gluck besitzendt. Mit dry namen, wie die gschrifft das bezügot, ist er genempt worden, Salomon, das ist nach siner uslegung pacificus, fridmacher; Ydida ist in der uslegung dei electus, ain erwelter gottes; Ecclesiastes in kriechischer zungen concionator, ain redner oder sprecher. Pacificus, fridmacher, dann er, das zepter zittlichs riches in höchster růw frides fürende, den befiguriert, von dem der prophet wis gesagt haut: 'Sin rich wirt gemerot und sines frides ist nit end.' Ydida, ain erwelter gottes, wann [181] er von kinthait dem herren gefiel, darumb er für ander töttliche menschen siner zitt großer wishait empfieng, onverwundert zů ainer vigur des, der von dem vatter geliebt ist; dann der vater sprach: 'Das ist min lieber sun, in dem ich mir wol gevall.' Concionator, ain redner, dann sin red in dem bůch, Ecclesiastes genempt, nit allain uff ainem, sonderlich fürter sich zů allen lendet, als dann der Salomon am end desselben bůches mit langsamer handgeschrifft die müg und uffrůr gestilt und zů ainer ainhelligkait berüfft, sprechende: 'Wir wellen alle glich hören das end zů reden, fürcht gott und halt sine gepott', das ist, ain iettlich mensch wellen disen betütten, der nit allain in siner gepurt den frid in die welt bracht mit dem engelschen gesang 'glori in der höche, gott und

*

1 Urkunde bei Herrgott, geneal. habsburg. t. II, p. I, s. 103 ff.; vgl. Dümge s. 98; ferner bei Kausler, w. u., I, s. 252; Danamarachiricha i. e. Tannenkirchen im obern Elsaß.

uff dem ertrich, frid den menschen ains gůtten willen.' Ouch ufffarende zů himel redt: 'Den frid verlauß ich üch, den frid gib ich üch'; besonder ouch ußer vätterlichem hertzen verhaist uns, sprechende: 'Ob mich ainer lieb haut, der halt mine red, und min vatter wirt in lieb haben und wir komend zů im und machend by im unser wonung und bliben.' Und under vil andren leren haylsames gepotts spricht er: 'Fürend ain bůßwirdiges leben, es nachet zwar [das] üch der himel.' Diser dryer namen haben die dry patriarchen Abraham, Ysacc und Jacob ain form und ebenbild prefiguriert; söllicher vätter leben, wandel und hendel ir nachfolgende als ain liebhaber des waren frides, sygen gott gehorsam damit, geliebt, von im als dem obrosten redner [182] horent sprechen und pietten: 'Haben ir mich lieb, halten mine gepott'. Was aber sin gepott sige, zů hand eroffnott ers, so er spricht: 'Liebend die grechtigkait, die das ertrich verurtailent'; aber an ainem andern ort: 'Růwend verkertlich zů würcken, lerent wol leben'; als ob er mit andern worten redte: 'Fürcht gott und halt sine gepott.' Diser růwt fürwaur vertruwlich zů leben, der gott fürcht; diser lernt gůttz zů tünd, der sine gepott uffmercklich verhüt; fürbas tůtt er herzů komen dem getruckten zů hilff, urtailend dem waisen, beschirmend die wittwen. Allerunüberwintlichoster und allermiltoster, söllicher gepotten der küngen unvergessen, richtend rettlich nit allain der mütter, der hailigen kilchen, durch den tod ires erlösers ain wittwe, besonder ouch siner gepererin, sant Marie, allzitt jungfrowe, ouch uns, irer waysen, lang zitt mit boßhaffter minder dann rechter schatzung getruckt, manglende unsers flecken oder dorff Lenta genant, von dero wegen wir demüttenclichen bittend, zů lettst war und uffrecht gericht zů bruchen, fürwar wissende, das dem herren geschicht, das so an sinen minsten glider gelayt wirt. Vil höcher ist ainer in eren, gnädig und versünt machen, der dem, so ußer billicher ursach unsers erlösers menschlichait an sich genomen haut, ettwas gerechtz ertailt. Uff das ir aber das, so billich und uffrecht und gott gefellig ist, urtailen und erkennen mügend, haben wir üch [183] gesant dry fryhaitbrieff, mit den dasselb dorff der hailigen jungfrowen Maria gegeben und gevestnot ist, ainen loblicher gedächtnus küng Karolomani, kaiser Arnolffs vatter, der zů dem ersten die vorgenanten curt zů hail siner sel der hailigen jungfrowen Marie mit ewiger gerechtigkait zů besitzen und inzůhalten geben haut. Ain ander fryhait Karolli, des vorbenempten küngs brůder, von dem

wir lesen, do sin lichnam in unserm münster zů graben gebracht wurde, zů der begrebtnus ains söllichen manes haben sich die himel ufgetun. Das dritt göttlicher gedächtnus Ottonis des dritten, kaisers, zů zitten, als er die curt von gewaltsamy ainer grävin und wittwe, Ferlinde mit namen, rettlich und billich zů Rom uff ainem rechttag behielt und anderwert der kilchen sant Marie ergeben confirmiert. Dise ding alle, allergerechtoster regierer, betrachtend emsiglichen, was recht, was erlich, was nütz sige. Wegendt mit der wang glicher mittelmäßigkait und vernichtend der ungeschickten, ungegrünten, minder dann rechte clag der burger von Mayland, und nach dem gott des herren urtailent recht, damit ir von uns, üwer diener und brüder, nit allain des emsigen bettes und andächtige hilff, besunder schuldige pflicht zittliches diensts allezitt habend. Darum Trayanus, ettwan kayser, ain mensch on gott, umb das er ainer wittwen recht gon lies, lones, us wainen sant Gregory, babst, für in, lär sin nit mocht. Wie vil mer ir, der den namen Cristi haut und die regel des [184] cristenlichen globen haltet, des willen in der gesatzt gottes ist, söllen hoffnen den lon ewiger säligkait, wanu ir gericht, urtail und recht uff dem ertrich fürdrent und der jungfrowen Marie ire gerechtikait inbringend, nach dem spruch und verhaißen gottes durch den mund David: 'Sälig sygen die, die verhütten die gericht und haltend zů allen zitten die gerechtigkait.' Die göttlich gnad beschirm üch hie üwer leben mit verrucken vil jaren, und nach disem gegenwirtigen leben geb üch der ewig gott die kron ewiger fröd. Amen.

Zů disen zitten ist das gottzhus Owe mechtig gewesen an eren, lütten und güttern, dem kaysertůmb und kayser Connraten gehorsam und hilfflich. Demselben kayser warend wider und ungehorsam, sich wider in mit macht setzende, ettliche fürsten, graven und edelherren. Also in dem jar MXXX, als kaiser Conrat mit ainem großen her und folk ußer dem Schwabenland zoch, hůben sich uff hertzog Ernst von Swaben, des kaisers stieffsun, und vil ander mit im, brachtend uff ain claine macht wider den kaiser, belegrottend die purschafft umb den wald Martiana, verhellgottend die landtschafft daselbs mit rob, brand und blůttvergießen. Des ward innen grauff Mangolt, der mit ainem volk der dienstlütten, gotzhuslütten und andern [185] diener des gotzhuses Owe inen engegen zoch, schlůg und strait mit inen uff den xvij tag im ougsten, macht in flüchtig, behielt daz veld.

Doch lag graff Mangolt darnider, ward erschlagen. Hertzog Ernst und grauf Wernher von Kyburg, hoptlütt, Adelbertus und Werin, die edlen ritter, mit vil andern laugend nider und komend umb. Ernst wardt zů Costentz und Mangolt zů Ow begraben.

Anno Mxxx Burckhardus, ain münch in der Ow, ward zů Regenspurg zů sant Emerano abbt erwelt.

Kaiser Hainrich der drit, als er uff ostren zů Regenspurg mit vil fürsten und herren hoff gehalten hat, zoch er uff Schwaben, kam uff den xxiiij tag des aberellen gen Ow, ließ die capell sant Marx, von abbt Bern gebuwen, in siner gegenwirtigkait von bischoff Theodryco von Costentz wihen und blaib in der Ow das vest sant Marx tag.

Bern, abbt, haut ettliche lobliche bücher und tractat gemacht. Item er haut hoch und schön epistel, das ist sandbrieff, geschriben kaiser Hainrichen von ursprung und lob und ere ains küngs. Item drü bücher haut er gemacht und gesandt Piligrinen, ertzbischoff zů Köln, der von music oder kunst artlich und maisterlichen zů singen. [186] Item er haut gantz loblich beschriben das leben sant Uolrichs, bischoff zů Ougspurg, ouch vil und mangerlay sandbrieff zů küngen und ertzbischoffen geschriben.

Abbt Berno, sines leben und kunst fürnem, in gůttem alter ward krank, anno Mxxxxviij, starb in dem viertzigosten jaur sines regimentz uff den sibenden tag brauchotts, ward zů Ow in der capell sant Marx begraben. Daselbs ist vor dem altar von alter her und lenger, dann menschen gedechtnus ist, ob sinem grab ain grabstain gelegen, haut in bedeckt, bis zů zitten abbt Johanns Pfusers, der under andern sinen bösen tatten und handlungen denselben stain von dannen ruckt und in zů ainem altar, so er vor sines vatters und siner person grab lies muren, vermurt und verbrucht haut. Hierumb mugen wir töttlichen menschen, in was wirden und eren wir syen, wol ermessen, das kain ewigkait hie in disem jomertal ist, dwil diser abbt Bern küngen, kaisern und bäbsten angenem, dem gotzhus Ow nutzlich, erlich, nit der gült ain vergüder, sonder ain merer, der des hoptgůtts gült, ligends noch varends, weder hůren noch bůben, weder fründ noch mag, weder sinen kinden noch käpß frowen geben haut;

*

6 Emerano] F Emerianino, D Emerianio, S Emeriano. 19 geschriben] D hat noch den zusatz: dann er ain gelert, darzů ain wolberetter, früntholdseliger und angenemer man mengklichem gewesen ist.

ouch der kunst und gschrifft wol gelert, aines seligen leben berümpt, sin klain und arm stainlin, [187] weder mit schilt und helm siner vorfaren durchgraben, behalten möcht; und nit minder ist zů gedencken, das, die im sinen stain on not entwert haben, werden der iren zů siner zitt och entfrömdt. Hochwirdiger und fryedler abbt Marti, gnediger her, ain liebhaber der eren, nim zů hertzen den wirdigen abbt Bern, dinen vorfaren, gedenck siner eren, kunst und gůtten lebens und wolgetätt dines gotzhuses, verstreck gegen Bern, so du dir zum dickernmal fürgenomen haust, lig nit zů lang in dem armbrost; besser und bring wider, so dich dunckt, durch dinen vorfaren onbetrachtlich ongefüget haben, und ersetz dem lieben Bern sinen grabstain; onverzwivelt, so merest dir din verdienen vor gott, ouch lengrost dir din zittlich und naturlich leben vor den menschen.

[188] Uolricus, der xxx abt, regiert xx jar.

Uolricus, der drißigost abbt, regiert xx oder xxj jar. Ist vor in der Ow techan gewesen, ainhellenclich von den brüdern allda erwelt, ward von kaiser Hainrichen dem dritten abbt ingesetzt.

Bruno von tütschen landen, ain herr von Brunschwil, was bischoff zů Tulle, e und er babst ward. Do nun der vordrig babst Leo starb, schicktent die Römer zů kaiser Hainrichen dem dritten, der gar vil pfaffen, bischoff und ander prelaten gen Mentz berüfft hatt, mit denen ain gespräch und rattschlag, wie man die zwayung und unrichtigkait, die lang zitt von der bäbst wegen gewesen, möchte stillen. Und nach der prelaten ratt macht der kaiser Brun, bischof-

*

5 entfrömdt] von Laßbergs hand in F: 'Et factum est ita.' Auf einem zettel von seiner hand fand der herausgeber die bemerkung: 'Was abt Johann Pfuser von Nordstetten, ein Allgauer, der 57 abt in der Reichenau, der auf Johann von Hünwil folgte und 26 jahr dem kloster vorstund, dem grabe des abt Berno († 1048) angethan hat, das widerfuhr ihm wohlverdienter maßen selbst. Als ich im frühling des jahrs 1826 einen gastfreund von Eppishausen in die Reichenau führte, fand ich vor dem hause eines rebmanns der insel, als brücke über einen graben gelegt, den grabstein dieses abts mit seinem wolerhaltenen wappen. Auf meine frage, wie er in den besitz dieses steines gekommen sei, versetzte der rebmann, man habe im vorigen jahre viele alte, der münsterkirche angehörige steine versteigert und er da diesen für 12 bazen erkauft.' 13 menschen] der rest der seite blieb unbeschrieben. 18 Bruno] dieser abschnitt folgt in D erst weiter unten auf die 'erlütrung'.

fen, der ouch by dem richstag was, zů babst und hieß in Leo der nünd, und sant in gen Rom wider willen der Römer, dann sy den kaiser umb ainen babst, doch der nit von tütschen landen wer, gepetten hatten. Also für Leo von Mentz by dem Rin heruff und wolt gen Rom, wicht vil kilchen, und besonder zů Straßburg, under wegen, und gab vil ablaus und fryhaiten herren und stetten, wann er ain göttlicher man was. Also in dem ersten anno Mxlviiij kam Uolricus, zů ainem verweser abbt in der Ow erwelt, [189] gen Rom umb den segen, der ward von babst Leo uff den ostertag des vorbenempten jars gewicht und dem götzhus sine fryhaiten, wie sy von den sinen vordren erlangt warend, bestätt und ernüwret, uff den xxvj tag des mertzen.

Ain erlütrung von babst Leo zwüschend aim bischoff und abt in der Ow der wihi halb.

Leo, bischoff, knecht aller knechten gottes, Uolrichen, abbt des gottzhuses Ow, ouch dinen nachkomen äbbten, ewig hail got des herren. Das wort, mensch geworden, das da ist die warhait, haut gesprochen: 'Nytzit ist bedeckt, das nit eroffnot, und verborgen, das nit wissend werde.' Wann sich nun sölliches täglichs begibt, ist zů glouben, sölliches von dem mund der warhait usgon, fürwar so ist zů unser zitten ußer offnung gottes, vil clöster, vil gesäs und landes, an mengen orten gelegen, sant Pettern zůgehörig, die durch nachläßigkait und onfliß unser vorfaren entwert, us gedechtnus der menschen gefallen sygen, uns offenbar werden. Ußer denen ains ist, aller[190]süßoster sun, üwer closter, des aigentůmlich allain besunderlich sant Petters ist, als sölliches die privileg der alten bäbst lerend, die wir gesehen haben, wie hernach wir och davon reden werden. Wann nun Theodricus, bischoff zů Costentz, sich clagt von der wihe, uns zůstende, und du herwider sprichst, du habist römische fryhaiten; darum ir baid von gepott unsers allergeliebsten suns, kaiser Hainrichs, merers des römischen richs, für uns gen Rom komen sigen und iettlicher sin recht und billichait uns eroffnott haut, als wir uff unser Pfallentz zů der Lauter saußen, und och bysitzende N., ertzbischoffen zů Triel, Adalbrone, byschoff zů Mentz, und N., kaiserlicher kantzler, Petro, prefect zů Rom, Petro, unserm kantzler, mit

*

33 Lauter] i. e. Lateran.

vil andern bischoffen und prelaten, ouch tütscher ünd welscher edler layen, nun braucht der grund der klag des bischoffs nit mer, dann das üwer closter in siner parroch oder bystum lege, darumb er es nach satzung der rechten beschirmen sölte. Darzů wir rettend, ob da nit ettwas were, das darwider geredt werden möchte, so hette er ußer den rechten und gegrüntten ursachen wol geredt. Uff sölliches wurden uns üwer privilegia, so ir von dem stůl zů Rom habend, erzögt. Also ward alle widerwertigkait abgeton, zů glicher wis, [191] als der morgentow von der sunnen vertilggot wirt. Zů söllichem, als der bischoff kain inred hett, batt er im, witter uffschlag und tag zů geben. Wiewol er nun sölliches vom rechten nit sölte behalten haben, noch danocht sagten wir, ob er dem gesatzt, von der erschrecken gebotten, gnůgtůn welt, so weren wir im dilacion willig zů geben. Sölliches der bischoff abschlůg. Dwil nun ir baid übersahen, verfasset und mit üwern wauffen angeton, als vil ir mochten, zů unserm gericht umb erlüttrung üwer irtung und disputatz komen, bedunckt uns ungepürlich, das dem krieg, ietz zůmal, nit end geben wurde, gabent ainen söllichen spruch oder urtail, das üwer closter allain und niemand anders, dann sant Petters were und zůgehorte, als dann söllichs die privilegia uswisten von den zitten her Ottonis des ersten und des andern, ouch der verruckten römischen bischoff Adriano, Leone, Formosy, Sergio, Johanne, Bonifacio, aber Leone. Do sölliches der bischoff erhort, von billichayt und gerechtigkait genot ward zů růwen, und tratt demüttenclich zů uns, verzech sich mit siner aignen růtten oder stab des wibens, darumb er sich erklagt hatt. Hierumb, üwerm gepett genaigt, haben wir dis privilegi us bäbstlichem gewalt dir nach diner wyhung befolhen zů machen, wie hernach volgt:

Leo, bischoff, ain knecht der knechten gottes, Uolrico, abbt des münster Owes, und dinen [192] nachfolgenden äbten ewiges hail in dem herren. Allen cristglobigen, ietz und zů künfftiger zitt, welle sin kund und offenbar, das sich der bischoff von Costentz erklagt haut der wihe halb aines abbtes von Ow, unserm stůl zů Rom zůgehörig, darumb der bischoff und erwelt abt desselben ortz, danocht nit gewicht, gen Rom zů unser angesicht komend und iettweder sin sach und fůg vor uns erzaltend. Darum clagte sich der bischoff der wihe, dann das closter läge in dem zirckel sins bistumbs. Darwider der erwelt abbt mit bäbstlichen gebotten und privilegia sin antwurt

strackt, die er in sinen handen hielt. Die warend Adriani, Leonis, Formosi, Sergij, Johannis, der fürwar hailiger bäbsten. Do nun die fryhaitten verlesen wurden, ist erfunden, das das münster mit söllichem recht des stůls zů Rom ist, das es in kainen weg in das bistumb gehört. Sölliches wie wol es den bischoff hert und schwer dunkt, denocht forchtsamer bewegung des swären, grusamlichen bann, ouch vermanet mit raut siner mitbischoffen und fründen, lag demüttenclichen darnyder, do er sach sich mögen bestritten und behopten. Darnach was er uns mit loblicher demüttigkait näher betretten, mit siner aignen rütten sant Pettern und uns, sinen unwirdigen statthalter, sich aller ansprach der wihe halb verzichen und vernichtigen by ainer pen hundert pfund golds, im und sinen nachkomen zů geben, uffzelegend, ob sy fürter söllichen krieg und recht zů ernüwren understünden, es wer dann, daz sy privilegia des römischen stůl, mit den sy dann [193] die privilegia des gotzhuses überwinden möchtend, uff ainen gerumpten und gesetzten tag brächtend. Der handel diser sach, als wir vorgesagt haben, ist in unser gegenwirtigkait beschlossen in bysitzung dero bischoff, so sich mit aigner hand underschriben haben. Die sigend Adrianus, Leonis, Formosus, Sergius, Johannes, Bonifacius, aber Leo und ander welschen und tütschen personen.

Babst Leo in dem ersten jar siner bäbstlichen wirde zoch von Rom uff Mentz, hielt daselbs mit xl bischoffen in gegenwirtigkait des römischen richs fürsten ain synodum oder versamlung, darnach landt er und halt sich uff Swaben, kam her in die Ow, hielt alda das vest sant Clementen, verharret bis den ersten sonnentag des advent, der was uff sant Conratz tag. Diser babst Leo wichet dozemal uff sant Clementz tag den altar sant Aulbrechtz, darvon ich witter geschriben hab in beschribung derselben kilchen.

Die von Allenspach, als man sagt, komen zů disen tagen in die Ow und battend demüttenclichen babst Leo, inen ouch ire kilchen, cappel genant, gerůchen zů wyhen. Der babst antwurt in, kerend wider haim, ich hab sy gewihet, des zů ainem zaichen werden ir finden ainen hendschůch uff dem alltar. Wer zwiflat dann, das diser güttiger babst dem münster sant Albrechtz und ander kilchen in der Ow vil und [194] großen ablaus verlichen habe?

*

21 Vgl. Jaffé, regesta pontif. s. 368, nr. 3159.

Anno Mliij Wernharius, grauf von Veringen, Hermanni contracti brůder, hochgelert und der gaistlichait ersattiget, von begird und inbrünstigkait aines vollkomnen lebens, nam mit sampt Linthario, baid münch in der Ow, an sich willige bilgerschafft und giengend haimlich von der Ow in das ellend; battend den abbt umb urlobbrieffe, die inen nit geben wurdent.

Anno Mlvj Gebhardus, bischoff zů Regenspurg, des kaisers vätter, was mit hertzog Wolffen wider den kaiser ain conspiratz machen, deßhalb der bischoff ain verletzer kaiserlicher mayestatt überwunden und zů dem ersten uff dem schloß Wülfflingen, darnach zů Scopola ain gůtte zitt in gefengknus verhütt ward.

Anno Mlxviij ward ain große irrtung zwüschend Rumaldo, bischoff zů Costentz, und Uolrichen, abbt ußer der Ow, der fryhaiten halb, von babst Adriano und sinen vorfaren dem gotzhus Owe gegeben, alsdann vormals von iren vorfaren sich zů dem dickermal ouch erhept hatt. Die irtung ward ußer anbringen des gotzhus vor dem küng der zitten uff die ban braucht und darin gehandelt, doch von miet und gaub von baiden parthyen dem küng und rätten geschoben, ward hierinn nichts [195] endlichs gehandlet.

Kaiser Hainrich der vierd kam in die Owe, gab dem gotzhus ain fryhait, wie hernach volgt:

In dem namen etc. Hainricus, ußer vergünstung göttlicher miltigkait küng. Wann uns gott ainen fürsten und beschirmer der kilchen gemacht haut, die wolgebuwnen zů beschirmen, die zergangnen widerzůbringen, sölliches wir dann uns zů ewiger seligkait dienen nit zwifland, deßhalb wellen wir allen cristglobigen und uns ietz und zů kunfftigen zitten getrüwen, kunt und offenbar sin, wie wir in die insul, Owe genant, komende, daselbs den gotzdienst in mangen weg mangel habende, sy von aller aigenschafft und pflicht entledigot habend und, also entledigott, die mit allen iren nutzen, wingarten, äcker, hüser, wisen, waiden, welden, ertrich, gebuwt und ungebuwt, zů hail loblicher gedechtnus kaiser Hainrichs, unsers vatters, ouch dero die insul zů anfang dem lob gottes ergeben habend, das ist kaiser Karolli und sines getrüwen ritters Geroldi, ouch von uns, in Cristo ewiger seligkait, mit raut unser getrüwen, geben wir sy der hailigen gotzgepererin Marie und allen daselbs gotzdienern, [196] zů aigen-

*

8 Wolffen] D Welffen.

schafft gegeben und in gewalt gesetzt haben, mit söllichem geding und gstalt, das dieselb insul kainer oberkait und gwaltsamy, unser und des abbts oberkait hindan gesetzt, underwürffig sig; das ouch niemand darinn wone, usgenomen der münchen, vischer, pfister, koch, wollschlacher oder weber und reblüt. Der abbt hab ouch kain gewalt, daselbs ettwaz, es sig zů lehen oder zů aigen zů geben, besonder alles zů bruch und nutz der münchen, ouch zů unsern diensten zů behalten. Und damit unser küngliche übergaub standvest und unversert blibe, haben wir disen brieff zů beschriben mit unser aignen hand gevestnot, mit ufftrucken unsers sigels zů bezaichnen befolhen.

[Monogramm]. Zaichen her Hainrichs des vierden, küng. Sigehardus, kantzler anstatt Sigifridi, ertzkantzler, bekenn mich. Datum ij kal. junij, anno von menschwerdung Cristi Mlxv, indiction. iij, der ordnung Hainrici des vierden des xij, des riches des ix, geben ad Auge in der Ow.

[197] Meinradus, der xxxj abt.

Als nun anno Mlxx abt Uolrich von diser zitt schied und mer aigner, dann gemainer nutz, ouch hunger des golds rychsnott, die gewaltsamy, er und wirde des gemainen nutzes mer und mer hinder sich zůruggtrang, erlaid dis gotzhus Ow ainen mercklichen schaden von unhelligkait, belaib die wirde des gotzhuses ain jar on satz.

Meinradus, ain Sax, ußer Saxen geboren, ward one wal abbt gesetzt. Darnach lebt er vast weltlich, on gaistliche zucht. Er empfieng gůtten růwen, verließ willenclichen die abbtye, mit übel und unrecht erobert, und kart wider zů sinem closter.

*

16 Ow] urkunde, aus Oheim abgedruckt bei Neugart, codex diplomat. II, s. 30; lateinisch bei Dümge, regesta s. 109. 23 geboren] D hat hier die randbemerkung von gleicher hand: Erstlich ain apt zů Hylleshaim (Hildesheim) gewesen. 26 closter] D bemerkt noch am rande mit gleicher hand: In ainer andern cronica find ich, das er die aptey ufgeben hab umb das streng und ernstlich ansůchen, das kaiser Hainrich der fiert an in gethon, das er des gotzhus gülten und jerlich einkummen dem kay.en hofgesind usgeben und vereren sölt, das doch nahend alles samend vorhyn von sein vorfaren und im usgegeben worden was.

Ruodolfus oder Ruopertus, der xxxij abt.

Nach dem kam in die wirde Rûpertus uß̃er Westerrych, nam sich an der sorg der apptye und was ettwas böser in sitten und wandel, dann der vordrig, und gieng nit mit ordnung der rechten in das regiment; deßhalb er, von anbringen der münch zů Ow, von babst Allexandro in den bannd der anathem oder verflůchung erkant ward. Darum wurden ettliche münch des gotzhuses Ow zů Wurms von bevelch Hainrici küngs des iv gefangen und zů smach des babst, der on verwillgung des küngs babst erwelt was, vertriben, [198] und in das ellend verjöckt. Diser abbt erlaid von den brüdern vil unbilliches, ouch von andern mengerlay schmach; begab sich ouch zů

*

1 Diese aufschrift fehlt in FE. 2 nam] D hat den satz von 'nam — er, von' (z. 2—5) durchgestrichen, dagegen die randbemerkung: Diser was vorhin ain apt zů Bamberg in dem kloster uf dem Münchsberg. Man nammpt in nun den denarsamler, und er het dem künig .M. mark feins luters sylbers geschenckt, das er alles, die weyl er zů Bamberg gewesen, mit wůcher und andern unzimlichen schatzungen zů wegen gebracht het. Nun was er so ain erengeudig, hofertig man, das er sich kain gelt noch gůt bethauren ließ, allain das er het mügen zů ainem bischtůmb oder hohen gefürsten aptey kummen, wie er vormals och dem künig .M. marck feins goldes verhaißen het, wa er den apt Wideradum von Fuld, (der ain geborner her von Epstain und gar ain loblicher frummer her was) vertreyben und im die aptey verleyhen wölt; und das wer gewißlich geschehen, wa es nit die frummen fürsten, die noch die gerechtikait lieb hetend, nit gewennt und dem künig darein geret hetend. Wie er nun ietz in die Ow kummen, woltend in die leben leut und man des gotzhus nit annemen, dann inen seyn symoni unverborgen was. Da understůnd er es mit gwalt und hylf des künigs zů wegen zů bringen; aber er ward uff verklagen und 'anbringen der münch zů Ow von baupst Alexandro in den bann und anatema oder verflůchung erkent.' Sollichs was im apt Hugo uß dem kloster Cluniac zů Worms uff ainem gemaynen reychs tag verkünden; und die weyl im zů dem driten mal zů ainem gemaynen synodo angesagt sich zů purgieren, und er alwegen verachtlich us belyben, ward er nach vil mü und unrat, so sich darzwischend zů getragen, bezwungen zů resignieren, wie wol im der künig gern geholfen. Dann aber, wie im der künig us andern seynen vilfeltigen geschefften nit helfen künd, und er sein gelt vergebentlich us geben het, och ietz ain anderer apt an sein stat zů Bamberg angenommen was, ward er doch us barmhertzikait von dem bischof von Bamberg gefürdert und geholffen zů der aptey Gengenbach in dem Kintzger thal. Wie er aber ietz in disem kloster kain münch in den convent anemen wolt, er geb im dan gelt, ward er und noch ain münch mit im, der es mit im het und och von Bamberg kummen was, ellendklich zů tod geschlagen. 7 Ow] fehlt in F. 8 des iv] FE des xij.

wichende von der abtye. Dise zwen äbbt sigen symoniatz in die wirde komen, habend kain zitt geregiert und wirt inen ouch von der cronic Hermani kain jar zůgeben.

[199] Eggehardus, der xxxiij abt.

Eggehardus, abbt xxxiij, regiert xvij jar. Diser Eggehardus, ist gewesen ain grauff von Nellenburg und der erst abbt, der von den cronica Hermanni contracti mit sinem zůnamen, sines namen und stamen beschriben wirt. Wer die vorigen äbbt alle von stamen und namen gewesen syend, hab ich nit, weder durch gschrifft, noch lüt mugen erfaren; doch ist nit minder, es sigen gůtter lütt, fürsten, graven oder fryen gewesen. Sant Mainraudus, ain grauff von Sulgen, ist hie ain münch gewesen. Des vetter und fründ waz abt Erlibaldus, deßhalb můst er och edel sin. Diser Eggehardus ward also jung von wal der brüder und von sines vatters, Eberhartz von Nellenburg, von dem kaiser zů abt gesetzt.

Anno Mlvj stifft grauff Eberhart von Nellenburg das closter Schaffhusen, besatzt es mit gaistlichen persona, ließ es wihen in der er des obrosten hailmacher Jesu, begaubtz mit vil gůtz und erholet dem gotzhus von babst Allexandro privilegya. Zů denselben zitten Uto, grauff Eberhartz sun, ward in ainem gemainen consili zů Lateron vor dem benempten babst verclagt, wie er sinen vorfaren, Connraten, ertzbischoffen zů Triel, aines schmächen und kläglichen todes ertödt hett. Des er sich entschuldiget; erlanget darnach das pallium und anders siner wirde zůgehörig.

Eppo von Nellenburg und Hedwiga, sin husfrow, [200] von küngclichem stämmen geporn, syen gewesen graff Eberhartz vatter und můtter. Diser grauff Eberhart und Itta, sin gemachel, habend geheptt vj sün. Der erst, Uto, ward bischoff zů Triel, der ander, Eggehardt, abbt zů Ow, zwen wurden erschlagen in Saxen, der fünfft, Albanus, starb in siner jugend, Burckhardus, der sechst, besaß die graffschafft vätterlich und mütterlich erbschafft.

Anno Mlxxiiij besamlott küng Hainrich der vierd ainen großen zug, walt inen zů hoptlütten hertzog Růdolffen von Swaben und hertzog

*

3 Hermani] es kann hier nur die continuation von Berthold gemeint sein. 5 xxxiij] F xxxj. 7 cronica] Bertholds continuatio, s. Pertz, monum. germ. VII, s. 264 ff. 19 privilegya] vgl. Fickler, quellen, II abth. s. 16.

Wolffen von Saxen, befalch inen die Saxen zů überziehen, als geschach. Sy behieltend das veld, schlůgend vil der vind, edel und unedel, zetod. Doch uff des küngs sitten komend vil unedler und von den edlen allain marggraff Ernst orientz provintz und zwen sün graff Eberharts von Nellenburg umb. Nach söllicher schlacht wurffen sich umb die dry hertzogen, Růdolff von Swauben, Wolff und Berchtolt, von dem kaiser (us waz ursach enttlich, ist nit wissend), verainten sich mit puntnus mit den Saxen, erzogtend sich des küngs offen vindt.

Do söllliches der küng vernam, gab er den hertzogtům hertzog Berchtolts zů hand sinem vetter Lütolff, Marquarts von Carentin sun.

[201] Was nun dise dry hertzenlaides und übels wistend zů erdencken, das understůnden sy dem küng zů tündt. Söllliches alles embuttend sy durch hertzog Růdolffs list und arbait ingehaim dem babst. Derselbig hielt sich partysch mit den hertzogen wider den küng, was im nit mit fridsamen worten und bottschafft begegnen, besonder, ungehört ursach der vehe und vindschafft, tröwet im, wo er nit zů růwen were und stünde, welte er in sines ryches, libs und gůtts zů ertötten schaffen. Der küng ward hoch durch dise bottschafft belaidigt und erzürnt, handelt etwaz, hie nit nott zů beschriben, wider den babst, darumb in der baubst in den bann verkünt.

Darnach anno Mlxxvj, als küng Hainrich in Lamparten was, ward hertzog Růdolff von Swaben wider alle recht und billichait von den Swaben und Saxen zů küng gesetzt und uff mittvasten zů Mentz, nit on ainen klainen zůloff und vergießen menschliches blůtts, von Sigifrido, ertzbischoff, erhöcht.

In der zitt starb Uolrich zů sant Gallen. Do satzt küng Růdolff zů der österlichen zitt, zů Ougspurg hoff haltende, Lüttolten, desselben closters ain münch, zů ainem abt, der von den münchen daselbs, die dann die ere küng Hainrichs begertend und beschirmtend, schmachlich in dem chor, sines hirten bacel oder stab zů bruchen, zů abbt empfangen ward, und blaib ain kurtze zitt under dem namen aines abbtz by inen; [202] darnach nit lang ward er gantz vertriben und verjöckt.

*

27 Dieser vom gegenkaiser Rudolf zum abt von st. Gallen eingesetzte Lütold war ein graf von Nellenburg, sohn Eberhards und der Ida und bruder Burchards und Eckehards, des gleichzeitigen abts zu Reichenau. 30 bruchen] F brachen. 31 empfangen ward] so D, F empfiengen.

Denselbigen Lütoltten empfieng und nam an Eggehardus, abbt zů Owe, der dann sich vestenclichen hielt mit küng Růdolffo, und arbait sich in manig weg, wie wol es für nichtzit ward, die er und wirde, die abbtye zů sant Gallen, zů erobren.

So bald küng Hainrich erhort, das hertzog Růdolff sin rich an sich zogen und genomen hat, belaib er zů ostren zů Diettrichs Bern, darnach rait er gen Kernten oder Carinthiam, und mit hilff und bistand her Marquartz und sines suns, hertzog Lüttolff, kart er zů tütschen landen, ward zů Regenspurg erlichen empfangen, darnach, mit hilff des küngs von Behem, ilt er mit ritterlicher tatt gen Swaben, was den vorbenempten Růdolffen zů der Sigmaringen belegren, schantlich von dannen jöcken, und traib in von Swaben in Saxenland.

Darnach hielt küng Hainrich hoff zů Ulm uff pfingsten, kart sich darnach gen Payer, do nam er in ettlich herschafften, schloß grauf Eggehartz, sines vindes, und vertraib in.

In demselben jar was der küng Uolricum, sinen vettern, fast jung, ain münch zů sant Gallen, daselbs zů abt fürdren und setzen. Wider denselben Uolricum [203] was abt Eckckhart von Ow, von truw Růdolffi, sines vertribnen küngs, ouch Lütolffi, des usgetribnen abbts, wider die regel sant Benedict vech und vindschafft fürnemen und ainen raisigen zug besamlen. Her wider Uolricus, nit minder aines verhitzigotten gemütz, die regel ouch ettwas übergende, ilt, allenthalb ain volk zů samlen, sich zů wer und widerstand zů rüsten. Die herren warend baid jung, baid hochedel, iettweder gelert mit tün und laussen und zů gůtem wandel geschickt, aber der von sant Gallen was mer großmüttig und fraidig, der von Ow was dozemal mechtiger an vil der ritterschafft, der von sant Gallen was mechtiger an trüwer ritterschafft. Der von Ow wißt dem von sant Gallen nichtzit zů übersehen; so schampt sich der von sant Gallen dem von Ow zů wichen und nachzülaussen. Der von Ow raitzt und überzoch zů dem ersten den von sant Gallen in mainung und fürsatz, den vertribnen abbt wider in das gotzhus zů bringen und inzesetzen, der her von sant Gallen, fraidig und unerschrocken, rust sich mit ainem großen volk, erwartet, mit den Owern zů stritten, und vorcht im kaines schaden noch verlurst. Do sölliches der abbt von Ow vernam und danocht ain mil wegs zwüschend baiden herren und leger was, von insprechen gottes, ouch

*

3 die] D der. 10 küngs] D fürsten. 11 den] F dem.

von ratt der wysen, zoch der abt von Ow ab ongeschafft, kart sich wider zů sinem land.

Darnach sach der von sant Gallen, das sich die sach [204] bösert und vil übels vorhanden was, fieng an gůtt werenen an dem wasser, Sitzer genempt, zů buwen. Nun was aber an derselben gegny Lüttolffus ain vogt, der vor in kurtzen tagen den abbt von sant Gallen zů ainem abbt userwelt und im alle zimliche trüw und gepürlich dienst gelopt hatt. Derselbig, dem herren von sant Gallen unbedacht, ongesagt und gewarnot, zoch mit gewaffnotter hand, mit gerüstem volk für den buw, in zů hindren und zů brechen. Sy schlůgen sich allda mit ainander. Der von sant Gallen behielt das veldt, und schied der vogt nit mit sig und erberlich von dann us dem feld.

Darnach verließ der her von sant Gallen willenclich das ort und den buw und buwet ain andre were und schloß im Rinbirg, mit namen Herburgk.

Darnach anno Mlxxvij vermaß sich der abbt von Ow, gen Rom zů ritten. Ward uff dem weg in dem stättlin sant Dominy des martrers gefangen und dem bischoff zů Prementz überanttwurt. Also nach ainer gütten zitt ward er durch hilff des babsts und der gräffin Mathild von der gefengknus ledig gelaussen. Diewil es nun also in welschen landen dem abbt ergieng, kam ain růff und geschray in tütsche land, der abt von Ow were todt. [205] Uff söllichs empfieng Uolricus, abbt zů sant Gallen, von küng Hainrichen ouch die abtyge in der Ow.

Sölliches nachmals ainen verderplichen schaden und val baiden gotzhüsern gepar und merkliche vindschafft edler und unedler personen erwackt.

Her Uolrich zoch gen Ow, allda die abbtyge inzenemen und zů besitzen. Dem ilt nach marggrauff Berchtold von Zeringen ainen langen weg, mit uffsatz, in zů beschädigen. Us söllichem erwůchs mercklich rob, brand und schlachten. Die herren, manschafften und landschafften baider gotzhüser, wurden so gantz und gar gegen ainander verhast und vind, das sy zum dickern mal größer stritt und schlachten, dann die küng selbs, gegen ainander bewaugten und betrauttend. Also komen die baid parthyen vor Feltheim gerüst zůsammen, schlůgend sich mit ainander, vil von baiden tailen wurdent wund und erschlagen. Zů diser schlacht kam ungevarlich der allerfestest grauff Cůno, randt die Růdolffischen an, das sy schantlich die flucht gauben. Us disem haß und vindschafft ward graff Wezil von Bürglen von marggraff

Berchtolten von Zeringen erstochen, und vil laidsamers und ungehörters zů sagen ufferstůnd, das die fründ gemainlich zum dickern mal ainander erwurgten und erstachend, ouch ettliche sich ußer der liebe gottes zů gott bekert und beschoren; us was stand sy dann warend, [206] aintweders mit raut oder mit tant sich des kriegs und uffrür annemend, und vermistend sich darin.

Marggraff Berchtoldus von Zeringen, ain offner vind küng Hainrichs, hindan gesetzt hertzog Wolffen, der richost und mechtigost, gewan die edlen schloß Zimbre und Wisnegk und zwang alle die von dem Brisgöw umb den Schwartzwald sitzende under sin herschafft. Und die gütter und zins sant Gallen, an denen örtern am maisten tail ligende, nam er in und brucht sy zů sinem nutz also, das er dem gotzhus in vil jaren weder von korn, win und andern früchten, den brüdern zů sant Gallen nit aines hallers wert volgen ließ. Deßglichen handelt hertzog Wolff ouch mit dem gůtt des gotzhus, im in der nähi gelegen, und zugend zů und an sich alle landsfürsten und herren und warend daz münster sant Gallen mit hunger und durst der brüder daselbs gantz in verhellgung und zů nichtigkayt bringen. Und also von mangel umbgeben, zů uskomen und uffenthalt verkofftend und verzartend die brüder onzalbarliche klainett des gotzhuses. Darumb dann der abbt von sant Gallen gantz inbrünstig und zů rauch erhitzgot, so vil und er mocht und mer, dann im zimpt, handelt er hinwider mit fahen, roben und mit brand gegen sinen vinden. Marchdorff, vast ain vest schloß graff Otten, doch nit on klaine [207] müg und arbait der sinen, gewan er und verbrandt es. Er fieng Marquarten, vast ain edlen Swaben, und verbrandt damit Bregantz; deßglichen das veste schloß Kyburg grauf Hermans, ain swarer vind des küngs, verbrandt und zerbrach. Er fieng dem graffen sinen sun, fürt in mit vil robes von dannen, brach ouch uff den grund mit isen und für ab Chorsburg und Hirtingen. Es gieng im in disen kriegs hendeln gantz nach sinem willen glücklich, dann das er uff zwain schlößlin an den wassern, ains an der Ghitt, das ander by der Tur, von im erbuwen, ungewert an sinem volk ainen großen schaden empfieng. Nach dem und er nun, das schlößlin für kain nott nutz sin, und er ouch sinen rittern ettwas dienst und gnad versagt hatt, och zů fallender nott und unerlidlichait des kriegs die ritter von im sich tünde, erkant, zoch er sich mit den sinen uff den felsen oder

*

29 Hirtingen] E Ittingen. 31 Ghitt] D Gehut.

berg, Rachenstein genant, von natur und gelegenhait vast sicher und werhafft, legert sich daruff, hoffende, sich und die sinen alda sicher zů sin. Die vind belegrottend und umbzugend dasselb schloß, gantz unverletzt und geschaffet.

Darnach anno Mlxxx zoch küng Hainrich mit ainem großen her gen Saxen; do ward in demselben stritt Růdolff, der sich des riches underzogen hett, erschlagen und zů Merseburc begraben.

Anno Mlxxx der abbt von Ow hat das gotzhus sant Gallen mit sampt ainer großen macht siner umbsäßen, mit landtlütten gerüst, schädlich zů dem vierden [208] mal überzogen. Zů dem ersten verwüst und verbrach er die hüser und höf und gesäß des abbtz; zů dem andern fürt er mit im hinweg ainen großen roub mit vil gefangnen us ainer gegny sant Gallen; zů dem dritten so fiel er mit sampt Lüttolffo uff die winecht nacht in das closter, handelt alda vil ungeschickter und ungepürlicher sachen. Die brüder zů sant Gallen wolltent entrinnen diser ungestüme von sorg ires lebens, fluchend derselben nacht zertrent und zerstört uff die velsen, berg, hülinen und ainödinen.

Darnach anno Mlxxxj überzoch der abbt von Ow mit sampt Lüttolffo, mit vil hoptlütten und scharen, zů dem vierden mal das closter sant Gallen, buwet daselbs uff dem gupf des berges ain schloß und *81, 24.* alda so vil werinen und bollwerch, das im on zwivel, was er welte, Uolricum von sant Gallen gantz und gar vertriben und vertilgen. Es ergieng aber anders; dann in kurtzen tagen darnach besamlet Uolricus abbt nit ain groß volk, überfiel und belegert die benempten werinen, gewan sy, zerraiß es alles mit isen und brand bis uff das ertrich. Do wardt Folcandus von Tockenburg, ain türer, edler, mechtiger ritter und landsher, erschlagen, die andren wurdent ains tails verjöckt, ains tails gefangen.

Anno domini Mlxxxj ward Hermann von Lützelburg von [209] den Swaben zů küng gesetzt. Derselbig behielt das veldt aines strittes uff der Tonow wider hertzog Fridrichen und denen von Rieß, von Payer und Ougspurger. Darnach, anno Mlxxxiij ward Wernharius, ain münch ußer der Ow, von küng Hermano ain abbt zů sant Gallen über den

*

1 Rachenstein] F E D Tachenstein; von Laßbergs hand steht in F die bemerkung: Lege Rachenstein in der gemeinde Schwendi in Appenzell. 4 i. e. ungeschaffet. 5 her] so E; F herr. 31 Fridrichen] D hat noch: von Schwaben, gebornen herren von Stoffen.

abbt alda gesetzt. Abbt Eggehardus von Ow, nach dem und er dem herren von sant Gallen sin schloß und wer, so er uff die Tur gebuwen, abgewunnen und ingenomen hett, was er dasselb so mit mangen dürnen, werungen, spis und lütten, mit hilff und ratt margraff Berchtolds von Zeringen, buwen und besetzen, wie wol es zů dem andern und dritten mal von abbt Uolrichen belegrot, genöt und gestürmt ward; wo do nit zwen ritter, derselben zitten uff dem schloß hoptlüt, von abbt Uolrichs ritter ires lebens gesichrott wern worden, möchte gewunnen und zerbrochen worden sin.

Thiezlinus, ain herr von Tockenburg, understůndt den tod sines brůders Folcandi, den die von sant Gallen, wie vor gesait ist, zů tod geschlagen hettend, rechen und straffen, belaidiget und schädiget die von sant Gallen mit unerlidlichem übel, ungemach und schaden. Er zoch uff ain zitt mit dem abt von Ow, mit ainer unzalbaren menge der landgeseßnen herren und hindersäßen, wider abbt Uolrichen, der sich in ainen halt mit uffsatz wider die find enthielt; machtend in flüchtig, iltend im nach bis zů der Sytzir. Als nu die ritterschafft abbt Uolrichs ersachend ire findt [210] inen nachen und uff sy ilen erkantend, wolten sy ee mit gewaffnotter und werhaffter hand sterben, dann schanntlichen iren vinden wichen, abziehen oder ir hoffnung in flucht setzen. Warend uff dem ortt Crazania, mit hoffnung des siges, mit irem gemachten spitz sich mit iren vinden kecklich zů schlahen, rüsten. Ire vind berauttend ouch zum dickernmall und lange zitt deßglichen, doch so was inen das ort nit glich noch gelegen, deßhalb sy zwiveltend, ob sy mit den von sant Gallen stritten weltend. Nichts dester minder warend ettliche von den Owern, die zwürend oder dry stund onbedacht und gůtt sorg sy anranttend, die schüchzen und stainwerffer wartend sich ab ainer höche des ortes. Also ungestritten und geschaffet zugend die Ower schantlich von dannen ab, und zoch der abt von sant Gallen mit allen eren mit sinen rittern haim zů dem sinen.

Derselbig abbt verbrandt und zerbrach an denen orten das allerverrümptest schloß Tockenburg, von gelegenhait, natur und buw werlich, und erstach darinn den herren Thiezlinum.

Anno Mlxxxiiij überfiel graff Burckhart das closter sant Gallen, schadgot es schwarlich mit rob und brandt. [211] In demselben jar

6 nit] F mit. 10 Thiezlinus] D Thietzel, F E Ehiezlinus. 23 berauttend] F E baurottend, D gestaltend sich. 24 noch] d. i. nahe. 28 geschaffet] s. o. 120, 4. 34 Burckhart] i. e. von Nellenburg.

margraff Berchtoldt von Zeringen und der abt us der Ow brachtend ain mercklich folk zůsamen; verordnottend zway her, das ain zoch uff das dorff, Truticula genant, an dem sew by Bregantz ligende, und verdarbtend und wůstend alda mit rob und brand alles, so dem bistůmb zů Costentz und sant Gallen zůhort.

Adilgozon, des andern her und volk hoptman, zoch durch die landschafft Waltika, Kilcaburon, Gozowa und Herinsowa bis an das wasser, Urnasca genempt, ouch bis uff die berg und Alpa, verprandtend das vech, verdarptend und machottend alles darum mit brennen und rouben, als kläglich zů sagen ist, gantz zů nichten. Darnach in kurtzer zitt hůb sich uff der abt von sant Gallen, sich an sinen finden zů rechen, zoch durch das gantz land Turgöw bis an den Bodensee, rach sich mit widergelten, als im geschechen was, übersach inen nichtz.

Zů wissen, das anno Mlxxvj Otto, bischoff zů Costentz, darumb, das der küng Hainrichen anhanget, zů bann und anathem verurtailt von dem babst ward. Er sant sine botten und brieff zů dem babst mit erbietten, wellen gnůgsamliche bůs und gnůgtůn uff sich zenemen. Er mocht aber von dem babst kain absolutz, noch die wirde des bystůmbs erlangen, er welte dann uff der sitten küng [212] Růdolffs sin und ston. Nun hatt aber der bischoff sich mit aid küng Hainrichen verpflicht, schampt sich aidbrüchig zů werden, deßhalb er vil jar vertriben ward und in dem ellend wonet; und kam an sin statt gen Costentz ain bischoff von Bassow, ain legat des baubstes, der dann daselbs nit vil güttes schůff.

Darnach anno Mlxxxiiij, Ottone noch in leben, och nit redlich abgesetzt, machet hertzog Wolff mit sampt andern fürsten ußer Swaben Gebhardum, hertzog Berchtolts von Zeringen sun oder brůder, ain münch sant Aurely von Hirsow, bischoff zů Costentz durch und mit vergunsten des cardinals von Hostientz, ain legat des vertribnen baubst Gregori.

Darnach anno Mlxxxv ward zů Mentz in gegenwirtigkait des kaisers, der legaten, des babst, ouch vil bischoffen und unzalbarer mengi der priester, in ainem gemainen concili, küng Hainrich mit allen sinen helffern und anhengern in den bann und anathemen verurtailt. Deßglichen ward ouch Gebhardus, margraff Berchtoltz brůder, ain münch zů Hirsow, der sich mit raut und hilff sines abbtz und hertzog Wolffen

*

6 Adilgozon] F Adilgozan. 33 Hainrich] die handschriften: Herman.

wider alle billichait und recht des bistůmbs, Ottone, warem bischoff, noch in leben, underfangen hatt, zů glicher wis mit allen sinen helffern [213] und anhengern zů bann geton. Darnach anno Mlxxxv starb bischoff Ott in dem ellend, ward zů Basel begraben.

Anno Mlxxxvj ward ain uffrůr und uffloff zwüschend den dienern und rütter des ingesetzten bischoff Gebhardi und abbt Uolrichs. Under söllichem wurdent den burgern von sant Gallen ire hüser verbrent, die kilchen blibend komerlich unverletzt. Zů denen zitten ward abt Uolrich von sant Gallen ain patriarch zů Aquilegia. Wernherius, von dem vorgesagt ist, nach dem und er ettliche zitt sich mer der unmůß, dann der wirde der apptye sant Gallen, brucht und mit nott und frävenlichem gewalt und tröwen die münch daselbs zů gehorsamy, ouch ettlich layen zů hulden und aid zwang, als nun der Uolricus gen Ageltz wolt ritten, verließ er ain zůsatz in dem schloß Rachinstein, sin ere und wirde zů beschirmen. Von denselben empfieng Wernherus mangen schaden und verlurst. Er ward von sinen gesellen und pundgnossen verachtet, und als er nun sant Gallen sines gůttes, wo er mocht, berobet hat, zů dem letsten gieng er in sich selber und gewan rüwen und laid, verließ und verzig sich gantz der abbtye und regiment zů sant Gallen. Desselben jars überzog margraff Berchtoldt von Zeringen mit ettwa vil hoptlütten und huffen sant Gallen, wüst und zergangt ettliche örter mit rob und brand. Us denen knechten ward darnach ainer in dryen tagen [214] unsinnig zů Roschach, luff in den see und ertrankt sich selbs. Disen überzug tett der marggraff ains tails darumb, wann im was sin wer und bollwerch Twil ain zitt belegert, und ward im haimlich und diepplich von denen, so in der wer und schloß waren, übergeben. Darumb was ouch der margrauf uff den abbt mit nid und haß gantz erhitzgett, dann sin brůder Lüttolff haut den hertzogtům zů Carinthe von verlichen des küngs erobert, den dann der marggrauf vermaint von rechtes wegen im zů ston sölte. Deßglichen so hat der ander brůder des abbts die margraffschafft zů Stir inn, die er ouch maint im zů gehören.

Zů disen zitten hůben sich uff ettwavil münch von Schaffhusen, von Hirsow und von sant Bläsi, der wißen Zell und von wegen aines bann und anathema, so dann oberhand hatt und gesůcht ward, komen

*

13 Ageltz] i. e. Aquileia, F Nageltz. 30 deßglichen] F derglichen deßglichen. 31 ander] F andern.

gen sant Gallen, das dann bishar mit aller zier der kunst und gaistlicher zucht gegrůnet hatt; hielten allda nůwe und ungewonlich brüch, deßhalb sant Gall und andre clöster dem marggraffen und andern layen veracht und gehasset wurden, also das denselben clöstern ire nutz wurdent genomen und gantz zů nicht anfiengent werden.

Eggehardus, abbt, ernüwrot und satzt wider uff den marckt und die müntz zů Alenspach, als es dann [215] von kaiser Otto dem dritten da zů halten und zů bruchen dem gotzhus vergunst und verlyhen, und doch durch sumnus und nachläße ettlicher äbbt verschinen was, in gegenwirtigkait der zügen: Erhartz, sines vatters, graff zů Nellenburg, der ritter und diener des abbtz, Hehil, vogt, Mangelot, Wolverat, aber Hehil, der diener Burkart, aber Burckhart, Marquart, Berchtolt, Heriman, Hetti, Berchtolt, Erchenbrecht, Ruopert, Lütfridi, anno Mlxxv, richsnende küng Hainrico der vierd.

[216] Uolricus, der xxxiiij abt, regiert xxxiiij jar.

Uolricus, der xxxiiij abt, regiert xxxiiij jar. Ich schätz, das diser Uolrich ain fryer herr von Luppfen gewesen sige, und, als abbt Eggehardus starb anno Mlxxxviij, ward er von hertzogs Welphen haißen, mit willen der münch und dienstlütten ußer der Ow von der brobsty, one küngcliches erloben, zů abbt erwelt. Denselben Uolricum babst Urbanus, als er zů Placentz ain concily hielt, in gegenwirtigkait bischoff Gebhartz von Costentz wicht und confirmiert und meret im die fryhaitten des gotzhuses.

Zů disen zitten was die kilch zů Costentz in großen nötten und irrtung, wann Gebehardus, marggraff Berchtolts brůder von Zeringen, ward von im und hertzog Welphen mit gwalt, wie wol noch bischoff Ott in leben was, zů Costentz bischoff ingesetzt anno Mlxxxv. Als nun bischoff Ott desselben jars zů Basel in dem ellend starb und Gebhardus das bistůmb mit gwalt inn hatt, was darnach anno Mlxxxxij der kaiser ainen brůder und münch von sant Gallen wider Gebhardum zů ainem bischoff zů Costentz fürdren und setzen. Denselben bischoff, mit namen Arnolff, understůnd Uolricus, patriarch zů Ageltz und abt zů

*

14 richsnende] F ryschannande, E ryschaimande. Latein. urkunde bei Dümge, regesta s. 111. 32 Ageltz] F Nageltz.

sant Gallen, ußer gwalt und befelch des kayscrs gen Costentz zů füren, alda in in den stůl und sitz des bistůmbs inzesetzen. Do sölliches die burger von Costentz vernomend, warend si sich söllichs mit gewaffnoter hand, mit beschließen der tor und mit geschütz, büchsen und ander wer weren und hindren. Da nam der [217] patriarch ainen schaden an sinem volk, dero ettlich gewundet wurden. Zů dem letsten ungeschaffet zoch er ab, verbrandt doch ettlichen burgern ußerthalb Costentz ire hüser und gesäß. Darumb hůben sich uff die von Costentz, überzugend das land sant Gallen, schadgottend es allenthalb mit roub und brand und gabend irem zorn weder an kilchen noch andern örten kain maß. Also erwagtend sich och die von sant Gallen mit irer macht, zugend uff der Tur uff die von Costentz, mit inen zů schlachen. Die von Costentz warend an dem antritt die fraidigern, in irem harnasch baß gewappnott, mer an der zal, trattend den stritt fraidsamclich an. Die von sant Gallen hieltend inen tapferlich füß, unerschrocken, und nach dem und sy ettlich von Costentz erstachend, ettliche fiengend, brachtend sy und nottend sy die von Costentz zů ainer flucht.

Marggraff oder hertzog Berchtolt von Zeringen, erfröwt des schadens, so die von sant Gallen erlitten hattend, über anders übels und schaden, sant Gallen zůgefügt, was die örter, im nach gelegen, och mit brand und rob cläglichen zergengen und verwüsten.

Diser Arnolffus ward von dem ertzbischoff von Mentz darnach anno Mlxxxxiij zů priester gewicht, von ettlichen der bistůmlicher wichung ain zitt gehindert [218] und doch darnach von fürmundung und gepett des ertzbischoffs von babst Clement zů Costentz bischoff gewicht. Aber nichtzit dester minder, von irren, intrag und widerstand Gebhardi, mocht er klainen gewalt und gerechtigkait an dem bistům haben und erlangen.

Anno Mcviij kam her Divizo, cardinal und legat babst Pascalis, in die Owe, hielt alda ain concili, daselbs die gaistlichen und der kilchen gerechtigkait verordnen, uff daz er den gůtten bruch des frides, so dann die alten inwoner desselben ortes gehapt hatten, reformirte. Ward von abbt Uolric desselben closters, ouch von allen andern münchen, pfaffen und layen derselben kilchen Owe demüttenclichen erpetten. Als nun der cardinal daz zimlich pett hörende, danckt er gott und sant Petter umb der vorbenempten milten andacht, dann alle, so da warend und stůndent, loptend ainhellenclich den gewalt sant Petters, damit dann dasselb ort Ow mit hochmechtigen fryhaiten beziert ist,

und was dieselben by dem bann des anathema oder verflůchung in diser gestalt bestättigen, satzt, das fürbas ain iettlicher, er wär ain dienst oder fry, der in der insul ain todschlag begieng, ainen wundte oder frävenlich ain glid abhuw oder in daz ort mit vindschafft und vecht haimlich oder offenlichen käme, überzuge, untrüw erzögte, ainiches hus verbrante oder zergengte, die reben und böm ushuwe, oder ainichem sin aigen varend gůtt beroben, entfrömdte, ob söllicher dann [219] wer ain dienst oder gotzhusman, so sölt er sin aigen und lehen gůtt, on hoffnung wider zů erlangen, verlorn haben, und sölt es wider zů gwaltsamy der kilchen fallen. Derselb sol ouch ümerewenclich vertriben und entfrömdt bliben. Wer er aber ain fryman, so sölt er das lehen, von dem gotzhus innhabende, verwürckt haben und in dem flůch so läng, bis er volkomenlichen gnůgtůtt, hafft sin. Der gotzhusman, söllicher schuld und straff underwürffig, haut er elich sün, uff verlierung des lehens söllen sy allain das aigen gůtt erben. Ain verachter aber söllicher satzung und straff, ob er in söllicher vermessenlichait liblos ton wurd, sol ußer der insul geton und im kain dienst der begreptnus, als ainem verachter des römischen stůls, erzögt werden; der todschleger sol ouch unschuldig und ungefräfflot erkant und geurtailt werden. Diser cardinal haut ouch gesatzt, das kainer, ußer den fryen oder gotzhusmannen, innderthalb der gantzen insul wauffen, es were dann zů schirm und gůt der insul oder das er sich an andre örter ußer der insul verfügen wölte, tragen söll. Ob aber ainer sölliche satzung überfüre, so sol er von der insul, bis er gnůg tůtt, verpotten sin. Ob aber ainer ain überfarer sölliches frides verklagt wurde und er doch unschuldig wölt sin, so hat derselb cardinal und legat gesetzt, das derselb, er syg dann ain fryg oder dienstman oder sust ain insaß, [220] selbs mit sechs uffrechten, fromen zügen darfür schweren söllen, die knecht oder das husgesinde söllen sich mit recht entschuldigen, wie dann die verklagten vernichtiger des bannes sich vor dem bischoff zů entschlachen zů tůnd gewon sind.

[221] Ruodolffus, der xxxv abt.

Růdolffus, der xxxv abbt, regiert nün jar. Ist gewesen ain fryher von Bottenstain. Sin geschlecht ist gesessen in dem Brisgöw. Dise

*

31 sind.] Das übrige der seite ist unbeschrieben. 34 Bottenstain] S nennt ihn noch: brůder Mangoldi des apts zů sant Gallen.

herren sigen gewesen obervögt und schirmherren aller gotzhuslütten, Ainsidlen zůgehörig, im Brissgöw und in der Orttnowe seßhafftig.

[222] Ludwicus, der xxxvi abt.

Ludwicus, der xxxvi abbt, regiert vier jar. Ist gewesen ain graff von Pfullendorff, und wird bericht, das by dem galgen zů Pfullendorff ain schloß gestanden sige, da die graffen von Pfullendorff gesessen sigen. Es ist ouch die sag, das ain frow von Pfullendorff die statt Pfullendorff verzert und verton hab an trischenlebren zů essen.

Diser abt Ludwig, ain sun graff Ludwigen, als man vermaint, von Bregantz, angeton siner infel und gewichten costlichen ornament, ward zů Tuttlingen an der Tonow in der kilchen von den mächtigen mannen des gotzhuses Owe zů todt geschlagen und darnach in der Ow under dem vorschopf sant Laurentz capell begraben.

Berchtoldus, ain grauff von Pfullendorff, was in dem stritt vor Tübingen uff des Gwelffo sitten. In ainer tütschen cronic statt geschriben, das der herren von der Fils sigen gewesen dry brüder, ainer hieß Amelang, des wesen was zů Gmund; der ander hieß Hans, des wonung was zů Giengen; der dritt Wilhelm, des wesen was zů Pfullendorff.

[223] Uolricus, der xxxvij abt.

Uolrich, der xxxvij abbt, regiert ain jare. Ist gewesen ain grauff von Zolr, von dem geschriben statt, er sig edel des blůtts und der gaistlichen zucht unadellich gewesen.

[224] Otto, der xxxviij abt.

Otto, der xxxviij abt, regiert drü jar. Ist ain fryer her von Bottenstain gewesen, und ward in ainer unainigkait und irttung der wal wider Fridoleum gewelt, darnach von küng Conratten abgesetzt. Nach diser entsetzung warde er mit dem fallenden siechtagen, ettlich sagend, mit der gelsucht beladen, dardurch er sin red und vernunfft gar nach gantz verlor und in kurtzem sin leben endet.

*

2 seßhafftig.] Das übrige der seite ist unbeschrieben. 15 cronic] d. i. die chronik Thomas Lyrers, s. ausg. von 1486, blatt 21a. 23 gewesen.] Das übrige der seite ist unbeschrieben. 25 Bottenstain] F Boppenstain. 30 endet.] Der rest der seite ist leer.

[225] Fridollo, der xxxix abt.

Fridollo oder Fridoleüs, der xxxix abbt, regiert xxj jar. Ain fryher von Haidegk us dem Argöw. Diser abbt in anfang des dritten jars sines regimentz, anno Mcxlij, under der regierung küng Conratz des dritten, stifft ußer sinem aignen gütt und erb ain ewig jarzit und verordnott sölliches gütt uff die capell sant Kilian, also das ain her derselben capell im das jartzit begieng und usrichte. O. (obiit) xxx tag mayen.

Diser abbt erlangt och fryhaitz und beschirmbrieff von babst Inocencio und Eugenio, wie hernach folgt:

Inocencius, bischoff, knecht aller knechten gottes, unsern andechtigen sünen Fridoleo, abbt, und den brüdern des Owischen münsters hail und bäbstlichen segen. Wann uns nach den worten des lerers der haiden besorgsamy aller kilchen zůstaut und anlyt, ist uns mit hochem fliß ir frid und rüw emsenclich zů behütten und die nach und witt gelegnen, sant Pettern zůgehörig, zů beschirmen. Wann ouch gegen allen gaistlichen personen sorg unser beschirmung uszestrecken sich gepürt, söllen die observantzischen man und die besonder, so dem römischen stůl aigenlich zůgehörend, so vil emsigclichen zů bedencken, als sy dann mer und fürter von unmůß zergengclicher dingen söllen geüßert und allain dem gotzdienst [226] alle zitt anhenglichen geflissen sin. Es mag ouch durch sy gemainer güttwilliger dienst gots nit gehalten, wo sy, das gott wend, durch ettwas boßhafftigen menschen laidigung und ungestüme infäl betrübt werden. Sölliches, lieben sün, onverzwivelt angesehen, üwer frid und růb zů fürdrent begerende, syen wir mit disem brieff die fryhaiten, üwerm ort von Divihone, priester, cardinal, seliger gedechtnus, by üch in dem gotzhus gegenwirtig, anfengclich zů dem ersten gesetzt und nachmauls von dem erwirdigen unserm brůder Theodrico, byschoff des Wißenwaldes, bäbstlichen legato, vernüwrot, confirmieren und in künfftig zitt vest und stätt zů bliben setzen, also das fürbashin kainer, er syg fryg oder aygen, innerhalb der insul ainen todschlag zů tůnd, ainen mit wauffen zeschlachen oder verwunden, oder mit frävellicher, gewappnotter und werhafftiger hand darin zů komen, oder dasselb ort haimlich oder offenlichen in vindschafft zů überziehen, oder ettwas haimliche vind-

*

8 S. Dümge, regesta s. 44. 26 Divihone] oben Divizo.

schafft zürüsten, oder daselbs waffen, es wer dann zů beschirm der gantzen insul, oder so ainer darus gon wurde, tragen, oder ainem sin hus zů verbrennen oder zů schädigen, die reben und böm boßhafftenclich us und abzůhowen, oder ainem das sin, was das ist, gefarlich und diepplich [227] hinzůtragen sich vermäße und understande. Ob aber ainer fryknecht oder aines andern stants und aigenschafft sölliches tätt und überträtt, der sol nach satzung unser brüder gestraufft werden und, bis er gantz gnůg tůtt, es syg im leben und nach dem tod, von gemainschafft der cristenlichen kilchen geschaiden und dem bäbstlichen bann underworffen sin. Geben zů Latron uff dem vierden tag des monats mertzen.

Diser Innocentius ist der ander dis namen gwesen, gantz ain andechtiger vatter, regiert xiiij jar, vij monat; was ain Römer. Es statt vil gůttz von im geschriben in dem lesen sant Bernhartz.

Baubst Eugenius der dritt, ain hailiger man, ain besonder liebhaber der gotzhüser, trettende in die fůsstapfen babst Inocencij, haut abbt Fridolo zů glicher wis, form und maß, och glicher sententz, bůchstaben und geschrifft, wie sin vorfar Inocencius, das gotzhus und die insul gefryet und begaubet. Datum zů Remiß xxix des mertzen.

[228] Uolricus, der xxxx abt.

Uolricus, der xxxx abbt, regiert xiiij jaur, ist Fridoloi, des vorigen abbtz, brůder gewesen, was hie ouch brobst. Im fiel zů ain ungenesliche kranckhait, darum er sich der abbty verzech und davon stůnd. Do ward ain große irtung und unainigkait umb die wal und abtye zwüschend dem techan und brobst. Kaiser Fridrich handlot zů Spir zwüschend inen, und als er sy nit mit ain andern versünen und vertragen mocht, gaben die fürsten, allda zů Spir versampt, ain bschaid und urtail, er möchte ainen abbt geben und erkiesen, welchen er wölte. Zů hand gab der benempt kaiser die abbtye her Dietthelmen von Wißenburg oder Ergkingen, ainem capittelherren und brůder in der Ow, der dozemal ouch zů Spir gegenwirtig was. Her Dietthelm was vast jung, doch maniger erberkait und tugend berümbt.

*

11 Eine andere urkunde für Reichenau von Innocenz II s. Herrgott, geneal. habsb. II, 1, s. 160; Jaffé, regesta s. 589, nr. 5755. 19 Fehlt in Jaffé, regesta. 30 Ergkingen] i. e. Krenckingen, wie D hat.

Disen Uolricum wicht babst Adrianus der vierd selbs mit siner hailigen hand, sandt in begaubt mit fryhaitten in die Ow, in diser vorm und gstalt:

Adrianus, bischoff, knecht aller knechten gottes, unsern lieben sünen, münchen, priestern und allem volk des Owischen münsters hail und bäbstlichen segen. Unsern lieben sun Uolricum, ettwan erwelt, aber ietz üwer abt, komende zů der güttigkait [229] bäbstliches stůls, haben wir mit vätterlicher lieb empfangen und in als ainen andechtigen und besonder der hailigen römischen kilchen sun, in was weg wir dann zůmal gepürlich erkantend, geflissen zů eren, desselben wal, sovil und sich zimpt, mit hoflichem vliß und verhörung erkunende; so wir aber in ir nichitz den bäbstlichen, och nichtzit den göttlichen satzungen genomen sin erfunden haben, zů letst nach unser begir haben wir sy mit bäbstlichem gwalt confirmirt und demselben Uolricum, unserm sun, nach gewonhait die gnad des wichen geachtet mitzůtailen. Darum sigen wir in, mit vorgender gnad des hailigen gaists von unsern, als von sant Petters handen gewicht, zů üch, als unsern besondern sünen, mit execution und vollstreckung unser briefen und unser gnadbrieven vollmacht widersenden, üch allen und iedem insonder mit bäbstlichen briefen gepiettende, das ir in güttwillenclich empfachind, erlich haltend, im kintliche gehorsame und erwirde tügend, in kainem im widerwertig, in kainem im hochmüttenclichen ungehorsam zů sind üch vermessen. Mit söllicher wissenhait, ob ainicher ußer üch sich im, als sinem gaistlichen vatter und aignem abbt, sine gepott zů empfauchen widrotti und in dem, so gott zůgehördt, demüttiger gehorsame verachttotte, und der abbt umb sölliches gegen aim söllichen ungehorsamen, welcher er wer, bann und sententz über in eroffnotti und usließ gon, denselben sententz und strauff haben wir [230] gesetzt stätt und vest zů bliben. Darzů den bruch der insul zů dem ampt der meß, och uff die processionen, es sig innerthalb dem closter oder an andern örter, wie das von unserm vorfaren sinen vorfaren vergünst ist, ouch den bruch des guldin ringes der bedachten person und abbts ußer des bäbstlichen stůls harkomner güttigkait von uns zů erkennend verlychen sin. Datum zů Lateron xix tag october.

*

35 Fehlt bei Jaffé, regesta. Der rest der seite ist leer.

[231] Dietthelmus, der xxxxi abt.

Dietthelmus, der xlj abbt, regiert xxxvij jar, ist gwesen ain fryer her von Ernkingen, genant Wißenburg. Er ward von kayser Fridrichen, wie vor statt geschriben, zů abbt geben, und kam mit vergunstung des conventz, mit gehell der priesterschafft und layen in die prelatur zů Ow, und gab sim selbs in sinen brieffen ainen demüttigen tittel: Also von göttlicher güttikait Diethelmus, der Owischen kilchen demüttiger diener &c. Und ob sich die prelaten und äbt zů unsern zitten nit so hoch erhübend mit den titeln, so wist man danocht, wer sy, das ist pfaffen und münch, weren. Sy wellen aber iren hochmüttigen tittel, als mich dunckt, mit dem verklügen, die gegenwirtig zitt erfordre es, es sig ietz zůmal der bruch. Ich sag also, das demüttigkait, loblich und göttlich, nie geschadet, sonder vor küngen und kaisern und aller erberkait gelobt und gefürdert worden, noch kainem loblichen bruch wider ist. Möcht wol komen, wo unser prelaten zů zitten ir selbs und irer wirde vergessen und demüttig tittel und wesen umbfiengend, inen wurd nit allain nit der gotzhüser gůt entwerdt, besonder von kaiser, küngen und fürsten, wie vor alten zitten geschechen ist, mer und mer geben. So aber laider zů unsern zitten die weltlichen herren sehend und erkennend, das die prelaten die gotzgauben irer vorfaren nit in demüttigkait, zů rechtem gotzdienst, sonder nach [232] irem gefallen, zů rům und nutz irer fründen und gemainen bruchen, so werden sy geursachet, onwillen haben umb das gegeben und dasselb den gotzhüsern zů entziehen, inen fürter zů geben, ire hend zů beschlüßen und an sich zů ziehen.

Als Dietthelmus, abt, wie oben statt, erwelt ward, raitt er darnach in aigner person gen Rom umb den segen und wichung, ward allda nach altem herkomen und gwonhait des gotzhuses Ow von babst Urbano consecriert und gewicht. Er beclag sich ouch hoch in ainem brieff, geben umb die jar anno Mlxxxxj aines schwaren, unerlidlichen diensts und schatzung von dem kayser, im und dem gotzhus, dienst und gotzhuslütten uffgelaitt &c., deßhalben er genött ward, och nottdurfft und ehafftin des gotzhus erfordret, ainen hoff und gůtt, zů

*

3 Ernkingen] d. i. Krenkingen. 17 nit] F mit, fehlt in D.

Brülingen gelegen, der kilchen sant Jergen zů Oberzell zůgehörig, zů verkoffen und hinzůgeben.

Der edel Wittegow von Albegk haut von ainem dienstman des gotzhuses Ow den berg sant Michels, ob Ulm ligende, mit aller zůgehörd und aigenschafft durch mitel und hilff gnůgsamer bezalung erobert, den er ouch bis zů derselben zitt mit aller aigenschafft und gwaltsame besaß, [233] uff das er den benempten berg in bruch und oberkait der Owischen kilchen brächte und alle deß grechtigkait, aigenschafft und besitzung zů derselben kilchen verwandte, ußer ratt derselben zitt gaistlicher personen gesetzt, das daz vorbedacht ort ain hus und spittal, uffenthalt und fryhait der armen bilgrin in ewigkait sölte sin und bliben. Haut ouch demselben hus ainen brobst mit ettlichen corherren, under sant Augustins regel gaistlich lebende, vorzůsind verordnot. Damit aber und die bilgrin an dem ort, durch dero nutz dann es entlich gestifft ist, erbre trostung und ergetzlichait von den gemainen rentten und uskomen der brüder on underlauß fundent, so solt der brobst allda personen, dem gotzdienst komenlich, uffnemen und in uffnemen der person mit fůg und maß übergon und obsin, darmit der trost und ergetzlichait der armen sich nit mindrotte. Die brüder des ortes erwellen in selbs fryg, ungeirt ainen brobst; den erwelten irs ordens sy unverzigen, damit daz nit zergang, ainem abbt in der Ow, bestättung von im zů empfauchen, überantwurten sölten. Ob aber, das gott wende, in der benempten wal parthyen wurden, so sol ain abbt von Ow mit rautt aines vogts des ortes den erwelten von der beßren und wägern parthy bestättigen. Ob ouch die brüder die wal one uffrechte ursache verhindrottind, so sol ain abt von Ow mit verwil [234] gen des vogts, damit das hus der armen nit zergange, die brüder an das ort, da der vogt säße und gegenwirtig were, citieren und fürhaischen, die ursach irer verhindrung flißenclichen erkunen, ine ainen brobst zů wellen hefftenclich zůratten. Ob sy aber sölliches alles onbillich nit tätten, sol der abbt mit dem vogt ain erbre person von der regel sant Augustin inen setzen.

Es ist ouch zů wissen, das Wittigow, stiffter dis orts, zů beschirmung on alle beschwert, mit rechtlicher oberkait, von dem abt von

*

2 Vgl. die latein. urkunde bei Neugart, episcopat. constant. II, s. 591.
3 Albegk] so D, F Allegk; vgl. Jäger, Ulm s. 35.

Ow zů ainer vogtye empfangen haut, und die an den eltosten sun sines stamen zů fallen und komen gesetzt haut. Derselbig stiffter haut ouch allen sinen lütten fry urlob, etwas irs gůttes, ligends oder varends, an den berg sant Michels zů geben erlobt. Deßglichen haut er zů eren und nutz des ortz, von demselben ort und von andern örtern, darzů gehörend, versamlunge der frowen zů sin vestenclich gesetzt, allso das nit nach gewonhait ander clöster swöstren in versamlung der brüder uffgenomen werden.

Copey ains briefs, wie apt Diethelm von Ow das gotzhus sant Michelsberg in seinen schutz und schyrm genomen haut.

Ich Dietthelmus, Owischer abbt, mit verwillgung unser brüder, ouch empfangnem ratt unser dienstlüt, damit die satzung der ordnung Wittegowj, die wir dann erber, uffrecht und gottes lob angesehen angefangen gesechen haben, vest [235] und stätt von uns und unsern nachkomen ain wesen irer volkomenhait behalte, und das hus sant Michels onverendert gaub und gnaud sich fröwe, so haut uns geliept, sölliche gotzgab mit sigel unsers gottzhuses zů beschirmen, vergunsten ouch, das muglich sige allen lütten des gotzhuses Owe, sy sigen gotzhus oder dienstlüt, mit irem gůtt, ligend oder varend, mit sant Michels lüten wechsel, es syg mit uffgeben, tuschen oder köffen, zů machen und zů tůnd macht haben. Diser ding sigen zügen Lütold, hertzog zů Österrich, Růdolff, pfaltzgraff zů Tübingen, herr Mangolff, graff von Veringen, Eberhardus, sin sun, B. graff von Hochenberg, Conrat von Schussenriet, Diemo von Gundelfingen, Ernst von Stüßlingen, und vil ander. Actum Mclxxxiij by Ulm in gegenwirtikait Fridrich, römischen kaisers.

Anno Mccv was ain irtung zwüschend herr Růdolffen, lüttpriester, und den corherren von Ratolffzell des opfers halb uff pfingsten und aller selen tag, ouch begreptnus ains gastes in der kilchen zů Zell. Der trüw, hochwirdig abbt, uff ir baider verhörung, gab inen ainen bschaid und richt sy mit ain ander.

Zů disen zitten, anno Mcxc, als kaiser Hainrich, [236] ain

*

9 Diese überschrift aus D. 23 B.] wahrscheinlich Burkart. 26 Die latein. urkunde s. in Jäger, Ulm s. 719, und Kausler, wirtemberg. urkundenb. II, s. 233; vgl. ebend. s. 266. 27 Dieser abschnitt, welcher der zeit nach nicht ganz hieher passt, fehlt in D.

hertzog von Swaben, richsnot, was sin brůder Phylippus, der ouch nach sinem brůder Hainrich küng ward, ain vogt in der Richenowe.

Zů diß abtz zitten warend vil wolgeporner herren von stamen und namen in dem gotzhus, mit denen die hochen ämpter verwalten warend: Rudigerus, decan, Uolrich, keller, Conrat von Zimer, schůlher, Wernherus, spittelher, Hainrich von Alphain, Albertus von Ramstain, brobst zů Niderzell, Burckhart von Hewen, kamrer, Wernher, her im siechenhus, Albertus, maister des refectoris. Diethalm o. (obiit) anno Mccvj uff den xij tag des monatz aberell.

[237] Herman, der xxxxij abt.

Herman, der xlij abt, regiert viij monat, ist gewesen ain fryer herr von Speichingen. Sin geschlecht ist gesessen an der Entz; da findt man noch hütt zum tag ain burgstal, Speichingen genant. Er was, vor dem und er abt ward, ouch in dem gotzhus brobst und keller. Regiert by acht monat, darnach von kranckhait wegen stůnd er willigclich von der apptye.

[238] Hainricus, der xxxxiij abt.

Hainrich, der xliij abt, regiert xxviij jar, ist gewesen ain grauff von Kalb. Babst Inocentus der dritt haut dem gotzhus ain schöne und lobliche bull und privilegy geben, wie hernach volget:

Inocentius, bischoff &c., unsern lieben sünen Hainrichen, abt des münsters Ow, und sinen brüdern, ietzigen und künfftigen, &c. Diewil ußer befelch bäbstliches amptz wir allen kilchen irem anligen byston söllen, gepürt uns, besonderlicher den örter und stätten, dem bäbstlichen stůl zůgehörig, geflißlicher sorg zetůnd und sy mit vätterlichem wachen, mit beschirmung bäbstliches stůls uffenthalten. Darumb, lieber in gott sun, abbt, so haben wir uns diner gepürlichen pitten gnädigclich genaigt und das münster Owe, das dann fürwar under gewaltsamy und grechtigkait sant Petters gehört, das du ietz mit gunst gottes verwist, nach ebenbild seliger gedechtnus römischer bischoffen, unser vordren, Adriany, Leonis, Steffani, Johannis, Bonifaci, Leonis, Johannis, Leonis IX, Urbani des andern, Inocency, Adriani und Allexan-

*

5 Zimer] i. e. Zimmern. 19 s. Mone, zeitschr. III, s. 109, anm. 1, wornach Kalpf, Kalphen = Karpfen. Von jüngerer hand die randbemerkung: 1210. scripsit vitam s. Pirminij. 32 Leonis IX] so D, F Leo IX.

drj, under besorg und beschirm der hailigen römischen kilchen uffgenomen und empfangen, inen ouch alle fryhaiten, von den vorbenempten unsern vorfaren verlichen, mit disem brieff bestätt. Wir setzend ouch, das alle ir besitzungen und alle ire gütter, es sy an dörffer, schlossen, ertrich, gebuwen oder ungebuwen, wingarten, wisen, [239] mülinen, wasser, wälden, aigen lütten, diensten, kilchen oder an allen andern güttern, das das benempt gotzhus zů diser zitt uffrecht und redlich besitzt, ouch zů künfftigen zitten von verlyhung der bäbsten, von fryer gaub der küngen und fürsten, von uffopfren der cristglobigen, oder in was ander uffrecht weg mit bystand gottes erobren mag, dir und dinen nachkomen vest und unverletzt belibend. So du aber ietz abbt von diser zitt schaiden, soll kainer ußer den dinen nachkomen mit uffsatz oder gwalt geylt gesetzt werden, dann den von disem closter, ob ainer allda geschickt erfunden wurde, die brüder mit ainhelligem oder aintail des bessern raut, mit gotzforcht und der regel sant Benedict erwelt wirt. Ob aber, da gott vor sig, zů söllichem ampt kainer under üch erfunden möcht werden, so sol üch ußer ainem gaistlichen und erkantten closter ain erbere, beschaidne und wyse person gepüren zů erwellen. Der erwelt abt sol allain von dem römischen bischoff die wichung und segen empfachen und die lobempter under der infell, mit ringen, hendschůchen, dalmatic und hößlin singen; sol ouch von kainer gewaltsame und oberkait nümer abgesetzt werden, es wär dann sach, das er, als wir nit begeren, söllicher schwärer schuld verstrickt, in gegenwirtigkait des römischen bischoff gaistlicher regierung degradiert und ersetzt wurde. Es sol ouch kain priester, daz ist bischoff, [240] das ampt der meß one aines abbtz urlob und willen der brüder in dem vorgedachten münster singen oder sinen sitz und stůl setzen, noch daselbs oder an andern örtern, dem gotzhus zůgehörig, wider den bruch siner vorfaren alda sin samlung oder synodum zů halten, oder den zehenden, pfening zů erfordren sich vermessen und zů tünd nnderston; den crisam, das hailig öl, wyhung der altar und kilchen, wyhung der münchen, och weltlich cleric, in üwerm infang gott dienende, oder in den zellen, üwerm münster zůgehörig, wonende, von welchem bischoff ir wellen, mugen irs empfachen. So vil mer, angesechen die hoche gaistlichait, so ettwan by üch gründt hat, üwer lieb von dem bäbstlichen stůl verlihen ist, so dick ain abt üwers münsters

*

35 gründt] d. i. gegrünt.

gen Rom kompt, das er under dem lobampt des babsts das bůch der sacramenten in siner hand haben sol und damit dem babst diene; och, wo bäbstliches versamlung und synodus wirt, by den füßen des babsts sitze, das bůch gaistlicher rechten und satzungen der hailigen vätter hebe und leg und biette, syen wir sölliches alles confirmieren und, so lang by ůch der orden gaistliches leben lebet, das zů halten und zů beliben setzen. Zů ainem zaichen, das das gotzhus und gerichtzwang sant Petters sye, so sol der abt des münsters des ersten jars siner wyhung ain bůch der sacramenten, ain eppistler und ain ewan- [241]gelier bücher, och zway wiße roß, dem stůl zů Rom von dem gedauchten gotzhus zů zins und pension pflichtig, uns und unsern nachkomen bezalen. Darumb erkennen wir, das kainem menschen in ainichem weg das benempt closter frävenlich zů bekümbren, sin ligend gůtt zů entfüren oder das entfürt zů behalten, zů mindren, oder in ainicherlay wise und gestalt umbtriben, zů bruchen; besonder sol das sin durch die, so im zů schirmung und verhütten gegeben sind, gentzlich unversert zů künfftigem bruch ußer oberkait bäbstliches gwaltz bliben und bewart werden. Hierumb ob hernach ertzbischoff, bischoff, kayser, küng, fürst, hertzog, marggraff, grauf, lantrichter, oder ietliche andre person, hoch oder nider, gaistlich oder weltlich, wider disen unsern satzungbrieff wissenclich frävenlich zů komen versůchte und, zů dem andern und dritten mal gemanet, sich nit mit gepürlichem gnůgtůn beßrotte, der sol der wirde sines gwaltz und eren manglen, sich ouch mit göttlichem gericht umb die verbrauchte boßhait schuldig bekennen, ouch des allerhailigosten blůtt und flaisch gottes und unsers erlösers Jesu Criste frömd werden, ouch in dem jüngsten gricht rauch und büß strengclich underligen. Aber allen denen, so dem egenanten gotzhus ire gerechtigkait behaltend, syge der frid unsers herren Jesu Criste, damit sy hie die frucht gůtter werch empfachind und [242] vor dem strengen richter den lon ewiges frides erfindend. Amen. Datum zů Latron &c. Anno Mccvij Inocency des dritten in dem x jare.

[243] Conradus, der xxxxiiij abt.

Cůnrat, der xxxxiiij abt, regiert xviij jar, ain fryherr von Zimern. Diser abt ließ beschriben und eroffnen den gotzhuslütten uff

*

31 Der rest der seite ist leer. Die latein. urkunde s. bei Neugart, episcopat. constant. II, s. 608.

ir beger, was sy dem gotzhus schuldig und pflichtig zetünd weren, wie hernach volgt:

Conrat, von gottes gnaden abt zů der Richenow, ministralibus, dienstlütten, censualibus, fryg, zinser, ouch all andern menschen, dem küngclichen münster Ow zůgehören, unsern grůs in dem hailmacher aller menschen. Dwil fürsichtigkaitt üwer trüw von uns begert, zů bericht werden, was wir und unser kilch von üch lebendig und tott rechtlich zů erfordren schuldig syen, so haben wir üwern willen, des bittes ouch, begert gnůg und volgung zů tünd, und, erlesende die fryhaitten unser kilchen, erfindent wir das innhaltende:

Zů dem ersten, das die menschen, in was vorm und gestalt unser kilchen zůgehörig, ire beseßnen erbgütter oder zinslehen, kainen andern dann den personen unser kilchen zůstonde, in kainen weg mügend verkoffen oder verendren; und fürter mer, das unser dienstlüt ir lebenlang uns und unser kilchen trülich bystanden und, wo wir zů grund und schaden giengend, mit linde, so die nottdurfftigkait haischotte, in aigner person pflichtig syen zů hilff komen; und nach irem abgang ain pferdt und sinen harnasch, zů der wer und rais nottdurfftig, in gerechtigkait aines mortuary, das zů tütsch ain fal haist, uns gentzlich überantwurtend; das ander gůtt aber [244] alles ußer erblichem recht besitzend ire kind, unserm gotzhus zůgehörig. Ob aber die kind ainer andern aigenschafft, uns nit zůgehörig, so werden sy der erbschafft der aignen gütter und zinslehen manglen, besonder so wurden der dienstlüt nechsten gesipten, uns zůgehörig, sölliche gütter besitzen und innhaben.

Item unser zinser, so lang sy lebend, syen sy schuldig uns den zins zů bezaln; nach irem abgang, ist, das sy erben haben, uns zůgehörig, so gibt man uns die grechtigkait der totten, das ist das bett, die klaider und sölliches anders, wie er zů kilchen und andre ort zů wandlen gewonlich brucht haut, und darzů allain das besthopt der ochsen und ander vihes. Ob aber ain söllicher kind ainer andren aigenschafft, uns nit zůgehörig, verließe, so sol uns alles sin verlaussen gůtt und hab werden und gedichen.

Item die menschen von aigenschafft, das sind gotzhuslüt und zůgehörig, sigen uns mit glicher grechtigkait, glicher wiß die zinslüt,

*

19 mortuary] F motuary, und von jüngerer hand die bemerkung: Mortuarium der fall von ainem abgestorben menschen, wy lanng er geben soll.

verbunden, usgenomen das sy nit jerlich schuldig sigen den zins zů antwurten. Hierumb sigen wir für beschaidenhait fliẞenclich manen und vermanen, das ir unser amptlüt oder gwalthabere unsers gotzhus Owe, so sy zů üch, die zins, och ander üwern schulden und grechtigkait zů samlen komend, in der ere der bererin gottes Marie und uẞer liebe unser güttenclich empfauhen und halten wellend, die ietzbenempten grechtigkait und herlichait wider [245] üwer sel haile nit behalten, besonder uns willenclich uffrichten, damit wir, söllich sperren und verhalten von üch an gepürlichen orten clag eroffnen, nit genött werden. Geben zů Owe uff den nünden des mayen, indiction. iiij.

Das gotzhus Owe was zů disen zitten in unmüglichait und armůt, wie daz die bull hernach getütscht anzögt:

Inocentius &c. den lieben sünen, abbt und convent des münster Ow, sant Benedict ordens &c. Ob wir wol güttwilligclich allen und ieden, in nottdurfftigkait gesetzt, uẞer vätterlicher, trüw mitliden hilfflich hend büttend, so gepürt doch uns, denen, der römischen kilchen on alles mitel zůgehörig, gunstlicher zů sind, inen trostlichen unser arm witter uszustrecken. Hierumb als uns üwerthalb angelangt und fürbraucht ist, wie üwer closter, gwonlich an renten und gülten mechtig, ietz von cläglicher brunst, ouch kriegs nötten halb, also beschädiget und gemindert sige, das ir von söllichen zinsen nit mugind üwer uskomen haben; darzů sige es ouch mit großen schulden beschwärt: sigen wir üwer bitt genaigt, üwer gegenwirtige nott und armůt erheben, verlichen und gebend üch [246] gwalt, die nutz und gült der pfründen, so üch zů verlichen und confirmieren, oder zů dienen ir jus patronatus und zů presentieren haben, wo derselben ainiche in dry jaren vaccieren und ledig wurde, ain jar nutz darvon zů üwerm bruch fryglich inzünemen und bewenden, one allen widerstand aller gemainer und besonder gracy und gnaden, under was form der worten sy von bäbstlichem stůl anlangt werend, oder noch wurdent, durch die ir geiert oder gehindert möchten werden; dero gracien und irer vorm und innhalt wir ietz mit disem brieff ain gantze und usgetruckte erzellen wellen geton haben. Härumb welle nit gepüren ainichem menschen in ainichen weg, disen brieff, unser verlichung, zů brechen, im mit frävelichem turst wider zů sind. Ob sich aber ainer sölliches vermäße zů ersůchen, der wisse, sich in ungnad des

*

13 abbt] D Conrat apt. 26 dienen] i. e. denen.

allmechtigen gotz und der zwölff botten sant Petter und sant Pauls infallen werden. Datum zů Asisy uff den vij tag september, bäbstlicher regierung in dem xj.

Diser Inocencius ist der vierd gewesen, haut regiert xj jar, vj monat, anno von menschwerdung Cristi anno Mccxliiij.

Abbt Conrat haut der kilchen zů Rattolffzell ettliche brieff, von abbt Uolrichen, sinem vorfaren, inen geben, uff dem schloß Meggberg confirmiert [247] und bestätt &c. Actum in unserm schloß Megdeberg anno Mcclij &c.

Conrat, abbt, o. (obiit) xxij tag im brauchet.

[248] Burckhart, der xxxxv abt.

Burckhart, der xlv abbt, regiert sechs iar, ist gewesen ain fryer herr von Hewen.

[249] Albrecht, der xxxxvj abt.

Albrecht, der xlvj abbt, regiert xxxviij jar. Er ist gewesen ain fry von Ramstain. Sin nam und stam sigen abgestorben; syen gesessen umb Basel. Do der letst starb, viel daz schloß Zwingen als ain lehen an die stifft Basel.

Zů disen zitten warend ettlich personen das gotzhusgůtt wider ir fryhait und alt herkomen anfallen, verganten, an sich ziehen und mit aignem gwalt damit sich verpfenden. Wider sölliche frävelliche, unbilliche gewaltsame babst Clement der fünfft ain bull dem gotzhus gab, wie hernach volgt:

Clement &c. den lieben sünen, abbt und convent des gotzhus der großen Ow, der römischen kirchen on mittel zůgehörig, sant Benedicten ordens, Costentzer bistůmbs, unsern grůs und bäbstlichen segen. Ußer innhalt üwers bitten verstanden wir, wie ettlich münch und laypfaffen,

*

5 Die latein. urkunde s. bei Neugart, episcopat. constant. II, s. 632. 9 S. Walchner, gesch. von Ratolphzell s. 13. 10 Der rest der seite ist unbeschrieben. 13 Das übrige der seite ist leer. S. bemerkt noch: und kam zu der firstlichen regierung anno 1252. Er soll geregiert haben 6 jar. Darnach ibergab er die firstliche aptei bischof Eberharten von Costanz, aber abt Berchtold von sant Gallen der bracht zu Rom so fil zu wegen, daß er den bischoff abstieß und Albertum von Reinstein (Ramstein), ein münch von sant Gallen, dahin firderet. 15 xxxviij] so E, F D haben eine lücke.

och layen, warlich sigind sich ettwas ansprach an üch zů haben, deßhalb sy zů zitten üwer münch, ettwen die conversen, ouch üwer fich, angesehen ettwas unbillicher gewonhait, frävenlich anfallend, pfendent und hefftend, dasselbig ouch so lang innzehaben und inzůbehalten vermessend, bis inen nach irem gefallen irer clag gnůg beschicht, wiewol sy kain rechtliche oder enbefolhen oberkait und gerichtzzwang über üch, herus sy söllichs tůn mögen, habend. Dwil nun strenge der rechten zů mittel gesetzt ist, das kainer sim selbs richten und straffen türe, wann ouch die [250] vorbenempt gwonhait von kainen rechten geporen, deßhalb sy nit zů erliden ist, so wellen wir üwern frid und růw mit vätterlicher sorgvältigkait fürsehen, verbietten wir in crafft ditz brieffs, das kainer, ußer den bedachten gwonhaitten bewegt, üch die benempten beschwerungen zůfüge, üwer gůtt und hab on mindrung des rechten pfende, anfalle, oder in ander weg zů behalten understande. Hierumb gepüre sich kainem menschen, disen unsern verpottbrieff zů letzen, oder im mit frävenlichem turst wider sin. Ob aber ainicher zů versůchen sich vermäße, sol sich wissen, in ungnad des allmechtigen gottes, ouch sant Petter und sant Pauls infallen werden. Datum zů Pictavis xxv tag jenner, des dritten jars unser bäbstlichen regierung.

Baubst Clement bestätt ouch dem gotzhus sine privilegya, von den vorfarenden bäbsten gegeben.

Clementz &c. Wann von uns, das recht ist, gepetten wirt, so haischet crafft der billichait, ouch ordnung der vernunfft, das wir denen sölliches durch sorgvältigkait unsers amptz zů gepürlichem geschefft usfürend. Harumb, lieben sün in gott, so syen wir üwerm zimlichen begeren mit willigem gemüt zůlouffen und alle üwer fryhaitten und gaistlichen gnaden, von den römischen bischoffen, unsern vorfaren, ouch die privilegia und ander dulten, üch und üwerm gotz[251]hus verlichen, ouch die fryhaitten, uszug und entledigung der stür und schatzungen der weltlichen, von küngen, fürsten und ander cristglobigen, üch ußer gepürlicher sach verlyhen, das ir söllichs rechtlich und fridsamclich besitzen, syen wir mit bäbstlichem gewalt üch und üwerm gotzhus bestätten und mit unser vätterlichen oberkait mit disem brieff beschirmen. Hierumb &c. (wie vor statt in der vordrigen bull.)

Zů zitten, anno Mcclxxxvj, zů dis abbtz zitten, ward zů Frowen-

*

19 Die latein. urkunde s. bei Neugart, episcopat. constant. II, s. 680.

feld in der cappell daselbs ain meß gestifft mit vergunstung des abbtz, ouch hertzog Albrechtz und Růdolffs von Österrich und zů Stir, und findt man uff hüttigen tag an dem stifftbrieff, das das sigel des abtz und gotzhus hanget vor den sigeln der fürsten.

Anno Mcclxiiij macht abbt Albrecht ainen tusch mit ainem hus, zů Ulm gelegen, des aigenschafft des gotzhus was, mit her Eberharten, abt zů Salmenswil, in gegenwirtigkait der nachbenempten des münsters Ow chorheren, mit namen: Marquart von Sunnenburg, decan, Fridrich von Tengen, brobst, Hainrich von Hürningen, custor, Burckhart von Hewen, Conrat von Gundelfingen, Fridrich Summerkalb von Teggerhusen, Růdolff von Güttingen.

Abt Albrecht haut ain brieff zů Sandegk geben, datum in unserm schloß Sandegk anno Mcclxxiij.

[252] Abt Albrecht hat ain span und irtung mit den fürsichtigen Conratten Mayer von Trossingen; des wurden sy betragen mit ainander durch die nachbenempten schidlüt: Her Conrat von Gundelfingen, decan, Ludwigen von Gerlikon und her Wilhelmen, kilchheren zů Singen. Geschechen und geben in der burg Sandegke anno Mcclxxxij, viij kal. januari, das ist uff den winechttag.

Zů wissen, das her Arnolt von Langenstain, ritter, mit sampt sinen vier sünen, dero zwen zů iren tagen, hießend baid Hug, die zwen nit zů iren tagen komen warend, hieß ainer Berchtolt und der ander Arnolt, wurden uffgenomen lutterlich durch gottes willen zů dem tütschen orden von brůder Wernher von Battenburg, landcomitur der palye Elsäs und Purgundy, und brůder Růdolff von Yberg und brůder Johanns Spörli, und gaubend allso der geert ritter und sine sün lib und gůtt dem orden zů ainem allmůsen aigen und lehen, das ist die Maynow, den kelnhof zů Oberdorff, den kelnhoff zů Almenstorff und des gerichtes ain tail zů Wolmatingen, mit lütten und gůtt, als es darin hört. Uff söllichs battend der geert ritter und sine kind, das man in der Maynow ain ewig hus hielte. Das ward inen gelopt und zůgesagt. Und also komend der erber gaistlich man, brůder Eberhart von Steckboren, des ordens sant Bernhartz ußer dem closter von Salmenschwiler, und sin sun, brůder Hiltpolt von Steckboren, und brůder Uolrich von Eystetten, baid tütschs ordens, gen Merginthein für

*

10 Summerkalb] d. i. Sunnenkalb von Deggenhausen. 25 Yberg] D Eyberg.

brůder Conratten von Fuchtwangin, obrosten mayster des ordens sant Marienspittals des tütschen hus von Jerusalem, [253] und andern comitur, mit im versamlot, und vermanten sy sollicher gotzgaub und battend, das man darüber gäb ain brieff, das es stätt blibe. Also ward darumb ain brief und sigel gemacht, des vidimus in dem gotzhus Ow ist. In söllichem brieff ward dem gotzhus Ow vorbehalten, wie hernach volgt:

Und darumb so sol man das vorgenant hus in der Maynowe und den vorgenanten kelhof ze Oberdorf und den kilchensatz ze Dingelstorf und den vorgenanten kelnhoff ze Almenstorff und das vorgenant gericht ze Wolmatingen, die alle ligend in Costentzer bistůmb, als wirs bißher in nutzlicher gewer besessen hand, von dem wirdigen gefürsten gotzhus der Richenowe, das och litt in Costentzer bistům, da es ewenclichen inhört und wir es dannan haben, umb ainen zins jerclich umb xx pfund wachs Costentzer gewicht, die man alle jar zů der liechtmeß geben sol, und die vorgenanten Maynow und die vorgenanten kelnhoff und die vorgenanten gericht und die vorgenant kilchesätz und alle zwing und alle benn und alle die lütt, die darin gehörendt, das wellen wir nit, das man die in kain wis versetz oder verkoffe von dem orden. Were aber, davor got sig, das man das nit wölt ansechen und sy welte verkoffen oder versetzen, so sol es frylich wider fallen dem vorgenanten wirdigen fürstlichen gotzhus der Richenow, das ouch sant Benedicten ordens ist &c.

Nun volgt hernach ain verzichung der privilegy und verjechung und erkantnus der privilegi Ow &c. Datum Mcclxxxxiij.

Anno Mcclxvij gab abt Albrecht den von Rattolffzell ir fryhait zů Schopola under der [254] regierung baubst Clementen des vierden in gegenwirtigkait her Fridrichs von Tengen, brobst, her Conrat von Gundelfingen, refectori oder keller, her Conrat von Veltpach, Arnolff von Langenstain, und Algorus von Trast, all dry ritter.

[255] Hainricus, der xlvij abt.

Hainricus von Clingenberg, bischoff zů Costentz, regent und pfleger dis gotzhus, der xlvij, haut geregiert x jar. Diser Hainricus

*

1 Fuchtwangin] so D, F Fuchwangin. 23 S. Neugart, episcopat. constant. I, s. 470. 28 Vgl. Walchner, Ratolphzell, s. 271 ff. 30 Der abdruck der urkunde bei Walchner hat Algorius de Raste. 31 Hainricus] D hat den zusatz: von Clingenberg, gubernator von Ow.

ist gantz ain trüwer bischoff gewesen, hocher eren und wirde, ain prothonotar des kaisers, wolgemaint an der fürsten und herren höff. Er haut dem stifft Costentz vil gůtz geton, wie man das uff hüttigen tag beschriben vindt. Ouch haut er das gotzhus Owe sin leben lang wol und fürsichtenclich geregiert. Worumb aber zů disen zitten, so doch ettwa manger wolgeporner her von fryen und graven dozůmal in disem closter capittelherren warend, kain abt gewesen sige, ist mir nit gruntlich wissen, ich find ouch nichtzit darumb in den alten brieven; ich vermain aber, das es geschäche ußer armůt und onmacht des gotzhus.

Zů disen zitten was her Conrat von Griffenstain brobst, Mcccij, her Johanns decan, und her Uolrich (lücke), mit sampt mer herren des capittels und conventz, anno Mccxcviij.

Die amptherren hattend ouch ire aignen sigel, der ich ettwavil gesechen hab. Zů disen zitten was der decan richter, schraib sinen tyttel also: Decan des gotzhus Owe, ordenlicher richter in der insul Richenowe, von dem erwirdigen in gott vatter und herren Hainrichen, von gottes gnaden bischoff zů Costentz, regent desselben ortz Richenowe, besonderlich gesetzt anno Mcccij.

Zů disen zitten, anno Mccciij, stifft die durchlüchtigiste frow, fro Elizabetha, küngin von Ungern und küng Aulbrechtz von Österrich gemachel, [256] ain pfrůnd uff sant Marx altar.

[257] Diethelm, der xxxxviij abt.

Diethelm, der achtundviertzigost abt, regiert xxxiiij oder xxxvj jar. Er ist gewesen ain fryer herr von Castell, ob Costentz gelegen, nit ain conventual und ingelipter zů Ow, besonder waz er abbt zů Pettershusen, da er dann durch sinen fliß und wishait vil gůtz tett;

*

3 dem] F der. 22 F hat von einer etwa 50 jahre jüngern hand den zusatz: darauff alle tag sollte ain meß gelesen werden morgens frie, so der tag anbrach. Ain dechant deß gottshauß albie hat dieselbigen zue verleichen gewalt gehapt. Das pfraindhauß ist in dem garten gestanden, bey s. Pirminy pfreindhauß firüber, in der wayd genant. 22 Die latein. urkunde ist abgedruckt bei Neugart, episcopat. constant. II, s. 676. 24 F D sibenundviertzigost, indem der vorausgehende abt ungezählt blieb; Oheim hat bei den wappen die richtige, darum auch hier angenommene zählung.

item mit nutzlichen buwen inner und ußerthalb dem closter, ouch mit koffen und zůbringen ettlicher gesäß und ligenden gütter. Hierumb dann der prior und convent zů Pettershusen siner arbait und vliß nit wöllen undanckpar und vergessen sin, verlichen im sin leben lang, er belibe abt, oder gäbe uff die prelatur, ettliche mülinen und gesäß und gütter zů nutzen, actum Mcccxiij; und hab darfür, das er zů diser zitt abbt in der Richenow und zů Pettershusen gwesen sig. Zů disen zitten, als bischoff Hainrich starb, waren vil treffenlicher wolgeporner personan in dem gotzhus, doch so hattend dieselben nit vil acht des gotzhuses fromen und nutz, und möcht sin, das derselben kainer geschickt wer zů der prelatur, und darumb ward her Dietthelm gepostuliert. Da er nun zů der wirde kam, zů dem ersten vermanet er die capittelherren, den habit und claidung nach sanct Benedict regel, dero dann gantz frömd und von in verlaussen was, wider an sich zenemen. Darnach vieng er an zů buwen das revental und dormentorj, das ist den dormiter oder schlauffhus. Do das die wolgepornen und edlen capittelherren sachend, wurden sy under ainander murmlen und gantz ain mißvallen haben, santtend nach iren brüdern und gefründten, vermaintten, sy und ire gegenwirtige früntschafft welten söllichs underkomen haben, damit sy in vorfariger und harbrachten fryhait bliben weren. Sy wurdent [258] der ding halb mit abt Diethelmen red halten. Der abbt gab der früntschafft zů verston, us was ursach er söllichs tätte, und wie zimlich es die regel sanct Benedict ervordroti; zogt inen ouch an den loblichen und costlichen buw. Uff sölliche verhörung schied die früntschafft der capittelheren nit nach irem gefallen, besonder mit raut und befelch, sy wölten den abbt in sinem fürnemen nicht bekümbren noch irren, weltend im ouch nach pflicht sant Benedict regel gehörig und gehorsam sin.

Abbt Dietthelm tett uff ain zitt ain koff, darumb ain instrument oder brieff gemacht und mit des abtz und convent insigel versigelt ward. Nach söllichem hůb sich uff her Rümo, brobst, und her Lüttolt von Krenkingen, münch, baid in dem gotzhus zů Ow, und komend für die richter bischoff Gebhartz zů Costentz, erklagetend sich allda, wie der abbt on iren und des conventz vergunsten versigelt hette. Darnach in sechs tagen erschunent vor den benempten richter her Johanns, decan, her Fridrich Sunnenkalb, camrer, her Conrat von Griffenstain, brobst zů s. Polay, her Anshelm von Wildenstain, her Albrecht von Urselingen, und her Ludwig von Regensperg, alle münch,

und ain gantz convent, anzögen, sagten offenlich und bezügtend sich, wie das benempt instrument oder koffbrieff mit willen und wissen irer, herzů erfordert und offenlichen gegeben, besigelt were. Über söllichs sprachen sy globwirdigclichen, wie das benempt conventsigel in söllicher hůt sige und dozemal were, das es mit dryen schlüsseln behütt, dero ain der abbt, den andern der decan, den dritten [259] her Conrat von Griffenstain behalten, und die clag her Růmo und Lüttolt entsprung ußer ainer boßhait, zů irrend den nutz des gotzhus. Actum anno Mcccxiij uff sant Nycolaus tag.

Kayser Hainrich, von bett wegen des erwirdigen fürsten, abbt Diethelms, verwillgot und vergunst den von Steckboren, ainen wochenmarkt uff donstag daselbs zů halten; gab ouch allen, die dar und dannen komend mit sampt allem irem gůtt und hab kayserliche beschirmung, gelaitt und die fryhaiten der andren offnen merckten. Die ouch wider söllliches tättend, söltend in die kayserlichen camer verfallen sin fünfftzig mark silber. Anno Mcccxiij, des richs im v^{to}, des kaisertůmbs im ersten.

Nach dem tod kaiser Hainrichs des vij, grave zů Lützelburg, in den jaren Mcccxiij ward von des kaisertůms große uffrůr, widerwertigkait und krieg und verhellgung in dem römischen rich, und besonder an dem Rinstrum, ouch in Schwaben und Payern. Dann darnach in dem Mcccxiiij jar ward hertzog Ludwig von Payern, der jung, von bischoff Pettern von Mentz und bischoff Paldwin von Triel und vom küng von Behem und marggrave zů Brandenburg zů küng erwelt. Wider in ward erwelt hertzog Fridrich von Österrich vom bischoff von Köln, von hertzog Růdolff von Payer wider sinen brůder, und hertzogen von Saxen. Sölliche wal geschach zů Frankfurt; da warend die herren alle mit großem gwalt. Küng Ludwig lag mit sinem her by der statt, wann die statt mit im was. Do lag hertzog Fridrich von Österrich an der andern sitten jenhalb des Mens. Das wasser was groß, das sy nicht möchtend zůsamen komen. Do kam hertzog Lüttolt [260] von Österrichs brůder mit ainem großen volk gen Spir. Ludwig floch mit sinem volk in ainen judenkilchhoff. Hertzog Lüttolt verbrandt die dörffer umb Spir. Darnach komend sy mit täglichem krieg an ainander. Österrich hatt ainen ritter Burckharten von Ellerbach zů Burgow, der fůrt den krieg gen Payern und tett großen schaden mit rob und brand. Deßglichen tattend die Payerschen über

17 Böhmer, regesta (1246—1313) s. 306. Das citat auf Pupikofer ist unrichtig. 30 Lüttolt] D immer Lüpolt.

den Lech gen Schwaben. Die zwen fürsten, erwelt zů küng, komend zůsamen by Eßlingen und strittend mit ainander. Ir baider sitt ward vil erschlagen und gefangen, ouch wist man nit, welcher gesiget hett. Darnach in dem jar Mcccxx zoch hertzog Ludwig mit ainem großen her und volk den Rin uff. Do das küng Friderich empfand, do zoch er und sin brůder, hertzog Lüttolt, nach und komend zůsamen by Straußburg und laugend ze landtwer gegen ainandern uff der brüsch ettwa mangen tag zů stritten. Der bischoff von Straußburg zoch mit sinem her zů küng Fridrichen, die von Straußburg nomend ir bestätung von küng Fridrichen und darnach von küng Ludwigen. Die geschlecht daselbs warend parthyg, die Zörne hieltends mit küng Ludwigen, warend im hilfflich mit spis und anders, so die sinen bedörfften, die von Mülinhein hieltends mit küng Fridrichen. Küng Ludwig schickt zů küng Fridrichen, ob er berait wer, zů stritten, antwurt er, ja. Do saßen küng Fridrichs volk ab iren pfertten und woltend zů fůß fechten. Do floch küng Ludwig gegen Hagnow durch den forst. Dem zoch nach küng Fridrich, er mocht in aber nit überziehen und zoch also wider haim gen Österrich. Zů letst komen sy zů ainandern in Bayern by der vest Dornburg. Der von Payern gesigt in dem strit, vieng den von Österrich [261] und hertzog Hainrichen, sinen brůder; ouch vil herren ritter und knecht wurdent zů baider sitt erschlagen. Der hertzog ward gefürt uff ain schloß, Traußnicht genant, da lag er gefangen in das dritt jar, das sy sich nit verainen kunden. Under dem legert sich der hertzog von Payer für Burgow mit vil herren und der statt Ougspurg. Och hat er vil herren von Schwaben an sich zogen, die von Wirtenberg, Helffenstain und ander. Hertzog Lüttolt von Österrich samlet ain große ritterschafft von Curwalhen, ouch tütschen landen, und traib küng Ludwigen von dem leger, der damit waich gen Logingen in sin statt. Hertzog Lüttolt hatt vj^{c} helm. Als nun hertzog Lüttolt vernam, das sin brůder siglos gefangen was, ließ er die wägen und provant ston, zoch ilend wider gen Swaben, doch kriegten sy ainander mit täglichem krieg. Zů dem letsten rait küng Ludwig zů dem von Österrich uff Traußnicht, und sy zwen berichtend sich allain mit ainander, das wenig iemands wist, was der bericht was, und besiglottend baid und schwüren, den bricht zů halten, und schriben ouch baid herren brüder gegen ainander. Der von Österrich

*

22 und 33 Traußnicht] sämmtliche handschriften Tranßnicht.

schraib sich och römischer küng bis in sin end. Aber küng Ludwig regniert allain in dem rich gewaltenclich und wolt von dem babst Johanne dem 22 zů Rom nach dem tod Österrich die bestättung siner wal nit begeren, noch der kaiserlichen kron, als dann recht und gewonlich ist, und understůnd zů taylen die ainigkait der cristenlichen kilchen. Der baubst zoch von Rom gen Avian von der vindschafft, so die Römer zů im hattend. Do zoch küng Ludwig gen Rom und ließ sich ainen onparthyschen, ainvaltigen bischoff, Petrum de Carbarro, Barfüßer ordens, on gunst und haißen des babsts krönen, darzů im die Römer hulffend. Die wurffen mit hilff des kaysers den Petrum uff zů babst wider sinen willen und můßt tůn alles, so bäbstlichem ampt zůgehört. [262] Aber er tett es nit lenger, dann bis das der kayser Ludwig von im kam, do luff er des nachtes in ainen wilden wald, nicht witt von Mayland, in ain wüste zů ainem ainsidelhus, schraib bapst Johanni gen Avian und begert gnad und ablaus. Der ward im gegeben und belaib also ain ainsidel. Und belaib der kayser in dem bann bis in sin end, und ward von dryen bäbsten nach ainander gebannet.

Es warend ouch vil kilchen in tütschen landen, die nicht singen wolten und den bann der cristenlichen kilchen getrüwlich hieltend. Aber der kayser acht des kaines nicht und regiert gewaltenclich in tütschen landen und buwt vil stett und vesten und gab vil stetten zunfftrecht und ander fryhait, dero glichen vor nit in tütschen landen geschechen was. Und do er also in das xxj jare regiert, bott baubst Klementz den curfürsten, das sy ainen unparthyschen zů ainem römischen küng und künfftigen kaiser erwaltind. Do komend zůsamen die bischoff von Mentz, Köln, Triel, küng Karl von Beheim, der hertzog von Saxen und waltend zů ainem römischen küng Karl von Beheim. Der stůnd do in krieg umb das rich wider kaiser Ludwigen wol ij jar, do fiel der kaiser den hals ab, do er jagt nach ainem bergi oder beren.

In diser widerwertigkait und kriegsloffen was abbt Dietthelm, fryher zů Castel, und daz gotzhus mit sampt allen sinen lütten und landen sich halten des babsts gehorsame und trüwlichen bystand tůn dem hus von Österrich, hertzog Lüttolten. Dann [263] man nit list in kainer kronic, das das gotzhus Richenow zů zitten, do es in großer macht was an lüt und gůtt, bis uff den hüttigen tag, wider das hus

*

1 end] in F ausgestrichen: zůletst fraußend in die lüß zetod; fehlt in D. 3 tod] D hertzog Friderichs von.

von Österrich geton habe. Es ist nit minder, wann sich das gotzhus von söllichem anhang und bystand tett, ward das gotzhus gar merklich bekrenckt an iren zinsen, rennten und gülten, ouch an land, stett, schloß, dörffer und lütten geschädigt, im entwert und ingenomen, deßhalb das gotzhus in groß schulden not und armůtt kame.

In denen zitten erwůchs och ain widerwill und unrůw zwüschent abbt Dietthelm und dem edlen herren, grave Hainrich von Fürstenberg, herlangende von des erbfals wegen her Dietthelms seligen, kilchhere zů Ulme, sines öhems; und fieng graff Hainrich abbt Dietthelmen, behielt in der fengknus, bis sy gericht wurdent; und wurdent zů baiden parthyen veranlasset und vertedinget uff grauf Růdolffen von Werdenberg und grave Hugen von Bregantz, wie sy entschaid tätten, daby zů bliben.

Do můst zů dem ersten abbt Diethelm hern Aygelwarten von Valkenstain umb die anspraŭch zů grave Hainrichen, nach spruch und erkantnus her Conrats von Honburg und her Albrecht von Clingenbergs ain benůgen tůn und grauf Hainrichen entheben.

Er můst ouch verwillgung fürdernus geben, daz graff Hainrich und sine sün und helffer vom pann kemend, ouch zwaintzig march silbers Costentzer gewichtz geben zů ban losung, und ob graff H.(ainrich) [264] mit söllicher sum ußer pann sich und die sinen nit möcht lösen, sölt in abbt Diethelm witter schadlos halten.

Frow Ann von Fryburg, wiland graff Hainrichs eliche husfrow, hatt ouch merkliche besäß zů lehen von dem gotzhus. Dieselben lehen můst abbt Dietthelm nach erkantnus her Conratz von Blůmnegk, her Hainrichs von Badwege und herr Albrecht von Klingenberg verfryen und grauff Hainrichs husfrowen und iren sünen fryg und ledig ergeben. Wo er aber wider sölliches tätt, so sölt er v^{c} marck silbers Costentzer gwichts verfallen sin. Grauff Hainrich lies sich umb sölliche stuck mit brieff allain von abbt Dietthelmen nit benügen, besonder můst er im die nachbenempten bürgen geben und setzen, actum Mcccxx uff mitwoch nach Mathie: graff Wilhelm von Tettnang, graff Eberhart von Nellenburg, Walther Uolrich von Clingen, her Hainrich von Tengen, her Conrat von Bussnang, her Lüttolt von Grießenberg, her Lüttolt von Krenckingen, Růdolff von Hewen, des jungen her Růdolffs sun, her Hainrich von Starnegk, her Albrecht von Castel, her Niclaus von

*

23 Ann] hieß nicht Anna, sondern Verena. 32 Mathie] F Mathio.

Kentzingen, corherren zů Costentz, [265] her Hanns, sinen brůder, Johannes, der Truksaß, kilchherr zů Rüdlingen, her Conrat von Tierberg, her Conrat von Haidelberg, her Albrecht von Clingenberg, her Hainrich von Honburg, her Conrat, sin brůder, her Uolrich von Ramswag, her Burckhart, sinen brůder, her Hainrich von Höwdorff, her Egbrecht von Goldenberg, her Burckharten, den schenken von Castel, her Fridrich von Meckingen, Albrecht von Stoffel, Uolrich Obrieth, Jacoben, den Bettler, Conraten, den Kastler, Johanns Schönstain, Johanns, den Seber.

Nun bin ich ungezwivelt, das diser ettliche abbt Diethelms angepornen fründ werendt, ouch alle lehen oder dienstlüt, und also ußer verpflicht des lehenaids im understünden zů hilff von der gefengknus zů komen; aber nit minder, ee sölliche abredung, bschluß, bürgschafft und hindergang beschechen sige, daz gotzhus habe deß ainen merckliehen costen und schaden erlitten.

Die alten brieff sagend, das zů allen zitten in das mün[266]ster Owe allain hertzogen, fürsten, frigen und graven zů capittelherren uffgenomen und empfangen wurden, dero dann desselben mals ain merckliche zal in dem closter was. Dieselben mochten nun nit, wie ir ere, wirde und alter bruch gewesen was, uskomen; dann das gotzhus ußer ursachen, vor erzelt, gantz unmechtig, blos und arm an rennten und gülten worden was, und uff sölliches wurben sy an babst Clements, siner hailigkait zů eroffnen, wie das gotzhus Ow on mittel an den stůl zů Rom gehorte, und ouch wie es an stetten, schlossen, dörffern, rennten und gülten gantz verhellgot were, mit beger, irem gotzhus die kilchen Ulm und Stekboren inzüliben und zů tisch zů aignen. Der hailig vatter, der babst, betracht die gehorsame des gotzhus gegen dem stůl zů Rom, ouch andre erzalte uffrechte ursachen, und befalch sölliches geschäfft her Johanns, bischoffe zů Strausburg, kuntschafft, der warhait umb ir fürlegen zů erfaren und witter zů procediern.

Dem warhafftigen fürtrag gab kuntschafft abbt Uolrich von Pettershusen, ouch ain tůmbropst von Costentz und vil ander erber lüt. Růmo, in der Ow brobst und spittelher, gab ouch sin kuntschaft, anno Mcccxxvj, und also wurdent die kilchen dem gotzhus ingelipt.

Nun erfind ich nit, das babst Clemens, besonder sin nachfaren, babst Johannis, des namen der zwayundzwaintzigst, in der sach ge-

*

15 S. Neugart, episcopat. constant. II, s. 694. 25 were] F weren.

handelt hab. [267] Derselbig Johannis ward durch hertzog Lüttolt von Österrich bericht und betten, das sin hailigkait dem gotzhus Ow, in dem dann bisher fürsten, fürstmeßig, graven und fryen gewont hetten, wie ouch das gotzhus us kriegs nötten und löffen, ouch von gevengknus abt Diethelms sin herkomen und uskomen nit möchte haben, mit inlibung der kilchen zů Ulm zů hilff komen gerüchte. Uff söllich demüttig bitt hertzog Lüttolts befalch der babst mit innhalt ainer bull das geschefft und den handel Růdolffen, graven zů Hapspurg und byschoff zů Costentz, ouch bischoff Johannsen von Straßburg, das sy warhait des fürbringens erlernen und erkunnen welten und, ob sy es also erfundint, das sy dann die kilchen Ulm dem gotzhus inlibind. Also procediert und volfůr bischoff Růdolff uff die commission und erfand alles war sin, wie die suplicantz hertzog Lüttoltz uswist. Uff sölliches von bäbstlichem gewalt libt er in die kilchen zů Ulm dem gotzhus. Actum Constant. anno domini Mcccxxvij, tercia nonas aprilis, indiction. decim.

Anno Mcccxxviij bestätt abbt Dietthalm her Berchtolten von Ougspurg zů ainem brobst in insulis, da ietz die blaiche ist, by Ulm, in gegenwirtigkait der erwirdigen herren: her Conrat von Griffenstain, decan, her Lüttolff von Crenkingen, schůlher, her Albrecht, hertzog von Urslingen, Hainrich von Gessicen, [268] her Niclaus von Äsch, her Niclaus von Gůttenberg, her Eberhart von Brandis, alle conventual &c.

Schoppula.

Von wem und was zitten Schoppula erbuwen sige, hab ich nichtzit grüntlichs weder durch lütt oder geschrifft mögen erfaren. Es ist ain red, es syen ritter daruff gesessen, die sigen gen sant Jergen zů kilchen gangen. Ich hab funden ainen schilt, wie hernach in dem schiltpůch des gotzhuses bezaichnot ist, der wirt Schophola zůzogen. On zwivel, als dann das gemür noch hütt des tags sich erzögt, so ist es, nach art der alten buwen, ain vest, lustlich und werhafft schloß gewesen.

Do man zalt Mlv, zů zitten abt Uolrichs, des drißgosten abtz

*

8 Hapspurg] F Haspurg, am rande von späterer hand: zů Montfort. 12 volfůr] F wolfůr. 20 Crenkingen] F Crentzingen. 21 Gessicen] D Gossicon. 27 gesessen] F gesechen. 33 abtz] F altz.

zů Ow, ward Gebhardus, bischoff zů Regenspurg, gefangen und als ain verurtailter um handlung wider die kaiserlichen mayestatt zů dem ersten uff das schloß Wülfflingen, darnach gen Schopola ain lange zitt in gefengknus behalten und verhütt. Es ist ouch buwt und uffrecht gestanden zů abt Albrechtz zitten von Ramstain und regierung, der dann in gegenwirtigkait vil treffenlicher personen uff demselben schloß denen von Rattolffzell ir fryhait besigelt gab, anno Mcclxvj.

Wie und wenn es abgangen oder prochen sige, hab ich [269] gruntlichs nützit mögen erkonnen. Es ist ain landtmär, die von Costentz habind es mit sampt den höfen der amptherren verprent. Und möcht ettwas daran sin, wann abbt Albrecht clagt sich vor baubst Clementz ainer jemerlichen und claglichen brunst, wie du das vindst under und by siner beschribung.

Von der pfaltz zů wissen, das zů zitten abbt Wittigowo des xxv abbt, der anhůb zů regieren anno viiii^{c} lxxxx, hinder sant Polayen kilchen ain kaiserlich gemach gestanden ist (versus: Haut procul hinc domus regali stemate fulgens) und ist zů bedencken, das dasselb hus von unmacht, armůt und unsorg der äbbten und herren zergangen und verfallen sig. Nun do ain ander gesäß ains abts und pfallentz zů buwen fürgenomen ward, zů des gotzhuses hendel und gotzdienst komenlicher, da ietz die pfallentz staut, dann zů Schopla zů buwen. Sölliche komenlichait angesechen, haut abt Diethelm die pfallentz erbuwen, wie das die gschrifft in ainem stain ob der pfaltztür uswiset. Die lut also:

Anno domini Mcccxij ydus martij, das ist uff den xv tag mertzen, römisch zal x, ist der buw dises huses durch den erwirdigen herren, herr Diethelm abbt zů Ow, vormals abbt zů Petterß[270]husen, geporen von Castel, angevengt. Zů disen zitten was ain türe an win und korn: es galt ain malter vesan xvj schilling dn. und ain quart win sechs schilling. Des nechsten jars uff herbst kofft man ain malter vesan umb viij schilling und ain quart win umb vj dn. Das aber vormals ouch ain hus dagestanden sig, gibt anzögen der yetzigen pfallentz latinischer nam, wann es zů latin ‚nova domus', das ist das ‚nüw hus' genempt wirt, als ob man sprechen welte, vormals ist da gestanden ain alt hus.

Anno domini Mcccxxxxij ist gestorben der hochwirdig herr Diet-

*

3 Schopola] F Stopola. 8—13 Wiederholung von 35, 6—11; unter Albrecht ist die brunst nicht erwähnt. 15 viiij^{c}] aus D.

helm von Castel, von gottes gnaden abbt der Richenowe, nach siner regierung...

[271] Kaiser Hainrich ward von abbt Diethelmen und den capittel herren in der Ow ankomen und gepetten, die urtail, von Sigisbaldo für das gotzhus gegeben und eroffnot, von kayserlicher güttigkait und gnaden wellen zů bestätten. Der kaiser gab dem pett des abbtz und conventz gnädig verwillgung, was die urtail und alles darinn begriffen als ainen handel, ordenlich und fürsichtigclich geendet, anhangen, den och mit kaiserlichen brieff und sigel bestätten und confirmieren. Bott in söllichem brieff, das niemand darwider frävellichen tätte by infal siner ungnad und verlierung fünfftzig mark silber, halb der kayserlichen kamer und den andern halbtail denen, so ungüttlich beschechen were. Mcccxiij &c.

Tremedj ist ain schloß und statt am Cumer sew, do man vart zů der statt Legg.

Zů wissen, das das gotzhus Richenow hat merckliche grechtigkaiten, zins, besitzungen, lehenlüt, dienst und ander zůfäl umb die statt [272] Cum und am Cumersee gehept. Dieselben gülten &c. warend vor der zitt abbt Diethelm von Castel von dem gotzhus komen, doch wie und in was gestalt, ist gantz onwissend. Abt Diethelm und das capittel rüfftend an kaiser Hainrichen den sibenden, inen hilfflich zů sind, das sy söllich ir grechtigkait wider zů dem gotzhus bringen und erobren mochtend. Der benempt kaiser nam das bett an und befalch den handel dem edlen man Gwalterino von Curte, sinem gemainen statthalter in dem land und statt zů Cum, gebott und gab im in empfelh mit sunderlichen geschefftbrieffen, kuntschafft und zugknus von der gemaind, der menschen anstößer und umbsäßen der burg, och der örter und dörffer zů Tremedi verhören, och mit denen, so dann die höf, hüser, ertrich, besitzunge und ander grechtigkaiten dem benempten gotzhus Owe an den örtern zů Bürg und in dörffern, zů Tremedi zůgehörig, innhettend und besaßend, mit gůtten und gepurlichem mitel handlen, damit sölliche herlichait und grechtigkait dem gotzhus Ow widerum wurdent etc. Der benempt Gwalther befalch witter disen handel Singibaldo von Gabbys, dem gemainen richter zů Kum. Derselbig Singibaldus haut mit ratt Galiazo von Piro, ain gelerter der

*

2 regierung] die handschriften brechen hier ab, F hat den rest der seite unbeschrieben. 15 Legg] Lecco, F E D Tegg..

rechten, zügen nach ordnung des rechten mit allem zů der sach dienende gehört und verkundung und citacion us [273] laussen gon, ob ettwar wider der zügen sag und irer person, ouch sich in dem handel in recht wider das gotzhus setzen welte, mit rechtsatzung aines bestimpten tags. Es erschine ettwar und niemands. Nichtz dester minder wurde er in dem rechten fürfarn etc. Uff söllichen bestimpten rechtztag erschain und eroffnot sich nieman wider sag der zügen, ouch clag des gotzhus; also graiff der benempt Singibaldus zů der urtail und erlüttert uff der zügen sag, ouch uff brieff, sigel und instrument, in recht ingelegt, ain urtail wie hernach folgt:

Burgo ist ain dorff am Cumer sew, darob litt ain schloß, ouch Burgo genempt.

Das gotzhus Ow sol haben ainen hoff zů Burgo oder Burg; item an den örtern oder dörffern umb Trimedj, och irer gegny, haut und sol haben xj mansos, das ist hof oder hůb, dero ainer und der erst ist der oberkait zů Tremedj und gehört an die kilchen sant Lorentzen zů Tremedj. Doch desselben hoffs justicia, das ist gerechtigkait, oder rent und gült gehören dem gotzhus Ow. Dis hoffs namen ist nit erlüttert und geoffnot. Die andren nün höff und der halb hoff gehörend dem abt und gotzhus, [274] under denen die ersten ächt iettlicher gibt und geben sol fictum, das ist lehenzins oder bodenzins, jerliches dem abbt, capittel oder convent des benempten gotzhuses v schilling alter müntz und v modios, ist schöffel, blave, das ist der drittail der frucht; aber der drittail sictallis und den dritten tail panicj. Und ain schöffel halt inn und sol innhalten acht sextarios. Der nünd hoff gibt und sol geben bodenzins, fictum, dem abbt und gotzhus v schilling alter müntz, minder sex pfening. Der halb hof gibt und sol geben jerlich den vorbenempten herren xv dn. Die vorbenempten nün und der halb hof werdent genempt, wie hernach volget: der erst mansus oder hoff von Ballanio, der ander der hof von Manchagagio, der dritt der hof von Olesio, der vierd von Lostino, der v von Valliano, der sechst von Roate, der sibend von Nerio, der achtend von Cordario, der nünd von Marlianico, der halb hof von Carate.

*

11 Die lateinische urkunde ist abgedruckt bei Neugart, episcop. constant. II. s. 683, mit dem datum 27 oct. 1312. 30 Ballanio] Neugart, Ballonio. 31 Lostino] Neugart, Lestino. 31 Valliano] Neugart, Villiano. 32 Cordario] Neugart, Cardario. 33 Carate] Neugart, Carale.

Item das gotzhus haut und sol haben von den benempten höfen jerlich brent krüg mit win minder xij sextari, und iettlicher krüg gehalt xxxxviij sextari.

Item das gotzhus haut gehept und sol haben fictum oder zins von dem ertrich der ölgarten oder ölgewechst, es werd oder werd nit, 1 ℔ dn. [275] nuwer müntz. Es sol ouch haben zů den vorbestimpten höf regale, remigale, baßbrieff, daz ist küngliche frige fürung on allen datz und zoll. Datum anno Mcccxj jar. Söllicher handlung ist im gotzhus ain besiglotter brief von kaiser Hainrichen.

[277] Eberhardus, der xxxxviiij abt.

Eberhardus, der xlviiij abt, regiert xxxvij jar. Er ist ain fryer her gewesen von Brandis, ain klaine person. Er ward, ain ewangelier, durch ain compromiß zů abbt erwelt. Wider dieselben wal satzt sich her Diethelm von Krenkzingen und hett sy gern gehindert, aber er mocht nichtzit schaffen. Eberhardus ward von dem babst gewicht und confirmiert, och von Karollo, römischer und behemscher küng, zů abbt mit den regalia infestigiert, ouch mit allen fryhaiten und alten rechten und herkomen bestätt. Doch kam er nit selbs personlich zů dem küng, besonder swůr er den aid der korsamy bischoff Uolrichen von Costentz anno Mcccxxxxviiij &c.

Es ist zů globen, das es zů zitten, als Eberhardus abt wurde, wol umb das gotzhus stünd und hablich an land, lüt, rendt und gült were &c. Aber die sag ist, das diser abbt übel hus gehept hab, das gotzhus merklich under im abgangen sige, und vast vil zů sinen zitten verpfendt worden ist von dem gotzhus. Man sagt ouch, do das gotzhus in armüt kam, das er die alten rödel, register und bücher verbrandte, und mag war sin; dann man vindet nit elter rödel und salbücher in dem gotzhus, dann von sinen zitten her.

Das schloß oder burg zů Rattolffzell was zů sinen zitten in gewaltsamy des gotzhus, wann er ettlich brieff daruff geben hätt. Anno Mccc und xlv.

*

7 baßbrieff] so D, F bůßbrieff. 9 Der rest dieser seite wie s. [276] sind unbeschrieben. 10 F D xlviij. 11 xlviiij] F D xlviij. 16 Die urkunde darüber steht bei Neugart, episcop. constant. II, s. 709. 31 S. Walchner, gesch. von Ratolphzell s. 21.

[278] Anno Mccclviij machtend die fürsten von Österrich und abt Eberhart mit ainander ain verainung, und wurden der abt und daz gotzhus diener der fürsten von Österrich.

Darnach anno Mccclxiij verpfandt das gotzhus vinum advocatj, das ist den vogtwin, zů Ow und Alenspach dem römischen kayser umb c und x marck silber, und was die sum des benempten wins vormals ouch verpfendt von Conraten von Kunsegk.

Anno Mccclxxiij versatzt abt Eberhart die müntz zů Rattolffzell Hainrichen Jacob von Zell umb c° und viij ℔ Costentzer müntz.

Anno Mccclix stifft abbt Eberhart die pfründ der zwölffbotten. Zů abbt Eberhartz regierung syen vil gůtter und wolgeporner herren münch in der Ow gewesen, und můst ir iettlicher wuchen im cor halten: Mangolt von Brandis, brobst und keller, Conrat von Wartenberg, custor, keller, brobst, Niclaus von Gůttenberg, custor, Hainrich von Asch, decan und brobst s. Polay, Eberhart von Alten-Clingen, senger, Wernher von Rosnegk, spittelher, decan, Hainrich von Stoffel. Demselben verschraib abt Eberhart den hoff, zů dem siechhus gehörig, nach abgang her Hainrich von Asch mit dem gedingt, das er daz gesang und ander gotzzucht des closter [279] lernte; grauff Hanns von Sultz, custor.

Anno domini Mccclxxviiij uff sant Michels tag ist abt Eberhart gestorben nach siner regierung. . . .

Heinrich von Stoffeln, der l abt.

[280] Mangoldus, der lj abt.

Mangoltus, der ain und fünfftzigist abt, regiert ain jar, minder xvij tag; ain fryer her von Brandis, sin můtter ist gewesen aine von Kalter ab der Etsch; brobst in der Richenow, ward bischoff zů Costentz. Der lebt zway jar und ward anno Mccc und lxxxiij uff sant

*

7 Vgl. Mone, zeitschrift VII, s. 322. 9 S. Walchner, gesch. von Ratolphzell s. 23. 22 regierung] die handschriften brechen hier ab. F hat den rest der seite unbeschrieben. 23 Wird von Oheim unter den wappen als 50. abt gezählt, hier jedoch nicht aufgeführt. S sagt über ihn: Henricus, der 50. abt, diser ist gewesen ein frei von Stoffelen. Von im hab ich nix beschriben funden, dan alleinig, daß er 3 jar geregiret soll haben. 24 lj] F l abt, D xxxxviiij. 25 F D fünfftzigist.

Martins tag ainhellenclich zů abt erwelt, oder ward och zů disen zitten erwelt zů ainem bischoff zů Costentz. Zu sinen zitten hat das gotzhus Ow an allen sinen rentten und zůfälen allain drü mark silber, also hab ichs erfunden in ainem alten lehenbůch. Er hat im selbs fürgenomen, das gotzhus widerzebringen und daz, so sin vetter, abt Eberhart, verschütt hatt, wider uffzelesen. Es ist die sag, er hette merckliche irtung mit der statt Costentz. Uff ain nacht fürend die vischer von Costentz mit ainem gwalt on geurlobt in des gotzhus sew. Er fieng derselben funff und truckt inen mit sinem aignen vinger die ougen uß und blant sy; schickt sy also blind den von Costentz haim. Die von Costentz warend zů hand gerüst uff und brannten Schophla und ettlich höff und gesäß in der Ow. Er hatt gewonlichen sinen sitz zů Steckporen uff dem turn. Uff ain tag, als er uff sin pferit saß, wellen ritten, viel er zů hand darab, starb on verzug. Zů diser zitt vermaint man, im wär der sattel vergifft. Ward begraben in dem münster Ow. Zů der rechten absitten des epitaphi und grabgeschrifft staut also: anno domini Mccclxxxiiij 8 kal. novembris o. (obiit) Mangoldus de Prandis, abbas monasterii Augie maioris, episcopus ecclesie Constantiensis.

[281] Wernher, der lij apt.

Wernher, der zway und fünfftzigist abt, regiert xviij jar; ain fryher von Rosnegk, ain besonder liebhaber sant Lienhartz und ain früntholder, lieber her. Nun syen hievor die amptherren, so zů abbt Eberhartz zitten gelept haben, erzelt; ist nit zů globend, das sy all zů zitten abt Wernhers abgestorben syend, besonder das sy zů sinen zitten gelept, und irer empter, wirde, altherkomen, fryhaiten und besonder rent und gült genossen und dero gelept habind. Wie es aber ainen bschaid zwüschend dem abt und vorstherren gehept hab, und wie sy die gült und abty und ir empter getailt haben, ist mir nit wissend, besonder das ir stand und wesen der regel sanct Benedict, so sy all gelopt, gantz frömd waz. Ains ist mir wissend, das abt Wernher sich verdingt in den tisch zů ainem lütpriester zü sant Petter und täglich uff ainem wißen rösslin da abhin rait, den imbis und nachtmal zü nießen.

Es ist och die sag der eltren, die es von iren vordren gehört

*

19 lij] F lj, D l.

haben, das zů disen und andern zitten nit mettin, meß, vesper und andern zitten gesungen noch gelesen wurdent, ettwan zwen oder dry tag, das nit ain ampt in dem kor gesungen wurde.

[282] Fridericus, der liij abt.

Fridricus, der dreiundfünfftzigist abt, ain graff von Zolr, haut geregiert xxv jar. In disem gotzhus ain münch, nit priester, ward von den capittelherren in dem jar, als man zalt Mccccij jar, in dem monat mayen erwelt; mit dem segen der abte nie gebenediet. Er was der eren vast from, aber geschrifft gantz ungelert, als sich dann uff ain zitt wol erschaint. Es kam zů im graff Hanns von Fürstenberg, hie ain capittelher, und batt in, im die pfarrkilchen zů Frowenfeld gerůchen zů lichen. Von schlechte und manglung der gschrifft, und der hailigen wihungen grad und namen unwissend, antwurt er im: ‚Du bist doch nit im ding (vermaint, er wer nit gewicht), stand von dinem gepett und beger, du bringst sust mich und dich umb die kilchen.‘

Zů sinen zitten raitt kaiser Sigmund in dem conzili zů Costentz, von dann in die Ow, daz wirdig gotzhus und daz hailtůmb zů besehen und allda dry oder vier tag zů kurtzwilen. Im raist nach sin gemachel, frow Barbara, ain küngin von Zilni, grävin, die er dann in vil jaren mit elichen werken nie erkant hatt, mit sampt frow Anna, ainer küngin von Bozan, und Anna, ain hertzogin von Brunschwil, hertzog Friderichs von Österrichs gmachel. Der kaiser ward durch die küngin, hertzogin und andern beredt, die küngin, sinen gmachel, in der Ow uff der pfallentz zů benechtigen und beschlaffen. Morgens frü batt der abt den kaiser umb ain morgengab. Sagt der kaiser: ‚Was begert ir?‘ Antwurt Fridrich: ‚Das wir abbt bliben.‘ Kayser Sigmund sagt im sollichs zů, und wo er im sollichs unbeholffen in dem concili [283] nit gehalten hett, so wer Fridrich kunstlose halb by der abbtye dozemal nit bliben. Wie wol der zitt daz gotzhus klainer gülten und nutzen sich fröwen, in armůt und verhellgung komen waz, nichtz desterminder was im her Hainrich von Hornberg, fryher, nit dises gotzhus ain glid, sonder sant Petters gotzhus uff dem Swartzwald ain abt, die abty anfallen.

*

1 nit] F mit. 3 Vgl. Mone, zeitschrift VIII, s. 416 ff. 4 liij] F lij, D lj. 8 Vgl. damit die urkunde bei Stillfried und Märcker, monumenta zollerana I, s. 363; s. daselbst noch weitere urkunden von abt Friedrich. 19 Zilni] d. i. Cilly. 21 Bozan] wohl Bosnien.

Do ward der von Zolr durch ain entlich urtail von her Anthonius Portuensis, bischoff und cardinal, von babst Martins des fünfften empfelch, von siner schuld und mißtaut der abty beroubt, abgesetzt, und lech der baubst die apty dem von Hornberg als ain vacantz und dem stůl zů Rom haimgefallen, gab im bestättbrieff &c., ouch ainen gnadbrieff an grauf Hainrichen von Lupffin und her Johannsen von Rosnegk, baid capittelherren, aber ainen brieff an die lehen und gotzhuslüt, by dem bann piettende, zů lůgen und in anzenemen. Uff söllichs was her Hainrich den von Zolr anfallen, in zů erfordren mit den bäbstlichen bullen, abzůstend; und do er also wider sölliches requirieren mit sampt den capittelherren und gemainsami gaistlicher und weltlicher lüt in der Ow, im anhangende, verhart, gieng der bäbstlich bann und interdict über in und die von Ow us, das ettlich zitt die totten cörpell ußerthalb dem gewichten in den garten, der hüttigstags umb die capellen litt, vergraben wurden. In denen dingen starb her Fridrich. Damit kam der her von Hornberg rüwig in die prelatur, und darnach wurdent die cörpell usgraben mit müg und not, geschmacks halb, und wie Wernlin Weltin noch in leben gesehen hat, in daz gewicht ertrich begraben. Und ist her Fridrich, abbt, gestorben und begraben in dem [284] münster uff die linggen sitten, als man in den cor gaut, unden herab vor dem altar der hailigen dryvaltigkait nach uswisen sines grabstain und gschrifft, do man zalt anno domini Mccccxxvij, des ersten tags des ougstmonetz.

[285] Hainricus, der liv abt.

Hainricus, der vier und fünfftzigist abt, ain fryher von Hornberg, haut geregiert xiiij wochen und zwen tag. Er kam nit mit der wal der capittelherren, noch mit irem und der gotzhuslüt in die prelatur. Kurtz was sin fröd und herschen, und ist selten denen, so unser lieben frowen und sant Marx münster haben welen nöttigen und von iren fryhaiten tringen, in diser zitt glücklich gangen. Es ist ettlicher sag, im wurd mit gifft vergeben; welche man aber söllichs schulge, die wil man darumb kain warhait hat, beducht mich wäger sin zů verschwigen, dann ußer klainem lůnden und arkwon hie ettlich sunderlich zů bestimen. Er ward begraben in das münster zů der rechten sitten hinin

*

6 von Lupffin] steht in F am rande von gleicher hand. 17 usgraben] so D, F vergraben. 25 vier] F dry, D zwen.

zegond, und haut gemanglet aines grabstain bis in den tod sines nachkomen abbt Fridrichs von Wartenberg. Do verschüff abt Johanns von Hünweyl inen ain gemainen grabstain zů howen, wie man das sicht, und ist gestorben in dem jar, do man zalt von Crists gepurt Mccccxxvij jar uff den xiiij tag des monatz november.

[286] Fridrich, der lv abt.

Von abt Fridrich dem fünf und fünfftzigisten. Nach dem und her Hainrich von Hornberg, abt, ußer diser zitt zů gott geschaiden was, waren in dem gotzhus nit mer dann zwen jung herren, mit namen Hainrich, grave von Lupfen, und Johanns, fryherren von Rosnegk, und wiewol sy über das novitz und brob antrůgend den schapper, so hatten sy doch nit offenlichen profeß geton, deß und der jugend halb ir iettweder zů der prelatur erlangnus komen möcht.

Nun erfind ich nit, das sich das gotzhus in zittlichem gůtt under Zolr und Hornberg gebessert und zůgenomen habe; nichtz dester minder so habent dry nach Horbergs abgang den stůl zů Rom umb die prelatur angesunnen.

N., herr von Gundelfingen und tůmher der stifft zů Costentz, sumbt sich nit nach der abty zů werben, und wo er hett welen den orden an sich nemen, wer er für ander darzů komen. Aber er sagt: ‚Wenn ich bestätter abt bin, so wil ich den orden annemen und erkennen.'

Albert, fryher von Sassen und capittelher zů Ainsideln, was der ander, der nach der prelatur stalt.

Her Fridrich von Wartenberg, von Wildenstain geporn, des vordren fryen gewesen syen und sich durch ire gemachel entfrygt hatten, des můtter aine von Randenburg, was ain conventherr zů sant Bläsy und brobst zů Klingnow, nit witt von Basel, ward durch N., sinen brůder und andren [287] sinen gůtten fründen und gönner, besonder och durch graufen, fryen, edellüt, des gotzhus lehenman, die do ain inderliches truren und mitliden hetten von dem fal, zerstörung und abgang dis closters, ains spittals der edlen, und ußer pflicht der lehenschafft in mit großem ernst und anstrengen batten, dwil er ain

*

1 in den] F bis in sinen tod; D bis nach dem tod. 3 Hünweyl] so D, F Hornegk. 6 lv] D liij. 7 fünf] F vier, D liij. 16 Hornbergs] so D, F Hornegks.

geporner man dem gotzhus gemäß, och aines gůtten leben und besserii zůchten und tugenden were, dem fal und teglichs zerstören, zernichtigung und vacantz, unsatz, durch der er und lob gottes gerůchte ze hilff komen und sich umb die appty annem; dann sy vertruwten, das durch in das wirdig ort wider bracht und geuffet wurde. Ob nun wol her Fridrich uff siner brobstye in růben sin lebtag lieber verzert hett, was danocht sinen brůder, fründen und hoch geachten lehenherren ires ratz und beger volgen, begab sich umb die abty an den römischen stůl zů arbaitten, nam zů im maister Herman Haslacher, der gaistlichen rechten doctor, und Conraten Frevel von Zell, und kart gen Rom zů dem babst Martino dem fünfften, in dem concili zů Costentz erwelt, der in den tagen des concilis in die Ow sinen zůkêr hatt, besonder gen Niderzell in ain lustigs hus und ort, da noch ain gemurate kamer statt, die man nempt babst Martins kamer. Denselben babst her Fridrich mit aller demüttigkait, gebur und kuß siner hailigen füßen eroffnott ursach siner zůkunfft. Do der hailig vatter ersach den personlichen man, in im selbs betrachtet sin ernsthafftigkait, zucht und erberkait aines gaistlichen lebens, ward er in im, selbs us im gar mercklich gebessert, und mit gefelligen [288] anblick in mit der abty ußer bäbstlichen gnaden und hailigkait versehen, in zů ainem hirten dises gotzhuses nach innhalt der bäbstlichen rechten und satzungen setzen und confirmieren in dem jar, als man zalt Mccccxxviij.

An dem widerker von Rom kam abbt Fridrich zů dem ersten gen Hochenkräyen zů den von Fridingen, sinen fründen, daselbs zů růwen und sines brůders, der im tůch und gewand von Straßburg bracht sölt haben, warten. Derselbig sin brůder uff dem ritt in der Kyntz ertrank; und sagt man von her Fridrichen, das er, nach dem er sines brůders tod innen ward, numerme recht frölich gesechen wurd.

Er bracht nit mer, dann ainen diener mit im, Johansen Öltin, genant Martin, schriber zů sant Bläsin, den er zů ainem schriber bestalt, der im xxxx ů sines lidlons lech, anzůfachen hus haben. Derselb Johannes ward nach mals priester und corherr zů Zell, da er belaib bis an sin end under dryen äppten, ain truwer und uffrechter amptman.

Zů dem ersten er fand nit mer, dann zwen novitzen, graff Hainrichen von Lupfen, ainen krancken herren sines libs, und Johannsen, fryherren von Rosnegk. Er hielt in für die nott, armůt und unmuglichait und zergengclichait des gotzhus, und wie wol dem wer, das das closter durch brobst, decan, custor, schůlher, spittalher und ander

amptherren bisher geregiert were, wie dieselben och ire aignen höf, hushaben, vischer, diener, rent und gült gehept hetten, nun wer aber das gotzhus in der [289] onmacht, als sy das sehen, das er sy zů söllichen empter und wirde nit getruwte zebringen; und wo sy nit wolten schlechtlich mit essen und trincken, och der münchischen claider benügen laussen, möcht er inen ratten, wider in die welt zů iren fründen keren. Nit über ain jar rait grauf Hainrich gen Hewen zů sinen brůder und verließ sinen habit; zů merer sicherhait siner gewißne dispensiert er darüber und belaib on ainen elichen gmachel sin leben lang. Der von Rosnegk, des stamen und namen merklich abkomen waz, trabt mit ainem pfert uff Österrich zů, ward fürbas nit erhört, wie es im gieng, wie und wo er sturb.

Abt Fridrich, der ander Pirminius und stiffter dises verhellgotten, zergangnen, verlaßnen und vertonen gotzhus, in anfang sines regimentz und prelatur, die er annam nit von weltlichen eren, der er begirlich nie erfunden ward, nit zů hilff siner brüder und fründen, dann da was es alles verkumbert; nit das er groß fisch und wiltprätt äße, noch sust sines libes lepte und herschotti, sonder zů er gotts und jungfrowen Marie, betrachtet in im selbs den spruch des ewangely: 'Zů dem ersten süchen das rich gottes, so wirt üch alle nott zůgeschiben'; ouch das in dem büch der gschicht der zwölff botten geschriben stat: 'Jesus Cristus fieng an sin regiment mit tůn zů dem ersten und nacher mit lernen'. Uff sölliche und andre hailigen gschrifft und irer ratt satzt er sin fundament und fieng zů dem ersten sich selbs zů reformieren und die regel sanct Benedicti mit rainigkait, [290] mit bett und tisch, och allen andern puncten und capitel der regel sanct Benedict observanlich zů halten, und verharret darinn mit siner person bis an sinen tod.

Zů dem andern erfand her Fridrich das gotzhus an muren, holtzwerch, täcber und allem inbuw gantz zergangen, allso das sorgclich darin was zů husen; nit sovil husratz darin, ain schlechter caplon in der Ow hatt sy so vil oder mer.

Der gotzdienst was bis zů siner zit durch die laypriester mit metti, den siben zitten und fronmeß versehen. Zů hand erlangt er dry oder vier conventual von sant Bläsy, den gotzdienst, bis er ainen aignen convent möchte haben, zů regieren und verbringen.

*

5 mit] F sich.

Darnach in kurtzen zitten, in zwain jaren, nam er uff edler lüt kinder, mit namen Růdolffen von Blůmberg, der den orden wechslet, ward ain sant Johannser, Caspar von Landenberg, nachmals abbt zů sant Gallen, Johanns von Hünnwil, Uolrich, Schenk von Castel, Fridrichen von Hornberg, Johannsen, Schenken von Landegk, Balthassern von Kaltental, Burckharten von Randenburg, Johannsen von Jestetten, Johannsen Pfuser von Norstetten, Hainricus Blant, Erhardum Kürnegger, [291] Steffan von Nüwhusen. Von inblasen aines under den letsten, den man mir genempt haut, dem laid wer gwesen verharren siner mitgesellen, verließ Kaltental, Randenburg und Jestetten des novitz habit und kartend wider zů der welt.

Her Fridrich ist der erst abt gwesen, der edler lütten kind, doch nit on raut der gelerten und ursach, uff genomen haut, da vormals lenger, dann mengclichs gedenken ist, sygen allain hertzogen, fürsten, graven und fryen zů novicen und capittelherren angenem gwesen.

Vast lützel vand er in der custry ornament, die er ußer des gotzhus seckel, ouch ander lütten gauben über cccc guldin zů sinen zitten gebessert hat. Es ist nit wissend, ob er hochgelert sy gwesen und die hochen schůlen gesůcht habe. Er was gnůgsamlicher kunst und besonder ain liebhaber der bücher, kunst und der gelerten.

Dann, als er in das closter kam, vand er ettliche bücher in aim gwelb, ettliche versetzt, verlihen und zerströwt. Zů hand buwt er ain gemach oder liebery zů schonem behalt der bücher und kofft umb vj^{c} gulden bücher von marggraff Fridrichen von Röttlen, die sines brůders, marggraff Otten, wiland bischoff zů Costentz, gewesen waren. Was aber die bücher gewesen syen, vindt man noch ain register in der liebery.

Er enthielt ouch ain zitt by im maister Pettern Rentzen, doctorem in decretis, och ainen doctorem in der [292] hailigen geschrifft, witter zů lernen in göttlichen dingen, underwisen und ratt empfachen. Als er och was in dem concili zů Basel in aim großen handel des gotzhus der von Ulm halb, nichtzit dester minder gieng er teglich in die sapientz der hochen schůl. Er schickt dry siner herren, her Hainrichen

*

7 D Blanck; siehe jedoch oben s. 2, 4. 26 Von späterer hand die randbemerkung: bischof Ott obiit anno 1439. 28 Das verzeichnis derselben s. bei Schönhuth, Reichenau, s. 256 ff. und Mone, quellensammlung I, s. 234.

Planten, her Johannsen Pfuser und her Eberharten Kurnegger gen Wien uff die schůl. Der erst ward maister in den siben künsten und baculari in der hailigen geschrifft, der ander bacularius.

Item er zoch zů im in die Ow maister Hannsen Spenlin, wolgelert in den fryen künsten, maister in den gaistlichen rechten, ouch der artzny doctor und der hailigen geschrifft bewerter und behörter baculary, lech im sant Johanns pfründ in dem münster, die dozemal an gülten gůt was, gab im darzů umb sine bücher ain mercklichs libding.

In dem gotzdienst hielt er sich also: Er stůnd all nacht uff zů der metti, halff die mit den capittelherren singen. Darnach lett er sich nit wider zů bett, sunder růwt er uff siner gutschen bis zů prim zitt. So berait er sich dann meß zů lesen, als er teglich tett in des hailigen crütz capell, da ietz der chor statt, er wurd dann us besonder großer nottdurfft und ehafftin gehindert. Das verzoch sich bis uff das ampt, by dem und sext er harret. Die non und complett laß er in sinem betthus und sang die vesper mit den herren.

S schließt hier die folgende bemerkung und fortsetzung der chronik an: Biß hier geht dise cronickh, so noch uf heuttigen tag in der Reychenaw zue finden ist, und ich sie mit meiner aignen handt darauß abgschrieben und mit sampt den wappen darauß verzaychnet, und ferttig worden auf vigilia nativitatis Mariae anno domini 1590.

Johannes, der 56 abbt.

Der waz von ainem adelichen geschlecht, die von Hynnwyl genant, und ist aue der prelatur kommen anno 1454, und hat geregiert fermè 11 jahr.

Johannes, der 57 abbt.

Von dem geschlecht ain Pfauser von Nortstetten, kam zue der prelatur anno domini 1465 und regieret 26 jahr.

Martinus, der 58 abbt.

Ain frey von Weyßenburg. Der kam zue der prelatur anno domini 1491. Er hat geregiert fünffzechen jahr. Disem herren prelaten ist dise cronickh durch herrn Gall Ohaimb, caplon in der Reychenaw, zue underthenigisten eheren und gefallen beschrieben worden.

Georgius, der 59 abbt.

Diser ist aines schlechten und gemainen herkommens gewesen. Er kam zue der prelatur anno domini 1508 und hat gehayßen Georgius Fischer. Er was zuvor auch appt zue Zwyfaltten, und regieret in der Reychenaw drey jahr.

Gallus, der 60 abbt.

Diser ist ohngefahr in dem jahr 1511 zue der prelatur kommen, sonnsten find ich gar nichts von im, allain daz sein schült bei andern wappen der herrn prelaten gefunden wirt. Waz herkommens, ist mir nit wissend. Doch find ich, daz er nit gar ain jahr geregiert hab.

Marcus, der 61 abbt.

Der ist von dem geschlecht der alten von Knöringen geporen, welcher dem gotzhaus gar übel haus gehabt hat, also daz von imme kam die Reychenaw zum bistumb Costanntz. Wann diser und hieobige äppt verstorben, daz wirt zweyfels ohn noch wol in der Awe zue finden sein.

Hiemit will ich Georg Han, burger und deß raths zue Überlingen, diss chronickh ennden. Auff den 24 julij anno domini MDCXII. 1612

DER DRITT UND LETST TAIL,

WELCHER ERZELLT DIE GAISTLICHE UND WELTLICHE FRYHAITTEN, OUCH DIE FÜRSTEN, EDELN UND ANDER ERLICH PERSONEN, DIENST UND LEHENLÜT UND IRE SCHILT.

Zů wissen, das in disem wyrdigen gotzhus und küngklichen münster Reychenow nichtz dann fürsten, graven, freyen, herren etc. und nit wenigers oder mynders standtz personen gewesen sind, bis zů der zyt, als man zalt von der geburt Christi unsers lieben herren Mccccxxxiij jar, under apt Fryderichen von Wartenberg. Der nam edler lüt kinder in den orden; von denen wardend zwen ept, ayner von Hungweyl und ain Pfuser von Norsteten. Darnach het man das wyrdig gotzhus gern wider in sein ersten stand gebracht, und ward graf Martin von Weyßenburg ain apt. Aber dieweyl es so gar abgangen und zů armůt kummen, ist es wider uff den gemaynen adel kummen. Wer nun die ersten ept vom geschlecht und ierem herkummen gewesen, habend sy dasselbig us demütikait anzůzaygen underlassen bis uff apt Ekart von Nellenburg. Darumb volgend hernach verzaychnet der selbigen wapen:

[4ª] Äbbt in der Richenow.

1. Sant Pirminius, bischoff zů Meltis anno 724, praefuit annos 3.
2. Etto, bischoff zů Straußburg, praefuit a. 7.
3. Keba, praefuit a. 2.
4. Ernfredus oder Erembertus, bischoff zů Costentz, praefuit a. 10.

*

1 Diese überschrift ist aus der vorrede zum ganzen (s. 3) genommen. 6 Dieses vorwort aus D. 21 F hat unter nr. 1. 3. 7. 8. 10—16. 18—25. 27. 28. 31. 32. 42 und D unter nr. 1. 3. 7. 10—16. 18—25. 27—32 leere schilde. 22 2 Etto] D Etto, der ander apt, ain geborner grave von Hapsburg. 23 3 Keba] E Roba.

5. Synodius, bischoff zů Costentz, abbt zů st. Gallen, praefuit a. 13.
6. Johannes, bischoff zů Constentz, abbt zů st. Gallen, praefuit a. 21.
7. Petrus, praefuit a. 5.
8. Waldo, Basileae et Papiae urbium episcopus, Karoli magni confessarius, praefuit a. 20, circa a. 787.
9. Hetto, bischoff zů Basel, praefuit a. 17.

[4b] 10. Erlebaldus, praefuit a. 10.
11. Růthelmus, praefuit a. 4.
12. Waltfridus, praefuit a. 7.
13. Folcvvinus, praefuit a. 9.
14. Waltharius, praefuit a. 6.
15. Hetto, praefuit a. 7.
16. Rutho, vel Rodholo, praefuit a. 17.
17. Hatto, ertzbischoff zů Mentz, praefuit a. 25.
18. Hugo, praefuit a. 1.

[5a] 19. Thietingus, praefuit a. 3.
20. Herbrechtus, praefuit a. 10.
21. Luthardus, praefuit a. 8.
22. Alawicus, praefuit a. 25.
23. Eggehardus, praefuit a. 15.
24. Růttmannus, praefuit a. 14.
25. Witegow, praefuit a. 12.
26. Alawicus, bischoff zů Straußburg, praefuit a. 3.
27. Wernharius, praefuit a. 6.

[5b] 28. Ymmo, praefuit a. 2.
29. Berno, praefuit a. 40.
30. Uolricus, baro de Lupfen, praefuit a. 20.
31. Meinradus, } invasores praefuerunt a. 1.
32. Rupertus, }
33. Eggehardus von Nellenburg, praefuit a. 17.
34. Uolricus von Tüpfhein, praefuit a. 34.
35. Růdolffus von Botenstein, praefuit a. 9.

*

7 10] D hat noch: ain gesypter fründ s. Mainradi. 10 13] L Calcionius. 21 24] E Rodimannus. 23 26] F uncolorirt. 24 27] E Werinhardus. 31 34] D von Lupfen. E corrigirt: de Lauffen, und hat beim wappen die bemerkung: Haec insignia non sunt baronum de Luppffen.

36. Ludwicus von Pfullendorff & Montfort, praefuit a. 4.
[6a] 37. Uolricus von Zolren, praefuit a. 1.
38. Otto von Botenstain, praefuit a. 3.
39. Fridolo von Heidegg, praefuit a. 21.
40. Uolrichus von Haidegg, praefuit a. 14.
41. Diethelmus von Lupfen, abbas et Const. episcopus, praefuit a. 32.
42. Hermannus von Speichingen, praefuit menses 8.
43. Hainricus von Kalpf (Kalw), praefuit a. 28.
44. Cůnradus von Zimber, praefuit a. 18.
45. Burkardus von Höwen, praefuit a. 6.
6v,u. [6b] 46. Aulbertus von Ramstein, praefuit a. 38.
47. Hainricus von Clingenberg, bischoff zů Costentz und gubernator in der Ow, praefuit a. 10.
48. Diethelmus von Castel, praefuit a. 30.
49. Eberhardus von Brandis, praefuit a. 37.
50. Hainricus von Stöffel, praefuit a. 3.
51. Mangoldus, bischoff zů Costentz, praefuit ferme annum.
52. Wernherus von Roßnegg, praefuit a. 18.
53. Fridericus von Zolrn, praefuit a. 25.
54. Hainricus von Hornberg, praefuit septimanas 14.
[7a] 55. Frydericus von Wartenberg, praefuit a. 26.
56. Johannes von Hungwil, praefuit a. 11, ferme.
57. Johannes Pfuser von Norstetten, praefuit a. 26.
58. Martinus von Wyßenburg, praefuit a. 16.
59. Georgius Piscatoris, abbt zů Zwyfalten, praefuit a. 3.
60. Gallus.
61. Marcus von Knöringen, der letste abbt.
62 und 63. [leere schilde ohne aufschrift.]

Wie wol hie vornen angezaygt ist, das dises loblich und wyrdig gotzhus ayn spital und uffenthalt ist gewesen aller fürsten, fürstmeßigen, graven, freyen und herren kinder, und mynder oder wenigers

*

5 40] F E falsches wappen. 6 41] D Diethelmus von Crenckingen, wie ursprünglich F. 17 51] D Mangoldus, ain freyer her von Brandis. 22 56] D der erst vom adel. 23 57] D der ander vom adel. 24 58] D Martinus ain grave von Weyßenburg, der letst von gebornen herren. Das letzte von Oheim herrührende wappen, auch das letzte in D. F hat dagegen noch die wappen 59—61. 29 Dieses vorwort aus D.

standtz personen da sunst nit angenomen sind, welche alle da got dem herren gedienet, weltlichs lobs und ere gantz nicht geachtet, des halb sy ier herkummen, stammen und namen nit angezaygt und uffgeschriben habend, und also in vergeß kummen, wie wol sy, ob got will, stond geschriben in dem bůch des lebens. Noch hab ich, deren und so vil ich ier gefunden hon, wapen hie verzaychnet, wie wol nit nach der ordnung, oder wie sy nach ainander gelept habend, die amptherren, als pröbst, dechen etc. und conventherren dises gotzhus, wie hernach staut.

[7b] Cappitel oder convent herren der Rychenow,

zů abbt Aulbrechten von Ramstain zyten schribent sy sich chorherren.

64. 66. Sant Mainratt, grauff von Sulgen.

65. 67. Sant Wolfgang, grauff von Kyburg, melius von Pfullendorff, ist von seiner mutter

66. 68. von Veringen gewesen.

67. 69. Burkardus von Wildenstain.

68. 70. Fridericus von Tengen, probst.

69. 71. Marquardus von Byenburg, decan.

70. 72. Cůnrat von Gundelfingen.

71. 88. Sonnenberg.

72. 74. Fridericus Sunnenkalb von Tegenhusin.

[8a] 73. 75. Růdolff von Güttingen.

74. 68. Nellenburg oder Veringen.

75. 60. Aulbrecht, hertzog von Urslingen.

76. Ludwig von Regensperg.

77. 78. Hainrichus von Äsch, decan und bropst zů s. Pelagen anno 1333.

78. 79. Johannes von Sultz, custor.

79. 77. Nycolaus von Guttenburg, custor.

80. Eberhart von Altenclingen, decan.

81. 84. Hohenklingen.

[8b] 82. Cůnradus von Griffenstain, ouch probst zů s. Pelagen.

83. Henricus comes de Lupfen, sub Friderico Zolleriano.

*

10 Diese überschrift aus F. 12 64] die erste nummer ist die nummer der handschrift F, die zweite die von D. 13 Wolfgang] F Wolgang. 26 und 32 s. Pelagen] i. e. Bischofszell. 30 Nr. 80 und 81 müßen die aufschrift wechseln.

84. 85. Joannes, comes de Fürstenberg, sub Friderico de Zolleren.

85. 86. Sax.

86. 87. Rotzüntz.

87. 89. Aychain.

88. Güttingen.

89. 90. Matzingen.

90. 94. Belmund.

[9a] 91. Uolrich Schenck, probst zů Schinen.

92. Johannes Schenck von Beüren.

93. Hainrichus Blant, magister arcium.

94. Erhardus von Kürneg.

95. Rüdolffus von Goldenberg, custor.

96. Alberthus von Hailfingen.

97. Sebastianus von Ow.

98. Anßhelmus von Reyschach.

99. Marcus von Knöringen, probst zü Schinen.

[9b] 100. Pirminius von Landenberg.

101. Januarius von Ryscach.

102. Meinradus von Alemßhoffen.

103.—108. [leere schilde ohne aufschrift.]

[10a] 109. 59. Röttel, marggraff.

110. Rottenberg.

110a. 62. Braytenberg, nur in D.

111. 63. Gössiken, her Hainrich.

112. 64. Fatz.

113. 65. Hainrich von Hürningen, custor.

[10b] 114.—122. [leere schilde ohne aufschrift.]

123. Casper von Landenberg ward abbt zů s. Gallen.

Dabey gemerckt und verstanden mög werden die macht und herlickayt dises gotzhus, sind hie nacher verzaychnet die geschlecht

*

3 85] F falsches wappen. 5 87] D Aychach. 6 88] verschieden von 73, fehlt D. 7 89] E Mortzingen. 9 die nr. 91—108. 110. 114—123 fehlen D. 13 95] E à Geldenberg. 14 96] E Atlendt à Geilfingen. 17 99 Marcus] E Martin. 20 102] E Alenishofen. 22 109] D Hochberg. 23 110] L Buttenberg. 26 112] L Fautz. 27 113] leere schilde. 30 Aus D.

der fürsten, graven, freyen, herren und der edlen, och etlicher bürger, so lehen von disem gotzhus gehapt.

Erstlich der fürsten.

4,16. [12a] 124. 97. Karolus Martellus, der erst stiffter Owe, } küng zů
125. Karolus magnus, römischer kayser, } Franckrych.
126. Elisabeth, küngin von Ungern, ertzhertzogin von Kernten, Albrecht von Österrich, römschen küng gemahel. Hat gestift s. Marx pfründ und die kostlichen tafel in das gotzhus geben.
127 und 128. 100. Růdolf, Fridrich, Albrecht und Lüpolt, brüder, herzogen von Österrich habent von abbt Eberharten von Brandis uff ainen tag gemainlich lehen empfangen.
129. 103. Hertzog Hainrich von Saxen des gotzhus vogt. 1169.
130. 102. Bronswig.
131. [ohne namen.]
132. 101. Herzog in Schwaben.
[12b] 133. 104. Hertzog von Teckk.
134. 105. Hertzog von Urslingen und Schilttach.
135. 106. Hertzog von Zeringen.
136. 107. Margrauff von Röttel.
137. 109. Schoppla in der Ow.
138. Wirtenberg.

Des gotzhuses in Owe amptherren.

139. 98 und 112. Kyburg, marckschalck.
140. 96 und 111. Rordorff, trucksesß.
141. 95 und 110. Rappenschwil, camrerer.
[13a] 142. 99 und 113. Hochenberg, des gotzhus schenken habend das ampt zů lehen enpfangen.

*

3 Aus D. 4 [12a] die zahl 11 ist in F übersprungen. 4 124] E Carolus magnus. 5 125] fehlt in D; E S Hildegardis keyser Caroli gemahel (mit der bemerkung: diser schild solte Bayeren sein, weiß und blauw. 6 126] fehlt in D. 11 empfangen] L 1249. 21 138] fehlt D. 22 D hat unter 95—99 die besondere abtheilung: „Dises sind des ersten styffters und der fier amptherren dises gotzhus wapen", und wiederholt die nr. 124 und 139—142 von F.

Graven und freyherrn.

143. 120. Bregenz.
144. 108. Wirtenberg.
145. 114. Tockenburg.
146. 61 und 116. Habspurg.
147. 115. Zů dem Hailigenberg.
148. 117. Nellenburg.
149. 119. Werdenberg.
150. 122. Pfanenberg.
[13b] 151. 124. Kylchberg.
152. 125. Helffenstain.
153. 126. Zorln. = Zollern!! J. 242.
154. 127. Fürstenberg.
155. 128. Sultz.
156. 132. Fryburg.
157. 130. Dierstain.
158. 129. Lupffen.
159. 118. Pfaltzgrave von Tübbingen.
[14a] 160. 121. Montfortt.
161. 123. Salgäns.
162. 133. Tengen.
163. 131. Sunnenberg.
164. 134. Wardstain.
165. 135. Grießenberg.
166. 139. [wappen ohne aufschrift.]
167. 140. Honberg.
168. 141. Freyherren von Kara.
[14b] 169. 143. Von Wart.
170. 73 und (142 uncol.) Von Tüffen, von Louffen.
171. 144. [wappen ohne aufschrift.]
172. 145. Bürglen.
173. 146. Sax.
174. [leerer schild ohne aufschrift.]

*

1 Überschrift nach D. 2 143] D hat in dieser abtheilung nur coloriert die nr. 144. 146. 149. 160. 173. 178. 3 144] D gefürst graven von Wyrtenberg. 26 167] D Honburg. 27 168] in F und E fehlt die aufschrift 28 169] D L von Far. 31 172] E Bückhen.

175. 147. Bußnang.
176. 80 (col.) und 138. Clingen.
177. 81 (col.) und 148. Roßnegg.
[15a] 178. 149. Gundelfingen.
179. 151. Geroltzegg.
180. 136. Wißenburg.
181. 154. Bonstetten.
182. Bußnang.
183. 150. Hornberg.
184. 155. Grünenberg.
185. 152. Falckenstain.
186. 156. Höwen.
[15b] 187. 157. Stüßlingen.
188. Wildenstain.
189. 137. Zymber.
190. 159. Stöffel.
191. 161. Usemberg.
192. 153. Castell.
193. 160. Stekkboren.
194. 158. Wassersteltz.
195. 162. Russeg.

Die wapen der edlen von der ritterschafft und der geschlechter in den städten.

[16a] 196. 164. Bodman.
197. 165. Clingenberg.
198. 166. Honburg.
199. 168. Fridingen.
200. 169. Stöffel und Meckingen.
201. 171. Randegg.
202. 172. Alt Stöffel.
203. 170. Ryschach.
204. 173. Danckertschwyler.
[16b] 205. 174. Langenstain.

2 176] D Altenklingen. 8 182] fehlt in D; vgl. 175. 14 188] fehlt in D; vgl. 67 und 440. 22 Überschrift aus D. 24 196] alle wappen dieser abtheilung in D sind uncoloriert.

206. 175. Studengast.
207. 177. Tettingen.
208. Oberriedern.
209. 179. Lüggeringen.
210. 178. Truschsesß von Dießenhofen.
211. 180. Hödorff, nit wit von Mengen gelegen.
212. 208. Francken von Franckenstain oder Bollingen.
213. 209 und 314. Amelhußen.
[17a] 214. 210. Schellenberg.
215. 212. Entzberg.
216. 213. Ymendingen.
217. 211. Blümberg.
218. 215. Almenßhouffen.
219. 214. Sumthußen.
220. 216. Faysen von Mandelberg.
221. 181. Von Beringen.
222. 182. Remingen, vögt von Hattingen; mayger von Trossingen; von Emmingen.
[17b] 223. 183. Maugenbůch.
224. 184. Reckkenbach.
225. 185. Balgen.
226. 186. Burgberg.
227. 187. Urach.
228. 188. Schulthayß von Hüffingen.
229. 189. Spetten von Ymendingen.
230. 190. Branthouffen.
231. 191. Nusplingen.
[18a] 232. 192. Schinen.
233. 193. Von Stain zů Wurmlingen.
234. 194. Randenburg.
235. 195. Küngtzholtz.
236. 196. Von Tengen.

*

1 206] D hat noch die bemerkung: haben vor den von Klingenberg Blůmenveldt ingehept. 3 208] fehlt in D. 16 221] D die vögt von Beringen. 19 223] L Heggelba Mangenbuch. 20 224] E Rockenbach. 21 225] D Balghaim. 22 226] E Bargberg. 29 233] L Stain zu Worblingen.

306. 260. Von Sal.
307. 261. Wülflingen.
308. 262. Horben.
309. 263. Camppener.
310. 264. Wengen.
311. 265. Yestetten.
312. 266. Werikan.
313. 267. Genckingen.
[22b] 314. 268. Molibrunnen.
[23] 315—340. [leere schilde ohne aufschrift.]
[24a] 341. 387. Fryburger von Rottwyl.
342. 379. Vögt von Zell.
343. 380. Meringer von Zell.
344. 381. Trüllinger von Zell.
345. 382. Grätter von Zell.
346. 383. Seckler von Zell.
347. 391. Sygristen von Frowenfeld.
348. 392. Ulmer von Costentz.
349. 384. Ulmer von Zell.
[24b] 350. 394. Humpiß von Ravenspurg.
351. 395. Müller von Zürich.
352. 396. Schwartzmurer.
353. 397. Hartzer.
354. 398. Beßrer von Überlingen.
355. 399. Hüntzika von Wintertur.
356. 385. Wülffi von Zell.
357. 400. Hans von Lupffen.
358. 401. Fulach.
[25a] 359. 402. Pfefferhart.
360. 403. Wellenberg.
361. 404. Mangolt.
362. 405. Tettikouffen.
363. 406. Illickhuser.

*

4 309] E Gemppener. 7 312] E Ünickon. 9 314] E Moltbrunen. 14 344] E Türlinger von Zell. 17 347] leere schilde. 19 349. 354. 364. 376. 388 in F uncol. 24 354. 364. 385 (374). 388. 414 (431) in D leere schilde. 28 358] D Fulacher. 33 363] E Ollickhuser.

364. 386. Vochkatzer von Zell.
365. 407. Crafft, Marckschalck von Costentz.
366. 393. Häffeli von Costentz.
367. 408. Brysacher.
[25b] 368. 409. Schätz.
369. 410. Schwartzach.
370. 411. Schulthayß von Gisingen, dienstmann.
371. 412. Hegzigen.
372. 413. Schönow.
373. 414. Hütter.
374. 415. Schallenberg.
375. 389. Oenninger.
376. 390. Möcken von Rotwil.
[26a] 377. 416. Linden.
378. 417. Crützlinger.
379. 433. Amveld.
380. 418. Munptbrauten.
381. 270. Von Hoff Teüffel.
382. 419. Göldlin von Zürich.
383. 420. Goldasten.
384. 421. Ruhen.
385. 422 und 374. Boltzhuser.
[26b] 386. 423. In der Bund.
387. 424. Roggwyler.
388. 425. Crafften von Ulm.
389. 426. Die im Thurn.
390. 427. Schwartzen.
391. 428. Cappel.
392. 388. Schappel von Rottwyl.
393. 429. Schilter.
394. 430. Rotten von Ulm.

1 364 u. 365] leere schilde. 5 368] E Schantz. 8 371] D Hegetzer von Schaffhusen. 11 374] E Schellenberg. 12 375] D Enninger von Rotwyl, E Oninger. F leerer schild. 18 376] E Mörken. 16 D hat von nr. 379 ihrer zählung — schluß eine eigene abtheilung mit der aufschrift: Hie nach volgend etliche geschlecht in den steten, so von dem gotzhus Ow lehen empfangen hond. 31 394] F leerer schild.

[27a] 395. 237. Landow.
396. 167. Rechberg.
397. 271. Wellenberg.
398. 272. Münchwil.
399. 273. Goldenberg.
400. 274. Landdeg.
401. 275. Von Rast.
402. 276. Werenwag.
403. 277. Schwandorff.
404. von F in der zählung übersprungen.
[27b] 405. 278. Nünneg.
406. 279. Brandeck.
407. 280. Rosenfeld.
408. 286. Linstetten.
409. 281. Bübenhouffen.
410. 282. Ow.
411. 283. Halffingen.
412. 284. Junginen.
413. 285. Honenfels.
[28a] 414. 431 und 435. Burst von Überlingen.
(414a). 432. Die Uolen von Rotweyl, nur in D.
415. 287. Sperwerseg.
416. 288. Salenstain, underschenken.
417. 289. Schencken von Castel.
418. 290. Wolffurtt.
419. 291. Von Strausß.
420. 292. Landenberg.
421. 131 und 293. Sunnenberg.
422. 178. Trucksesß von Dießenhoven.
[28b] 423. 294. Grießen.
424. 295. Vom Stain.
425. 296. Haydelberg.
426. wappen ohne aufschrift.
427. 298. Von Hege.
428. 297. Glattberg.

*

9 403] D Schwaindorff. 18 412] D Jungingen. 19 413] D Hohenfels, E Hawenfels. 20 414] D 435 Brust. 35 428] i. e. Giel von Glattberg.

429. 300. Griffensew.
430. 301. Bosßwil.
431. 302. Helmstorff.
[29a] 432. 303. Anwil.
433. 304. Hungweyl.
434. 305. Bettler von Herdern.
435. 306. Wartensew.
436. 307. Mayger von Mersperg.
437. 299. Ruggen von Tanneck.
438. 378. Lönberg.
439. 308. Rümlang.
440. Liebenfels.
[29b] 441. 309. Hochneg.
442. 312. Wildenstain.
443. 310. Liebenfels.
444. 311. Gachnang.
445. 317. Tor.
446. 313. Lowenberg.
447. 209 und 314. Amelßhusen.
448. 315. Fryberg.
449. 316. Westerspüll.
[30a] 450. 375. Ebbentingen.
451. 318. Truchsäs von Üttingen.
452. 319. Schwandeckh.
453. 320. Blůmneg.
454. Roggenbach.
455. 321. Vom Bach.
456. 322. Bolsenhaim.
457. 323. Müntzingen.
458. 324. Bůchenstain.
[30b] 459. 325. Berg.
460. 326. Hettlingen.
461. 327. Talhain.
462. 329. Böckli.

*

12 440] fehlt D. 18 446] D Lobenberg, E Laubenberg. 22 450] D Ebetingen. F D leere schilde. 24 452] D, wie auch F ursprünglich, Schwandorf. 26 454] fehlt D. 28 456] E Belsenheim. 33 461] E Falheim.

463. 328. Mayger von Alttstetten.
464. 330. Emmntz.
465. 331. Von Reinhartswiler, von Hasenstain.
466. 332. Eberhartschwiler.
467. 333. Hornstain.
[31a] 468. 334. Hallwil.
469. 376. Übesheim.
470. 335. Schnöwlin.
471. Falkenstain.
472. 377. Brisger.
473. 336. Lomes.
474. 337. Rottenstain.
475. 338. München.
476. 339. Küchlin.
[31b] 477. 340. Sünchingen.
478. 341. Hauggen.
479. 163. Aeffelstetten, sygen frygen gewesen.
480. 342. Emerchingen.
481. 343. Burladingen.
482. 344. Langenhart.
483. 345. Hasla.
484. 346. Laitterberg.
485. 347. Henkenhart.
[32a] 486. 348. Spiegelberg.
487. 349. Roschach.
488. 350. Wittingen.
489. 351. Hattstatt.
490. 352. Hochenlandeberg.
491. 353. Ramschwag.
492. 354. Ebersperg.
493. 355. Wolfach.
494. 356. Bettmaringen.

*

1 463] L Valtstetten. 7 469] leere schilde. 8 470] D Schnöle, E Landegg. 9 471] F leerer schild, fehlt D. 10 472] leere schilde. 12 474] Blez von Rottenstain bei Rottweil. 14 476] L Kiechlin. 16 478] D Haggen von Harthusen, E Hanggen. 17 479] E Apffelstetten fryen. 18 480] E Emerthingen. 23 485] E Heckenhart.

[32b] 495. 357. Eystetten.
496. 358. Mäldeg.
497. 359. Bisingen.
498. 176 und 360. Hönberg in Turgow.
499. 361. Sunthain.
500. 362. Mayger von Waßneg.
501. 363. Kallenberg.
502. 364. Houffmaister von Frowenfeld.
503. 365. Aertzingen.
(504). 366. Waldsperg, nur in D.
(505). 367. Frickenhusen, nur in D.

*

1 495] D L Esystetten. 3 497] D Bochingen. 7 501] F L Fallenberg.
9 503] D Ertzingen.

SCHLUSZWORT DES HERAUSGEBERS.

Die chronik des klosters Reichenau von Gallus Oheim ist schon mehrfach [1] gewürdigt und benützt worden, namentlich hat Schönhuth in seiner geschichte des klosters [2] in umfaßender weise von ihr gebrauch gemacht. Auf Reichenaus wichtige stellung in der geschichte nicht blos der Bodenseegegend und der nördlichen Schweiz, sondern des ganzen südwestlichen Deutschlands braucht hier nicht hingewiesen zu werden; als zeugnisse für die blüthe der wißenschaften und namentlich der historischen studien auf der Reichenau sei nur an namen wie den des Hermannus Contractus und Walafried Strabos erinnert. Wie viel von den mönchen für die geschichte ihres klosters geschehen ist, erhellt aus der zusammenstellung des großen materials [3], die Mone in seiner quellensammlung der badischen landesgeschichte [4] und Schönhuth in der einleitung zu seiner oben erwähnten arbeit [5] gegeben haben. Unter diesem material behauptet die chronik Oheims, wenn nicht die erste, so doch eine wichtige stelle sowohl durch die gewißenhafte verarbeitung der vorhandenen älteren quellen, der chroniken und namentlich der urkunden, als auch durch den umstand, daß sie die einzige ausgearbeitete und zudem in deutscher sprache [6] verfaßte chronik des gotteshauses ist. Eine herausgabe derselben war bis jetzt, obwohl schon mehrmals beabsichtigt, noch nicht zur ausführung gekommen. So hat der verdiente st. Blasier mönch Trudpert Neugart eine genaue abschrift von ihr genommen [7], ist jedoch ohne zweifel durch die übersiedelung in eine dem schauplatze der chronik zu weit entfernte gegend von der veröffentlichung abgehalten worden. Schreiber [8] erklärt sich bereit, sich einer be-

*

1 Pertz, archiv IV, s. 384 ff.; Mone, quellensammlung I, s. 87 und 231. 2 Chronik des ehemaligen klosters Reichenau. Konstanz, 1835. 8°. 3 Ein theil der Reichenauer urkunden und handschriften befindet sich bekanntlich im großherzogl. generallandesarchive und in der großherzogl. hofbibliothek zu Karlsruhe. 4 I, s. 85 ff. 5 S. xxvii ff. 6 S. widmung s. 1, 23: „mit mutterlicher zungen". 7 Pertz, archiv III, s. 78. 8 S. Pertz, archiv IV, s. 396.

arbeitung der chronik zu unterziehen, oder hilfreiche hand dazu zu bieten. Auch Laßberg hat eine abschrift von der jetzt in der Freiburger universitätsbibliothek befindlichen handschrift genommen [1] und sich überhaupt, wie die von seiner hand herrührenden randbemerkungen in ihr zeigen, eingehend mit deren inhalt beschäftigt. Der herausgeber wurde durch das auffinden einer bis jetzt ganz unbekannten handschrift in der von ihm verwalteten fürstlichen hofbibliothek auf diese chronik gelenkt und hat sich bei genauerer prüfung des geschichtlichen werthes derselben und des verhältnisses zunächst der zwei genannten handschriften zu einander zur herausgabe entschloßen. Zu diesem zwecke hat er acht handschriften verglichen, die ihm alle mit gröster bereitwilligkeit zur einsicht und benützung hieher gesandt wurden, wofür er auch hier seinen dank wiederholt ausspricht.

1. Die älteste und wichtigste unter den handschriften ist die Freiburger, hier mit F bezeichnet. Nach freundlicher mittheilung des gegenwärtigen bibliothekars dr. Berger kam sie im jahre 1819 vom pfarrer und decan Winterhalter zu Oberwinden durch kauf in den besitz der universitätsbibliothek zu Freiburg; Mone [2] glaubt, daß sie wahrscheinlich aus Reichenau stamme und das original sei. Die handschrift ist auf papier in folio, mit einem kelch als waßerzeichen, geschrieben. Blatt 1—3 enthalten titelbilder, blatt 4—32 wappen; blatt 33 ist leer. Von da an geht doppelte zählung; zuerst ist weiter foliiert, jedoch nur bis blatt 51; die andere zählung paginiert von vorn und kommt bis 290. Die alte paginierung, welche mehrmals unrichtig ist, kommt nur bis auf p. 288. Auch die wappennumerierung ist mehrmals irrig; die nr. 292 und 404 sind in der zählung übersprungen. Überschriften und anfangsbuchstaben sind roth geschrieben, auch die übrigen großen buchstaben mit rother tinte durchzogen. Am rande stehen häufig bleistiftbemerkungen, meist von der hand des freiherrn J. von Laßberg. Die handschrift hat einen neueren pergamenteinband mit ziemlich verblichenem goldschnitt. Vor dem einbande muß die handschrift sehr gelitten haben, worauf die vielen ausbeßerungen der wappenblätter hindeuten, wenn diese nicht noch jünger, als der einband sind.

2. Die Donaueschinger handschrift (D) stammt den schriftzügen nach von der hand des bekannten chronisten Wilhelm Wernher von Zimmern [3]. Auf papier in folio, enthalten blatt 1—3[a] die titel-

1 Schönhuth, Reichenau, einleitung s. XXVII. 2 Quellensammlung I, s. 87. 3 Dessen handschriften befinden sich gröstentheils in der f. hof-

bilder, 3[b] die einleitung zum schildbuche, blatt 4—30 die wappenabbildungen, abweichend von F mit aufschriften über den einzelnen abtheilungen, bl. 31 und 32 sind leer. Auf bl. 33[b] beginnt der text, welcher mit bl. 98[a] schließt. Die überschriften und eigennamen sind mit rother tinte unterstrichen. Der einband in holz mit pergamentüberzug ist alt. Auf dem grün gefärbten fuße des auf bl. 2[b] befindlichen bildes steht kaum bemerkbar die jahrzahl 1538, in welches jahr somit die entstehung der handschrift zu setzen ist. Es wurden ferner eingesehen und benützt:

3. Handschrift auf papier in der königl. handbibliothek zu Stuttgart (8), vom jahre 1590, holzdeckelband in weißem ledertüberzug, in folio.[1] Ehemals dem kloster Weingarten gehörend, wohin sie aus dem besitze des Johann Gabriel Han de Bleidegg, des schreibers der handschrift, gekommen war, ist sie beachtenswerth durch die nachträge zur Oheimischen chronik, die auch dem abdrucke angefügt wurden.

4. Die Einsiedler handschrift (E) mit der bezeichnung 417, vom jahre 1604, auf papier in folio, in holzdeckelband mit ledertüberzug, schließen und goldschnitt[2]. Auf bl. 1[a] steht die bemerkung: 'Dise Croneck hatt der Hochwürdig fürst vnd herr, herr Augustin, Abbtte dis Gnadenreichen Gottshaus vnser lieben Frawen alhie zu den Einsidlen etc. min gnediger herr, abschreiben lassen, von wortt zu wortt, auß dem rechten Original der Reychenauwischen Croneckh, alles zu guttem mehrung vnd erbauwung Clösterlicher disciplin vnd Gottsforcht, im Jahr Christj, Ein Thusent, Sechshundertt vnnd Vier'; auf bl. 90[a] sodann: 'Dise Copiam hab ich Leonard Zinckh Notarius juratus, von wort zu wortt vngeendert, vom rechten Original der Reichenawischen Chroneck, als vnder der Regierung des hochwürdigen Fürsten vnd Herren, Herren Augustins, Abbte des würdigen vnser lieben Frawen Gottshus, alhie zu Einsidlen etc. mines genedigen Herren, im Jahr, do man zalt nach der Heilsamen Geburt Jesu Christi, Tausent Sechshunndert vnnd Viere abgeschriben.' Die titelbilder fehlen, dagegen enthält die handschrift von anderer hand die abschrift lateinischer urkunden für Reichenau von Karl dem großen,

*

bibliothek dahier. In seiner bekannten chronik der grafen von Zimmern beruft er sich (s. 109) auf Oheims chronik mit den worten: ‚Als der Reichenau Cronica, so durch Galne Oheim, Caplon sannt Steffans Stifft zu Costantz bebeschriben worden, anzaigt.' 1 s. Zapf, reisen in einige klöster Schwabens s. 28 ff.; vgl. Stälin, büchersammlungen s. 92 ff. 2 s. Pertz, archiv VIII, s. 740.

Karl dem dicken und Arnulf (bl. II—IX), nach dem schildbuche ein „verzeichnis der vorstehenden wappen“, und auf den s. 431 schließenden text ein register darüber. Nach 14 leeren blättern folgt sodann s. 471—495ª: „Svccessio dominor: abbatvm monasterii sanctæ Mariæ Avgiæ maioris, ad annvm vsqve virginei partvs millesimum, Quingentesimum et vigesimum“; s. 496—521: „Sitvs insvlæ celeberrimi monasterij s. Mariæ Avgiæ maioris“ und anderes über die Reichenau.

5. Die handschrift auf der stadtbibliothek zu Lindau (L), gleichfalls auf papier, in folio, in braunem lederband. Sie stammt nach einer notiz am fuße der dedicationszeichnung (s. 1): „Ex libris Johannis Michaelis à Danckentschweil zu Worblingen de Aº 1609“.

6. Eine zweite handschrift in der königl. handbibliothek zu Stuttgart, vom anfange des XVII jahrhunderts, auf papier in folio, mit dem supplementum aus nr. 3.

7. Eine handschrift im besitze des geistlichen raths Carl Sulzer in Oberzell, nun pfarrers zu Ebringen, auf papier in folio, in holzdeckelband mit lederüberzug, schließen und goldschnitt.

8. Die früher dem lehrer Honsel auf der Reichenau, nunmehr der pfarrregistratur von Mittelzell gehörende handschrift. Es ist die von Schönhuth zu seiner geschichte der Reichenau benützte: eine höchst fehlerhaft, weil ohne verständnis, gemachte abschrift aus dem XVIII jahrhunderte. Eine weitere, jüngere handschrift soll

9. nach gefälliger mittheilung des Einsiedler bibliothekars Gall Morel im besitze des abt Leodegars von Rheinau in Katharinenthal (Thurgau) sich befinden.

Für die bearbeitung des textes kamen nur nr. 1 und 2, dann nr. 3 durch das supplement in betracht. Nr. 3 und 4, vorzugsweise letztere, sind getreue abschriften von F, welche somit als diejenige handschrift erscheint, die von den abschreibern als original bezeichnet worden ist. Daß F von Reichenau stammt, geht aus der völligen, selbst auf schreibfehler und unverstandene wörter sich ausdehnende übereinstimmung der Freiburger und Einsiedler handschrift, deren schreiber ausdrücklich beifügt, daß sie „von wort zu wortt vngeendert, vom rechten Original der Reichenawischen Chroneck“ abgeschrieben sei, hervor. Daß F aber originalhandschrift im eigentlichen sinne des wortes sei, ist nicht anzunehmen. Dagegen spricht vor allem die schrift, deren sicherheit, gleichmäßigkeit und schwung kaum von einem manne herrühren kann, der „mit alter und libs krankhait“ beladen ist. Außerdem enthält ihr text eine nicht geringe anzahl theils einfacher schreibversehen, theils solcher

schreibfehler, die nur dem umstande zugeschrieben werden können, daß der schreiber ein abschreiber war, der seine vorlage nicht immer verstanden hat. Zieht man hiezu noch in betracht, daß Oheim seine chronik nicht zu ende führte, indem er ohne zweifel vor deren vollendung seinen gebrechen unterlag, die reinschrift seiner arbeit aber schwerlich vor deren abschluß besorgte, so ist anzunehmen, daß F die wohl unmittelbar nach dem tode Oheims ausgeführte reinschrift von des verfaßers eigenhändigem entwurfe ist. In diesem eingeschränkten sinne konnte und kann daher die handschrift als original gelten, um so mehr, als sie ohne zweifel durch ihre gleichzeitigkeit die sprache des entwurfes getreu wiedergiebt.

Stimmen die übrigen handschriften, abgesehen von sprachlichen neuerungen und kleineren abweichungen mit F überein, so weicht dagegen D wesentlich von ihr ab. Nicht nur, daß in ihr die sprache durch die feder des schreibers manigfache abänderungen nach maßgabe seiner bildung und sprachweise erfahren hat, auch in sachlicher beziehung unterscheidet sie sich von F durch mehrfache erweiterungen, auch kürzungen, und umstellungen des textes. Diese erweiterungen können nun entweder auslaßungen des schreibers von F sein, oder sie rühren von der feder des grafen Wilhelm Wernher von Zimmern, des schreibers von D, her. Faßt man sie näher ins auge, so kann man jedoch kaum zu der ansicht gelangen, daß sie vom abschreiber herrührende zusätze sind, sie sind vielmehr so mit dem geiste und der form des textes verwachsen, daß sie vom verfaßer der chronik selbst herzustammen scheinen. Es liegt daher der schluß nahe, daß auch D in unmittelbarer beziehung zum originale steht, und das verhältnis von F und D das ist, daß beiden handschriften der leider verloren gegangene originalentwurf Oheims und zwar in der weise zu grunde liegt, daß F die reinschrift des entwurfes mit weglaßung einiger vielleicht durchstrichener ausführungen ist, während D die vollständige wiedergabe derselben, freilich in theilweise modernisierter sprache enthält. Daß der text des originalentwurfs keineswegs feststand, geht daraus hervor, daß F z. b. unter verschiebung der richtigen von D gegebenen aufeinanderfolge ein und denselben passus zweimal aufführt, und der verfaßer im verlaufe seiner darstellung mehrmals auf stellen oder weitere ausführungen seiner chronik verweist, die sich nirgends finden, bei prüfender überschau und vollendung der arbeit aber sicher nicht übersehen worden wären.

Bei diesem verhältnisse schien es geboten, der ausgabe der chronik die handschrift F zu grunde zu legen, auf vorzüge der

handschrift D dagegen in der weise bedacht zu nehmen, daß sie alle erweiterungen und sonstigen sachlichen wie auch wesentlichen sprachlichen abweichungen unter dem texte bringt, einige überschriften ausgenommen, die im texte aufnahme fanden.

Die genauere inhaltsbeschreibung der handschriften, näherhin der handschrift F [1] ergiebt folgendes: Dem eigentlichen werke voraus gehen vier abbildungen. Die erste auf blatt 1 mit der späteren überschrift: „Anno Dominj 1491. Martinus Ein Freyherr von Weyßenburg vnnd Krenckhingen, der 57. Abtt deß Fürstl: Gottshauß Reichenow etc.“, ist die dedication. Der abt im ordenshabit, in der linken hand sein breviarium haltend, auf dem haupte ein schwarzes baret, übergiebt dem vor ihm knieenden kaplan ein roth eingebundenes buch, vermuthlich den band für die zu schreibende chronik. Auf einem zwischen beiden angebrachten fliegenden zettel stehen die worte des abtes:

Deo sit honor
Tibique labor.

Links oben ist das weißenburgische wappen, rechts davon ein fliegender zettel mit den vom autor an seinen abt gerichteten worten:

Tuorum progenitorum aspice arma
Vbi modo militent corde recogita
Ibis post eos nescius ad tumulum
Sepelientur tecum cassis et scutum.

Zu den füßen des autors ist dessen wappen, bestehend in einem kurzen baumstrunke [2]; rechts davon ein weit fliegender, jedoch unbeschriebener zettel.

Die malerei des zweiten blattes stellt die stiftung des klosters dar. Karl Martell sitzt auf einem throne, kugel und scepter in den händen. Links an den stufen des thrones kniet bischof Pirminius, der gründer des klosters, rechts davon stehen zwei edle, ohne zweifel Sintlas und Berthold von Zähringen [3] vorstellend. Auf dem bilde sind vier fliegende bänder mit folgenden inschriften: Der knieende abt bittet:

Confirma hoc rex illustrissime
Quod deus operatus est In me.

Der von einem der edlen gehaltene zettel trägt die worte:

Exaudi preces supplicantis viri
Habebis mercedem potentis dei.

*

1 Vgl. Schreiber in Pertz, archiv IV, s. 384 ff. 2 Ähnlich der in O. T. v. Hefners handbuch der heraldik, 1. theil unter nr. 515 verzeichneten wappenfigur. 3 Schreiber in Pertz, archiv, meint Berthold und Nebi.

Beide betheuern:

Fugauit serpentes ex Insula
Operatur hic miraculosa.

Karl selbst werden die worte in den mund gelegt:

Accipe Insulam tibi paratam
Possidebis eam perpetuo ratam.

Auf den beiden seiten des thrones hält je ein löwe einen wappenschild; auf dem einen sind drei lilien, auf dem andern drei kröten.

Das dritte bild stellt die insignien der geistlichen macht des gotteshauses dar. Oben ist das päbstliche wappen. Zwei hinter demselben hervorkommende arme halten die insignien der vom pabste dem kloster verliehenen geistlichen macht, das pedum und den scipio ruber. Unten ist das wappen des klosters; rechts davon kniet der abt. Die sechs fliegenden zettel tragen folgende inschriften. Die zwei obern:

1. Augiensis Insule clarum Monasterium eternaliter
2. Sit Romanis pontificibus Inmediatum feliciter.

Die neben den geistlichen insignien angebrachten:

1. Baculum pastoralis cure tibi concedimus
   Per quem Inobedientes corrigere In domino conmittimus.
2. Donamus tibi episcopalis Jurisdictionis forum
   In cuius signum hunc priuilegie admittimus baculum.

Zu beiden seiten des klosterwappens stehen die worte:

1. Stupor mundi qui regis ecclesiam
   Impertire nobis dei graciam.
2. Gratia quam a me efflagitas Dei vobiscum sit. [1]

Das vierte bild endlich stellt die insignien der weltlichen macht und privilegien dar. Oben ist das reichswappen. Zwei in gleicher weise gehaltene bänder tragen, im anschluß an die erwähnten, die geistliche macht des klosters aussprechenden inschriften, die worte:

1. Sisque princeps Romani Imperij
2. Nec tibi dominentur aduocatj.

Unten ist das klösterliche wappen. Ein löwe mit der inful auf dem haupte hält banner und schwert. Zu beiden seiten stehen die wappen der Reichenauer amtherren, deren von Kiburg als marschalken, deren von Rapperschwil als kämmerer, deren von Rordorff als truchseßen, und deren von Hohenberg als schencken. Hinter dem gekrönten helme des klosterwappens hervor schlingt sich ein von der hand eines knieenden abtes ausgehendes band mit der inschrift:

Inuictissime Imperator Romanorum
Petimus namque protegi sceptro tuorum.

1 Spätere schrift.

Die handschrift S (nr. 3) hat darauf die folgenden verse: „Latini versus in Annales Maioris Augiae:

Jam modo Teutonico nostro jacet insula Ponto,
Majorem Augiam vero discrimine dictam
Hanc nostri venerandi voluere parentes.
Coenobium hic struxit primus Pyrminius abbas,
Paulatim hoc variis opibus dotavit et auxit.
Quod crevit dives olim vix majus in orbe,
Ut modo thesauri templi vestigia signant
Reliquiaeque simul Diui Marcique sepulchrum.
Cuius coenobij annales spectabis aperte,
Egregie hic scriptor, simul omnia gesta vel acta
Haec lege scripta tibi, miraberis ultima quaeque
Tempora, quae valde a primis mutata videntur.

Auf teutsch also:

Ein schöne insul ligt nit fer
Im Bodensee old teitschen meer,
Die manchem ist ganz wol bekant,
Von unseren die reich aw genant.
Pyrminius, der erste abt,
Die insul gar schön pflantzet hat,
Ein kloster alda aufgericht
Vor iaren seines gleichen nicht.
Vor zeiten sehr zue reichtum gnaigt,
Wie noch der kirchen schaz anzaigt.
Sant Marxen grab auch diser zeit
— — — — — —
Wie dises buoch ein bricht wird geben,
Waß dises closter gfürt für leben,
Liß du die cronic fein besonder,
So wirstu dich höchlich verwundern,
Wie sich verenderet hatt die zeitt
Vnd in derselben auch die leitt.

Zu diesen titelbildern gehören noch die darauf folgenden worte:

Matris, Christe, tuæ liberos famulosque tuere
Augia quos maior seruat ad obsequium.

Die zeichnungen in D weichen mehrfach sowohl in der anordnung als in der darstellung von einzelheiten, jedoch nicht wesentlich, von denen in F ab.

In beiden handschriften, F und D, folgt nun auf diese bildlichen darstellungen dem plane des verfaßers zuwider das schild- oder wappenbuch. In seiner vorrede theilt er nämlich sein werk

in drei theile: „Der [1] erst sol sin von den stifftern, ouch andern küngen, kaisern und herren, so ir gotzgaben dahin geopfert haben; der ander tail wirt von den regierern und äppten des bedachten gotzhus sagen, und der dritt und letst wirt die gaistliche und weltliche fryhaitten, ouch die fürsten, edeln und ander erlich personen, dienst und lehenlüt und ire schilt erzellen." Es scheint, daß nur die absicht, die im buche enthaltenen abbildungen zusammenzustellen, beim binden der handschrift die voranstellung des dritten theiles vor den ersten veranlaßt hat; vielleicht hat auch der umstand mitgewirkt, daß das schildbuch nach dem plane des verfaßers bis auf den 53. abt fortgeführt, somit vollständig ist, während der text nicht zum abschluß kam. Daß der chronist das schildbuch in wirklichkeit als dritten noch folgenden theil bei der abfaßung seines textes sich dachte, geht aus einer stelle im zweiten theile hervor, wo er von einem schilde spricht, der „hernach in dem schiltpuche" verzeichnet sei. [2] In vorliegender ausgabe ist dieser theil an seine richtige stelle gesetzt; leider konnten nur die namen der wappenträger gegeben werden, da die nachbildung der wappen selbst und der titelbilder der kostspieligkeit wegen unterbleiben mußte. Die zahl der wappenschilde beträgt 507, nicht alle schilde sind jedoch mit wappen angefüllt. In D ist die zahl der leeren schilde oder auch uncolorierten wappen noch größer, als in F, welche im schildbuche überhaupt eine größere sorgfalt und vollständigkeit zeigt. Was ferner beide handschriften neben der vielfach von einander abweichenden aufeinanderfolge der wappen unterscheidet, sind die in D den einzelnen wappenabtheilungen vorausgehenden vorworte, die in F fehlen, in diese ausgabe jedoch aufgenommen sind. Beachtenswerth ist noch, daß in F auch die wappen der drei noch auf Martin von Weißenburg folgenden äbte vorhanden sind. Es sind diese erst später nachgetragen worden, worauf eine theilweise verschiedenheit der farben hindeutet. Dagegen hat wieder D unter den wappen der amptherren und derer, die güter von der Reichenau zu lehen trugen, noch die vier weitern, in F fehlenden, und zwar Braytenberg (nr. 110[a]), die Uolen von Rotwyl

*

1 S. 3, 3—9. 2 Der schreiber der handschrift D setzte, die unrichtigkeit des hernach bemerkend, statt dessen davornen, obwohl auch er den wortlaut der vom autor in der vorrede ausgesprochenen eintheilung seines werkes beibehalten hatte. Abweichend von F und D hat die handschrift S das schildbuch hinter dem texte als dritten theil, obwohl auch hier noch die wappen der äbte, capitels- und conventherren dem texte voranstehen.

(nr. 414a), Waldsperg (nr. 504, uncoloriert) und Frickenhusen (nr. 505, nur die überschrift).

Eine vergleichung des wappenverzeichnisses mit der Züricher wappenrolle [1] zeigt, daß beide viele wappen gemeinsam haben. Außerdem enthält aber das Reichenauer schildbuch noch eine größere anzahl von wappen, welche in der Züricher wappenrolle keine bezeichnung haben, daher jenes in manchen fällen eine willkommene aufklärung für diese geben kann.

Nach dem schildbuche folgt in den handschriften die widmung der chronik von seite des verfaßers an seinen vorgesetzten, den abt Martin von Weißenburg, darauf eine kurze vorrede über den plan des werkes, dessen text sodann beginnt, jedoch den plan des verfaßers, der die geschichte seines klosters bis auf seinen abt fortzuführen vorhatte, nicht ganz zum abschluß bringt, sondern blos bis zum abt Friedrich von Wartenberg gelangt, dessen regierung noch ausführlich geschildert ist. Schreiber [2] vermuthet, daß der verfaßer noch vor vollendung seines werkes gestorben sei, was allerdings wahrscheinlich ist, da er die arbeit nach seiner eigenen aussage „mit alter und libs krankhait“ beladen begonnen hat. Die handschrift S enthält zur ergänzung der chronik noch die geschichte der folgenden äbte, wie F wenigstens deren wappen. Die ausgabe glaubte jenes supplementum nicht umgehen zu dürfen.

Der verfaßer nennt sich im eingang der widmung seiner schrift, und zwar in F Gallus Oehem, in D Gallus Oeham, d. i. Öheim, Oheim. Er war kaplan des gotteshauses Reichenau oder seelsorger in einer zum kloster gehörenden pfarrgemeinde. Graf Wilhelm Wernher von Zimmern, der schreiber von D, nennt ihn in seiner chronik der grafen von Zimmern s. 109 „caplon sant Steffans stifft zu Costantz.“ Auf dem dedicationsbilde hat er einen geschornen kopf, er war also kein eigentlicher weltpriester, sondern gleichfalls Benedictinermönch. Über ihn ist nur so viel bekannt, daß er auf der hohen schule zu Freiburg im Breisgau studierte, in deren matrikel er vorkommt: „1461. 6. Mai. Gallus Oheim de cella Ratolfi“, [3] und somit von Radolfzell gebürtig war. Aus der widmung geht sodann hervor, daß Oheims vorfahren viel gnaden, ehren und gutes vom gotteshause Reichenau widerfahren und daß seiner person vom abte täglich gnaden zukommen. Ohne zweifel war er von bürgerlichem stande,

*

1 Ein heraldisches denkmal des 14ten jahrhunderts. Herausgegeben von der antiquarischen gesellschaft in Zürich. 1860. gr. 4o. 2 A. a. o. s. 388. 3 Schreiber a. a. o. s. 386, anm.

worauf auch sein wappen hindeutet. Aus der widmung wurde schon hervorgehoben, daß Oheim seine chronik erst in hohem alter begonnen hat; daraus ist ferner zu entnehmen, daß er vordem neben seinem predigtamte noch mit dem amte des geistlichen hofgerichts begabt war; daß er, nunmehr zur ruhe gestellt, um seinen von gott ihm verliehenen pfennig nicht zu vergraben und nicht als ein dürres glied undankbar zu erscheinen, aus liebe zum gotteshaus die ihm gegönnte muße benützen wolle, obwohl fähigere, als er, zu dieser arbeit vorhanden gewesen wären. Daß vormals keiner, weder meister Hans Spenlin, noch Heinrich Blant, noch der abt selbst in früherer zeit diese bürde auf sich genommen habe, macht Oheim wegen seiner arbeit besorgt, und er bittet seinen abt, daß er sein buch, falls es etwas unrichtiges enthalte, „corregiern und firglen" wolle.

Die zeit der abfaßung dieser chronik fällt unter die regierung des abtes Martin von Weißenburg, somit in die jahre von 1491—1508. Nach dem titelbilde und der aufschrift zu demselben scheint Oheim noch den besondern auftrag zu seiner arbeit und zwar gleich im ersten jahre seiner regierung (1491) vom abt Martin erhalten zu haben.

Was die quellen betrifft, die Oheim für seine chronik benützt hat, so giebt er selbst vielfach hinweisungen auf dieselben. Nach ihrem charakter ist auch die historische glaubwürdigkeit seiner arbeit zu bemeßen. Schreiber [1] sagt, daß diese chronik sich besonders durch sorgfältige benützung früherer, jetzt großentheils verlorner quellen auszeichne. Muß die sorgfalt und gewißenhaftigkeit Oheims in benützung seiner quellen allerdings anerkannt werden, so kann man glücklicherweise der letztern ansicht die zustimmung versagen. Oheim giebt meist die quellen selbst an, und unter diesen sind es nur wenige urkunden, welche entweder zu grunde gegangen, oder in fremde hände, vielleicht auch in archive gelangt sind, wo sie zwar wohl aufbewahrt, aber noch nicht zur öffentlichen kenntnis gebracht worden sind. [2]

Im allgemeinen klagt Oheim über die mangelhaftigkeit der aufzeichnungen und die trägheit der schreiber, 13, 4. Als hauptquelle dienten ihm selbstverständlich die vielen kaiserlichen, päbstlichen und sonstigen urkunden etc., die er in der Reichenau vorfand. Eine

*

1 A. a. o. s. 384. 2 Die reichenauischen urkunden und handschriften kamen, leider nicht alle, nach Karlsruhe. S. Mone, quellensammlung I, 85. Nach Oheim soll abt Eberhard von Brandis, der 49ste abt, seiner schlechten wirthschaft wegen die alten „rodel, register und bücher" verbrannt haben.

große anzahl derselben giebt er im verlaufe seiner darstellung in deutscher übersetzung. S. 8, 33 spricht er von „ainem vast alten rodel in der Ow"; s. 22, 25 von päbstlichen registern zu Rom; s. 17, 18 ff. vom stiftbrief und andern chroniken. Für die früheste periode erwähnt er s. 18, 13 die vita Pirminii, [1] des stifters Reichenaus. Eine wichtige quelle war ihm der Reichenauer chronist Hermannus Contractus; [2] ihn erwähnt er als quelle s. 40, 12. 40, 20. 65, 24. 115, 2 ff. Der von Mone abgedruckten annales Augienses priores, [3] der annales Augienses bei Pertz, monumenta I, 67 ff., sowie des necrologium Augiense, [4] die ohne zweifel gleichfalls von ihm benützt wurden, gedenkt er nicht. Die chronik des Regino, abts von Prüm, [5] ist erwähnt s. 44, 32. 52, 29 und 65, 24; eine deutsche chronik, wie die vergleichung ergab, die chronik Thomas Lirers von Rankweil, „dero die gelerten nit vil globen geben", s. 4, 2 ff. 20, 26 und 127, 15; das speculum regum s. 17, 29; Rolevinks fasciculus temporum s. 71, 9; chroniken überhaupt s. 17, 19. 54, 8. 147, 34; das lesen sant Bernharts s. 129, 14; auf einen augenzeugen, der noch zu Oheims zeiten lebte, beruft er sich s. 158, 17, und auf die tradition endlich s. 22, 22 ff.

Bekannt ist die sage, wenn der abt von Reichenau nach Rom reiste, habe er jeden tag auf eigenem grund und boden übernachten können, wozu doch wohl nur der umstand anlaß gegeben hat, daß das kloster besitzungen am Comersee hatte. Zur bereicherung des klosters trugen außer den bedeutenden vergabungen und privilegien durch könige, kaiser und päbste nach Oheim vorzugsweise drei gründe bei, und unter diesen besonders, „das in das benempt gotzhus dry oder vierhundert jar her und lenger allain fürsten, hertzogen, frygen und graven zuo capittelherren, uß̈er denen ouch ettlich amptherren, als brobst, dechan, custer, spittalherren etc., alle ire aigne rent und gült, höff, cappellen habende, uffgenommen und empfangen wurden, bys zuo den jaren tusend vierhundert sechs und drißg, zuo abbt Fridrichs von Wartenburgs zitten, deßmals und hernach von klaine und abgang der gült uffnemung an den gemainen adel komen ist.' [6] Schönhuth [7] zählt 4 erzherzoge von Österreich, 10 pfalzgrafen und markgrafen,

*

1 S. Mone, quellensammlung I, s. 28 ff. und nachträge s. 526 ff. 2 Abdruck bei Canisius, lectiones III, 191 ff., Ussermann, Germaniæ sacræ prodromus I, und Pertz, monumenta VII, 67 ff.; s. Wattenbach, geschichtsquellen s. 237 ff. 3 S. Mone, anzeiger IV, 16 ff. 4 S. Keller, mittheilungen der antiquarischen gesellschaft in Zürich VI, 37 ff. 5 S. Pertz, monumenta I, 537 ff. 6 S. oben s. 22, 13—20. 7 A. a. o. s. X.

27 grafen und 28 freiherren und ritter, welche von dem kloster lehen empfangen hatten. Nach der Ottonenzeit fieng der wohlstand des klosters an abzunehmen, wie Oheim sagt, theils durch schlechte wirthschaft einiger äbte, vor allem aber wegen „unainigkait der bäbst und kaiser, och der fürsten mißhelligkait, da iettlicher das kaiserthum mit gewalt, krieg, rob und brand erobern wolte." Als ausdruck des traurigen zustandes in der mitte des dreizehnten jahrhunderts ertönt das „Augia regalis" [1] aus dem munde Conrads von Zimmern, des 43sten abtes. Vom 52sten abt, Werner von Rosenegg, erzählt Oheim, [2] daß er „sich in den tisch zuo ainem lütpriester zuo sant Petter verdingt und täglich uff ainem wißen rößlin da abhin rait, den imbis und nachtmal zuo nießen". Abt Friedrich von Wartenberg, von unserm chronisten der zweite Pirminius genannt, brachte das kloster wieder zu einigem wohlstand. Nach seinem tode gieng es wieder rückwärts. Es folgten noch sieben äbte, bis es im jahre 1540 unter Marx von Knöringen, dem siebenten, dem bisthum Constanz einverleibt wurde. [3] Im jahre 1799 wurden vom bischof von Constanz nur noch drei weltpriester zur versehung des gottesdienstes in der klosterkirche aufgestellt. Die besitznahme Reichenaus durch Baden erfolgte im jahre 1802.

Bei der wiedergabe eines textes aus dem ende des fünfzehnten jahrhunderts konnte es sich um die herstellung einer durchaus consequenten schreibweise nicht handeln. Wo er offenbare schreibfehler zeigte, wurde er selbstverständlich, häufig an der hand von D, gebeßert; im übrigen wurde das beim abdruck von texten aus dieser zeit gewöhnliche verfahren in betreff der interpunction, eigennamen etc. eingehalten. In betreff jener boten diejenigen theile, welche übersetzungen von lateinischen urkunden und anderen quellen sind, mitunter schwierigkeiten, indem es Oheim nur schwach gelang, bei seiner verdeutschung die form des lateinischen originals zu verlaßen. Eigenthümliche wörter und ausdrucksweisen fanden in dem ausführlichen register aufnahme, das außerdem über die in der chronik erwähnten personen und orte genauen aufschluß giebt.

Donaueschingen, December 1865.

A. B.

*

1 S. oben s. 23, 10 ff. 2 S. oben s. 156, 31—33. 3 S. darüber die ausführliche darstellung bei Schönhuth a. a. o. s. 280 ff. und Mone, quellensammlung I, s. 198 ff.

NAMEN-, WORT- UND SACHREGISTER.

Die erste zahl verweist auf die seite, die zweite auf die zeile, die zahl nach „wappen“ auf den dritten theil der chronik (schildbuch). Wo „wappen“ in ( ), hat F einen leeren schild.

Aasen, s. Usin.
aber = nochmals 99, 9. 110, 22. 111, 20. 124, 12.
ablaus = ablas 27, 14. 31, 13 ff. 109, 6. 111, 36. 147, 15.
ablibung = ableben 42, 30.
Abraham, patriarch 105, 8.
abschaidenlich = abgeschieden 12, 12.
absitten = abseits 90, 1. 156, 16.
absolutz = absolution 122, 18.
abstricken = abschlagen, eine bitte 41, 5.
Ach, Aachen 76, 11.
Acinivas in Welschland 62, 10.
Acutius, st., körpel 58, 19. 59, 4.
Adalbero, bischoff von Augsburg 67, 20.
Adalberon, bischoff von Mainz 109, 34.
Adalperon, bischoff von Triel (Trier) 52, 30.
Adalbertus, Adalpertus, Adelbertus, Adelpertus:
— ritter 107, 2.
— graf, kaiser Arnolffi diener 68, 11.
— sun Hunfridi 80, 2 ff.
— von Bregantz 46, 22. 49, 8 ff.; (Albrecht) 50, 8.
— der ältere, graf von Kyburg 70, 3.
— graf in der Scher 68, 2.
Adalricus, sohn Adalperti 80, 20.
Adalricus, sohn Hemina's, der tochter Adalrici 80, 25 ff.
Adam 44, 24.
Adelhart von Stain 44, 19.
Adilgozon, hauptmann 122, 6.
Adingon, Adingen 75, 11.
Adrianus I, pabst 40, 22 ff. 42, 11 ff. 110, 21 ff. 112, 14.
— IV, pabst 130, 1 ff.
Äffelstetten, wappen 479.
Affra, st., kirche in Augsburg 89, 18.
Agata, st., reliquie 30, 11 ff.
Ageltz, Nageltz, Aquileja 123, 9 ff. 124, 32.
Agnes (Angneß), st., reliquie 30, 18 ff.
Ahldorf, s. Algadorf.
Aychain, Aychach, wappen 87.
Aygelwart von Valkenstain 148, 14.
aigenschafft = besitz 59, 1. 112, 36. 137, 22 ff.
— = leibeigenschaft 51, 28.
Ainhard, wappen 279.
Ainhorn, wappen 275.
Ainsidlen, s. Einsiedeln.
Alaman, namen für die verehrer des abgotts Alman 35, 34. 36, 3.
Alamantiscurt, D Alamantisdorff, flecken a. Constanz 10, 30.
Alamont am Comersee 19, 13.
Alaspach, s. Alenspach.
Alawicus, 22 abt 87, 23 ff.; (wappen) 22.
— 26 abt 92, 35 ff. 99, 34; wappen 26.
Alb, uff der 19, 10.
Albanus, st., patron 28, 31.

Albanus von Nellenburg 115, 29.
Albeck, wappen 259.
— Albegk, Wittegow von 132, 3 ff. 133, 13.
Albegewe, Albgau 103, 2.
Albertus, Albrecht, Aulbrecht:
— st., bischoff zů Braug, altar 111, 28; münster 34, 14. 111, 35; patron 28, 31.
— hertzog 19, 25.
Albertus, maister des refectoris 134, 8.
— von Bregantz, s. Adalbertus.
— von Castel 148, 36.
— von Clingenberg 148, 16 ff. 149, 3.
— von Österrich, hertzog 141, 2; küng 143, 21.
— von Ramstain, probst zů Niderzell, 46 abt 35, 2 ff. 134, 6. 139, 14 ff. 151, 5 ff. 168, 11.
— von Sassen, capittelher zů Ainsideln 159, 23.
— von Stoffel 149, 7.
— von Urselingen, münch, 144, 38; hertzog 150, 20.
Albrich, fischer 41, 13.
Älchingen, Elchingen bei Ulm 19, 1. 48, 20.
Alemanfrid, zinser 11, 1.
Alemendorff, s. Almensdorff.
Alenspach, Alaspach, s. Constanz 10, 29. 18, 30. 61, 17. 74, 5. 124, 7. 155, 5; die von, 111, 30.
Alexander, st., reliquie 30, 33.
— II, pabst 114, 6. 114, anm. 17. 115, 19.
Alfrid, zinser 10, 35.
Algadorf, wohl Ahldorf, o.a. Horb 19, 9.
Algorus von Trast, ritter 142, 30.
Alidolffus, zinser 10, 35.
Allehailigen, altar 29, 6; patrone 29, 7.
Allgöw 60, 17.
Allobroger 18, 18.
Alman, s. Alaman.
Almensdorff, Allmansdorf, s. Constanz 18, 31. 35, 34. 47, 22. 56, 15 ff.; kelnhoff 141, 28. 142, 10.
Almenßhouffen, Alemßhoffen, wappen 218.
— Meinradus von, wappen 102.
Almůsdingen (?) 20, 13.
Alpa = Alpen 122, 8.
Alphayda, gemahlin Pippins d. gr. 17, 27.
Alphain, Hainrich von 134, 6.
Altahaim, Altaha, Altha, kloster Niederaltaich in Bayern 13, 11 ff. 38, 1.
— Ello von 44, 12 ff.
Altani, priester 51, 22.
altar = alter 43, 22.
altäre im münster zu Ow 26, 29 ff. 90, 1 ff. 91, 21 ff.; besuch des altars des hl. Pirminius ist gegen vergiftung 17, 6.
Altenclingen, Eberhart von, senger 155, 15; decan, wappen 80. 176.
Althaim, Althain, o.a. Riedlingen 19, 18. 46, 21 ff. 47, 10. 51, 33. 55, 26. 56, 9.
Altstetten, Mayger von, wappen 463.
Altstöffel, s. Stöffel.
Amalbertus, cantzler Karls d. gr. 48, 4.
Amalharius, castvogt 47, 14.
Ambicho, decan 44, 21.
Amelang von der Fils zů Gmund 127, 17.
Amelhusen, Amelßhusen, wappen 213. 447.
ampelen, amplen 62, 6. 63, 23. 84, 30. 86, 6. 88, 6.
Amptenhusen 19, 30.
amptherren 156, 22. 161, 1; wappen 170, 22 ff.; hatten eigene sigel 143, 14.
amptman 160, 33.
Amveld, wappen 379.
Anastasia, st., reliquie 30, 5.

Anastasia, st., kloster in Sicilien 78, 26.
Anastasius, st., reliquie 30, 5. 30, 35.
anathem, anathema 114, 6. 114, anm. 17. 122, 15 ff. 123, 35. 126, 1.
Andelfingen, o.a. Riedlingen 20, 9; wappen 270.
Andlach, kloster im Elsaß 65, 10.
Andres, st., reliquie 30, 7. 31, 2.
Androbium in Welschland 62, 10.
Angser, ain priester 44, 17.
anhaimsch = daheim 92, 1.
anhangende, subst. 10, 30.
Anna, st., altar 28, 5; patronin 28, 6.
— küngin von Bozan 157, 20.
— hertzogin von Brunschwil 157, 21.
— Ann (grävin) von Fryburg 148, 23.
Anshelm von Wildenstain, münch 144, 37.
anstoßen, besorget, der tod hette sy angestoßen 83, 31.
anstößer = anwohner 152, 27.
antiphonarium, geschenk der gemahlin Pippins 43, 28.
Antonius, st., bichter, reliquie 30, 30.
Antonius Portuensis, bisch. und cardinal 158, 1.
Anwil, wappen 432.
Anzimwilare, Atzenweiler, o.a. Ravensburg 19, 9.
Apfelstetten, s. Äffelstetten.
Appenberg, wappen 258.
Appenstain. Offenburg, wappen 271.
Apphon, Apphgau 103, 1.
Appollinaris, st., reliquie 30, 34.
Aquilegia, Aquileia, patriarch von 123, 9; s. Ageltz, Nageltz.
arbaitselig 84, 8.
Ärchingen, s. Erchingen.
Aremmanolt, zinser 10, 35.
Arfrid, zinser 10, 34.
Argow, Ergöw, Örgow 54, 21. 128, 3.
armbrost, in dem armbrost liegen 108, 10.
armůsen 103, 9.
armůt des gotzhuses Ow 138, 11. 148, 5. 149, 21. 154, 25. 157, 30. 165, 15.
Arnold, Arnolt, Arnolff:
— von Langenstain, ritter 141, 20. 142, 29.
— — sohn Arnolds 141, 23.
— bischoff von Costentz 124, 32. 125, 22.
— küng, kaiser 19, 37. 65, 15 ff. 66, 14 ff. 67, 10 ff. 70, 1 ff. 71, 20.
arsbaggen 35, 32.
artzat 51, 25.
Ärtzingen, Erzingen, wappen 503.
Asch, Hainrich von, decan und probst 155, 15 ff.; wappen 77.
— Äsch, Nicolaus von 150, 21.
Äschentz, wappen 269.
Äschpsingen, (wappen) 284.
Aseheim, oder Asenberg, verschwundene burg bei Unlingen, o.a. Riedlingen 20, 10.
Asisy 139, 2.
aspis = natter, viper 8, 12.
Asschinha, vielleicht Eschach, s. Villingen 20, 17.
Ata, Adelhartz von Stain gemachel 44, 19.
Attlikan, wappen 268.
Atzenweiler, s. Anzimwilare.
auf- s. uff-.
augen ausgedrückt 156, 9.
Augia regalis, lat. gedicht 23, 10 ff.
— (Ow) wappen 410.
— herr von 21, 9 ff. 33, 11.
— Sebastianus von, wappen 97.
— Ower, die 117, 34. 121, 26 ff.
Augspurg, Ougspurg 116, 27. 146, 25.
— Adalbero, bischoff von 67, 20.
— Affrakirche 89, 18.
— Berchtolt von, brobst, 150, 18.
— Uolricus, bischoff von 87, 2. 89, 16. 107, 17.
Augspurger, die 120, 32.

augstmonet, ougstmonet 158, 23.
Augustin, st., patron 28, 15; regel 132, 13 ff.
Aulbrecht, s. Albrecht.
Aurely von Hirsow, münch 122, 28.
außen 21, 3.
Avian (Avignon?) 147, 6 ff.
Avinianer, volk 18, 18.
ay- s. ai-.
Azan, herr der statt Jerusalem 75, 29 ff. 77, 11 ff.
Azzo, fischer 41, 13.
Azzonis wald 69, 20.
bacel = baculus, stab 116, 30.
Bach, vom, wappen 455.
Bachenach (?) 19, 37.
bachens = gebackenes 98, 20.
bacularius 163, 3 ff.
bad, baden 41, 12. 96, 13.
padella, patella, daz ist ain großer teller 55, 11.
badhus 41, 15. 69, 17 ff.
Badweg, (wappen) 285.
— Hainrich von 148, 26.
Baffig, Pavia 77, 5.
Pagnehenitz, D Pagnehaintz (?) 19, 26.
Baigern, s. Bayern.
balast oder pfallentz 60, 33.
balchen = balken 91, 15.
Palcher, zinser 10, 34.
Baldingen, Ober- oder Unterbaldingen, a. Donaueschingen 19, 27.
Paldwin, Balduin, bischoff von Triel 145, 22.
Palfridus, zinser 10, 35.
Balgen, Balgheim 225.
palye = ballei 141, 25.
Ballanio, hoff von 153, 30.
pallium 115, 23.
balmunt, bolmunt 46, 16. 49, 20. 72, 28.
Balthasar von Kaltental 162, 5 ff.
Bamberg, abt auf dem Münchsberg bei —, 114, anm. 3 ff.
— bischoff von 114, anm. 26 ff.
Pancratius, Pancratz, Pancracien, reliquie 30, 8 ff.
bangelt 11, 14.
panicum = hirse, heidenkorn 153, 24.
bann, bannd 95, 2. 111, 6. 114, 6. 114, anm. 17. 116, 20. 122, 15 ff. 123, 3 ff. 126, 1 ff. 129, 10. 130, 27. 142, 18. 147, 16 ff. 148, 19 ff. 158, 7 ff.
Bar, die 55, 18. 56, 12. 68, 1.
bar = gebar 67, 18.
parapsis, vasa parapsidum, kleine schüßeln, in welchen das eßen aufgetragen wird 55, 13.
Barbara, st., patronin 28, 5.
— grävin von Zilni 157, 19.
Paredorff (?) 20, 8.
Barfüßerorden 147, 9.
Paris, kloster des hl. Dionysius 45, 15. 79, 16.
bärlich 20, 32. 40, 10.
Parma, s. Prementz.
parroch = parochia 110, 3.
parthyg, parthysch = parteiisch 116, 14. 146, 11. 147, 8 ff.
Bartholomäus, st., capelle 91, 31; reliquien 29, 22 ff. 30, 7.
Paschalis II, pabst 125, 29.
Basel 75, 4. 123, 4. 124, 28. 139, 17. 159, 28; bischoff von, 51, 30. 77, 5; bisthum 45, 6 ff.; concil 16, 25. 162, 32; hohe schůl 162, 34; stifft 139, 18.
baselischgen = baselisken 8, 12.
Bassow, Passau, bischoff 122, 23.
baßbrieff 154, 7.
paten = patena, als geschenk 44, 18.
patrone 26, 32 ff.
Battenburg, Wernher von, brůder, landcomitur der palye Elsäs und Purgundy 141, 24.
Paul, st., 10, 23; patron 29, 2; reliquien 29, 21. 30, 11. s. Peter und Paul.
Paulinus, st., bichter, reliquie 30, 21.

Pavia, bisthum in welschen landen 45, 5; s. Baffig.
Bayern, Payer, Payern, land 9, 11. 117, 14. 145, 20 ff. 146, 19.
— volk 18, 17. 120, 31.
— Payerschen die 145, 36.
— ain hertzog von 37, 14.
— Ludwig, hertzog von 52, 7 ff.
Bayern, Ludwig, hertzog der jung, küng, 145, 21. 146, 19 ff.
— Rådolff, hertzog von 145, 25.
becher 56, 29.
becken 10, 12. 11, 13.
becki = becken 82, 30.
beducht = bedünkt 158, 32.
befigurieren = vorstellen 104, 21.
Beggingen, kant. Schaffhausen 19, 22.
begleitpflicht des klosters für den kaiser 52, 17.
begrebt = begräbnis 133, 29.
Behem, Beheim, Böhmen, küng von 117, 10. 145, 23.
— Karl, küng von 147, 26 ff. 154, 16.
bekomenlich = angemeßen 8, 29. 38, 13. 49, 18; s. komenlich.
Pelagius, Pelay, Polay, st., kirche 33, 25 ff. 144, 37. 151, 15. 155, 15. 168, 27 ff.; patron 28, 19; reliquie 30, 8 ff.
Belasius, st., reliquie 30, 28.
Belmund, Belmont, wappen 90.
benachten = übernachten 83, 27.
benechtigen = „ 157, 24.
Benedictus, st., altar 27, 22; closter 39, 7; orden 2, 23. 37, 16. 138, 14. 139, 25. 141, 33. 142, 23; patron 27, 23; regel 9, 31. 13, 22. 15, 35. 61, 4. 66, 26. 103, 18. 117, 20. 135, 15. 144, 13 ff. 156, 29. 161, 25 ff.; s. regel; reliquie 30, 5 ff.
Beneventon, Benevento, bischoff 58, 18.
penfellig = straffällig 47, 31.
pension 136, 11.
benügig = genügsam 17, 33. 89, 3. 94, 7.
benügig stehen = sich begnügen 17, 33.
Berchheim bei Munderkingen, o.a. Ehingen 19, 2. 48, 21.
Berchtolt, zeuge 124, 12 ff.
— kammerbote 75, 8.
— abt von st. Gallen 139, anm. 6.
— ain sun hertzog Albrechtz 19, 25.
— hertzog zů Swaben 20, 4.
— (Bertoldus) graff zů Bussen 46, 19.
— fürst in hochtütschem land 9, 8 ff.
— von Langenstain 141, 22.
— von Ougspurg, brobst 150, 17.
— von Pfullendorff 127, 14.
— marggrauff von Zeringen 118, 28. 119, 1 ff. 121, 4. 122, 1 ff. 123, 20. 124, 25. 125, 18.
berechten 73, 23.
Berenstat, wappen 282.
Berg, wappen 459.
bergi oder ber = bär 147, 29.
Beringarius 71, 13.
Beringen, dorff im Hegöw (nach Kausler Bierlingen) 55, 8. 70, 27.
— vögt von, wappen 221.
— in Swaben, kilche oder capell 61, 31.
— s. Meringen.
perli oder gůtt, krankheit, welche kaiser Arnulf befiel 67, 27.
Bern, s. Diettrichs Bern.
Bern, münch zů Prum, 29 abt 26, 26. 97, 15 ff.; sandbrieff an kaiser Hainrich II 104, 3 ff.; verfaßer von büchern und tractaten über music oder kunst 107, 12 ff.; schrieb das leben bischoff Uolrichs 107, 17; wappen 29.
Bernhart, st., lesen 129, 14; orden 141, 33.
Bernhardus, unehelicher sohn Karls des dicken 65, 20.
besäß 148, 24.
beschätzer 46, 7. 72, 17 ff.

beschirmbrieff 128, 9.
beschönt, als sich beschönt = wie es scheint 53, 15.
besitzungen des gotzhuses am Comersee 152, 17 ff.
besonder = sondern, fast durchgängig, z. b. 81, 11.
Beßrer, Beßerer von Überlingen, wappen 354.
bestentnus 63, 29.
besthopt 137, 30.
pestilentz 95, 33.
betagen 73, 22.
Peter, Petter, Petrus: st., 100, 11. 109, 22 ff. 110, 19 ff. 125, 37 ff. 128, 16. 130, 17. 134, 29. 136, 8; patron 27, 18; reliquie 30, 14 ff. 31, 10; — und Paul, st., 139, 1. 140, 18; altar 54, 15; kirche in Rom 54, 15; münster 10, 23; reliquie 30, 11.
— 7 abt 42, 29 ff.; (wappen) 7.
— bischoff der kilchen des Wißenwaldes 100, 9.
— bischoff von Mentz 145, 22.
— de Carbarro, D Carbario 147, 8 ff.
— päbstlicher kantzler 109, 35.
— prefect zů Rom 109, 35.
Peter, st., ain lütpriester zů 156, 31.
Peter, st., gotzhus uff dem Swartzwald 157, 32.
Petershausen, kloster 89, 26. 144, 3.
— abt von 143, 27. 144, 7. 149, 31.
Petronella, st., patronin 29, 5.
bett, das, der verstorbenen zinser 137, 28.
bett = bitte 150, 2.
Bettler von Herderen, wappen 484.
Bettler, Jacob der, 149, 8.
bettliger = bettlägerig 85, 11.
Bettmaringen, wappen 494.
Petto, zinser 10, 33.
betütti = bedeutung 36, 6.
Pfäffers, Pfeffers, kloster im Rieß, in Kurer bistům 13, 12 ff. 37, 21.
pfallentz, kaiserliche 60, 33. 61, 29. 64, 11; päbstliche 109, 33.
— des abts der Richenow (nova domus) 34, 29. 151, 14 ff. 157, 24.
Pfannenberg, wappen 150.
Pfefferhart, wappen 359.
Pfin, königlicher sitz, kant. Thurgau 21, 11 ff.
pfingsten 133, 28.
pfister 113, 4.
pfletz = pflaster 6, 23.
pflichtig 1, 4.
Pflummern, s. Plůmare.
pfraindhauß 143, anm. 4 ff.
pfründen 138, 25. 143, 22.
Pfullendorff 127, 5 ff.
— graff von 88, anm. 5. 127, 6.
— Berchtolt von 127, 14.
— aine frow von, sage 127, 7.
— und Montfort, Ludovicus von, 36 abt 127, 5; wappen 36.
Pfungen s. Fungen.
Pfuser, Johannes, von Norstetten, 57 abt 27, 6. 107, 25. 162, 7. 163, 1 ff. 165, 12; wappen 57.
Philipp und Jacob, st., reliquie 30, 16.
Philipp von Schwaben, vogt in der Richenowe 134, 1.
Piacenza, s. Placentz.
bibliothek 27, 1. 162, 24 ff.
Bickelsberg, s. Buchilsberch.
Pictavis, zů, zu Poitiers 140, 19.
Byenburg, Marquardus von, wappen 69.
bier 56, 31.
pyetanen oder caritotten 97, 29.
pygetantz, pitanz 55, 24; bestand in einer zukost von speisen und getränken. S. Mone, zeitschrift VII, s. 356, anm. 7.
Bikenrüt, s. Falkenstain.
bild, gegoßen 35, 30.
Bildechingen, s. Hiltechingen.
bildhüslin 26, 4.
bilgerschafft 5, anm. 9. 112, 4.
bilgrin = pilger 132, 11 ff.

Piligrin, ertzbischoff von Köln 107, 15.
Billstain, wappen 257.
Pimenius (Pionius?), st., patron 27, 30; reliquie 29, 19.
pingen = peinigen 58, 6. 100, 34.
Pintzdorff, Binsdorf, o.a. Sulz 55, 10.
Pippin, küng 17, 27. 39, 24.
— sun Karls d. gr. 40, 25 ff. 42, 13. 45, 15.
Pirminius, st., chorbischoff in dem castell Melcis in Franckrich 5, 5; der 1 abt 37, 4 ff.; altar 27, 25. 90, 2; dessen besuch ist gegen vergiftung 17, 6 ff; capell 90, 2. 91, 6; dessen evangelier-rock bringt schwangeren durch berührung hilfe bei der geburt 16, 36; leben, schrift 18, 14; patron 27, 26; pfreindhauß 143, anm. 4; reliquien 30, 6 ff.; stifter 4, 15; tal 16, 2; (wappen) 1.
Piro, Galiazo von 152, 35.
Piscatoris, Georgius, 59 abt, s. Fischer, Georgius.
bischöffliche klaider 101, 10.
Bischoffzell 20, 29. s. Pelagen, st.
Bisingen, D Bochingen, wappen 497.
bywesen = beisein 68, 31.
Placentz, Piacenza 70, 20.
— concily 124, 21.
Placidus, st., patron 27, 24.
blaiche bei Ulm 150, 18.
Blanckenstain, wappen 267.
blant, imperf. von blenden 156, 10.
Blant, Hainrich, dechant 2, 4. 162, 7. 163, 1; magister artium, wappen 93.
Bläsi, st., kloster, conventherr, münch, conventual von 123, 34. 159, 28. 161, 35; schreiber zů 160, 30.
blave = blava, bladum, blé, getraide 153, 23.
Plethenhusen (?) 20, 17.
blöcher = blockhaus 21, 5.
blocken (geblöckt), ins blockhaus werfen 97, 7.
blöd 41, 12.
blödigkait = gebrechlichkeit, armuth 23, 1. 64, 36.
blügen = blühen 7, 33. 25, 15.
Plümare, Pflummern, o.a. Riedlingen 20, 9.
Blůmberg, wappen 217.
— Růdolff von 162, 2.
Plumltensen (?) 20, 18.
Blůmneg, wappen 453.
— Conrad von 148, 25.
blůt, das hl. 29, 31. 75, 26. 78, 8 ff. 136, 25; über das blůt richten 26, 7.
Bochingen, s. Bisingen.
Bochonia, Buchonia, tal 39, 8.
Böckli, wappen 462.
Bodensee, Bodmersee 10, 21. 35, 35. 41, 6. 60, 33. 61, 14 ff. 64, 10. 69, 2. 122, 12; s. See, Undersee.
bodenzins 153, 21 ff.
Bodman, Bodmen, kaiserl. pfaltz 64, 10. 69, 7.
— wappen 196.
Bodmersee, s. Bodensee.
Poitiers, s. Pictavis, zů.
Polay, s. Pelagius.
Bollingen, s. Franken.
bollwerch 123, 25.
Polreshusen (?) 20, 17.
Bolsenhaim, wappen 456.
Boltzhußen, (wappen) 304.
Boltzhuser, wappen 385.
böm = bäume 126, 6. 129, 3.
Bonifacius (VII?) pabst 99, 8.
— ertzbischoff zů Mentz 16, 5. 39, 9.
Bonstetten, wappen 181.
porrum, porri, pori, lauch, allium porrum L. 55, 23. 56, 3. s. Schmeller, wörterb.
porten 56, 6. 62, 14.
portz = portion 103, 2.
Bosnien, s. Bozan.
Boso, könig von Burgund, wittwe 67, 15.

Bosßwil, wappen 430.
Botenstain, Bottenstain, die freiherrn von 126, 34.
— Otto von, 38 abt 127, 25; wappen 38.
Botenstain, Rådolffus von, 35 abt 126, 34; wappen 35.
bottschafften der küngen und fürsten 25, 32.
Bozan, Bosnien (?), Anna küngin von 157, 21.
Prag, s. Braug.
Braytenberg, wappen 110a.
Brandeck, wappen 406.
Brandenburg, marggraf von 145, 28.
Brandis, Eberhard von, conventual 150, 22; 49 abt 22, 30. 154, 12 ff. 156, 23. 170, 12; wappen 49.
— Hainrich von, bischoff zů Costentz 32, 5.
— Mangolt von, brobst und keller 155, 13; 51 abt 155, 26 ff.; wappen 51.
Branthouffen, wappen 230.
brast = gebrach 15, 7.
brauchet = brachmonat 139, 10.
Braug, bischoff zů 34, 15.
Bräunlingen, s. Brülingen.
Braunschweig, s. Brunschwil.
Praxedis, st., reliquie 30, 19.
prefetus = praefectus 44, 28.
prefigurieren 105, 9.
Bregantz, Bregenz 119, 26. 122, 3; wappen 143.
— Adalbertus, Albrecht von 46, 22. 49, 8. 50, 8.
— Gebhardus, graff von 89, 25.
— Hugo, graff von 148, 12.
— Ludwig von 127, 9.
Prementz, Parma, bischoff von 118, 18.
presentieren 138, 26.
Brimimhowin, Brunthowen (?) 19, 23.
primzitt 163, 11.
Brysacher, wappen 367.
Brisger, (wappen) 472; s. Mone, zeitschrift bd. v, s. 373 ff.
Brisgöw, Brisgewe, Breisgau 60, 17. 103, 4. 119, 10. 126, 34. 127, 2; graff im, 38, anm. 7.
privilegium maximum et honorificum 100, anm. 2.
Proceß, st., reliquie 30, 19.
Proculus, st., cörpel 58, 19. 59, 3.
brodlen = brudeln, sprudeln 40, 7.
profeß 159, 12.
Bronswig, s. Brunschwil.
prothonotar des kaisers 143, 2.
bruch = gebrauch 10, 19.
brückenzoll 102, 24.
brüder st. Johanns des töffers 98, 30.
— die siben, reliquie 30, 10.
Pruimc, priester 44, 24.
Brülingen, Bräunlingen 132, 1.
Prüm, Prum, Brum, Prunn, kloster 97, 4; münch zů 57, 28. 97, 15 ff.
— Regino, abt von 52, 29.
brunnen = waßer 82, 35.
Brunnen von Zürich, (wappen) 302.
Bruno, ain herr von Brunschwil, bischoff zů Tulle wird pabst 108, 18 ff.
Brunschwil, Bronswig, Braunschweig, wappen 130; hertzog von 34, 14.
— Anna, hertzogin von 157, 21.
— Bruno von 108, 18.
brunst 26, 17. 35, 10. 138, 20. 145, 32 ff. 151, 12.
Brunthowen, s. Brimimhowin.
brüsch, die feinde lagen gegen ainandern uff der brüsch 146, 7.
psalter 43, 7. 51, 27.
bůben 107, 33.
Bůbenhouffen, wappen 409.
bůch der eppisteln 136, 9; der ewangeli 136, 9; der gschicht der zwölff botten 161, 21; des lebens 168, 5; gaistlicher rechten und satzungen 136, 4; der sacramenten 136, 1 ff.
büchel = bühel 25, 23.

Bůchenstain, wappen 458.
bücher 9, 3 ff. 32, 1 ff. 37, 18 ff. 38, 5. 39, 20. 40, 18. 42, 18. 43, 11 ff. 44, 6 ff. 50, 27 ff. 51, 14. 53, 16 ff. 97, 9. 154, 26. 162, 22. 163, 8; in saxischer zungen 43, 19; s. Antiphonarium, meßbůch, psalter. Vgl. E. G. Vogel, über die bibliothek der Benedictiner-Abtei Reichenau, im Serapeum 1842, s. 1 ff.
bücherankauf 162, 24.
bücherliebhaber 53, 16. 162, 21.
bücher schreiben 43, 30. 51, 15. 53, 17.
bücher versetzt, verliehen und zerstreut 43, 17. 162, 22.
Buchilsberch, Bickelsberg, o.a. Sulz 19, 6.
Buchonia, s. Bochonia.
büchsen 125, 4.
püffel 18, 5.
bullen 33, 8. 69, 11. 93, 2 ff. 99, 1. 134, 20. 138, 12. 139, 22. 140, 34. 150, 8. 158, 9.
Bund, in der, wappen 386.
Buntwit, priester, maister der schůl etc. 53, 22.
Buoch, o.a. Lauppheim 19, 6.
Büran, wappen 294.
Burchingen uff der Schär, s. Burladingen.
Burckhart, Burckhardus, Burgehardus, Burkart:
— bischoff zů Wirtzburg 39, 11.
— brobst, lateinisch. gedicht 24, 9 ff.
— diener, zeuge 124, 12.
— münch, gedicht leben Witegows 90, 9 ff. 92, 24 ff.
— — in der Ow wird abt zu st. Emmeran in Regensburg 107, 5.
— Schenk von Castel 149, 6.
— von Ellerbach, ritter zů Burgow 145, 34.
— (von Hewen), bischoff zů Costentz 32, 6.
Burckhart von Hewen, chorher 141, 10; kamrer 134, 7; 45 abt 139, 11.
— von Nellenburg 115, 30. 121, 34.
— — Ramswag 149, 5.
— — Randenburg 162, 6 ff.
— — Salenstain, lütpriester 35, 23.
— hertzog zů Schwaben 19, 21. 25, 10. 75, 12 ff. 81, 12. 87, 11 ff. 89, 20.
Büren, Johannes Schenk von, s. Schenk.
Burg, kirche 88, 6.
Bürg, s. Burgo.
Burgberg, wappen 226. 256 (verschieden).
Burgdorff 89, 1.
Bürglen, kant. Thurgau 21, 20; wappen 172.
— Wezil, graff von, erstochen von Bertholt von Zeringen 118, 38.
Burgo, ain dorff am Cumer sew 152, 30. 153, 11 ff.
— schloß 153, 12.
Burgow 145, 35. 146, 24.
burgstal Speichingen 134, 13.
Burgun, Burgau, o.a. Riedlingen 20, 2.
Burgund, Růdolff küng von 75, 17.
Purgundy 141, 25.
Burgundus, sohn des kaisers Kuri 4, 5.
Burladingen, wappen 481.
— oder Burchingen, Hohenzollern-Hechingen 19, 7.
purschafft = bauernschaft 106, 33.
bürsches, bürisches = bäurisches, gericht 56, 24.
Burst von Überlingen, wappen 414.
Bussen, o.a. Riedlingen 20, 5.
— Bertholdus, graff zů 46, 19.
— Gerold, graff vom 19, 4. 40, 28 ff. 41, 2 ff. 42, 14. 46, 19 ff. 112, 34.
— vogtei 46, 24.
Bussnang, Conrat von 148, 34.
— wappen 175. 182 letzteres gleich Grießenberg.
cacabo, as, ein gefäß zum kochen 55, 15.

kachlen oder tegel 55, 16.
Cäcilia, s. Cecilia.
Kadilburck, Kadelburg, a. Waldshut 19, 16.
quadren, sing. quadra 32, 30.
Kaldedramnus, cantzler 11, 30.
Kallenberg, wappen 501.
Kaltenbrunn, a. Constanz 10, 29.
Kaltental, Balthasar von 162, 6 ff.
Kalter, frau von, ab der Etsch 155, 27.
Kalw, Kalb, Kalpf, Hainricus von, 43 abt 134, 19; wappen 43.
kalw, calvus 59, 17.
Campanierland 58, 25.
Camppener, wappen 309.
kamrer 134, 7.
Canagalilea 29, 29.
Cangolffus, Congolffus, diener der Suanahilda 83, 33. 85, 8 ff.
Kanstat, Schiling von, wappen 305.
kantzel gebaut 91, 21.
capellen des münsters 26, 29 ff. 31, 16 ff. 90, 31. 91, 5 ff.
capitelherren 143, 7. 144, 13 ff. 149, 17. 157, 7 ff. 158, 6 ff. 159, 23. 162, 15. 163, 10; wappen 168, 10.
capittelhus 60, 35.
Cappel, wappen 391.
käpßfrowen 107, 34.
Kara, freih. von, wappen 168.
Carate, hof von 153, 33.
Carbarro, Petrus de 147, 8.
cardinal, s. Divizo; Hostientz.
Carentin, Carinthe, Carinthia, Kernten, Kärnthen 117, 7; hertzogtům 123, 29.
— Lütolff, Marquarts sun, von 116, 10. 117, 8. 123, 28.
— Marquart, hertzog von 116, 10. 117, 8.
— Uolrich von 117, 16 ff. 120, 22 ff. 123, 6 ff. 124, 32.
caritetten 97, 29. 98, 2 ff.
Karolomannus, bruder Karls d. dicken 19, 12. 62, 25. 105, 35.
Karolus Martellus 4, 15. 9, 10 ff. 11, 28 ff. 17, 27. 18, 8 ff. 37, 8. 38, 10. 39, 4; wappen 124.
— magnus 18, 15 ff. 19, 1. 40, 24 ff. 41, 22. 42, 5 ff. 45, 1 ff. 48, 9 ff. 59, 32. 60, 6 ff. 64, 19. 69, 1. 70, 6 ff. 74, 13. 75, 28 ff. 93, 33. 96, 14. 101, 32. 102, 28. 112, 33; wappen 125.
Karolus calvus 57, 20. 59, 17 ff.
— crassus 19, 16. 20, 21. 59, 28. 63, 1 ff. 64, 6 ff. 65, 4 ff. 69, 19. 93, 32. 105, 38; tod 65, 27.
— sohn Ludwigs II von Lothringen 58, 5.
— IV römischer und behemscher küng 147, 26 ff. 154, 16.
karpfen 98, 20.
Carponius, st., reliquie 29, 24.
karren 56, 20 ff.
kart = kert, kehrt 90, 24.
quarten, zehenden und quarten 60, 16 ff.
käs 55, 8 ff.
casa 15, 26.
Caspar von Landenberg 162, 8 ff.
Cassiani bücher 54, 6.
Castanado in Welschland 62, 10.
Castel, Castell ob Costentz 143, 25; wappen 192.
— Albrecht von 148, 36.
— Burckhart Schenk von 149, 6.
— Dietthelm, freih. von, 48 abt 22, 28 ff. 143, 25 ff. 147, 31. 151, 22 ff.; wappen 48.
— Uolrich, Schenk von 162, 4.
— Schenken von, wappen 417.
Kastler, Conrat der 149, 8.
castvogt 73, 3 ff.
Katrina, Katherina, patronin 28, 4. 30, 29.
kautt = koth 40, 9.
Kawin, s. Rawin.
Kebicheri, priester 51, 3.
Kebo, 3 abt 38, 18 ff.; (wappen) 3.

Cecilia, st., reliquie 30, 18.
kelch und paten, als geschenk 44, 18.
keller 134, 5 ff. 142, 29. 155, 13 ff.
kellerampt 55, 3.
kelnhof, kelhof, kelnhoff 141, 28. 142, 9 ff.
kemnaten 89, 1.
Kenenpraten, s. Centumpratten.
censuales 137, 4.
centen oder hundertail 102, 36.
Centumpratten, Kenenpraten, Chentepraten, Kempraten, kant. st. Gallen 20, 21. 63, 4.
Kentzingen, Hans von 149, 1.
— Niclaus von 149, 1.
Kerebelto, graff 43, 9 ff.
Kerolff, priester 50, 35.
Kerolt, der großer, priester 51, 1.
kertzwichung = lichtmeß 98, 10.
kessel 55, 19.
kestzezen = kastanien 56, 13.
Chadoltus, bischoff zů Noverus 70, 7.
Chaltprunnen, Kaltbrunn, a. Constanz 18, 31.
Chilperticus, Chilperich 18, 13.
chor, altar in dem 28, 24.
chorherren, wappen 168, 11 ff.
Chorsburg 119, 29.
Chotingen, wahrscheinlich statt Dottingen, o.a. Münsingen 20, 10.
chroniken 4, 2 ff. 17, 19. 20, 26. 40, 12 ff. 44, 32. 52, 29. 54, 8. 65, 24. 113, anm. 5. 115, 2 ff. 127, 15. 147, 34. 163, 19 ff. 164, 16.
Chur, ob 19, 35.
Chur, weg durch Costentz und Chur 52, 13 ff.
Curer Rieß, Churer Rhätien 79, 29. 80, 7.
churfürsten 147, 24.
Kyburg, Kiburg, schloß 119, 26.
— grauffschafft Adelperti des eltern 70, 3.
— marckschalck der Ow, wappen 139.
— grauf Herman von 119, 27.
Kyburg, grauf Wernher von 107, 2.
— — Wolfgang von 89, 1 (?); wappen 65.
Kilcaburon, landschafft 122, 7.
Kylchberg, wappen 151.
kilchen auf der Ow außer dem münster 33, 24 ff.
kilchensatz, kilchesätz 142, 9 ff.
kilchhoff, s. judenkilchhoff.
kilwi, kilwihe, kirchweihe, kirchweihen 27, 16 ff. 33, 13. 98, 11; s. weihen.
Kilian, st., capelle 27, 7. 29, 12. 31, 16. 42, 27. 83, 4. 84, 19. 85, 29. 128, 6; patron 29, 13; reliquie 30, 10 ff.
Cimon, lehenman 70, 2.
kindli, die unschuldigen, patrone 28, 33; reliquie 30, 9.
kindlin bild 26, anm. 1.
Kyntz, Kinzig, fluß 160, 26.
Kintzgerthal, Kinzigthal 114, anm. 27.
Ciprian, st., reliquie 30, 35.
kirchen, s. kilchen.
Ciriac, st., reliquie 30, 8 ff.
Cirinus, st., reliquie 31, 1.
Quirinus, st., reliquie 30, 37.
citieren 132, 29.
Citzers, dorff, Zizers im kant. Graubünden 80, 10.
klaid Maria's, reliquie 31, 10.
klaider, bischoffliche 101, 10; münchische 161, 6; der verstorbenen zinser 137, 29.
klainett, klainot = kleinod 44, 10. 51, 17. 76, 27. 119, 20.
Clemens, st., vest 111, 26; reliquie 30, 28.
— III, pabst 125, 25.
— IV, — 142, 27.
— V, — 35, 9. 139, 22 ff. 140, 20 ff. 149, 22 ff. 151, 12.
— VI, pabst 32, 4. 147, 24.
cleric = kleriker 135, 32.
Clingen, wappen 176.

Clingen, Walther Uolrich von 148, 33; s. auch Altenclingen. Hohenklingen.
— Clingenberg, wappen 197.
— Albrecht von 148, 16 ff. 149, 3.
— Hainrich von, 47 abt 142, 32 ff. 144, 8; wappen 47.
Klingnow bei Basel 159, 28.
— brobst von 159, 28.
Clipo, priester 50, 32.
Cluniac, Clugny 114, anm. 18.
knechtliches gericht 56, 24.
Knöringen, Marx von, 61 abt 101, anm. 3. 164, 11; wappen 61. 99.
koch 11, 13. 113, 4.
koff, koffen, köffen, kauf, kaufen 133, 20. 144, 2 ff.
koffbrieff 145, 2.
Colciomius, Folkwin, 13 abt 57, 13 ff.; (wappen) 13.
Coldimus, ewangelier brůder 51, 25.
Colerius, st., reliquie 30, 36.
Köln, ertzbistům 48, 10; ertzbischöffe 107, 15. 145, 25. 147, 26.
komenlich = passend 45, 31. 66, 24. 151, 20; s. bekomenlich.
komenlichait, komlichait = bequemlichkeit 14, 28. 72, 22. 151, 21.
komerlich = kümmerlich 123, 8.
Comersee, s. Cumersee.
comitur = comthur 141, 24. 142, 3.
complett 163, 16.
compromiß 154, 13.
concil, consili, gemaines 100, 6. 122, 33; zů Basel 16, 25. 162, 32; zů Costentz 157, 16 ff. 160, 11; im Lateran 115, 20; in der Ow 125, 30; zů Placentz 124, 21.
kond = konnte 5, 14.
confect 78, 20.
confirmatz = confirmatio 42, 15. 99, 1.
Congolffus, s. Cangolfus.
könige, küng, hl. dry, patrone 28, 22.
Königseck, s. Künsegk.
Conrad, Conrat, Cůnrad, st., patron 27, 26.
— bischoff zů Costentz 87, 20. 89, 22.
— ertzbischoff zů Triel 115, 21.
— I, küng 75, 8 ff.
— II, — 106, 27 ff.
— III, — 127, 27. 128, 4.
— von Blůmnegk 148, 25.
— von Bussnang 148, 34.
— von Veltpach, ritter 142, 29.
— von Fuchtwangen, brůder, obroster mayster des Teutschordens 142, 1.
— von Griffenstain, probst, decan 143, 11. 144, 36. 145, 7. 150, 19.
— von Gundelfingen, chorher, decan, refector oder keller 141, 10 ff. 142, 28.
— von Haidelberg 149, 3.
— von Honburg 148, 16. 149, 4.
— der Kastler i. e. von Kastelen 149, 8.
— von Kunsegk 155, 7.
— von Schussenriet 133, 24.
— von Tierberg 149, 2.
— Mayer von Trossingen 141, 15.
— von Wartenberg, custor, keller und probst 155, 13.
— hertzog von Zeringen 20, 23.
— von Zimer, Zimern, schůlher 134, 5. 44 abt 136, 32 ff.; latein. gedicht: Augia regalis 23, 10 ff.
conspiratz = conspiratio 112, 8.
Constantinopel 45, 23.
Constantinus, Constantius, küng 20, 27. 21, 13 ff.
Constanz, s. Costentz.
conventherren 159, 27; wappen 168, 10 ff.
conventsigel mit drei schlüßeln verschloßen 145, 4.
conversen 140, 2.
Corcico, insel, D Corsica 45, 8. 76, 23. 77, 11.
Cordario, hof von 153, 32.
korn, preis 151, 27.

Cornelius, st., reliquie 30, 29.
cörpel = körper 158, 13 ff.
korsami = gehorsam 62, 1. 74, 17. 154, 19.
Corsica, s. Corcico.
Cosmas und Damianus, st., capelle 27, 3; patrone 28, 23; reliquie 30, 8.
Costentz, Constanz 4, 20. 21, 8. 25, 26. 41, 19. 42, 11. 67, 17. 125, 8 ff. 143, 25. 156, 7 ff.
— bischöfe, bisthum 21, 24. 32, 6. 35, 22. 39, 5 ff. 40, 17 ff. 41, 23. 42, 7. 74, 27. 75, 19 ff. 87, 19 ff. 89, 22 ff. 97, 22. 97, anm. 3. 101, 11. 107, 4 ff. 109, 28 ff. 112, 12. 122, 5 ff. 124, 24. 125, 27. 139, 26. 139, anm. 5. 142, 11 ff. 143, 18. 144, 33. 149, 1 ff. 150, 9. 154, 20. 155, 28. 156, 2. 162, 26. 164, 13; wappen 4.
— bürger von, die von, 35, 7. 125, 3 ff. 151, 10. 156, 10.
— concilium 157, 16 ff. 160, 11.
— dom 21, 34.
— domherr, domprobst 159, 18.
— Häffeli von, wappen 366.
— stifft 143, 3.
— Ulmer von, wappen 348.
— weg durch Costentz 52, 12 ff.
Costentzer gewicht 142, 15. 148, 20 ff.
— müntz 155, 9.
Cotini, priester 51, 22.
Crafft, Marckschalck von Costentz, (wappen) 365.
Crafften von Ulm, wappen 388.
Crahalith, priester 44, 24.
kranke brüder 41, 11. 96, 10.
krapfen 98, anm. 1.
Crazania, Kräzeren 121, 21.
Krenckingen, Ergkingen, Ernkingen:
— Diethelm, freih. von, 41 abt 2, 18. 129, 29 ff. 131, 1 ff. 154, 14; wappen 41.
— Lütolt von, münch 144, 31. 145, 7. 148, 35; schülher 150, 20.
Krenckingen, s. auch Wißenburg.
creutz, krütz, krützli 31, 7. 45, 11. 78, 11 ff.; altar 28, 37. 91, 34; capelle 27, 4. 163, 13; patron 29, 1; kostliche von gold und edlem gestain 78, 9. 90, 3 ff.
crützgang 90, 2. 91, 7.
Creutzlinger, s. Crützlinger.
krieg 119, 5. 145, 19.
kriegslöffe 147, 30. 150, 4.
kriegsnötten 138, 20. 150, 4.
crisem, crisam 99, 29. 135, 31.
crismieren 15, 20.
Crisogon, st., reliquie 30, 8.
cristal, cristallen stain 29, anm. 3. 30, 1; cristalli fläschlin 92, 22.
Cristina, st., reliquie 30, 19.
Cristofferus, Cristoffel, st., patron 28, 19; reliquie 30, 27.
cron Cristi 29, 27. 78, 12.
krotten = kröten 8, 6.
krug, kostbarer 29, 29.
krüg, brent, mit win 154, 2 ff.
Crützlinger, wappen 378.
Küchlin, wappen 476.
kügen = kühe 55, 25 ff.
Cum, Kum, stadt und land 152, 18 ff.
Cumanius, Petrus, ertzkantzler Otto III 95, 9.
Cumersee 152, 14 ff. 153, 11.
künghait, kündekeit = mangel, knappheit 96, 12.
Küngtzholtz, wappen 235.
Cuniberti, priester 51, 21.
Cûno, grauff 118, 36.
— zinser 10, 33.
Kunsegk, Conrat von 155, 7.
kunst 162, 20.
kunstliebhaber 162, 21.
kunstlose = kunstlosigkeit 157, 28.
Cûntzman, ein edler in Schwaben 70, 14.
Cûntzo, ain brûder 50, 34.
Kur, s. Chur.
Kuri, kaiser 4, 2 ff.

Kürnegg, Erhardus von, wappen 94.
— Kürnegger, Erhardus, Eberhart von 162, 7. 163, 1.
kürsner 41, 10.
curt = dorf 70, 8. 105, 36. 106, 4.
Curte, Gwalterinus von, kaiserl. statthalter 152, 24 ff.
kurtzwilen 157, 18.
Curwalhen, ritterschaft von 146, 27.
custry = custorei 162, 17.
Tachenstain, s. Rachenstein.
tafel von gold, silber und edlem gestain 91, 2 ff.
— kostliche 170, 10.
taglaisten 11, 10.
Dalaheim, Thalheim 88, 10.
— Tale, wohl Thalheim, a. Engen 19, 23.
— Talhain, wappen 461.
Talentus, st., reliquie 30, 37.
dalmatic 93, 27. 95, 23. 100, 2. 135, 21.
Danamarachiricha, Tannenkirchen 104, 1.
Danckertschwyler, wappen 204.
danknemlich = dankbar 9, 29.
Tanneck, Ruggen von, wappen 437.
Tannenkirchen, s. Danamarachiricha.
tar = darf 83, 19.
Tatdorff (?) 20, 8.
datz 154, 8.
Dauchingen, s. Tochingen.
Daugendorf, s. Togindorff.
David 106, 21.
decan des gotzhuses Ow war richter 141, 17. 143, 15.
decim = zehenden 103, 2 ff.
Teckh, hertzog von, wappen 133.
tegel = tiegel 55, 16.
Tegg, stadt, s. Legg.
Teggerhusen, Tegenhusin, Fridrich Sunnenkalb von 141, 10. 144, 36; wappen 72.
Deißlingen, s. Tüßlingen.
denarsammler 114, anm. 4.
Tengen, wappen 68. 162 (versch.). 236.
— Fridericus von, probst 141, 9. 142, 28; wappen 68.
— Hainrich von 148, 33.
Dentingen, s. Tettingen.
derm, das, = gedärme 40, 6 ff.
Desiderius, st., reliquie 30, 34. 58, 19.
Dettensee s. Jatinsen.
Tettikouffen, wappen 362.
Tettingen, wappen 207; dorf, an dem ertrich unser see gelegen 47, 22. 61, 15. 73, 15. 74, 12.
— wohl Dentingen, o.a. Riedlingen 19, 20. 51, 34. 55, 27. 56, 17 ff.
— Dettingen in Sigmaringen 19, 10.
Tettinhowen, Dettishofen, o.a. Leutkirch, Dettighofen, a. Jestetten oder Dettenhofen in Oberbayern 20, 2.
Tettnang, Wilhelm grave von 148, 32.
teufel, tüffel 39, 21. 57, 30 ff. 58, 6.
Teüffel von Hoff, wappen 381.
Teutschen (Tütschen) die 71, 22.
Teutschland (Tütschland) 57, 24 ff.; wird wahlreich 171, 22.
Teutschorden 141, 24 ff.
dhain 10, 5 ff.
dhainerlay 10, 17.
Thalau, s. Thalthusen.
Thalheim, s. Dalaheim. Thalthusen.
Thalthusen, Talhan ob Meringen, Thalheim, o.a. Tuttlingen 19, 32.
Thegamar, priester 51, 18.
Theinwinchil (?) 19, 26.
Theobaldus, hertzog Götpfrids sun von Swaben 12, 16 ff.
Theodricus, bischoff von Costentz 26, 26. 107, 10. 109, 28 ff.
— bischoff des Wißenwaldes 128, 29.
— küng zů Franckrich 7, 12 ff. 18, 13.
Theopert, zinser 10, 35.
Theopontus, st., patron 28, 26; reliquie 30, 36. 53, anm. 5.
Theotast, bråder und kellerher 44, 16.
Theotelenhusen (?) 20, 13.

Theotinc, münch 51, 2.
Theotrich, zinser 10, 35.
theuerung, türe, an win und korn 151, 27.
Thierberg, s. Tierberg.
Thierstein, s. Dierstain.
Thietingus, 19 abt 45, 11. 74, 30 ff. 86, 33; (wappen) 19.
Thiezlinus von Tockenburg 121, 10 ff.
Thimoteus, st., reliquie 31, 3.
thům, s. tum.
Thurgow, Thurgau 4, 21. 10, 33. 18, 32. 20, 28. 60, 17. 63, 4. 70, 6 ff. 122, 12.
Thurn, die im, wappen 389.
Ticisensis, bistůmb in welschen landen 43, 25.
Dicotmarus, ertzkantzler kaiser Arnulfs 74, 21.
diebwaidli, ort auf der Ow 26, 7.
Diemo von Gundelfingen 133, 24.
Tierberg, Conrat von 149, 3.
— von Ulm, wappen 251.
tiergart 19, 14.
Tiermendingen, Tiermandingen = Dürmentingen, o.a. Riedlingen 20, 2. 46, 20 ff. 47, 4.
Dierstain, wappen 157.
Dießenhoven 20, 29.
— Truchseß von, wappen 210. 422.
Dietfurt, bei Vilsingen in Sigmaringen 19, 5. 20, 14.
Diethelmus, freih. von Castel, 47 abt, vorher abt in Petershausen 22, 28 ff. 143, 23 ff. 147, 30 ff. 151, 22 ff.; streit mit Heinrich von Fürstenberg 148, 7.
— von Wißenburg oder Ergkingen (Krenckingen), 41 abt 2, 18. 129, 29 ff. 131, 1 ff. 154, 14.
Diettrichs Bern 20, 1. 35, 27. 53, anm. 4. 65, 32. 71, 14. 117, 6.
dilacion 110, 13.
Dillingen, graff von 89, 15.
Tillinhusin 19, 6.
Timbirn an der Tonow under Amptbusen, Zimmern, a. Engen 19, 29.
Tindela in Welschland 62, 10.
Dingelstorff, kilchensatz 142, 10.
Dionysius, st., kloster in Paris 45, 15. 51, 15. 79, 16.
dischung 98, 30.
disputatz = disputatio 110, 16.
Tissen, s. Tussin.
titel des abts in der Ow 131, 7.
— — decans in der Ow 143, 16.
Divizo, Divihone, cardinallegat, in der Ow 125, 29. 128, 26.
Tochingen, Dauchingen, a. Villingen 19, 26.
Tockenburg, schloß 121, 32; wappen 145.
— Folcandus von 120, 26. 121, 11.
— Thiezlinus von 121, 10 ff.
todfall, abgaben in der Ow 137, 28.
todschlag, strafe 126, 3.
todschleger 126, 19.
toff = taufe 7, 29. 99, 29.
togenlich = tauglich 61, 4.
tögig = tauglich 8, 30.
Togindorff, Daugendorf, o.a. Riedlingen 20, 10.
Dominy, st., Dominicus, st., stadt 118, 17.
Tommos Taims, ob Chur, D Tominos Tomins (?) 19, 34.
Donau, s. Tonow.
Donaueschingen, s. Eschingen.
Donaurieden, s. Riedin.
Tongolffus, s. Cangolffus.
Tonow = Donau 120, 31. 127, 11.
donstag = donnerstag 145, 12; grüne donstag 81, 16.
töpferarbeiten von Tußling, Meringen 55, 12 ff.
Tor, wappen 445.
dormentori d. i. dormiter oder schlauffhus 144, 15.
torn, dorn von der cron Cristi 29, 27.

Dornburg, veste in Bayern 146, 19.
Dottingen, s. Chotingen.
Töttinheim (?) 20, 7.
tottner lib = todter leib 65, 29.
Tours, Martinskloster 44, 1.
— Hugo graff von 45, 22.
trachten = auftragungen von speisen, gänge 55, 33.
tracke = drache 8, 12.
Trayanus, kaiser 106, 14.
drakait = trägheit 13, 4.
Trast, Algorus von 142, 30.
Traußnicht, Trausnitz, schloß 146, 22 ff.
Dreifaltigkeit, s. Dryvaltigkait.
Tremedi, stättli und schloß am Cumersee, Tremezzo 19, 13. 62, 9. 152, 14 ff. 153, 14 ff.
Dryastus (?) 19, 26.
Tryberg, wappen 261.
Triboltingen 88, 2.
tributt 60, 16 ff. 103, 4 ff.
Trichtolfingen, Trochtelfingen (?) 19, 36. 20, 17.
Triel, Trier, ertzbistûm 48, 10.
— ertzbischöffe 52, 30. 109, 34. 115, 22 ff. 145, 22. 147, 26.
Trihgewe, s. Erihgewe.
Trimedi, Trimetis, Tremetis, s. Tremedi.
trisch, trischenlebren, trüsch = aalraupe, fisch 127, 8.
Dryvaltigkait, altar 28, 16; patron 28, 18.
Trochtelfingen, s. Trichtolfingen.
Trohusen (?) 20, 19.
tromen = balken 91, 15.
dromet = trompete 2, 20.
Trossingen, o.a. Tuttlingen 19, 5. 88, 3.
— Mayger von, wappen 222.
— Conrat Mayer von 141, 15.
Druant, priester 51, 19.
Drudmund, Drutmund, priester 44, 12. 51, 2.
Truksaß, Johannes der, kilchherr zû Rüdlingen 149, 2.
Trüllinger von Zell, wappen 344.
Trünnes Trüns, D Trumus Trims = Truns Trons, kant. Graubünden 19, 34.
Drutheri, priester 51, 1.
Truticula, dorff bei Bregantz 122, 3.
Tubendorff, (wappen) 287.
Tübingen, Rûdolff pfaltzgräff zû 133, 22; wappen 159.
— stritt vor 127, 15.
duces, hertzogen 17, 20.
tûch von Straßburg 160, 25.
tûcher = tuchmacher 10, 12. 11, 13.
tûchman = tuchmacher 41, 9.
Tüffen, Tüpfhein, wappen 34. 170.
tügen = thun 31, 34. 98, 2.
Tulle, Toul, bischoff von 108, 19.
dult = patrocinium 27, 13 ff.
tult = geduld 64, 31.
dulten, privilegia und ander dulten 140, 28.
tüffel, s. teufel.
tum = daumen 30, 26.
tum, thûm = dom 5, 6. 20, 28. 21, 34. 38, anm. 5.
tüpfe = töpfe 55, 16 ff.
Tüpfhein, s. Tüffen.
Tur, ain gewässer 119, 32. 121, 2. 125, 12.
türe = theuerung 151, 27.
türen = dürfen 140, 9.
Turgow, s. Thurgow.
Dürmentingen, s. Tiermendingen.
turn, dürne, dürnlin = thurm, thürme, thürmlein 91, 22. 121, 3.
türnen = in den thurm d. i. gefängnis werfen 97, 7.
dürntlich = gefänglich 74, 28.
türny kron = dornenkron 78, 12.
turönnsche müntz 48, 12.
turst, turstikait 138, 35. 140, 16.
turstlichen 76, 37.
tuschen = tauschen 133, 20. 141, 5.
Tussin, Tissen, o.a. Riedlingen 20, 11.
Tüßlingen, Tuslingen, Tußling, Deiß-

lingen bei Rottweil 19, 25. 55, 12 ff.
Tuto, Tutto, priester 51, 2 ff.
Tuttelingen, Tuttlingen an der Donau 19, 4. 55, 17. 127, 11.
Twil 123, 25.
Ebbentingen, Eptingen (?) bei Basel, (wappen) 450.
Eberhart, abt zů Salmanswil 141, 6.
— bischof von Costantz 139, anm. 5.
— von Altenclingen 155, 15.
— von Brandis, conventual 150, 22; 49 abt 22, 30. 154, 10 ff. 156, 23. 170, 12; wappen 49.
— von Kürnegg, s. Erhart v. Kürnegg.
— Erhart grauff von Nellenburg 115, 14 ff. 116, 4. 124, 10. 148, 32.
— von Stekborn, brůder 141, 32.
— probst zů Straßburg 87, 25.
— von Veringen, sun Mangolffs 133, 23.
Eberhartschwiler, wappen 466.
Ebersperg, wappen 492.
Eburhart, priester 51, 24.
Ecclesiastes i. e. concionator, ain redner oder sprecher 104, 19 ff.
Edefridus us Saxen schrieb bücher 43, 18.
edelherren 106, 29.
edelstaine 78, 7 ff. 90, 3 ff. 91, 3.
Efingen, s. Evingen.
Egbrecht von Goldenberg 149, 6.
Egerden, platz auf der insel Ow 34, 11.
Egg, uff der 19, 31.
eggaißen, heckäßen = eidechsen 8, 31.
Eggehardus, 23 abt 34, 7. 88, 11 ff.; (wappen) 23.
— von Nellenburg, 33 abt 115, 4 ff. 165, 18; wappen 33.
Eggingen, s. Erchingen.
Egidius, bichter, reliquie 30, 14 ff.
Egino, bischoff von Costentz 43, 1 ff.
— — zů Diettrichs Bern 20, 1. 35, 27 ff.
Eginonis zell 46, 28. 97, 30.
ehafftin, subst. 131, 33. 163, 14.
Eyberg, s. Yberg.
Eichstetten, s. Eystetten.
eigenschaft, s. aigenschafft.
Eigoltingen, Eigeltingen, a. Stockach 19, 6.
Einhardus, clerick 76, 32 ff.
ainsidelhus 147, 14.
Einsiedeln, Ainsiedeln, Ainsiedlen 87, 26. 127, 2. 159, 23.
eisen, heißes, tragen 65, 8.
Eystetten, bistůmb 39, 11; wappen 495.
— Uolrich von, brůder 141, 35.
Elchingen, s. Älchingen.
Elizabeth, küngin von Ungern, gemahlin küng Aulbrechtz 143, 21; wappen 126.
Ellerbach, wappen 272.
— Burckhart ritter von, zů Burgow 145, 34.
Ello von Altaha 44, 12 ff.
Elsaß, Ellsaß, Ellseß 12, 20 ff. 75, 5. 87, 10. 103, 3. 141. 25.
— ain hertzog von 37, 15.
Emeramnus, st., in Regensburg 67, 31. 107, 6.
Emerchingen an der Lutter, Emerkingen, o.a. Ehingen 20, 6; wappen 480.
Emeretztal 13, 10.
Emingen uff der Egg, Emmingen ab Egg, a. Engen 19, 31; wappen 222.
Emmntz, wappen 464.
Empfingen uff der Alb, in Sigmaringen 19, 10. 55. 10 ff.
enchli = enkel 18, 26.
engel 57, 30 ff.
Engen 19, 31.
Engil von Lintz, priester 51, 19.
Engolffdorff (?) 19, 36.
Entz, die 134, 12.
Entzberg, wappen 215.

Epimachus, st., reliquie 30, 10.
epistler bůch, eppistlen 44, 22. 54, 5. 136, 9; gabe an Rom 99, 32.
epitaphi 156, 16.
Eppo, fischer 41, 13.
— graff von Nellenburg 115, 25.
Eppstain, Wideradus von, abt in Fuld 114, anm. 10.
Erasmus, st., capelle in der Ow 20, 5. 89, 21. 91, 31; reliquie 30, 28.
Erbstetten, s. Erphstettin.
Erchanbald, archcaplon kaiser Hainrich II 103, 31.
Erchanger, kammerbote 75, 7.
— Erkanger, ewangelier 99, 9.
Erchenbrecht, zeuge 124, 13.
Erchingen oder Eggingen an der Wůttach, a. Bonndorf 19, 17.
— dorff im Thurgow 70, 6 ff. 83, 26.
erenbrislich 2, 10.
Erenfrid, priester us Franckrich 51, 24.
erengeudig = ehrgeizig 114, anm. 6.
Erfram, brůder 51, 21.
Ergau, s. Erihgewe.
ergielt = ergellt 14, 21.
Ergkingen, s. Krenckingen.
Ergöw, s. Argow.
ergrusen = erschrecken 1, 28.
Erhardus Kürnegger, s. Kürnegg.
Erhart, s. Eberhart, graff von Nellenburg.
erhitzgett 123, 28.
Erihgewe, Ergau 102, 36.
Erimbertus oder Ernfredus, 4 abt 39, 1 ff.
Eringen 19, 29.
Erkanger, s. Erchanger.
erkonnen, erkönen, erkunen, erkünden = kennen lernen, erfahren 5, 4. 14, 3. 132, 30. 150, 10. 151, 9.
Erlebaldus, Erlibaldus, 10 abt 51, 4 ff. 115, 12; ließ in der Ow und im kloster st. Dionysii bücher schreiben 51, 15; (wappen) 10.
erlich, die insul Reichenau, 26, 3.
Erlicheim, Erlaheim, o.a. Balingen, oder Erligheim, o.a. Besigheim 19, 32.
erliebgen 76, 3.
Ermatingen, Ermůttingen, Ermotinga, kant. Thurgau 10, 31. 18, 30. 44, 15. 73, 16. 74, 12.
ermürt = ermordet 58, 12.
Ernfredus, s. Erimbertus.
Ernkingen, s. Krenckingen.
Ernoldus, notarius kaiser Arnulffs 74, 20.
Ernst, marggraff Orientz provintz d. i. von Österreich 116, 4.
— hertzog von Schwaben 106, 31 ff.
— von Stüßlingen 133, 24.
Ernstus, ertzcantzler kaiser Arnulffs 70, 13 ff.
Ernustus, cancellarius Karls d. gr. 50, 17.
Erphstettin, Erbstetten, o.a. Münsingen 20, 10.
erschelt = erschallt 2, 20.
ersünfftzen 77, 35.
erwurben = erwarben 21, 33.
Erzingen, s. Ärtzingen.
erzögen = erzeigen 41, 3.
Eschingen, wohl Donaueschingen 19, 37.
— dorff in der Bar, wohl Donaueschingen 68, 2.
Espasingen, s. Äschpsingen.
Essindorff, Essendorf, o.a. Lauppheim 20, 7.
Eßlingen, schlacht 146, 2.
Etingin, vielleicht Ettingen, a. Lörrach 19, 32.
Etirich, zinser 11, 1.
Etsch, Kalter ab der 155, 27.
Ettenhaim oder Ettenmünster, kloster 38, 14.
Ettlingen, s. Ottelingen.

Etto, 2 abt 13, 15. 37, 6 ff.; ain grave von Hapsburg 38, anm. 6.
ettwar 40, 11.
Euagustus, st., reliquie 29, 24.
Eugenius III, pabst 128, 10. 129, 15.
Eustachius, st., reliquie 31, 1.
Euticetes, Eutecitus, st., reliquie 58, 19. 59, 4.
evangeliar, ewangelier, ewangelibůch 44, 22. 136, 9. 154, 12; gabe an Rom 99, 32; vorrecht es zu tragen 100, 5.
Evingen oder Efingen, Oefingen, a. Donaueschingen 19, 28.
ew, D eya 96, 17.
ewen = ewigkeit 2, 21.
Ewingen, s. Gebiten.
execution 130, 18.
exemptz = exemptio 41, 29.
exemtion von Costentz 41, 19 ff.
Exuperantius, st., reliquie 30, 35.
Exuperius, st., reliquie 30, 9.
Ezzinwiler (?) 20, 18.
vacantz 158, 4. 160, 3.
vacciren = vacare 138, 27.
Vadilleoz, bischoff Hattonis brůder 43, 32.
Faysen, D Faysten von Mandelberg, wappen 220.
Valdger, priester 51, 24.
Valentin, Fallentin, Valens, st., reliquie 30, 6 ff. 53, anm. 5.
Valerianus, st., reliquie 30, 37.
Falkenstain, Valkenstain, wappen 185; (wappen) 471.
— Aygelwart von 148, 14.
— zů Bikenrüt, wappen 280.
Valliano, hoff von 153, 31.
vasa parapsidum 55, 13.
fasciculus, i. e. Rolevink's fasciculus temporum 71, 9.
Fatz, wappen 112.
Faustinus, st., reliquie 30, 36.
favus, de favis usgestoßen imen 56, 14.
vech = vieh 122, 9.
vech, vecht, vehe = fehde 116, 16. 117, 20. 126, 5.
Veit, s. Vit.
Felicissimus, st., reliquie 30, 36.
Felicula, st., reliquie 30, 9.
Feltheym, schlacht bei 118, 34.
Veltpach, Conrat von, ritter 142, 29.
Venantius, st., reliquie 30, 36.
fendlin = fähnlein 29, anm. 3.
fengknus = gefängnis 148, 10.
fenieten = veniam petebant (?) 91, anm. 1.
verborgenlichait 81, 8.
Verena, Frena, st., reliquie 31, 2. 57, 12.
verfryen = freigeben 148, 26.
verganten = verkaufen 139, 20.
vergeben, mit gifft 158, 31.
vergiften 59, 27. 156, 15.
vergiftung, schutz gegen, 17, 6.
vergriffenlichait = leichtes begreifen 89, 7.
vergüder = vergeuder 107, 32.
verhalten = sich enthalten, zurückhalten 44, 7. 82, 11.
verhellgen = zerstören, verheeren 58, 25. 72, 33. 89, 32. 90, 21. 106, 34. 149, 25. 161, 13.
verhellgung = zerstörung etc. 119, 18. 145, 19. 157, 30.
verhirrat = verheirathet 65, 4.
verhitzigott = hitzig 117, 21; s. hitzlich.
Veringen, wappen 33. 66. 74. 148.
— graff Eberhard von 133, 23.
— graff Mangolff von 133, 22.
— graff Wernharius von, brůder Hermanni contracti 112, 1.
verjöcken, jöcken = verjagen 12, 19. 43, 3 ff. 57, 33. 114, 10. 116, 33. 117, 12. 120, 27.
verkertlich = verkehrt 105, 15.
verklügen = beschönigen 131, 11.
verkumbert = verkümmert 161, 17

verlech = verlieh 33, 10 ff. 70, 2.
Ferlinde, grävin und wittwe 106, 5.
vermessenlichait 126, 16.
vermistend = vermischten 119, 6.
Verona, s. Diettrichs Bern.
verpfändungen in der Ow 139, 21.
Ferreolus, st., reliquie 30, 34.
verrucken 106, 23.
verruckt = gestorben 110, 21.
verrümpt 121, 32.
verschalten = verlust 100, 34.
verschambt 46, 6.
verschinen 124, 9.
verschinung 42, 16.
verstrecken = vollstrecken 15, 23. 108, 8.
vertrülich = mit vertrauen 79, 8.
vertruw = vertrauen 64, 23.
Vertzell, Luttwardus bischoff von, ertzcantzler 59, 29. 61, 10 ff. 64, 7 ff. 66, 7.
verwas = verweste, verwaltete 72, 32; verwist 48, 33.
verwilgen, verwilgot 59, 2. 77, 26. 82, 19 ff. u. oft.
verwilgen, sbt. 41, 1.
verwillgot = willig 77, 19.
verzartend = verzerten 119, 19.
verzichen, sich, = sich verziehen, verzichten 111, 11. 123, 19; verzech 110, 24. 129, 23.
vesan = vesen, preis 151, 28 ff.
vesper 163, 16.
vestinen = festlichkeiten 21, 4.
Festus, st., reliquie 58, 19.
Feuchtwangen, s. Fuchtwangin.
feuersbrunst 26, 17. 35, 10.
Victor, st., reliquie 30, 35.
fictum d. i. lehenzins oder bodenzins 153, 21 ff. 154, 4.
Fidechia, ein jude, gab Karl d. kahlen einen gifttrunk 59, 26.
Fidentia, st., reliquie 31, 1.
Fides, st., altar 28, 3; patronin 28, 4. reliquie 30, 18.
fiertail = viertel 55, 21.
figen = feigen 62, 15.
Vigilius, st., reliquie 30, 35.
Filibach, wappen 295.
Fils, herren von der 127, 16.
vylung = wechseln 17, 23; s. wylen.
Vincentz, st., reliquie 30, 11 ff.
firglen 2, 14.
fisch und wildprätt 161, 17.
vischatzen 62, 14.
vischende örter 56, 22.
fischer, vischer 10, 12. 11, 13. 41, 14. 56, 12 ff. 69, 20. 113, 4. 156, 7. 161, 2.
Fischer, Georgius, 59 abt 164, 3; wappen 59.
fischgeschier 57, 8.
Fischina, Fischingen in Sigmaringen 19, 9.
Vit, st., reliquie 30, 28.
Vitalis, st., reliquie 31, 1.
fladen 98, 20.
flaiß = befliß 51, 9.
fläschly von edelstain 78, 7.
flores piscium, fische „die da blůmen der visch genempt werden“ 56, 32.
flůch 95, 2.
flußgüsina = flußergüsse 25, 25.
Vochkatzer von Zell, (wappen) 364.
Vögt von Zell, wappen 342.
vogtpar 21, 1.
vogtrecht, s. balmunt.
vogtwin verpfändet 155, 5.
Folcandus von Tockenburg 120, 26. 121, 11.
Folkwin, s. Colcionius.
Forachen, Forchheim 67, 16. 68, 31.
Formosus, pabst 99, 8. 110, 22 ff.
vorschopf 127, 13.
forst 146, 16.
vorstherren 156, 27.
Fortunata, st., altar 29, 3; patronin 29, 4; reliquie 29, 24.
Forum Julii, Haio, graff von 45, 23.
fraidsam 81, 24.

fraidsamclich 125, 14.
Francken von Franckenstain oder Bollingen, wappen 212.
Franckfurt 71, 7. 145, 26; versammlung 65, 13.
Franckreich 4, 22. 5, 6. 8, 34. 17, 20 ff. 18, 10. 51, 24. 58, 24. 59, 17 ff. 64, 25. 66, 9. 71, 21. 76, 10. 87, 9. 89, 12. 101, 33; küng zů, wappen 124. 125.
Francosen 12, 17. 17, 30. 71, 15.
francosisch, mit francosischer zungen 5, 13.
Franiurus 44, 24.
Freiberg, s. Fryberg.
Freiburg, s. Fryburg.
freiheitsbriefe des klosters Ow 60, 6. 66, 30. 67, 21. 71, 31 ff. 93, 1 ff. 99, 7. 101, 16. 105, 33. 112, 21. 128, 9.
freiherrn werden entfreit durch heirath 159, 26; wappen 171, 1 ff.
Freisingen, s. Friesingen.
Frena, s. Verena.
Frevel, Conrat, von Zell 160, 10.
Fryberg, wappen 448.
Fryburg, wappen 156.
— Ann (?), graff Hainrichs (von Fürstenberg) eliche husfrow 148, 23.
Fryburger von Rottwyl, wappen 341.
Frickenhusen, wappen (505).
Fridingen, die von, am Hochenkräyen 160, 24.
— wappen 199.
Fridollo, Fridoleus, freih. von Haidegk, 39 abt 127, 27. 128, 1 ff.
Friedrich I, kaiser 129, 25. 131, 3. 133, 26.
— von Hornberg 162, 4.
— von Meckingen 149, 7.
— hertzog von Österrich, küng 145, 24 ff. 146, 5 ff. 157, 21.
— von Rötteln, marggraff 162, 25.
— hertzog von Schwaben, geborner herr von Stoffen 120, 31.
Friedrich von Tengen, probst 141, 8. 142, 28.
— von Wartenberg, von Wildenstain geporn, 55 abt 22, 19 ff. 159, 2 ff. 165, 10; der 2 Pirminius 161, 13; auf dem concil zů Basel 16, 26.
— graff von Zolre, 53 abt 27, 6. 157, 4 ff. 159, 15. 168, 34 ff.
Friesingen 13, 11.
Frommern, s. Frumare.
fronaltar 91, 32.
fronhof 11, 20.
fronmeß 161, 34.
fronung 10, 21.
Frowenveld 21, 20; capelle 140, 35; pfarrkilche 157, 11.
— Houffmaister von, wappen 502.
— Sygristen von, (wappen) 347.
frowen münster, lieb, 158, 29.
fruchtpreis 151, 28.
früg = früh 77, 27.
Frumare, Frommern, o.a. Balingen 20, 12.
fründ = verwandter, cognatus 49, 8. 107, 34.
Fründegg, (wappen) 300.
fründhold 76, 2. 156, 22.
Fuchtwangin, Conrat von, brůder 142, 1.
Fulach, wappen 358.
Fuld, Fulda, kloster 39, anm. 2; abt von 114, anm. 10.
Fungen, Pfungen, dorff im Thurgöw 8, 35.
fürben 14, 23.
fürbeträchtig 13, 21.
fürhaischen = vorfordern, citieren 132, 29.
fürmünden = fürsprache 68, 33. 69, 16.
fürmünder = fürsprecher 85, 15.
fürmundung = fürsprache 125, 24.
fürpuntlich 8, 22.
fürsten, wappen 170, 3 ff.
Fürstenberg, wappen 84. 154.
— Hainrich graff von 148, 7 ff.

Fürstenberg, Johann, capittelherr 157, 10; wappen 84.
fürtrang 72, 23.
fürweser = vorsteher 99, 7.
füß halten = widerstand leisten 125, 15.
Gabbys, Singibaldus, richter zů Kum 152, 34 ff.
gablich 10, 24.
Gächingen, s. Gaichingen.
gächlingen = jählings 38, 24.
Gachnang, Gauchnang, in der grauffschafft Kyburg 70, 3; wappen 444.
Gaichingen, Gächingen, o.a. Urach 20, 12.
galgen zů Pfullendorff, dabei ain schloß 127, 5.
Galiazo von Piro, rechtsgelehrter 152, 35.
Gallen, st., 40, 3. 125, 9; abtye, gotzhus 39, 25. 40, 17. 87, 5. 117, 4. 119, 11. 120, 8 ff. 121, 34. 122, 5. 123, 11 ff. 124, 1; wappen 5. 6; äbte von 21, 24 ff. 74, 28. 116, 26. 117, 17 ff. 120, 22 ff. 121, 2 ff. 122, 11. 123, 6 ff. 124, 32. 139, anm. 6. 162, 4; kirche 58, 16. 119, 17; die von, (brüder) 41, 20. 42, 19 ff. 119, 14. 120, 15. 124, 30; die bürger, kriegsvolk 121, 11 ff. 123, 7. 125, 11.
Gallicen, Gallien 9, 27.
Gallus, st., 40, 6; altar 28, 35. 40, 13; leben 54, 13; patron 28, 36.
Gallus, 60 abt 164, 5; wappen 60.
Gamenolffus, bischoff von Costentz 89, 23.
Gamirswang, Gamerschwang, o.a. Ehingen 20, 6.
Gamundium 14, 9. 16, 5; s. Hornbach.
Gandioner, volk 18, 17.
Gangolfus, s. Cangolfus.
garten 91, 23.
Gauchnang, s. Gachnang.
Gaudentius, st., reliquie 30, 37.
gauc, s. Albegewe, Allgöw, Apphon, Argow, Bar, Brisgöw, Erihgewe, Hegöw, Thurgow, Sulgen i. e. Sülichgau.
Gebhart, st., reliquie 31, 2.
Gebhard graff von Bregantz, bischoff von Costentz 89, 25.
— bischoff von Regenspurg 34, 34. 112, 7. 151, 1.
— von Zeringen, Berchtolts brůder, bischoff von Costentz 122, 27 ff. 123, 6. 124, 22 ff. 125, 27. 144, 33.
Gebiten oder Ewingen (?) 19, 27.
gebrauch bei den Franzosen 17, 30
gebrist, D gebreyst 18, 21.
Geegingen, Geggingen, o.a. Gmünd 56, 10.
gedichen = gedeihen 137, 33.
gedichte, lateinische 23, 10 ff. 24, 9 ff. 33, 29. 92, 14 ff.
gedingt = bedingung 46, 16. 73, 5.
gevar, der 33, 18.
Geffingen, Göffingen, o.a. Riedlingen 20, 10.
geflißner = fleißiger 47, 36.
gegen = gegenwart 93, 35. 95, 12.
Geggingen, s. Geegingen.
gegny, pl. gegninen = gegend 5, 4. 10, 27.
gegossen mössin bild 35, 29.
gehell 131, 5.
Geisingen, s. Gisingen.
gelächterlichen 14, 18.
gelait, kaiserliches 145, 14.
gelayt = gelegt 105, 28.
gelangt = verlangt 38, 13.
gelegenhait = lage 25, 17 ff. 26, 1.
gelend 25, 17. 26, 11.
gelertenfreund 162, 21.
gelirne, das lernen 89, 8.
gelsucht 127, 29.
gelütt = geläute 84, 30.
gemach, kaiserliches 151, 16.
gemelde 90, 6. 91, 8 ff.
gemügt = bemüht 94, 22.
gemüß, D gemöst 57, 7.

genaden 86, 11.
Genckingen, wappen 313.
Genesius, st., patron 28, 31; reliquie 30, 35.
Gengenbach 13, 9; im Kintzger tal, kloster 114, anm. 26.
genieß 11, 22.
Georgius, 59 abt 164, 1 ff.
Geori, Georius, Georg, Jerg, st., 68, 8; kirche zů Oberzell 34, 28. 132, 1. 150, 27; patron 28, 31; reliquie 30, 4; zelle 66, 6.
gerechte = rechte hand 35, 31.
gericht, jüngstes 136, 26.
gerichte 47, 22. 56, 24. 60, 3. 73, 14. 74, 5.
Gerlikon, Ludwig von 141, 17; wappen 253.
Germania 33, 3.
Germanus, st., reliquie 31, 1.
Gerold, graff vom Bussen, landvogt und Karls d. gr. bannerherr, ritter 19, 4. 40, 28 ff. 41, 2 ff. 42, 14. 46, 19 ff. 112, 34.
Geroltzegg, wappen 179.
gerůchen = geruhen 94, 27. 150, 6. 157, 12. 160, 3.
gerümel = gerumpel, das rumpeln 40, 6.
gerumpt = anberaumt 111, 16.
gesäß = besitz, besitzthum 21, 10 ff. 109, 21. 120, 11. 125, 8. 151, 19. 156, 12.
gesaßend (imperf.), ließen nach 81, 28.
gesatzt = gesetz 103, 8 ff. 106, 18. 110, 12.
geschlechter, wappen 172, 22 ff.
geschütz 125, 4.
gesendt = gesündigt 7, 24.
Gesicen, s. Gössiken.
gesichte = erscheinungen 52, 27 ff.
gesipten, die 137, 24.
gestüd = stauden 8, 26.
gewaltsamy = gewaltsamkeit 134, 29.
gewand von Straßburg 160, 25.
gewelbe 91, 19 ff. 162, 23.
gewicht, Costentzer 142, 15. 148, 20 ff.
gewißne, die = das gewissen 161, 8.
gewülk 78, anm. 2.
gewürtzt = gewürz 78, 19.
gezwyen = gezweien 10, 28.
gfatter 67, 22. 68, 1. 70, 2.
gfögt = vögte 46, 10.
Ghitt, D Gehüt, ain gewässer 119, 31.
Giel von Glattberg, wappen 428.
Giengen 127, 18.
gifft, vergeben mit 59, 26. 158, 31.
Gisingen im Elsaß 19, 33.
— Schulthayß von, wappen 370.
Giteringen, vielleicht Gündringen, früher Gunderichingen, o.a. Horb 19, 8.
Glaheim, Gladesheim, Glatten, o.a. Freudenstadt 19, 2. 48, 21.
glast = hitze 8, 28.
Glattberg (Giel), wappen 428.
Glatten, s. Glaheim.
gloggen 84, 31. 91, 23.
glucksamy = glück 64, 25.
Gmünd 127, 17.
gnadbrieff 158, 5.
Göberg, wappen 243.
Godwin, zinser 10, 33.
Göffingen, s. Geffingen.
gold 90, 3 ff. 91, 2 ff. 114, anm. 9.
Goldasten, wappen 383.
Goldenberg, wappen 399.
— Egbrecht von 149, 6.
— Růdolffus von, custor, wappen 95.
goldfingerli, goldhandfingerli oder secret 60, 31. 61, 27. 62, 30. 64, 5.
Göldlin von Zürich, wappen 382.
Gordianus, st., reliquie 30, 10.
Gorsen, Ymmo, ain münch von, 28 abt 97, 3.
Gössiken, Gessicen, Hainrich von 150, 21; wappen 111.
Götpfrid, Göpfrid, hertzog von Swaben 9, 1 ff.

gottesgericht, heißes eisen tragen 65, 8.
Gotthart, st., 35, 18 ff.; berg 35, 18; capelle auf der Ow 35, 16.
Gottsau, s. Gozowa.
gotzhuslütt, pflichten derselben 136, 34.
göw = gau 62, 18.
Gozowa, Gottsau 122, 7.
grab, hl., reliquie 30, 17. 31, 9. 78, 17.
grab Maria's, reliquie 31, 10.
Grabedona, Granbedonna, Gravedona am Cůmersee 19, 14. 62, 10.
grabschrift 156, 16. 158, 22.
grabstain 107, 24 ff. 158, 21. 159, 1 ff.; Karls des dicken 65, 31.
gracy = gracien 138, 29 ff.
Granbedonna in Welschland, s. Grabedona.
Graneheim, Granheim, o.a. Ehingen 20, 7.
grat 25, 26.
Grätter von Zell, wappen 345.
graven, wappen 171, 1 ff.
Gregorius, st., 99, 20; homiliarium 51, 27; patron 27, 24; reliquie 30, 30.
— I, (?) pabst 106, 15.
— II, pabst 6, 17.
— V, pabst 92, 37. 93, 23. 94, 1. 95, 1 ff. 99, 36.
— VII, pabst 122, 30.
Greichowa ob Chur 19, 34.
Gremlich, wappen 276.
Grezzingen, Grötzingen, o.a. Ehingen 20, 6 ff.
Griechen, Kriechen, Griechenland 96, 25; kriechische zunge 104, 19.
Grießen, wappen 423.
Grießenberg, kant. Thurgau 21, 20; wappen 165.
— Lüttolt von 148, 34.
Griffensew, wappen 429.
Griffenstain, Cůnrat von, probst, decan 143, 11. 144, 36. 145, 7. 150, 19; wappen 82.
Grimelhowin, Grimmeltshofen, a. Bonndorf 19, 21.
größclich 17, 11.
großfatter und äni 61, 21.
großkeller 55, 25.
Grötzingen, s. Grezzingen.
grůnen = grünen 11, 20.
Grünenberg, wappen 184.
Grüningen, o.a. Riedlingen 20, 9. 46, 31. 47, 10.
grusen = grausen 86, 22.
(gsellen) xellen 68, 23.
gülten 20, 25. 22, 2 ff. 35, 14. 41, 4. 66, 6. 113, anm. 7. 148, 3. 149, 22 ff. 156, 26 ff. 157, 29. 161, 2. 163, 8.
Gůmůttingen, Gutmadingen, a. Donaueschingen 19, 27.
gund = begann 86, 12.
Gundelfingen, wappen 70. 178.
— Cůnrat von, chorher, decan, refector oder keller 141, 10 ff. 142, 28; wappen 70.
— Diemo von 133, 24.
— N. domherr zů Costentz 159, 18.
Gündringen, s. Giteringen.
Gunthart Rawin (?) 20, 16 ff.
Günther, cantzler kaiser Heinrichs II 103, 30.
gupf = gipfel 81, 24. 120, 20.
Gutmadingen, s. Gůmůttingen.
gutsche = erhöhte ofenbank 163, 11.
Guttenberg, Nicolaus von, custor 150, 22. 155, 14; wappen 79.
Güttingen, wappen 88.
— Růdolff von 141, 11; wappen 73.
Gwalterinus von Curte, kaiserl. statthalter 152, 24 ff.
Gwelff 127, 15.
habit und claidung 144, 13. 161, 8.
hablich 154, 22.
Habspurg, wappen 146.

Habspurg, Etto graff von, 2 abt 13, 15. 37, 6 ff. 38, anm. 6.
— Rûdolff graff von 150, 8 ff.
Hadrianus, s. Adrianus.
Häffeli von Costentz, wappen 366.
hafft, in = behaftet mit 126, 13.
Haggen, s. Hauggen.
Hägny, s. Högni.
Hagnow 146, 16.
hai-, s. auch hei-.
Haidegk, Fridollo, freih. von, 39 abt 127, 27. 128, 1 ff.; wappen 39.
— Uolricus von, 40 abt 129, 20 ff. 139, 7; wappen 40.
Haydelberg, wappen 425.
— Conrat von 149, 3.
haiden 58, 27.
Hailfingen, Halffingen, wappen 411.
— Alberthus von, wappen 96.
hailig, die insel Reichenau 26, 8.
Hailigenberg, wappen 147.
hailtumb im gotzhus Ow 12, 8. 16, 29. 25, 34. 26, 2. 29, 16 ff. 33, 7. 78, 7 ff. 157, 17.
haimet 5, 1. 8, 6.
Haio, Haimo, graff von Forum Julii (Frejus) 45, 23.
Halffingen, s. Hailfingen.
hallers wert, nit aines 119, 14.
Hallwil, wappen 468.
Han, Georg, fortsetzer dieser chronik 164, 15.
handfinger, handfingerlin, handgoldfingerlin 48, 2. 50, 15. 54, 25. 60, 31. 67, 11; s. goldfingerli.
handgestreckter trüw, by 46, 24.
hanff 55, 9 ff.
hanffstrangen oder sailer 55, 5.
Hans etc., s. Johann etc.
hantierung 67, 9.
harnasch 125, 13. 137, 18.
harpa = strang 55, 5; s. haspa.
harpora = strânge 55, 7; s. haspa.
Harthusen, Hauggen von, wappen 478.
Hartman, priester 51, 21.
Hartrichus, ain bischoff us Saxen 44, 10.
Hartzer, wappen 353.
Hasenstain, von, wappen 465.
Hasla, wappen 483.
Haslacher, Herman, der gaistlichen rechten doctor 160, 9.
haspa, haspe = strang, haspel 55, 5 ff.; s. harpa, harpora.
Hasperg, wappen 277.
Hattingen, a. Engen 19, 30; wappen 222.
Hatto, Hetto, 9 abt, bischoff von Basel 43, 32. 45, 13 ff. 51, 5 ff. 52, 28.
— II, 15 abt 58, 15 ff.; (wappen) 15.
— III, 17 abt, ertzbischoff von Mentz 35, 12. 66, 1 ff.
— priester 44, 24. 51, 21.
Hattonis zell 53, 24. 68, 4 ff. 97, 30.
Hattstatt, wappen 489.
Hauggen, D Haggen von Harthusen, wappen 478.
Hauner, Ungarn 44, 29.
haustra 55, 6.
Hedwiga, gemahlin Eppos von Nellenburg 115, 25.
heffen = häfen 55, 15 ff.
hefften 140, 4.
Hege, von, wappen 427.
heger, plur. von hag 8, 26.
Heggelbach, wappen 241.
Hegöw 70, 27.
Hegzigen, wappen 371.
Hehil, vogt, zeuge 124, 11 ff.
hei-, s. auch hai-.
Heidinhowin by Sumpthusen, Heidenhofen, a. Donaueschingen 19, 28.
Heinrich, Hainrich I, küng 75, 15. 87, 12.
— II 96, 31. 97, 12 ff. 101, 16 ff. 103, 29. 104, 3 ff. 107, 14.
— III 26, 22. 34, 17. 107, 7. 108, 17 ff. 109, 30. 112, 32.

Heinrich, Hainrich IV 112, 20 ff. 113, anm. 6. 114, 8. 115, 32. 116, 21 ff. 117, 5 ff. 119, 7. 120, 5. 122, 15 ff.
— VI 133, 32.
— VII 145, 10 ff. 152, 3 ff.
— münch in der Ow, zum abt erwählt 96, 30.
— von Alphain 134, 6.
— von Asch, decan und probst 155, 14 ff.
— von Badwege 148, 26.
— von Brandis, bischoff zů Costentz 32, 5.
— von Clingenberg, 47 abt und bischoff zů Costentz, protonotar des kaisers 142, 31 ff. 144, 8.
— von hochem geschlächt der herren von Frankrich und Schwaben 89, 11.
— graff zů Fürstenberg 148, 7 ff.
— von Gössiken, Gessicen 150, 21.
— von Honburg 149, 4.
— von Hornberg, abt zů st. Petter, 54 abt in der Ow 157, 31. 158, 4 ff.; wappen 54.
— von Höwdorff 149, 5.
— von Hürningen, custor 141, 9.
— graff von Kalb, Kalw, 43 abt 134, 17 ff.; wappen 43; schrieb das leben Pirminii 134, anm. 3.
— von Lupfen 158, 6. 159, 10. 160, 34. 161, 7.
— hertzog von Österrich 146, 20.
— von Starneck 148, 36.
— von Stoffel 155, 16 ff.
— von Tengen 148, 33.
— Jacob von Zell 155, 9.
Helena, st., patronin 29, 2.
Helffenstain, die herrn von 146, 26; wappen 152.
helm 108, 2. 146, 29.
Helmstorff, wappen 431.
Hemina, tochter Adalrici 80, 23.
Hemma, küngin 64, 15.
hendschůch 111, 34. 135, 21.
Henkenhart, wappen 485.
Heraclius, capelle 91, 31.
herberg 77, 21. 82, 7. 83, 27. 94, 11.
Herburgk im Rinbirg 118, 15.
Herdern, Bettler von, wappen 434.
— — — Jacobus 149, 8.
Heribertus, cantzler Otto III 95, 9.
Heribracht, 20 abt 86, 29 ff.; (wappen) 20.
Heriman, Hermann, zeuge 124, 13.
Herinsowa, Herisau, landschafft 122, 7.
Herirat, priester 51, 2.
Hermandingen 47, 22.
Hermann, grauf von Kyburg 119, 27.
— küng von Lützelburg 120, 29 ff.
— hertzog in Schwaben 87, 13 ff.
— freih. von Speichingen, 42 abt 134, 10 ff.
Hermannus Contractus, chronik 40, 12 ff. 65, 24. 115, 3 ff.; Wernharii brůder 112, 1.
herstür 62, 15.
Hessen, grauf zů 75, 14.
Hetti, zeuge 124, 13.
Hettlingen, wappen 460.
Hetto, s. Hatto.
Hewen, s. Höwen.
Hieronymus, s. Jeronimus.
Hildeshaim, abt zu 113, anm. 3.
Hilpolt von Steckboren, brůder 141, 34.
Hiltechingen, Bildechingen (?), o.a. Horb 19, 9.
Hiltigardis, gemahlin Karls d. gr. 40, 28. 42, 32. 45, 1.
Hiltimar, pfaff zů Ermotingas 44, 15.
— priester 44, 24.
hinächt = heute nacht 82, 4.
hinterrucks = hinter dem rücken 41, 25.
hintersäßen 121, 15.
hinkomen = auskommen 65, 21.
Hinpertus, s. Hucpert.
Hippolitus, s. Yppolitus.
hirn, suptiles = verstand 54, 11.
Hirsowe, Hirschau, o.a. Calw oder Rottenburg 20, 12.

Hirsowe, münche von 122, 28 ff. 123, 34.
Hirtingen 119, 29.
Hispania 18, 19.
Hystlia, Hystria 77, 4. 80, 9.
hitzlich 77, 1; s. auch verhytzgott.
höchen, sich = sich erhöhen 25, 22.
Hochenberg, B. graff von 133, 23.
— graffen, schenken der Ow, wappen 142.
Hochenkräyen 160, 24.
Hochenlandeberg, wappen 490.
Hochneg, wappen 441.
hochzittliche tage = die vier hauptfeste 98, 24.
Hödorff bei Mengen, wappen 211.
Hoff, Teüffel von, wappen 381.
hofmayer = mansarii 55, 7.
Hofmeister, s. Houffmaister.
Högni, Hägny, fischerhaus auf der Ow 56, 18. 57, 6.
hoh, s. auch hoch.
hohe schule 162, 20; zů Basel 162, 34; in der Ow 89, 5; zů Wien 163, 2.
Hohenfels, s. Honenfels.
Hohenklingen, wappen 81.
Hohstetten, s. Höwstetten.
Honberg, wappen 167.
Hönberg in Turgow, wappen 498.
Honburg, wappen 198.
— Conrat von 148, 16. 149, 4.
— Hainrich von 149, 4.
Honenfels, wappen 413.
Honoman, priester 44, 14.
Honstetten, s. Höwstetten.
hoptman 122, 6.
Horben, wappen 308.
Hornbach, kloster 13, 17 ff.; abt von 16, 6 ff., s. Gamundium.
Hornberg, wappen 183.
— Friedrich von 162, 5.
— Hainrich von, 54 abt 157, 31. 158, 4 ff.; wappen 54.
Hornstain, wappen 467.
hößlin, privilegium des abts 135, 21.
Hostientz, Ostia, cardinal (Otto) von 122, 29.
Houffmaister von Frowenfeld, wappen 502.
Höwdorff, Hainrich von 149, 5.
Höwen, Hewen 161, 7; wappen 186.
— Burckhart, freih. von, kamrer 134, 7; 45 abt 139, 13. 141, 10; wappen 45.
— — bischoff zů Costentz 32, 6.
— Růdolff, der junge 148, 35.
höwmonat 89, 17.
Höwstetten, Hohstetten, Honstetten, s. Engen 19, 2. 48, 20. 55, 20.
Hucpert, ritter 68, 32. 69, 14 ff.
Hüffingen, Schulthayß von, wappen 228.
hugen, hüge, hügende 15, 21. 82, 29.
Hugo, 18 abt 74, 25 ff.; (wappen) 18.
— abt des klosters Cluniac 114, anm. 18.
— graff von Bregantz 148, 12.
— von Langenstain 141, 21.
— graff (von Tours) 45, 22.
hüli, pl. hülinen = höhle 8, 6 ff. 120, 17.
Humpiß von Ravenspurg, wappen 350.
Hunfridus 77, 3 ff.
hung = honig 55, 9 ff.
Hungtholtz, wappen 235.
Hungwil, Hungweyl, Hünweyl, Hünnwil, Hynnwyl, wappen 433.
— Johann von, 56 abt 159, 3. 162, 4. 163, 24. 165, 12; wappen 56.
Huningerpach, bei Kausler Königsbach, a. Durlach 55, 5.
Hunipert, s. Hucpert.
Hüntzika von Wintertur, wappen 355.
hůren 107, 33.
Hürningen, Hainrich von, custor 141, 9; (wappen) 113.
Hürusß von Schönow, wappen 296.
hus, ain ewig 141, 31.

Huser von Rencknishusen, wappen 301.
hushaben 161, 2.
husrat 161, 31.
huswirt = ehegemal 86, 2.
Hůtter, wappen 373.
Jacob, st., reliquie 30, 16.
— patriarch 105, 9.
Jacobus der Bettler von Herderen 149, 8.
Jacob, bischoff zů Costantz 97, anm. 3.
Januarius, st., altar 27, 28. 90, 1; capelle 90, 31; patron 27, 29; reliquie 29, 19. 30, 24. 58, 18. 59, 3. 91, 3.
jarzit, ewige 128, 5.
Jatinsen, vielleicht statt Tatinsen, Dettensee in Sigmaringen 19, 6.
Yberg, Růdolff von, brůder 141, 25.
Ydida i. e. dei electus 104, 18 ff.
Jerg, st., s. Geori, st.
Jeronimus, st., patron 28, 15.
Jerusalem 76, 22 ff. 142, 2; herr von 45, 8. 75, 29.
Iestetten, wappen 311.
— Johannes von 162, 6 ff.
Jesus Cristus 16, 10 und oft.
Illickhuser, wappen 363.
imen = bienen 56, 14.
Ymendingen, wappen 216.
— die Spetten von, wappen 229.
immis = imbis 5, 20. 5, anm. 6. 56, 27. 57, 10. 156, 32.
Ymmo, 28 abt 96, 28 ff.; (wappen) 28.
inderlich = innerlich 159, 31.
indroste = unterste 35, 26.
infel = inful 127, 10.
infestigiert 154, 17.
inflicken, sich = sich einmischen 53, 8.
ingelippt = einverleibt 143, 26.
Innocentz, st., reliquie 30, 33.
— II, pabst 128, 10 ff.
— III, — 134, 19. 136, 31.
Innocentz IV, pabst 138, 13. 139, 4.
— VIII, — 32, 27.
insaß 126, 28.
inschrift 151, 23.
insignien, bischöfliche 93, 27. 95, 23. 100, 2. 101, 10 ff.
insul ob Stain 39, 30.
Insulis, probst in, bei Ulm 150, 18.
interdict 158, 12.
intrag 125, 26.
Joachim, st., patron 28, 7.
Johann, Johannes, Hans, st., ewangelist, altar 28, 20; kirche 34, 7. 35, 23. 88, 13; patron 28, 22. 29, 2; pfründ 163, 7.
— der töffer 31, 22; altar 28, 32; brüder 98, 30; patron 28, 33; reliquie 30, 3.
— und Paul, märtyrer 29, 31. 30, 4.
— VIII, pabst 59, 19. 62, 19 ff. 64, 17. 99, 8.
— X, pabst 75, 2.
— XIII, — oder XV 99, 9.
— XIX, — 99, 2 ff. 101, 9.
— XXII, — 147, 3 ff. 149, 36. 150, 1.
— 6 abt und bischoff zů Costentz 40, 14 ff. 48, 18.
— bischoff zů Strausburg 149, 29. 150, 9.
— decan 143, 12. 144, 36.
— von der Fils zů Giengen 127, 17.
— graff zů Fürstenberg, capitelherr 157, 10.
— von Hungwil, 56 abt 159, 2. 162, 4. 163, 24. 165, 12.
— von Jestetten 162, 6.
— von Kentzingen 149, 1.
— Schenk von Landegk 162, 5.
— Pfauser von Nortstetten, 57 abt 27, 6. 107, 25. 162, 7. 163, 1 ff. 165, 12.
— von Rosnegk 158, 6. 159, 10. 160, 35.
— der Seber 149, 9.

Johann, grauff von Sultz, custor 155, 19.
— der Truksaß, kilchherr zů Rüdlingen 149, 2.
Johanniter 162, 3.
Jonan, Jonen, kant. st. Gallen 20, 21. 63, 4.
Jopilla, stadt, palast der großhofmeister an der Maas, Herstall gegenüber 11, 31.
Jos, reliquie 31, 2.
Joseph, st., patron 28, 7.
Yppingen, Ippingen, s. Donaueschingen 19, 29.
Yppolitus, st., reliquie 30, 34.
Irrendorf, s. Urindorf.
irrsal, der, 5, anm. 11. 6, 1 ff.
irrtung 112, 12 ff. 124, 25. 127, 26. 129, 24. 133, 27. 141, 14. 156, 7.
Ysacc, patriarch 105, 8.
Ysingen (?) 20, 13.
Isinhart, probst 98, 34.
Yta, gemahlin Liutolffi 87, 32.
Itta, gemahlin Eberhartz von Nellenburg 115, 27.
Ittingen 119, anm. 1.
Judas, reliquie 30, 12.
Juden 59, 26; kilchhoff 145, 32.
junger = junger diener 56, 4.
jungfrowen und martrerin, all, reliquie 30, 19.
Junginen, Jungingen (?), wappen 412.
jurisdiction des bistůmbs Costentz 40, 21.
jus patronatus 138, 26.
Justiana, st., reliquie 30, 18.
Justus, zinser 10, 34.
k s. c.
lade 59, 11.
laypfaffen = weltgeistliche 139, 27.
laypriester = weltgeistliche 161, 33.
Laitterberg, wappen 484.
Lamparten, Landparta, Lombardei 56, 13. 116, 21.
Lamparter 71, 18.
Lampercht, Lamprecht, zinser 10, 34.
Lampert, bischoff zů Mentz 65, 18.
Lampertus, bischoff zů Costentz 97, 22.
— — aus Wälschland 44, 8.
Lamprecht, st., reliquie 30, 27.
Landegk, wappen 400.
— Johann, Schenk von 162, 5.
Landenberg, wappen 420.
— Caspar von 162, 3; abt zů st. Gallen 162, 4; wappen 123.
— Pirminius von, wappen 100.
landfarer = reisende 35, 33.
Landfridus, hertzog 18, 16.
Lando, der 124 pabst 74, 31.
Landow, wappen 395.
landstag in Worms 52, 9.
landtmär 35, 7. 151, 9.
landtwer 146, 7.
Landwin, zinser 11, 1.
Langenau, s. Naw.
Langenhart, wappen 265. 482 (verschieden).
Langenstain, wappen 205.
— Arnolff von, ritter 141, 20. 142, 29.
— — sun 141, 23.
— Berchtolt von 141, 22.
— Hugo von 141, 21.
langwirung 104, 6.
Lantold, ewangelier und brůder 50, 35.
Lateron, Latron, Lauter, Lateran 109, 33. 115, 20. 129, 10. 130, 34. 136, 31.
latterne 82, 10.
Lauingen, s. Logingen.
Laurentius, Laurentz, Lorenz, st., altar 90, 1 ff.; capelle 27, 8 ff. 29, 14. 127, 13; patron 29, 15; reliquie 29, 26. 30, 4 ff.
Lauter, s. Lateron.
— s. Lutter.
Lech, fluß 146, 1.
lech = lieh 60, 18. 61, 30. 158, 3. 160, 31. 163, 7.
legellen 15, 14.

leger = lager 146, 28.
legerschafften 50, 7.
Leggo, stadt 152, 15.
lehenbůch 156, 4.
lehenzins 153, 21.
lenden = wenden 104, 29.
lendli = beetchen im garten 56, 5 ff.; s. linea.
Lendolt, zinser 10, 33.
Lent am Lek, am Comersee 19, 13.
Lenta, flecken oder dorff 105, 25.
Lentzis Lentz ob Chur, Lentz, Lentsch, kant. Graubünden 19, 34.
Leo III, pabst 18, 24. 76, 4.
— VI, — 75, 1.
— VIII, (?) — 99, 8. 108, 20 ff.
— IX, — 34, 13. 109, 1 ff.
Leonellus, bischoff, doctor und päbstlicher legat 33, 3.
lesen st. Bernhartz 129, 14.
lett = legt 163, 10.
letzen = verletzen 140, 16.
letzy, letze = schutzwehr 17, 17.
libdung 163, 8.
liberyg, libery = büchersammlung 27, 1. 162, 24 ff.
lichait 16, 9.
lichen = leihen 157, 12.
lychung 11, 25.
lidlon 160, 31.
Liebenfels, wappen 440. 443 (verschieden).
Liechtenfels, wappen 293.
Liechtenstain, wappen 255.
liechter 62, 6. 63, 23. 84, 30. 86, 4 ff. 88, 6.
liechtmeß 142, 16.
Lienhart, st., 28, 36. 156, 21.
Liggeringen, s. Lügaringen.
limpfende = fug, befugniß 56, 2.
linde = milde 137, 16.
Linden, wappen 377.
Lindmag, Limmat 20, 28.
Lindow, kloster, grab Růdperti 80, 18.
linea = gang oder beetchen im garten 56, 4; s. lendli.
Linpertus, priester 99, 9.
— s. Hucpertus.
Linstetten, wappen 408.
Linthardus, Luthardus, 21 abt 87, 14 ff.; (wappen) 21.
Lintharius, münch 112, 3.
Lintz, im Lintzgau (?) 51, 19.
Linwion (?) 19, 32.
Liutolffus, s. Lüttolt.
lobämpter 93, 28.
loch = lauch 55, 23. 56, 3.
Lochen, Lohen, fischerort 56, 20. 57, 3.
Logingen, Lauingen 146, 29.
Lohen, s. Lochen.
Lombardei, s. Lamparten.
Lomes, wappen 473.
Lönberg, wappen 438.
Lostino 153, 31.
Lotharius, Lutharius I 57, 17 ff. 58, 3 ff.
— II 58, 1 ff.
Lothringen, s. Luttringen.
louberung 98, 28.
Louffen, von, wappen 170; s. Tüffen.
Lowenberg, wappen 446.
Lubertus, Luepertus, ertzkantzler, archicapellanus Caroli m. 48, 4. 50, 17.
Lucas, st., patron 28, 22.
Lucya, st., reliquie 30, 29.
Ludwig, Ludovicus I, pius 19, 18. 51, 6 ff. 53, 6 ff. 54, 16. 57, 16. 59, 32. 60, 14. 64, 19. 101, 31.
— II, germanicus 57, 20 ff. 64, 14. 93, 32.
— — tochter 67, 14.
— sohn Lothars I 57, 34. 58, 3 ff.
— sohn Arnolfs 19, 10. 67, 19. 71, 8 ff.
— der stammler 59, 18.
— hertzog von Bayern, könig 52, 7 ff.

Ludwig, hertzog von Bayern, der jung, könig 145, 21 ff. 146, 4 ff. 147, 1 ff.
— graff von Bregantz 127, 9.
— von Gerlikon 141, 17.
— graff von Pfullendorff, 86 abt 127, 3 ff.; wappen 86.
— von Regensperg, münch 144, 38; wappen 76.
Luepertus, s. Lubertus.
luff = lief 123, 23.
Lügaringen, Lüggeringen, Lütgeringen, Lutteringen, Liggeringen bei Radolfzell 19, 2. 48, 21. 61, 17; wappen 209.
Luipertus, s. Luttwardus.
lümd, lümbd = leumund 16, 3. 22, 8.
lünden = leumden 158, 33.
Lupffen, Hainrich von 158, 6. 159, 10. 160, 35. 161, 7; wappen 83.
— wappen 158.
— Hans von, wappen 357.
— Uolricus von, 30 abt 108, 14 ff.; wappen 30.
— — — 34 abt 124, 17 ff.; wappen, jedoch nicht das Lupfensche, mit der überschrift Uolricus von Tüpfhein 34.
lüß = läuse 67, 31. 147, anm. 1.
Lütfrid 124, 13.
Lütgeringen, s. Lügaringen.
Luthardus, s. Linthardus.
Lütpfrid, hertzog 9, 25.
Luttbrecht, priester 51, 22.
Lutter, Lauter 20, 6.
Lutterberg, wappen 264.
Lutteringen, s. Lügaringen.
Lüttolt, Lütold, Lütolff, Lüpolt, Liutolffus, abt in st. Gallen 116, 27. 117, 1 ff. 120, 13 ff.
— ewangelier 50, 34.
— ain vogt 118, 5.
— von Grießenberg 148, 34.
— von Krenckingen, münch 144, 31. 145, 7. 148, 34; schülher 150, 20.
Lüttolt, sun Marquarts, hertzog von Carinthie 116, 10. 117, 8. 123, 28.
— sun küng Ottos 87, 32.
— hertzog von Österrich 133, 21. 145, 30 ff. 146, 6. 147, 33. 150, 1 ff.
Luttringen, Lothringen 75, 5.
Luttwardus, bischoff von Vertzell und ertzcantzler Karls d. dicken 59, 29. 61, 10 ff. 64, 7 ff. 66, 7.
lützel 162, 17.
Lützelburg, kaiser Hainrich VII, grave zů 145, 17. 152, 3 ff.
— Hermann von, küng 120, 29 ff.
mag = verwandte 107, 34.
mägd, 11,000, patroninnen 28, 15.
Mahlstetten, s. Mollstettin.
Mahtrut, priester 51, 20.
Mayger, Mayer, von Altstetten, wappen 463.
— von Mersperg, wappen 436.
— von Trossingen, wappen 222.
— — — Conratt 141, 15.
— von Waßneg, wappen 500.
Mayland 147, 14; burger von 106, 10.
Maynow, die 141, 28 ff. 142, 8 ff.
Mainrad, s. Meinrad.
Mainz, s. Mentz.
major, majores domus, größer des huses 17, 21 ff.
maister in den gaistl. rechten 163, 5.
— in den siben künsten 163, 2.
maistren 71, 6. 73, 23.
maistri = meisterin 25, 12.
maistrung = meisterschaft, herrschaft 10, 1.
Mäldegg, wappen 496.
maler 91, 14.
malstat 14, 13.
Malstettin, s. Mollstettin.
malter 56, 18.
Manchagagio, hoff von 153, 30.
Mandach, wappen 274.
Mandelberg, s. Faysen von.
Mangelot, zeuge 124, 11.
Mangolff, graff von Veringen 133, 22.

Mangolt, wappen 361.
— grauff von Nellenburg 106, 35 ff.
— freih. von Brandis, brobst und keller 155, 13; bischoff von Costentz und 51 abt 155, 24 ff.
mans hus, des, ein haus auf der Mettnow 88, 29.
mansarij d. i. hofmayer 55, 7.
mansi 19, 1 ff.
mansionarius waz ein hůber 55, anm. 4.
mansus waz ain hus 55, anm. 3.
Mantow, Mantua 59, 27.
mär 35, 7.
Marcellin, st., reliquie 30, 6.
Marchdorff, schloß 119, 23.
Marchelfingen, D Marckolfingen, a. Constanz 10, 29. 17, 10. 18, 31. 55, 6.
Marchtil, Marchthal, o.a. Ehingen 20, 8.
Marckschalck, Crafft, von Costentz, (wappen) 365.
marckt zů Alenspach 124, 6.
— merckte, offene 145, 14.
Marcus, Marx, st., ewangelist, altar 28, 24. 91, 34. 143, 22; capelle 107, 9 ff.; münster 26, 25. 158, 29; patron 28, 25; pfründ 170, 10; reliquie 29, 17. 30, 12. 53, anm. 5.
— cardinal 32, 18.
— von Knöringen, 61 abt 101, anm. 3. 164, 10.
margarit = edelstain 85, 17.
Maria, st., 10, 22 u. oft; geburt 98, 6; himmelfahrt 98, 26.
Maria Magdalena, st., klaider, 30, 13; patronin 29, 4.
Marienspittal, st., orden 142, 2.
Markbach am Schiner berg, wappen 245.
Marlianico, hof 153, 33.
marmelstain 29, 29. 59, 8.
Marquart, zeuge 124, 12.
— hertzog von Kärnten 116, 10. 117, 8.
Marquart ain edler Swabe 119, 25.
— von Sunnenberg, decan 141, 8.
Martiana, wald 106, 34; s. auch Schwartzwald.
Martin, st., kloster zu Tours 44, 1; patron 28, 1; reliquie 31, 3.
— V, pabst 158, 2. 160, 11 ff.
— von Weyßenburg, 58 abt 1, 1. 108, 6. 163, 29. 165, 14; wappen 58.
— s. Öltin, Johannes.
Martinianus, st., reliquie 30, 20.
martrer, all, reliquie 30, 11.
Mathelin, priester 51, 21.
Matheus, ewangelier 50, 34; patron 28, 22; reliquie 30, 12.
Mathild, gräfin 118, 19.
Mathys, st., reliquie 30, 12.
Matzingen, wappen 89.
Mauenheim, s. Möchinheim.
Maugenbůch, wappen 223.
Mauritius, Moritz, st., und sin gesellen, patrone 28, 34; reliquie 30, 8 ff.
Maurus, st., patron 27, 24.
Maximilian, röm. küng 33, 4.
Meckingen, Friedrich von 149, 7.
— s. Stöffel.
Megdeberg, Meggberg, schloß 139, 7 ff.
Meinrad, Mainrad, st., capelle 27, 7. 29, 10. 31, 16; ermordung 58, 12; patron 28, 26. 29, 11; zelle 87, 27.
— 31 abt 113, 17 ff.; (wappen) 31.
— graff zů Sulgen, ain münch in der Ow 53, anm. 9. 115, 11; schrieb die hystori des alten und nüwen testamentz 53, 27; schickt sie in die Ow gegen andere bücher 54, 8.
Melcis, castell 5, 5.
Men, Main 145, 29.
Mennen, st., vinger 30, 13.
Mentz, Mainz 109, 4. 111, 23. 116, 23.
— ertzbistům 48, 10; wappen 17.
— bischöfe, ertzbischöfe 16, 5. 35, 13. 39, 9. 65, 18. 66, 4 ff. 99, 13.

109, 34. 125, 22 ff. 145, 22. 147, 26.
Mentz, Mainz, versammlungen 50, 20. 108, 21. 122, 31.
Merginthein, teutschorden 141, 35.
Mergisingen (?) 20, 10.
Meringen underm Bussen, Möhringen, o.a. Riedlingen 19, 20. 20, 9. 51, 34. 55, 14.
— Möhringen, a. Engen 19, 30 ff.
— s. auch Möringen.
Meringer von Zell, wappen 343.
Merseburg 120, 7.
Mersperg, Mayger von, wappen 436.
meß bir = maß bier 56, 31.
meßbüch 44, 15. 54, 5; mit silber beschlagen 44, 19.
Metelingen, Möttlingen, o.a. Calw 20, 18.
metti 77, 15. 157, 1. 161, 34. 163, 10.
Mettnow, aine ow ob Rattolffzell gegen der Richenow zů an dem see 88, 27.
Michel, st., altar 28, 13. 91, 22; hus 133, 15; lüt 133, 20; patron 28, 14.
Michelberg ob Ulm 132, 4. 133, 4 ff.
miet 59, 19. 112, 18.
mil = meilen 78, 34.
milch von unser lieben frowen 30, 1.
ministrales 137, 3.
Mynnersdorff, Münderstorff, nit wit von Ow 56, 10. 82, 2. 94, 9.
Möchinheim, Moachan, D Mowenhan, Mauenheim, a. Engen 19, 30.
Möcken von Rotwil, wappen 376.
Modest, st., reliquie 30, 29.
modius 55, 8.
Möhringen, s. Meringen und Möringen.
Molibrunnen, wappen 314.
Mollstettin oder Malstettin, Mahlstetten, o.a. Spaichingen 19, 7.
Monachus, ain priester 44, 13.
mönche zogen aus der Ow fort 97, 5.
Montfort, wappen 160.
Moralt, Murrhardt an der Kocher 13, 10.
Morbach, D Murbach, bei Gebweiler im Oberelsaß 13, 8 ff. 38, 1.
Moresmünster, D Maurusmünster, im Elsaß 13, 8.
morgengab 157, 25.
morgentow 110, 9.
Möringen, wappen 288.
morn = morgen 84, 8.
morndrig 84, 6. 86, 20.
mortuary = mortuarium 137, 19.
mössin bild 35, 29.
Möttlingen, s. Metelingen.
Mowenhan, s. Möchinheim.
müg = mühe 53, 10. 57, 21. 76, 5. 77, 12. 83, 15. 104, 30. 119, 24.
můgen 59, 21.
müyg = mühlich, betrübt 79, 25.
Mülheim, o.a. Tuttlingen 19, 5. 25, 27.
— wohl Mühlheim, o.a. Ehingen 20, 8.
mülinen 135, 5. 144, 5.
Mülinhein, die von 146, 13.
Müller von Zürich, wappen 351.
München, (die,) wappen 475.
Münchsberg bei Bamberg, kloster 114, anm. 3.
Münchwil, wappen 398.
Münderstorff, s. Mynnersdorff.
Mundrachingen, D Munderchingen 19, 2.
Munptbrauten, (die,) wappen 380.
münster in der Ow 26, 10 ff. 128, 12. 130, 5. 134, 28. 137, 5. 156, 15; erbauung 50, 24; zerstörung 26, 17.
Münsterus, Sebast., 88, anm. 6.
müntz, die, zu Allenspach 124, 7.
— — — Ratolffzell 155, 8.
— Costentzer 155, 9.
— turönnsche 48, 12.
Müntzingen, vielleicht Munzingen, a. Freiburg 20, 19; wappen 457.
Murbach, s. Morbach.
murmlen 144, 17.

Murrhardt, s. Moralt.
musikbücher 107, 16.
mut, ein maß für trockene sachen 56, 8 ff.
nachläße = nachläßigkeit 124, 9.
nachtmal 156, 32.
nachtzal 47, 3. 50, 8. 74, 3.
nachwind 78, 25.
nagel Cristi 31, 8. 78, 14.
Nageltz, s. Ageltz.
napf 55, 13 ff.
Nappo, zinser 10, 33.
Naw, Langenau; o.a. Ulm 48, 20.
Nazarius, st., reliquie 30, 10.
Nebi, fürst in hochtütschem land 9, 8.
Nefftenbach, (wappen) 286.
Nellenburg, wappen 33. 66. 74. 148.
— Albanus von 115, 29.
— Burckhart von 115, 30. 121, 34.
— Eberhard, Erhart von 115, 14 ff. 116, 4. 124, 10. 148, 33.
— Eggehardus von, 33 abt 115, 6. 165, 18; wappen 33.
— Eppo von, vater Eberharts 115, 25.
— Mangolt 106, 35 ff.
— Uto von 115, 19 ff.
Nendingen, o.a. Tuttlingen 19, 4.
Nerio, hof von 153, 32.
Nettingen, vielleicht Nöttingen, a. Pforzheim 20, 13.
Neudingen, s. Nidingen.
Neufra, s. Nüffra.
Neuweiler, s. Nüwerwile.
nichitz, nichtzit 125, 26. 150, 25. 154, 15. 162, 33; s. nützit.
Nicolaus, Niclaus, st., altar 27, 31; capelle 27, 6; patron 28, 1; reliquie 30, 14.
— von Äsch 150, 21.
— von Gůttenberg 150, 22. 155, 14.
— von Kentzingen 148, 36.
niderlegungen 74, 3. 94, 11.
Niderzell 20, 1. 98, 13. 134; 7. 160, 13.
Nidingen, ain dorff 65, 25. 88, 3.
Niederaltaich, s. Altahaim.
nienert 8, 21.
nießen = genießen 156, 33.
non = nun 78, 6.
— oder der nünde tail 103, 3 ff.
— die 163, 15.
Normanner 66, 9.
Norstetten, Nortstetten, Johannes Pfuser von, 57 abt 27, 6. 107, 25. 162, 7. 163, 1 ff. 165, 12.
Nortstettin, Nordstetten, o.a. Horb 19, 5. 20, 14.
nott, alle = alles nöthige 161, 20.
Nöttingen, s. Nettingen.
Nottingus 20, 12.
— bischoff zů Costentz 75, 20. 87, 19.
Nottregi, priester 51, 23.
Nottrun, brůder 51, 22.
nottvest 58, 31.
Noverus (Novara), Chadoltus, bischoff zů 70, 7.
novitz = noviziat 159, 11.
novitzen = novicen 162, 15.
novitz habit 162, 11.
Nüffra, Rantzen von, wappen 263.
Nünneg, wappen 405.
Nuno, brůder des Vadilleoz 44, 3.
Nusplingen, wappen 231.
nützit, nüntzit 8, 15 und oft; s. nichitz.
Nüwerwile, Neuweiler im Elsaß 13, 8.
Nüwhußen im Hegow, wappen 237.
— Steffan von 162, 8.
Oberdorff, kelnhoff 141, 28. 142, 9.
obere see 56, 25.
Oberndorff, vielleicht O. am Neckar 73, 17.
Oberrieden, wappen 208.
Oberschwabenland 48, 31.
Oberstat (?) 20, 14.
Oberzelg, Oberzell 53, 24. 98, 14; corherren zů 98, 14; kirche 35, 12. 132, 1.
Obrieth, Uolrich 149, 8.
observanlich, observantzisch 128, 18. 161, 27.

ochsen 137, 31.
Offenburg, s. Appenstain, wappen 271.
Offingen am Bussen, o.a. Riedlingen 20, 5. 46, 20 ff. 47, 4.
Öfingen, s. Evingen.
ogen = augen 71, 14.
ögen = zeigen, aufweisen 41, 3.
Öhem, D Öham, Gallus, caplan, verfaßer dieser chronik 1, 3. 163, 32.
öhem 148, 9.
öl 56, 13. 86, 4. 135, 31.
Olesio, hof von 153, 31.
ölgarten 62, 13. 154, 5.
ölgewechst 154, 5.
Öltin, Johannes, genannt Martin, schriber, nachmals corherr zů Zell 160, 29.
omeliger, omilier = homiliarium 51, 27. 54, 5.
ongehörig = ungehorsam 40, 4.
ongeschücht = ungescheut 78, 33.
Onichinus, edelstein 78, 7.
Öningen im Brißgöw 20, 24.
on mittel = unmittelbar 139, 25.
Oenninger, wappen 375.
onsorgsamy = unsorgsamkeit 6, 3.
onverzwivelt, s. unverzwifflott.
opfer uff pfingsten und aller selen tag 133, 28.
Oriente (Österrich), von 56, 11.
orientz provintz d. i. Österreich 116, 4.
ornament 127, 10. 162, 17.
Ortinowe = Ortenau 127, 2.
osterlam von gold 29, 27.
Österrich 146, 18. 147, 33. 148, 1. 161, 11.
— Aulbrecht, küng von 143, 21.
— Elisabeth, Elizabetha, küngin von Ungern 143, 21; wappen 126.
— fürsten von, verhältnis zur Ow 155, 1 ff.
— hertzoge von 133, 21. 141, 2. 145, 24 ff. 146, 5 ff. 147, 3. 150, 2. 157, 21.
— Rådolf, Fridrich, Albrecht und Lüpolt, brüder, herzoge von, wappen 127. 128.
Österrich, s. Oriente, orientz provintz.
Ostheim, Osthein, D Oschaim, abgegangener ort bei Riedlingen 19, 20. 51, 34.
Ostia, s. Hostientz.
Otpret, priester 51, 25.
Ott, graff, besitzer des schloßes Marchdorff 119, 24.
— priester 51, 24.
Otta, gemahlin Arnolfs 67, 18 ff. 68, 33. 69, 16.
Öttelingen, Ettlingen 55, 6.
— Oettlingen, wappen 297.
Ottmar, Otmar, st., abt von st. Gallen 39, 22 ff. 43, 2. 58, 16; altar 91, 22; grab 40, 2; patron 28, 36.
— priester 51, 19.
Otto I, kaiser 19, 34. 71, 23. 87, 29. 88, 10 ff. 93, 31. 101, 31. 110, 20.
— II, — 19, 36. 110, 21.
— III, — 20, 17. 92, 3. 93, 4 ff. 95, 8 ff. 99, 36. 106, 3. 124, 7.
Otto, Ott, bischoff zů Costentz 32, 37. 122, 14. ff. 123, 1 ff. 124, 27 ff.
— von Bottenstain, 38 abt 127, 24 ff.
— von Rötteln, bischoff zů Costentz 162, 26.
ougstmonet, s. augstmonet.
Ow, s. Augia.
p s. b.
q s. c.
rach sich = rächte sich 122, 12.
Rachenstein, Rachinstein, schloß in Appenzell 120, 1. 123, 14.
Rachildis, mitswester der hl. Wiborada 87, 7.
Radewin, zinser 10, 35.
Ramschwag, Ramswag, wappen 491.
— Burckhart von 149, 5.
— Uolrich von 149, 5.
Ramstain, schloß bei Basel 139, 16.
— die von, umb Basel 139, 17.
— Albrecht, Albertus, Aulbrecht von,

46 abt 35, 2 ff. 134, 6. 139, 16. 151, 5 ff. 168, 11; wappen 46.
ran, von raner i. e. magerer form 35, 30.
Randegg, wappen 201.
Randenburg, wappen 234.
— Burckhart von 162, 6 ff.
— frau von 159, 27.
Rantzen, D Rentzen von Nüffra, wappen 263.
Rapert, zinser 10, 33.
Rappenschwil, camrerer des klosters Ow, wappen 141.
Rast, von, wappen 401.
Ratheri, priester 51, 3.
Ratolffus, bischoff zů Diettrichsbern 65, 32.
Ratolffzell 65, 33. 88, 27; die von 35, 4. 142, 26. 151, 7; corherren 133, 28; kilche 133, 29. 139, 6; lütpriester 17, 10; müntz 155, 8; schloß oder burg 154, 29.
ratzen = ratten, keine auf der Ow 17, 17.
rauch = rache 119, 21. 136, 26.
Rautfried, brůder und priester 50, 32.
Ravenna 78, 28 ff.
Ravenspurg, Humpiß von, wappen 350.
Rawin, D Kawin 20, 16 ff.
reben 126, 6. 129, 3.
reblůt, rebman 10, 12. 11, 13. 56, 3. 113, 5.
Rechberg, wappen 396.
rechttag 47, 28. 49, 31. 60, 3. 73, 31. 74, 11. 87, 12. 106, 6.
Reckenbach, wappen 224.
refectori 98, 21 ff. 142, 29.
— maister 134, 8.
reformieren 161, 25.
regale, remigale, baßbrieff 154, 7.
regalia 154, 17.
regel 54, 5. 85, 6. 100, 7.
— s. Augustinus; Benedictus.
Regensperg, Ludwig von, münch 144, 38; wappen 76.
Regenspurg 26, 23. 63, 11. 74, 23. 107, 7. 117, 9.
— bischöfe von 34, 35. 88, 26 ff. 112, 7. 151, 1.
— st. Emmeran, kloster 67, 31. 107, 6.
— fürstenversammlung 67, 25 ff.
Regino, abbt zů Prunn (Prum), gesichte Wettini 52, 29; chronik 44, 32. 52, 29. 65, 24.
Reginpolt, priester 51, 19.
register oder katalog 162, 27; bäbstliche 22, 25.
Regula, st., reliquie 30, 19.
reichstage 109, 1.
reichstheilung unter Lothar 58, 23.
Reidolff, priester 51, 20.
reihenfolge der geistlichen und weltlichen würden 136, 18.
Reinhartswiler, von Hasenstain, wappen 465.
Reyschach, s. Ryschach.
reliquien von heiligen 29, 16 ff.
Remi, Rheims 129, 19.
Remigius, st., reliquie 30, 10.
Remingen, wappen 222.
Rencknishusen, Huser von, wappen 301.
Rendolo, s. Rutho.
renten und gülten 20, 25.
renthof 11, 20.
Rentz, Petter 162, 29.
Rentzen, s. Rantzen.
requirieren 158, 10.
Restangiam, D Rostangiam (?) 20, 3.
reventhal und dormentori 144, 15.
reverendlich 82, 24.
reverentz 59, 10. 80, 22.
Rheims, s. Remi.
Rhein, s. Rin.
Rheinstein, s. insul ob Stain.
Richarda, gemahlin Karls d. dicken 62, 20. 63, 17. 64, 17 ff. 65, 3.
Richenhusen, wappen 250.
Rychow, Reichenau 22, 11.

richsnen, reychsnen = regieren z. b. 113, 19.
Ridenfels, nit witt von schwäbisch Werd, Wolffgang, graff von, bischoff zů Regenspurg 88, 25. 88, anm. 3. 89, 13 ff.
Riedin, Donaurieden, o.a. Ehingen 20, 7.
Riedlingen, s. Rüdlingen.
Rieß, Churer, 79, 29. 80, 7; die vom 120, 31.
— ain hertzog vom obern 37, 14.
Riethan, wappen 273.
Riett, wappen 260.
Rihram, priester 51, 19.
Rin, Rhein 10, 31. 20, 28 ff. 26, 11. 35, 16. 39, 30. 56, 35. 57, 24 ff. 66, 10. 109, 4. 145, 20. 146, 5.
Rinbirg, Rheingebirg 4, 20. 118, 14.
ring, gulden, recht zu tragen 130, 32.
ringe 135, 21.
Ringingen uff der Schär, in Sigmaringen 19, 8.
Ryschach, wappen 203.
— Reyschach, Anßhelmus von, wappen 98.
— Ryscach, Januarius von, wappen 101.
riß = reiß 56, 20.
ritterschaft, wappen 172, 22 ff.
Roate, hof von 153, 32.
rob = raub 118, 30. 121, 35 u. öfter.
rober = räuber 46, 6. 72, 16.
rodel 8, 33; rödel, register und bücher verbrannt 154, 26.
Rödelingen, s. Rüdlingen.
Rodholo, s. Rutho.
Rodimannus, Rotamnus, Rüttmannus, 24 abt 88, 18 ff. 90, 17; (wappen) 24.
Rodisheim im Elsaß 19, 33.
Roggenbach, wappen 454.
Roggwyler, wappen 387.
Roleviuk, fasciculus temporum 71, 9.
Rom 22, 26. 42, 9. 43, 7. 51, 5. 59, 18. 62, 31. 64, 17. 76, 4 ff. 92, 2 ff. 93, 14. 95, 14. 96, 24. 99, 31. 100, 3. 101, 8. 106, 5. 109, 2 ff. 110, 35. 111, 23. 118, 16. 131, 27. 136, 1. 139, anm. 6. 147, 3 ff. 160, 11 ff.; Peter und Paulskirche 6, 12 ff. 54, 15.
Romanus, st., reliquie 30, 37.
Römer 18, 25. 59, 19. 71, 17. 108, 20 ff. 129, 13. 147, 7 ff.
römischer zug 94, 1.
Rordorff, trucksesß von, wappen 140.
Rörnang i. e. Berlingen 41, 6. 61, 19. 69, 2.
Roschach, Rorschach 123, 23; wappen 487.
Rosenfeld, wappen 407.
Rosnegk, Roßneg, wappen 177.
— Johann von 158, 6. 159, 10. 160, 36. 161, 10.
— Wernher von, 52 abt 155, 16. 156, 21 ff.; wappen 52.
rospfert 99, 32.
roße, weiße, gabe an Rom 99, 32. 136, 10.
rößlin, weißes 156, 32.
Rostangiam, s. Restangiam.
Rotamnus, s. Rodimannus.
Rotolphus, s. Růdolf.
Röttel, Rötteln, marggraff von, wappen 109. 136.
— Fridrich von 162, 25.
— Ott von, bischoff zů Costentz 162, 26.
Rotten von Ulm, wappen 394.
Rottenberg, wappen 110.
Rottenstain, wappen 474.
Rottwil 19, 26.
— Fryburger von, wappen 341.
— Möcken von, wappen 376.
— Schappel von, wappen 392.
— Uolen von, wappen (414a).
rotund 91, 25.
Rotzüntz, wappen 86.
Ruapol, priester 51, 1.

rûb = ruhe 1, 17. 72, 8. 101, 24. 128, 25. 160, 6.
rûben 81, 8.
Rudhelmus, Rûthelmus, 11 abt 53, 4 ff.; bücherfreund 53, 16; (wappen) 11.
Rudigerus, decan 134, 5.
Rüdlingen, Rödelingen, Riedlingen 19, 18. 51, 34. 55, 20. 149, 2.
Rûdolff, Rûdolffus, Rotolphus, 32 abt, s. Rûpert.
— lüttpriester 133, 27.
— hertzog von Payer 145, 25.
— von Blûmberg 162, 2.
— von Bottenstain, 35 abt 126, 32 ff.
— küng zû Burguni 75, 16.
— von Güttingen 141, 11.
— graff zû Habspurg und bischoff zû Costentz 150, 8 ff.
— von Hewen, der junge 148, 35.
— von Yberg, D Eyberg, brûder 141, 25.
— hertzog von Österrich 141, 2.
— hertzog von Schwaben, küng 115, 33. 116, 6 ff. 117, 2 ff. 120, 6. 122, 19; die Rûdolffischen 118, 37.
— pfaltzgraff zû Tübingen 133, 22.
— bischof von Verona (Dietrichs Bern) 53, anm. 4.
— graff zû Werdenberg 148, 11.
Ruggen von Tanneck, wappen 437.
Ruhen, wappen 384.
Rumaldus, bischoff zû Costentz 112, 12.
Rumlang, wappen 439.
Rûmo, probst und spittelherr 144, 31. 145, 7. 149, 33.
Rûpert, Rûpertus, Rodpertus:
— brûder, beschrieb den traurigen zustand des klosters 97, 10.
— ain lehenman des kaiser Ludwig 80, 5 ff.; streit mit Adalpertus 80, 7 ff.
— zeuge 124, 13.
Rûpert, Rûdolfus oder Rûpertus, 32 abt 114, 1 ff.; (wappen) 32.
Russeg, wappen 195.
Rustindorff (?) 19, 36.
Ruthardus, grav 39, 22.
Rutho oder Rendolo, Rodholo, 16 abt 59, 16 ff.; (wappen) 16.
rûtten, bischöflicher stab 111, 10.
rütthowe = reuthaue, reuthacke 8, 25.
ruwenclichen 68, 20. 102, 18.
rüwig 17, 13. 64, 27. 158, 16.
Sachsen, Saxen 18, 15. 113, 23. 115, 29. 116, 1 ff. 117, 12. 120, 6.
— Hartrichus aus 44, 10.
— Albert, fryher von 159, 23.
— hertzoge von 75, 15. 112, 8. 116, 1 ff. 119, 8 ff. 122, 26 ff. 124, 18 ff. 145, 26. 147, 27.
— hertzog Hainrich von, wappen 129.
sächsische zunge, bücher darin 43, 19.
sacramentbuch, gabe an Rom 99, 31. 136, 9.
sagen 26, 15. 127, 7. 154, 23. 156, 6 ff. 158, 30.
Sabso, ain brûder 50, 33.
Sal, von, wappen 306.
Salamon, priester 51, 20.
salben, costliche 78, 17.
salbücher 154, 27.
Salenstain, underschenken, wappen 416.
— zwen brûder von 35, 17.
— Burckhart von, lütpriester 35, 23.
Salgäns, wappen 161.
Salmenschwiler, Salmenswil, kloster 141, 33.
— Eberhart, abt zû 141, 7.
Salomon d. i. pacificus, fridmacher 104, 17 ff.
— bischoff zû Costentz und abbt zû st. Gallen 74, 27. 75, 19.
saltz 55, 21.
Saltzburg, ertzbistûm 48, 10.
samenthafft = insgesammt 41, 2.
sandaly = sandalen 93, 27. 95, 23. 100, 2. 101, 10 ff.

Sandegk, burg, schloß am Schweizer ufer gegenüber der insel Reichenau 4, 21. 141, 12 ff.
Santlietzes Augia, s. Sintlas Ow.
sapientz, die, der hohen schůl zů Basel 162, 34.
sarch = sarg, guldiner 29, 17; silbrin 29, 21 ff.
Sassen, s. Sachsen.
sattel vergifft 156, 15.
satz = besetzung 113, 22.
Sax, wappen 85. 173 (verschieden).
schadgen 121, 35. 125, 9.
schaff, schauff 55, 9. 56, 8.
Schaffhusen 19, 29; kloster 115, 16; münch von 123, 33.
schalkait 59, 22.
Schallenberg, wappen 374.
Schännis, s. Skemines.
Schappel von Rottwyl, wappen 392.
schapper, D scheper, schappe = überkleid 159, 11.
Schätz, wappen 368.
Scheer, s. Scher.
scheff = schiff 78, 23.
Schellenberg, wappen 214.
Schenck, Hanns, capittelherr 16, 30.
— Johannes, von Büren, wappen 92.
— — von Landegk 162, 5.
— Uolrich, probst zů Schinen 34, 5; wappen 91.
Schencken von Castel, wappen 417.
— von Stauffenberg, wappen 303.
schenkungen 18, 27 ff.
scheper, s. schapper.
Scher, Schär, uff der = Scheergau 19, 8.
— graffschatz Adalperti in der Bar 68, 3.
Schertzingen oder Staymer, wappen 290.
schick = platz (?) 33, 27.
schidlüt 141, 16.
schiffe 55, 19 ff. 102, 24.
schifflon 62, 14.
schiffung 62, 14.
Schiling von Kanstat, wappen 305.
schilt 34, 30. 80, 14. 81, 26. 108, 2. 150, 28. 164, 7. 165, 5.
schiltbůch 34, 30. 150, 29.
Schilter, wappen 393.
Schilttach, s. Urslingen
Schinen, Schinin, Schienen s. Radolfzell 19, 11. 34, 5; wappen 232.
schlacht 57, 22.
Schlaithaim, Schleitheim, kant. Schaffhausen 19, 21.
schlangen, accus. ainen 8, 6.
Schlatt, s. Slate.
schloßen plur. für schlößer 135, 4.
Schlupffen, die, wappen 240.
schmaltz 55, 21.
schmech, schmäch, adj. 72, 16. 115, 22.
schneenot 35, 17.
schnider 41, 9.
Schnöwlin, wappen 470; s. Mone, zeitschr. v, s. 373 ff.
Schochheim, s. Stochheim.
schöffel 153, 23 ff.
Schönnenbüchel, wappen 242.
Schönow, wappen 372.
— Hürusß, wappen 296.
Schönstain, Johann 149, 8.
Schoppala, Schoppola, Schoppla, Scopola, Scopla, schloß auf der Ow 34, 25 ff. 112, 10. 142, 27. 150, 24 ff. 156, 11; wappen 137.
schriber, zů st. Bläsin 160, 30.
schůchmacher 41, 10.
schüchtzlich, D schüchlich = scheulich, scheußlich 78, 3.
schüchzen = schützen 121, 27.
schufla = schaufeln 8, 25.
schulden des klosters 138, 22.
schůlen, hohe zů Basel 162, 34; zů Wien 163, 2; in der Ow 89, 5.
schulgen = beschuldigen 158, 31.
schůlher 134, 5.

Schulthayß von Gisingen, dienstmann wappen 370.
— von Hüffingen, wappen 228.
schüßeln, schüßla, schüßlen 55, 12 ff.
Schussenriet, Conrat von 133, 24.
— s. Susterin.
Schuttern, a. Lahr 13, 9.
Schwaben, Swaben, land 9, 11. 26, 23. 54, 21. 58, 29. 60, 16. 61, 31. 63, 2. 64, 16. 65, 22 ff. 70, 14. 75, 3 ff. 87, 4 ff. 89, 12 ff. 102, 36. 106, 31. 107, 8. 111, 25. 117, 10 ff. 145, 20. 146, 1. 146, 31; volk 18, 17. 71, 22. 116, 23. 120, 30.
— herren, fürsten aus 119, 25. 122, 26. 146, 25.
— hertzoge von, wappen 132.
— hertzog Burckhart von 19, 21. 25, 10 75, 12 ff. 81, 12. 87, 11. 89, 20.
— — Ernst von 106, 31.
— — Friedrich von 120, 31.
— — Götpfrid, Göpfrid 9, 1 ff.
— — Hainrich von 134, 1.
— — Herimannus von 87, 13 ff.
— — Růdolff von 115, 33. 116, 6 ff. 117, 2 ff. 120, 6. 122, 19.
schwäbisch Werd 88, 26.
Schwaingen, Schwenningen? Schwaningen? 70, 16.
schwais und blůt Cristi 78, 10.
schwaißtůch, reliquie 31, 9.
Schwandeckh, wappen 452.
Schwandorff, wappen 403.
Schwaningen, s. Schwaingen.
schwarlich 121, 35.
Schwartz, Hainrich, lůtpriester 17, 9.
Schwartzach, wappen 369.
Schwartzala, Schwarzach a. Bühl 13, 9.
Schwartzen, die, wappen 390.
Schwartzmurer, wappen 352.
Schwartzwald 119, 10; s. auch Martiana wald.
Schwarzach, s. Schwartzala. Suarza.
Schwenningen, s. Schwaingen.
Scolastica, st., patronin 27, 23.
Sebastian, st., reliquie 30, 9 ff.
Seber, Johannes der 149, 9.
Seckler von Zell, wappen 346.
See, Sew, der Bodensee 25, 24. 26, 8 ff. 56, 26. 60, 33. 69, 22. 88, 28. 122, 3. 123, 23. 156, 8; s. Bodensee, undersee.
sege, segi, segin = netz 56, 15 ff.
sekelmaister 47, 32.
Selbo 20, 20.
Senesius, st., patron 28, 26. 30, 36.
senger = sänger 155, 16.
septuaginta 43, 7.
Sergius, pabst 58, 4. 110, 22 ff.
— päbstlicher notarius und secretarius 101, 5.
Servilianus, st., reliquie 30, 37.
Severus, st., reliquie 31, 3.
sext 163, 15.
sextarius, 8 sextari = 1 schöffel 153, 25.
Sicilia 78, 26 ff.
sictallis, sicallis, secale = korn 153, 24. s. Brinckmeier unter sigallum.
sydel win = seidel 47, 7.
Sidonius, 5 abt 39, 16 ff. 43, 2.
siechenhus = siechhus 134, 8. 155, 17.
siechtage, fallende 127, 28.
Sigehardus, kantzler Hainrichs IV 113, 12.
sigel 133, 17. 142, 5. 144, 30; des abts vor den fürstlichen an einem stiftbrief 141, 3; eigene, der amptherren 143, 14; s. conventsigel.
Sigelhart, fischer 41, 13.
Sigibertus, artzat 51, 25.
Sigifridus, ertzbischoff von Mentz 116, 24.
— ertzkantzler Hainrichs IV 113, 13.
— brůder 51, 23.
Sigimar 44, 24.
Sigisbaldus, s. Singibaldus.
Sigmaringen, belagert 117, 11.
Sigmund, st., küng, reliquie 30, 5.

Sigmund, Sigismund, kaiser 157, 16 ff.
Sygristen von Frowenfeld, (wappen) 347.
silber 90, 29. 91, 3; ein knollen, als geschenk 44, 4.
silberbeschlagene bücher 44, 20 ff.
Silvester, pabst, reliquie 30, 20.
simmelbrot 98, 18.
Simon, ewangelier 51, 23.
— und Jude, st., reliquie 30, 12.
symoni 114, anm. 15.
symoniatz, simonie 115, 1.
syndon 31, 9.
Sinesius, reliquie 53, anm. 5.
Singen, schwerlich Singen a. Radolfzell 20, 13.
— kilchherr zů 141, 17.
singen, kunst zu 107, 16; in den kirchen unterlassen 147, 18.
Singibaldus von Gabbys, richter zů Kum 152, 4 ff.
synoden 111, 24. 114, anm. 20. 135, 29. 136, 3.
Sintlas, landvogt der kron Frankrich, uff dem schloß Sandegk 4, 22 ff.
Sintlas Ow, Santlietzes Augia, Sintleohesawa, Sintlechesowa, Sinthlauzowa, Sintleozosow, Sindlezzesowa 7, 28. 9, 30. 22, 11. 46, 2 ff. 48, 32. 72, 11. 99, 5. 101, 27.
sinwel = sinewel, länglichtrund 91, 25.
sitte, der 34, 12.
Sitzer, Sytzir, die, waßer bei st. Gallen 118, 5. 121, 17.
Skemines, D Kemines i. e. Schannis, Schännis 79, 30.
Slate, wohl Schlatt am Randen a. Engen 19, 22.
Soffy, st., cörpel 58, 19.
som, sum, ein maß z. b. für öl, schmaltz, honig 55, 9 ff. 86, 4. 155, 6.
somen = saamen 7, 34.
sömer = saumpferde 60, 8. 102, 25.
Sonnenberg, Sunnenburg, wappen 71. 163. 421 (in den farben verschieden).
— Marquart von, decan 141, 8.
Spaichingen, Speichingen, burgstal 134, 13.
— Hermann, freih. von, 42 abt 134, 12; (wappen) 42.
span 141, 14.
spang, zwo spang lang 35, 30.
speck 55, 22.
speculum regum, als quelle für den verfaßer 17, 29.
Speier, Speir, Spir 129, 26 ff. 145, 31 ff.
— reichsversammlung 129, 27.
Spenlin, Hanns, der artznye und bayder rechten doctor 2, 1. 163, 4.
Sperwerseg, Sperberseck, wappen 415.
Spetten, die, von Ymendingen, wappen 229.
spiegel, blauer 91, 27.
Spiegelberg, wappen 486.
Spiser von Spisberg, wappen 266.
spittal 159, 32. 167, 30.
spittelher 134, 6. 149, 33. 155, 16.
spitz = spieße 121, 22.
Spörli, Johann, brůder 141, 26.
spraitten 56, 34.
stayg = stieg '81, 24.
Staymer, wappen 290; s. Schertzingen.
Stain am Rhein 39, 30.
— Adelbart von 44, 19.
— von, zů Wurmlingen, wappen 233.
— vom, wappen 424.
Stainegg, wappen 289.
stainwerffer 121, 27.
stalt = stellte 159, 24.
Stameheim, Stammheim, o.a. Calw 20, 12.
standveste = beständigkeit 68, 8.
Starnegk, Hainrich von 148, 36.
Stauffen, Stoffen, Fridrich, hertzog

von Schwaben, ein geborner herr von 120, anm. 4.
Stauffenburg, s. Stouffenburg.
Steckboren, Steckborn, kant. Thurgau 20, 20. 56, 2. 145, 11. 149, 26. 156, 12; wappen 193.
— Eberhard von, brůder 141, 33.
— Hilpolt von, brůder 141, 34.
stecklen 56, 21.
steculum (?) 56, 31.
Steffan I, st., altar 90, 32; offenbarung, schrift Walafrids 54, 15; patron 27, 29; reliquien 29, 25.
— pabst 99, 8.
— von Nuwhusen 162, 8.
stegen, staini 91, 7.
Steinlingen by Ulm 20, 5.
Stettin by Kaltenmark, D. zu dem kalten marckt, a. Meßkirch 19, 4.
Steußlingen, s. Stüßlingen.
Steyr, s. Stir.
Sthehelin von Stockburg (Fryburg), edel knecht, wappen 252.
stieffsun 106, 32.
stiftungsbrief 4, 16. 4, anm. 3. 141, 3.
Stir, Steyr 141, 2; margraffschafft 123, 31.
Stochheim, D Stockhaim, o.a. Brackenheim 19, 2. 48, 20.
Stockburg, Sthehelin von, wappen 252.
stoff, ein maß für den wein 98, 19.
Stöffel, Stoffel, wappen 190.
— Albrecht von 149, 7.
— Heinricus von, 50 abt 155, 16 ff.; wappen 50.
— Altstöffel, wappen 202.
— und Meckingen, wappen 200.
Stofola arx in Höwgowia 35, anm. 2.
stoßen, der tag stieß an himmel 82, 30.
Stouffenburg, Schenken von, wappen 303.
Strabo, das ze tütsch ist als vil ain schiler 54, 8.
strackt = streckt 111, 1.
Straßburg, Straußburg 38, 12. 146, 7. 160, 25; die von 146, 9; bischöfe von 38, 10. 95, 16. 146, 8. 149, 29. 150, 9; bisthum, wappen 2. 26. kirche geweiht 109, 5; thum 38, anm. 5.
— Eberhard, probst zů 87, 26.
Straßburger tůch 160, 25.
Strattolff, priester 51, 20.
Strausß, von, wappen 419.
streit zwischen den engeln und teufeln um die seele kaiser Lothars 57, 29.
stricken, s. abstricken.
Studengast, wappen 206.
stůl, römischer, bäbstlicher 7, 16. 33, 16. 41, 24. 42, 8. 92, 32. 93, 16 ff. 99, 14 ff. 100, 14 ff. 110, 7 ff. 126, 18. 128, 19. 130, 8 ff. 134, 25 ff. 135, 36. 136, 10. 138, 30. 149, 23 ff. 158, 4. 159, 16. 160, 9.
stür = steuer 99, 24. 140, 29.
Stüßlingen, wappen 187.
— Ernst von 133, 24.
Suanahilda, Suasuana, gemahlin des Wualtharius 80, 26 ff.
Suarza, vielleicht Schwarzach, o.a. Saulgau 20, 9.
Suasuana, s. Suanahilda.
sul, daran Cristus gegaiselt ward, reliquie 30, 17; sülen, pl. = säulen 90, 6. 91, 19. 92, 8. 104, 9.
Sulgen i. e. Sülichgau, Meinrad, graff zů 53, anm. 9. 115, 11; wappen 64.
Sultz, Sulz, wappen 155.
— Johannes (Hanns) grauff von, custor 155, 20; wappen 78.
Sultzberg, wappen 254.
sum, s. som.
sumbt = säumt 159, 19.
sumlich 100, 16.
Summerkalb, s. Sunnenkalb.
sumnus = säumnis 124, 9.
sůn 72, 8. 101, 24.
Sünchingen, wappen 477.

Sunderold, Sunderhold, ertzbischoff zů Mentz 66, 8 ff.
Sunnenberg, Sunnenburg, s. Sonnenberg.
Sunnenkalb, Summerkalb, Fridericus von Teggerhusen, Tegenhusin, camrer 141, 10. 144, 36; wappen 72.
Sunthain, wappen 499.
Suntheim 19, 37. 68, 2.
Sunthusin, Sundhusa, Suntthußen, Sunthausen, a. Donaueschingen 19, 29. 70, 15; wappen 219.
suplicantz = supplicatio 150, 13.
suptil von vernunft 58, 30.
Surtheim (?) 19, 31.
Susmorahusen, Zusmarshausen 67, 13.
Susterin vielleicht Schussenried, o.a. Waldsee 19, 6.
swar = schwer, stark 119, 27.
t s. d.
Uadahart, ewangelier 50, 32.
Uadalhart, priester 51, 22.
überfarer = übertreter 49, 21. 72, 28. 126, 25.
Überlingen 164, 15.
übernemer 72, 17.
Übesheim, (wappen) 469.
uffart des herrn 98, 5.
uffen, uffnen = aufrichten, eröffnen 21, 34. 22, 33. 45, 30 ff. 48, 11. 89, 32. 160, 5.
uffenthalt = unterhalt 65, 22.
uffenthalten, uffgehalten = unterhalten 68, 8. 94, 25.
Uffhausen, zelle 68, 17.
Uffheim, dorf in der Bar, wohl Aufen, a. Donaueschingen 19, 37 (Usheim). 68, 2.
uffloff 123, 5.
uffmerklich = aufmerksam 105, 18.
uffrecht = aufrichtig 126, 28.
uffrumpfen 2, 17.
uffrůr 57, 21. 119, 5. 123, 5. 145, 18.
uffsatz = vorsatz 118, 29. 135, 12.
Uolen, die von Rotweyl, wappen (414a).
Uolfrede, priester 50, 35.
Ulm 19, 1. 48, 20 ff. 94, 9. 117, 13. 132, 4. 133, 25. 141, 6. 148, 9; küngclich dorff 48, 30. 49, 9 ff.; die von 162, 33; kilchen 149, 25. 150, 6 ff.
— die Rotten von, wappen 394.
Ulmer von Costentz, wappen 348.
— von Zell, wappen 349.
Ulnaingen, s. Unlangen.
Uolrich ... 143, 12.
— st., patron 27, 27.
— keller 134, 5.
— portner, leiblicher bruder der Suanahilda 82, 14. 83, 6. 84, 24 ff.
— bischoff von Augspurg 87, 2. 89, 15. 107, 17.
— graff zů Bodmen 69, 6.
— Schenk von Castel 162, 4.
— bischoff von Costentz 154, 19.
— von Eystetten, brůder 141, 35.
— II, abt zů st. Gallen 116, 26.
— III, — — — 117, 16 ff. 120, 22 ff. 123, 6 ff. 124, 32.
— von Haidegg, 40 abt 129, 20 ff. 139, 7.
— baro de Lupfen, 30 abt 34, 18 ff. 108, 14 ff. 150, 33.
— — — 34 abt 124, 15 ff.
— Obrieth 149, 7.
— abbt von Pettershusen, tůmbropst von Costentz 149, 31.
— von Ramswag 149, 4.
— grauff von Zolr, 37 abt 127, 20.
umbsäßen = umwohner 120, 9. 152, 27.
umer = immer 95, 26; ümerewenclich 126, 10.
un-, s. auch on-.
unainigkait der bäbst und kaiser 23, 6.
undersee 67, 2. 73, 21; s. Bodensee, See.
unfůgclich = unpassend 25, 19.
ungefrůfflot = frevellos 126, 19.

ungenesliche kranckhait 129, 22.
ungepingott = ungepeinigt 64, 33.
Ungern, einfall in Franckrich und Elsaß 87, 9 ff.; in st. Gallen 87, 5; in Schwaben 75, 3. 87, 4 ff.; zug gegen sie 44, 30.
— Elizabeth, küngin von 143, 21; wappen 126.
ungeschaffet 120, 4. 121, 28. 125, 7.
ungesuber, subst. 8, 27.
ungetaufte kinder wurden auf der insel Reichenau nicht begraben 26, 4.
ungezwivelt = ohne zweifel 149, 10; s. unverzwifflott.
ungläubigen, die, einfälle 58, 24.
unholz, subst. 8, 27.
Unlangen, Ulnaingen, D Unlegen, Unlingen, o.a. Riedlingen 46, 21 ff. 47, 9. 56, 8.
unmittelbarkeit des klosters Ow 41, 23.
unmüglichait = unvermögen 138, 11. 160, 36.
unmäß 123, 10.
Unolminirus, priester 50, 33.
unrede 77, 10.
unsinnig, ein — gewordener ertränkt sich im see 123, 23.
Untuchi, brüder 51, 22.
unvergeltend = unvergeltbar 83, 1.
unvergoltigt, unvergeltot = unvergeltig, unvergeltbar 76, 7. 80, 27.
unverzwifflott, onverzwivelt = unzweifelhaft 77, 13. 93, 9. 128, 25; s. ungezwivelt.
Uolen, Uolfrede, Uolrich, Uosin, s. unter Ulen, Ulfrede, Ulrich, Usin.
Urach, wappen 227.
Urbanus II, pabst 124, 21. 131, 29.
Urindorff, Irrendorf, o.a. Tuttlingen 19, 5.
urlobung, urlop = erlaubnis 11, 12.
Urnasca, waßer, Urnäsch 122, 8.
Urslingen, Urselingen Albrecht, hertzog von 150, 21; münch 144, 38; wappen 75.
Urslingen und Schilttach, hertzog von, wappen 134.
Usemberg, wappen 191.
Usheim 19, 37; ohne zweifel statt Uffheim 68, 2.
Uosin, Aasen, a. Donaueschingen 19, 28.
usschellen 22, 9.
ußert = außerhalb 80, 12.
ußren = veräußern 6, 9.
Uto, graff von Nellenburg 115, 19 ff.
Üttingen, Truchsäs von, wappen 451.
v s. f.
Wachingen, o.a. Riedlingen 20, 8 ff.
wachs 142, 15; s. was.
wäger 132, 25. 158, 32.
Wagingen in der Bar, Wehingen (?) 55, 19.
waidunge 69, 4.
Wäinga, s. Wehingen.
Walafrid Strabo, 12 abt 52, 28. 54, 7 ff.; schriften 52, 27. 54, 13 ff.; (wappen) 12.
wald Azzonis 69, 19.
— Martiana = Schwarzwald 106, 34.
wälder 41, 14. 96, 15. 112, 31. 147, 13.
Waldo, abt in st. Gallen 42, 35. 43, 2 ff.; 8 abt 43, 21 ff. 77, 4 ff.; sammelt bücher und läßt schreiben 43, 30; bischoff zů Basel 45, 6; und zů Baffig 77, 5. 79, 13.
— notarius Karls des dicken 64, 7.
Waldsperg, wappen (504).
walen = wallen 40, 7.
walfart gen Rom 40, 26.
Walhen, die 71, 21.
Wälter, wappen 281.
Walthar, zinser 11, 1.
Waltharius, Waltherus, Wualtharius 80, 26 ff. 81, 13 ff. 86, 12.
— 14 abt 58, 11 ff.; (wappen) 14.

Walther Uolrich von Klingen 148, 33.
Walthusen, Waldhausen, o.a. Riedlingen 19, 19. 51, 34.
Waltika, landschaft 122, 7.
Wangen, Wanga, o.a. Lauppheim 19, 8.
wappen 165, 19 ff.
Wardstain, wappen 164.
Waringus, fischer 41, 13.
Warinus, grav 39, 22.
Warmannus, bischoff zů Costentz 101, 11.
warmosium zůgemüß 55, 23 ff.
Wart, von, wappen 169.
Wartenberg, Wartenburg, Conrat von, custor, keller, probst 155, 13.
— Friedrich von, geporn von Wildenstain, 55 abt 16, 26. 22, 19 ff. 159, 2 ff. 161, 13. 165, 10; wappen 55.
Wartensew, wappen 435.
was zů liechter = wachs 86, 4; s. wachs.
wäschen 96, 13.
Wasegus, wald 15, 25 ff.
Wasenburg, wappen 299.
Wassenburg, wappen 262.
Wasserburg, wappen 238.
wasserruns 62, 16.
Wassersteltz, wappen 194.
Waßneg, Mayger von, wappen 500.
Watilon, hertzog Göpfrids sun von Swaben 9, 1.
wauffen 128, 32; wauffen tragen 126, 21.
waug = wage 106, 9.
weber 113, 5.
Wehingen, Wingen, Wäinga, o.a. Spaichingen 55, 11 ff. 70, 15; s. auch Wagingen.
wei- s. wi-.
Welbelingen, D Wolbelingen, wahrscheinlich Worblingen, a. Radolfzell 19, 11.
Welff, s. Wolff.
Wellenberg, wappen 360. 397 (verschieden).
Welschland 16, 23. 43, 26. 44, 8. 45, 5. 57, 17. 58, 1 ff. 59, 24. 62, 6. 67, 15. 71, 11 ff. 95, 16. 118, 20.
Weltin, Wernlin, als augenzeuge 158, 17.
Wengen, wappen 278. 310 (verschieden).
werch = werg 55, 20 ff.
werchen = arbeiten 41, 11.
Werdenberg, wappen 149.
— Gerold, graff von (unrichtig!) 44, 27.
— Rådolff, graff von 148, 11.
were, wer, pl. werenen, werinen, werungen = wehrmauer 118, 4 ff. 120, 21. 121, 2 ff.
Werenwag, wappen 402.
Werikan, wappen 312.
Werin, ritter 107, 2.
Werinhardus, s. Wernher.
werlich 121, 33.
Wernhardus, jeger 41, 7.
Wernher, Wernharius, Wernherius, Werinhardus:
— 27 abt 96, 26 ff.; (wappen) 27.
— vom blůt Franckrich 13, 19 ff.
— her im siechenhus 134, 7.
— spittelher 134, 6.
— von Battenburg, brůder 141, 24.
— münch in der Ow, wird abt von st. Gallen 120, 32. 123, 9 ff.
— grauf von Kyburg 107, 2.
— von Rosnegk, spittelher, decan 155, 16; 52 abt 156, 19 ff.; verdingt sich zů tisch 156, 31.
— grauf von Veringen 112, 1.
Wernlin Weltin, als augenzeuge 158, 17.
wertig machen = zu diensten stellen 1, 10.
Westerrich 97, 18. 114, 2.

Westerspüll, wappen 449.
Wettinus, Wethy, münch in der Ow, visionarius 44, 34. 51, 20. 52, 26; desselb. gesichte übersetzt Öhem ins deutsche 53, 1.
Wezil von Bürglen, graff 118, 38.
Wiborada, st. 87, 6.
Widalt, zinser 10, 34.
Wyden vel Wydach, wappen 283.
Wideradus, abt in Fuld 114, anm. 9.
Widerold, bischoff zů Straßburg 95, 16.
widren = widersetzen 130, 25.
Wien, hohe schůl 163, 2.
Wiesbach, s. Wisbach
Wigaltingen, wohl Wigoldingen, kant. Thurgau 19, 37.
wihennechten 57, 10; winechtnacht 120, 14; winechttag 55, 12. 88, 8. 98, 9. 141, 19.
wihinen = weihen 26, 29 ff.; s. kilwi.
Wyl, Wile, D Weyl im Turgöw, Weyle 19, 7. 21, 12 ff.
Wilare, Weiler im Elsaß 19, 33.
— eines der Weiler im württemb. oberland 20, 2.
Wildenstain, wappen 67. 188. 442 (verschieden).
— Anshelm von 144, 37.
— Fridrich von Wartenberg, geporn von 159, 25; s. Wartenberg.
wildprätt 161, 17.
wylen = wechseln 18, 11; s. vylung.
Wyler ab der Tonow, wappen 244.
wilgen 41, 29 ff.
Wilhelm, kilchherr zů Singen 141, 17.
— von der Fils zů Pfullendorff 127, 18.
— von Tettnang, grave 148, 32.
Wilibaldus, bischeff von Eystetten 39, 12.
— priester 51, 19.
Wilrechingen (?) 20, 6.
win, wein 25, 30 ff. 56, 29 ff. 98, 19; abgabe 154, 2; garten 62, 13. 112, 30. 135, 5 ff.; gewechs 57, 25; preis 151, 27 ff.; vinum advocatj d. i. vogtwin 155, 5 ff.
windsbrutt 104, 10.
Winedenhusen (?) 20, 8.
Wingarten, Weingarten, o.a. Ravensburg 20, 14.
Wingen, s. Wehingen.
Winoda, Winnenden, o.a. Saulgau oder Blaubeuren 20, 2.
Winterthur, stadt 75, 16.
— Hüntzika von, wappen 355.
Wintfrid, Vintfrid, zinser 10, 34.
Wirtenberg, wappen 144.
— die herren von 146, 26.
— gefürstete graven, wappen 138.
Wisbach, Wiesbach, a. Neustadt 19, 26.
Wisnegk, schloß 119, 9.
Wißenburg, Wyßenburg, Weyßenburg, im Spirer bistům 13, 9. 15, 35; wappen 180.
— Diethelmus von, s. Krenckingen.
— Martin, 58 abt 1, 1. 108, 6. 163, 30. 165, 14; wappen 58.
Wißenwald, bischoff der hl. kilchen des 100, 9. 128, 29.
wiße Zell, münch von der 123, 34.
Witegow, Wittegowus, Wittigowe, Wittigon, 25 abt 33, 27. 89, 28 ff. 151, 14; (wappen) 25.
— leben, beschrieben von Burckhardus von Albeck 132, 3 ff. 133, 13.
Witingen, Wittingen, Weitingen, o.a. Horb 20, 14; wappen 488.
witti = weiten, termini 10, 32.
wochenmarkt 145, 11.
Wolfach, wappen 493.
Wolff, Welph, hertzog von Sachsen 112, 8. 116, 1 ff. 119, 8 ff. 122, 26 ff. 124, 18 ff.
Wolffart, zinser 10, 34.
Wolffgang, st., patron 28, 2.
— graff von Ridenfels, ettlich sa-

gend graff von Kiburg, bischoff zů Regenspurg 88, 25. 88, anm. 3. 89, 13 ff.
Wolffurt, wappen 418.
Wolfleozo, Wolfsleon, bischof von Constanz 43, 15.
wolgemaint = in guter meinung, wohl gelitten 143, 2.
wolgetätt = wohlthaten 108, 8.
wollschlacher 113, 5.
Wolmatingen, s. Constanz 10, 30. 18, 31. 47, 22. 56, 16 ff. 61, 17. 73, 16. 74, 12. 141, 29. 142, 11.
Wolrman, priester 51, 18.
Wolstein 19, 7.
Wolstettin uff der Alb, ohne zweifel Bolstetten (s. Kausler, w. urkundenb. II, s. 366) 20, 7.
Wolterdingen, s. Wulteringen.
Wolverat, zeuge 124, 11.
Worblingen, s. Welbelingen.
Worms, s. Wurms.
Wuacho, priester 51, 20.
wuchen = wochen 155, 12.
Wülffi von Zell, wappen 356.
Wülfflingen, schloß 34, 36. 112, 10. 151, 3; wappen 307.
Wulteringen by Brülingen, Wolterdingen, a. Donaueschingen 19, 27.
wunden = verwunden 126, 3.
wunderzaichen 12, anm. 3. 13, 1. 17, 2. 80, 3 ff. 81, 12. 85, 7. 88, 14.
wundrit, zů = zu verwundern 84, 13.
würden, geistliche und weltliche, reihenfolge 136, 18.
Wurmlingen, s. Stain zů.
wurmstößig 1, 20.
Wurms, Wurmtz, Wurmß, Worms 48, 7. 114, 7.
— landstag, reichstag 52, 9. 87, 12. 114, anm. 18.
Würtzburg 89, 14; bistůmb 39, 11.
wüsten = verwüsten 122, 4. 123, 21.
Wůttach, bach 19, 17.
Zacharias, pabst 39, 10.
Zäringen, Zeringen, hertzog von, wappen 135.
— Berchtolt, marggraff von 118, 28. 119, 1 ff. 121, 4. 122, 1 ff. 123, 20. 124, 25. 125, 18.
— Conrad von 20, 23.
— Gebhard, bischoff zů Costentz 122, 27 ff. 123, 6. 124, 22 ff. 125, 27. 144, 33.
zehenden oder decim, zechenden 60, 16 ff. 62, 11. 103, 2. 135, 30.
zeiten, die sieben 161, 33.
zell, zelg, Hattonis in der Ow 53, 24. 68, 4 ff. 97, 30.
Zell, corherr von 160, 32.
— Conrat Frevel von 160, 10.
— Grätter von, wappen 345.
— Hainrich Jacob von 155, 9.
— Moringer von, wappen 343.
— Seckler von, wappen 346.
— Ulmer von, wappen 349.
— Vochkatzer von, (wappen) 364.
— Vögt von, wappen 342.
— wiße 123, 34.
— Wülffi von, wappen 356.
— s. auch Ratolffzell.
zepter 18, 19.
zergengen 45, 31. 123, 21. 125, 21. 126, 6. 132, 21 ff. 161, 14.
Zilni, Barbara, grävin von, gemahlin kaiser Sigmunds 157, 19.
Zymber, Zimer, Zimern, Zimmern, wappen 189.
— Conrat freih. von, 44 abt 134, 5. 136, 34; latein. gedicht: Augia regalis 23, 10 ff.; wappen 44.
— an der Donau, s. Timbirn.
Zimbre, Zimmern, schloß 119, 9.
Zymerer, wappen 298.
Zymerholtz, (wappen) 291.
zins 60, 16 ff. 102, 35. 103, 10. 136. 11. 137, 27. 138, 1 ff. 142, 15. 148, 3.
zinser = zinsgeber 137, 4 ff.
zinslehen 137, 12 ff.

zinsmaister 68, 22.
zirggel 94, 4.
zöbrig = zauberisch 67, 28.
zögen, zögt = zeigen 59, 3.
zoll 60, 7 ff. 102, 24. 154, 8.
Zolr, Zolrn, Zolren, Zolleren, wappen 153.
— Fridericus, graff von, 53 abt 27, 6. 157, 5 ff. 159, 15. 168, 34. 169, 1; wappen 53.
— Uolricus von, 37 abt 127, 22; wappen 37.
Zörne, die 146, 11.
zůgemüß 55, 8 ff.
zůgeschiben = zugeschoben 161, 20.
zůhor = zugehört 122, 5.
zůker 15, 1 ff. 160, 12.
zůkunfft = ankunft, zulauf 7, 4 ff. 25, 32. 76, 34. 87, 28. 160, 16.
zůloff 116, 24.
zunftrecht 147, 22.
Zürich 20, 28; weg von Ulm uff 94, 9.
— Göldlin von, wappen 382.
— Müller von, wappen 351.
zů ruggen = zurück 81, 21.
Zurzach, kant. Aargau 19, 16. 63, 12 ff. 82, 1. 83, 26. 85, 25.
zůsatz = besatzung 123, 14.
Zusmarshausen, s. Susmorahusen.
zwibel 55, 23. 56, 3.
Zwyfaltten, Georgius Fischer, appt zue 164, 4.
Zwingen, schloß 139, 17.
zwirend, zwürend 26, 17. 121, 26.
zwölffbotten, die 139, 1. 161, 21; altar 28, 29; patrone 28, 30; pfründe, stiftung 155, 10; reliquie 29, 23.

BERICHTIGUNGEN.

1, 15 die klammer nach gnaden ist nach erlassen zu setzen. 18, 16 lies Landfridum. 19, 13 l. Lent am Lek. 19, 15 nach dorff, 19, 19 nach Brimimhowin komma zu setzen. 19, 31 l. Meringen statt Ineringen. 19, 32 komma nach Thalthusen zu streichen. 19, 35 punct nach ain zu streichen. 20, 22 komma nach Centumpratten zu streichen. 24, 6 nach persona ein komma, 24, 8 nach Owe ein punct, 25, 14 nach künsten ein komma zu setzen. 26, 7 l. diebwaidly. 26, 25 nach ewangelisten ein komma zu setzen. 33, 13 l. bichtvetter. 33, 14 nach erhaist komma zu setzen und nach erwellen zu streichen. 34, 18 nach Uodalricj komma zu setzen. 35 anm. 1 l. aræ statt arœ. 47, 16 l. innderthalb. 48, 20 l. nün hůben. 60, 29 nach wurde ein komma zu setzen. 60, 30 l. zaichnott. 100, 9 l. Wißenwaldes. 101, 17 nach erlangt ein doppelpunct zu setzen. 102, 36 l. centen statt renten. 104, 3 nach Bern, 109, 14 nach halb ein doppelpunct zu setzen. 145, 30 nach Lüttolt, ebenso 145, 31 nach brůder, 146, 21 nach herren, 148, 16 nach nach Clingenbergs, 157, 19 nach küngin komma zu setzen, dagegen nach Zilni zu streichen. 159, 16 l. Hornbergs. 197 spalte 2 ist einzureihen: Aufen s. Uffheim, und 201, sp. 2: Bolstetten s. Wolstettin.

INHALTSÜBERSICHT.

	Seite
Widmung	1
Ain kurtze vorred	3
Erster tail:	
Von den stifftern des gotzhuses Ow	4
Von dem closter Hornbach	13
Hienach werden geschriben, was von stättlin, dörffer und höfen, von anfengklicher stifftung des gotzhus Ow im von küngen, fürsten und herren zů gotzgauben gegeben syen	18
Von den rennten und gülten des gotzhuses	20
Von dem gelend und gelegenhait Richenow	25
Von den altaren, capellen und ieren wyhinen in der Rychenow	26
Von dem hailtůmb in dem gotzhus	29
Von dem ablaus	31
Von den andern kilchen, in der insel Ow gelegen	33
Der ander tail:	
Von den äbten der Richenowe:	
St. Pirminius, der erst abt	37
Etto, der ander	37
Kebo, der dritt	38
Erimbertus oder Ernfredus, der vierd	39
Sidonius, der fünfft	39
Johannes, der vj.	40
Petrus, der vij.	42
Waldo, der viij.	43
Hetto, alias Hato, der ix.	45
Erlebaldus, der zehend.	51
Rudhelmus, der xj.	53
Walfridus, der xij.	54
Kolciomius, der xiij.	57
Waltherus, xiiij.	58
Hetto, der xv.	58
Rutho oder Rendolo, der xvj.	59
Hatto (III.), der xvij.	66
Hugo, der xviij.	74
Thietingus, der xix.	74
Heribracht, der xx.	86

Seite

Linthardus, der xxj. 87
Alawicus, der xxij. 87
Eggehardus, der xxiij. 88
Rodimannus, der xxiv. 88
Wittegowo, der xxv. 89
Alawicus, der xxvj. 92
Werinhardus, der xxvij. 96
Ymmo, der xxviij. 96
Bern, der xxix. 97
Uolricus, der xxx. 108
Meinradus, der xxxj. 113
Rådolfus oder Rûpertus, der xxxij. 114
Eggehardus, ain grauff von Nellenburg, der xxxiij. . . . 115
Uolricus, ain fryer herr von Luppfen, der xxxiiij. . . . 124
Rådolffus, ain fryher von Bottenstain, der xxxv. . . . 126
Ludwicus, ain graff von Pfullendorff, der xxxvj. . . . 127
Uolricus, ain grauff von Zolr, der xxxvij. 127
Otto, ain fryer her von Bottenstain, der xxxviij. . . . 127
Fridollo, ain fryher von Haidegk, der xxxix. 128
Uolricus, Fridoloi, des vorigen abbtz, brûder, der xxxx. . . 129
Dietthelmus, ain fryer her von Ernkingen (d. i. Krenkîngen), genant Wißenburg, der xxxxj. 131
Herman, ain fryer herr von Speichingen, der xxxxij. . . 134
Hainricus, ain grauff von Kalb, der xxxxiij. 134
Conradus, ain fryherr von Zimern, der xxxxiiij. . . . 136
Burckhart, ain fryer herr von Hewen, der xxxxv. . . . 139
Albrecht, ain fry von Ramstain, der xxxxvj. 139
Hainricus von Clingenberg, der xlvij. 142
Diethelm, ain fryer herr von Castell, der xxxxviij. . . . 143
Eberhardus, ain fryer her von Brandis, der xxxxviiij. . . 154
Heinrich von Stoffeln, der l. 155
Mangoldus, ain fryer her von Brandis, der lj. 155
Wernher, ain fryher von Rosnegk, der lij. 156
Fridericus, ain graff von Zolr, der liij. 157
Hainricus, ain fryher von Hornberg, der liv. 158
Fridrich von Wartenberg, von Wildenstain geporn, der lv. . 159
Johannes von Hynnwyl, der 56. 163
Johannes, ain Pfauser von Nortstetten, der 57. 163
Martinus, ain frey von Weyßenburg, der 58. 163
Georgius Fischer, der 59. 164
Gallus, der 60. 164
Marcus von Knöringen, der 61. 164

Der dritt und letzt tail,
welcher erzellt die gaistliche und weltliche fryhaitten, ouch die

Seite

fürsten, edeln und ander erlich personen, dienst und lehenlüt und ire schilt: 165
Äbbt in der Richenow 165
Cappitel oder convent herren der Rychenow 168
Fürsten 170
Des gotzhuses in Owe amptherren 170
Graven und freyherrn 171
Die wapen der edlen von der ritterschafft und der geschlechter in den städten 172
Schlußwort des herausgebers 182
Namen-, wort- und sachregister 195
Berichtigungen 243

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 18ten verwaltungsjahr vom 1 Januar bis 31 December 1865:

Einnahmen.	fl.	kr.
A) Reste.		
I. Kassenbestand am schluße des 17ten verwaltungsjahrs	5902	31
II. Ersatzposten	0	—
III. Activausstände	352	48
B) Laufendes.		
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre	132	—
II. Actienbeiträge	3100	39
III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs	22	—
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen	206	12½
V. Ersatzposten	0	—
C) Vorempfang von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre	176	38
Summe der einnahmen	9892	48½

Ausgaben.	fl.	kr.
A) Reste (nicht einzubringende activausstände)	33	—
B) Laufendes.		
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 197 fl. 52 kr. und des dieners 24 fl.)	375	28
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinsschriften:		
1. Honorare	189	—
2. Druck- und umschlagpapier	329	21
3. Druckkosten	2436	10
4. Buchbinderkosten	96	5
5. Versendungskosten	114	51
6. Provisionen an buchhändler	143	2
C) Vorauszahlungen	0	—
D) Ersatzposten	14	22
Summe der ausgaben	3731	19

Somit kassenbestand am 31 December 1865 . 6161 fl. 29½ kr.

Die activen des vereins bestehen außer dem kassenbestand in

1. ersatzposten	14 fl.	22 kr.
2. ausstehenden actienbeiträgen aus früheren verwaltungsjahren	88 fl.	45 kr.
Summe der activen	6264 fl.	36½ kr.

Neueingetretene mitglieder sind:

Seine Majestät der König (mit 8 weiteren actien).
Seine Hoheit der Herzog von Sachsen Koburg Gotha.
Herr Doctor Belthle in Grenoble.
Herr Freiherr v. Fink in Dresden.
Herr Doctor Hildebrand in Leipzig.
Herr Freiherr v. Örtzen in Heidelberg.
Herr Professor Wegele in Würzburg.
Herr Doctor Beyer in Koburg (lebenslängliches mitglied).

Anzahl der actien im 18ten verwaltungsjahr: 292 einzelactien, 4 lebenslängliche.

Zur beurkundung

der kassier des litterarischen vereins
Professor Dr Kommerell.

Tübingen, 10 Januar 1866.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt

der rechnungsrevident
Oberjustizrevisor Sautermeister.

S. Aant 87, 2.

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARY
Stanford, California

PRINTED IN U.S.A.